

# Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.  
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) | Author(s):

Titel | Title:

Alternativ titel | Alternative title:

Udgivet år og sted | Publication time and place:

Fysiske størrelse | Physical extent:

Musica del Sig. [Joh. Ad.] Hasse.

Il Tabarano : intermezzo per musica da  
rappresentarsi = <<Der >>Tabaran : in einem  
musicalischen Zwischen-Spiel vorgestellt

Der Tabaran.

Copenhagen : gedruckt bey ... Ernst Henrich  
Berling, 1748

37 s.

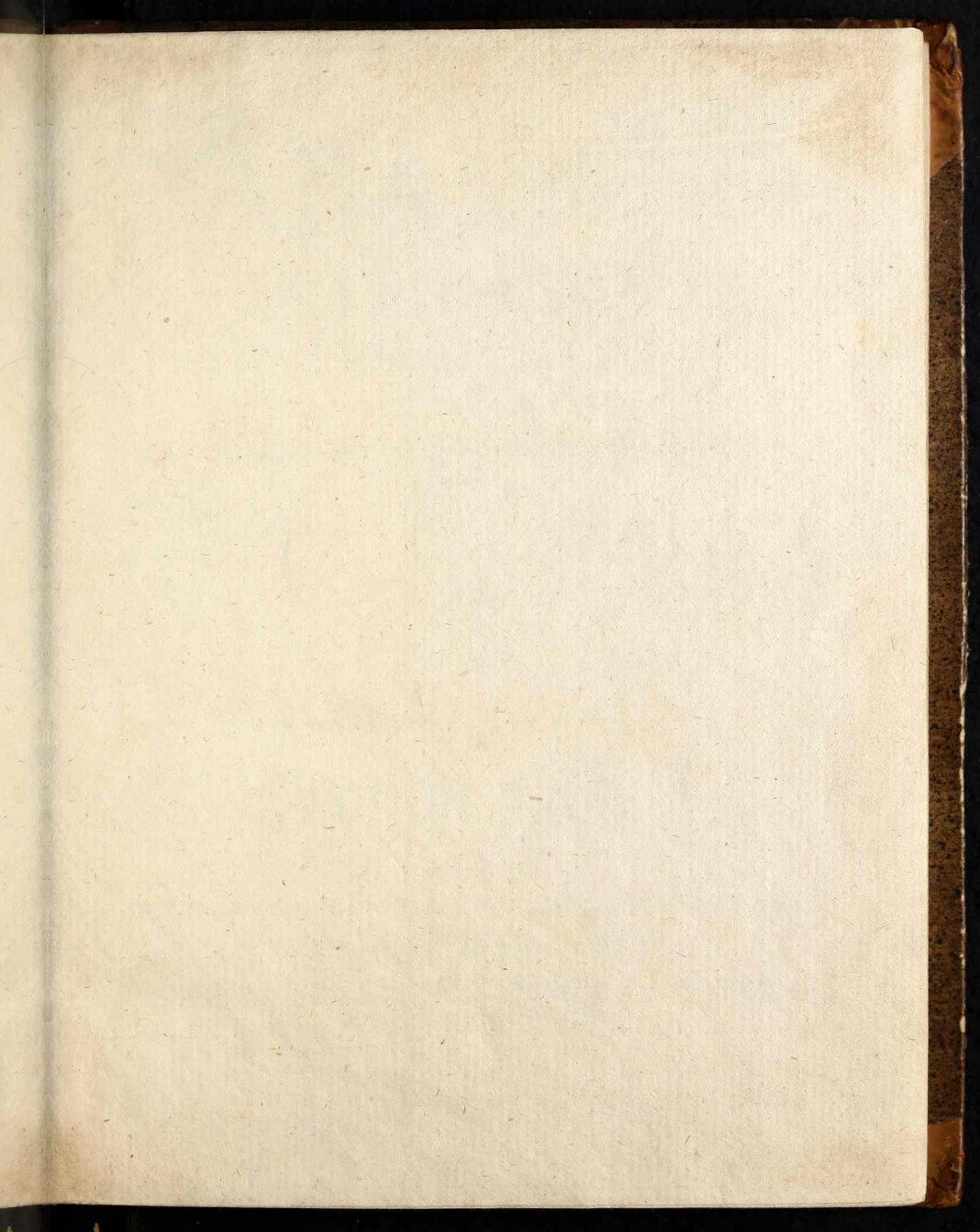
## DK

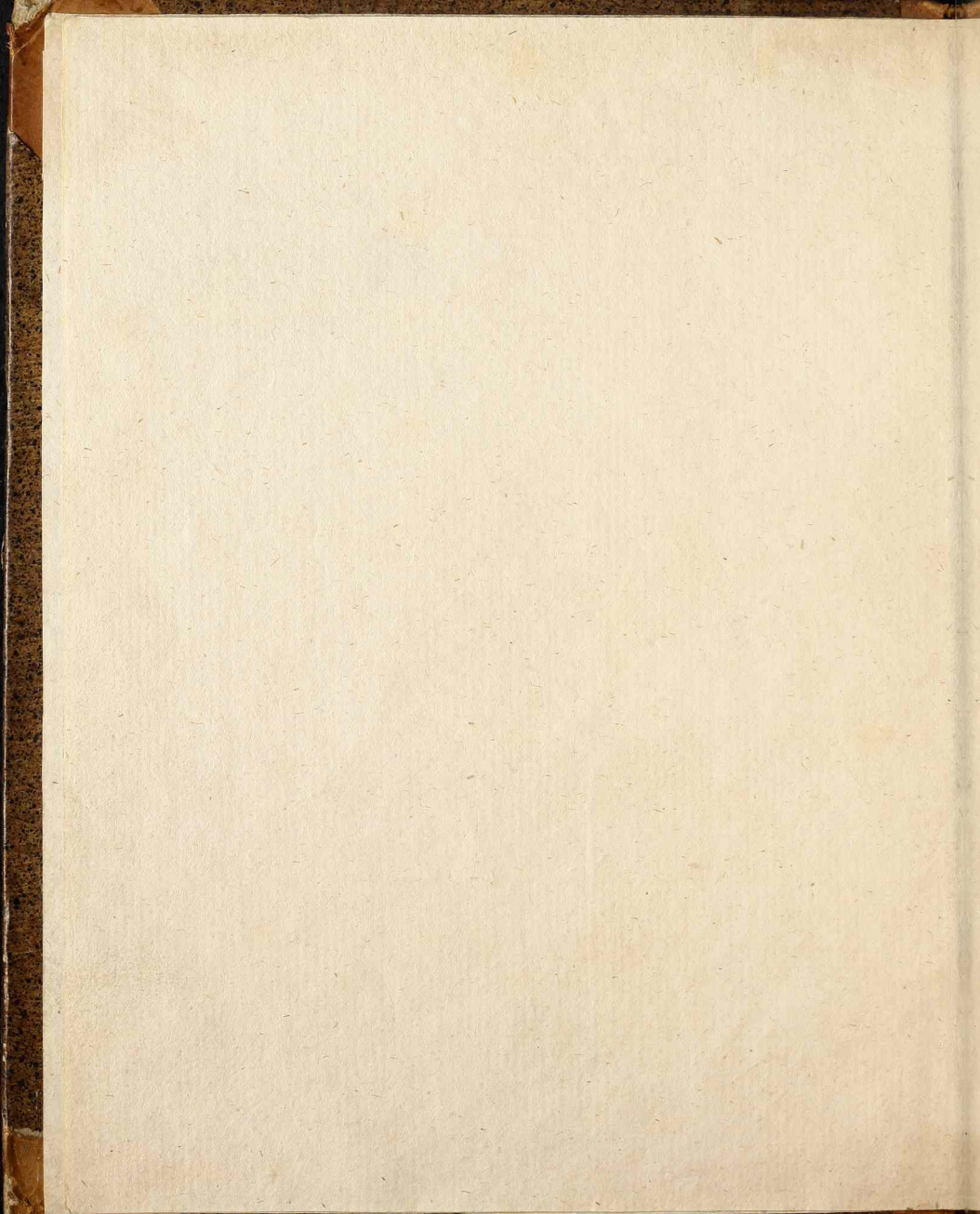
Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

## UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.







IL  
TABARANO,  
INTERMEZZO  
PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI.



Der Tabaran,

in einem

Musicalischen

Zwischen-Spiel

vorgeſtellet.



COPENHAGEN, 1748.

Gedruckt bey Ihre Königl.ichen Majestät Hof-Buchdrucker,  
Ernst Henrich Berling.

LIBRARY  
INTERNATIONAL  
THE MUSEUM



BRITISH MUSEUM  
LONDON

BRITISH MUSEUM  
LONDON



# A T T O R I.

TABARANO.

Il Signore Pellegrino Gaggiotti, di Bologna.

SCINTILLA.

La Signora Gaspera Beccheroni, di Firenze.

Corbo, Servo di Tabarano

Lucindo, Amante di Scintilla ) che non parlano.



## Personen.

TABARAN.

Herr Pellegrino Gaggiotti, von Bologna.

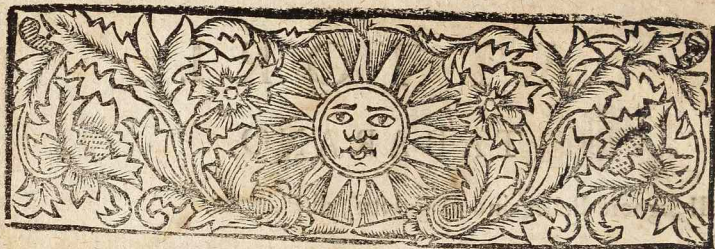
SCINTILLA.

Mademoiselle Gaspera Beccheroni, von Firenze.

Corbo, Diener des Tabaran

Lucindo, Geliebter der Scintilla ) reden nicht.

Musica del Sig. Maestro HASSE, detto il Sassone.



# INTERMEZZO PRIMO.

*Tabarano Canto dino, vestito da Cavagliere, con  
Corbo, e poi Scintilla.*

**A**lla vita, al portamento  
Sembro giusto un ballerino,

Ah, ah, ah.

Questò vezzo, questo inchino

E' un incanto, uno spavento.

Ah.

Che passio di minuè.

Tieni lo specchio in tasca?

*(a Corbone)*

Ah porgilo.

Ah! che bel volto:

*(guardandosi nello specchio.)*

Più in quà, più in là,

Che Diavolo fai tu bestion da carro?

Tu ti lasciaresti

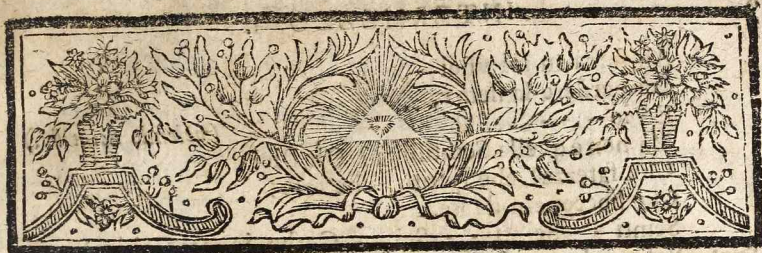
Fuggire pesci cotti dalle mani?

Mettiti quà, quà, così.

Bassa un tantino, oh non tanto, non tanto:

Che Diavolo! più alto.

Ah



## Erstes Zwischen = Spiel.

Tabarano, ein Landmann, wie ein Cavallier  
gekleidet, mit Corbo, und hernach Scintilla.

**I**n dem Leben, an der Tracht,  
Schein ich recht zum Tanz gemacht.

Ach, ach, ach!

Diese Art den Kopf zu neigen,  
Kann bezaubern, Schreck erzeugen.

Ach!

So wird die Menuet gemacht.

Hast du den Spiegel in der Tasche? (Zu dem Corbo.)

Ach gib ihn her. Ach! was für ein schönes Angesicht!

(Beschauer sich im Spiegel.)

Mehr disseits, mehr jenseits. Was Teufel machest du Narrenwieh? Läßest du die gekochten Fische aus den Händen entfliehen? Stelle dich hier, hier, so. Ein wenig niedriger. O, nicht zu viel, nicht zu viel! Was Teufel! höher. Ach!

INTERMEZZO I.

Ah forza tu mi vuoi  
Far perdere la fiema,  
Ed io - - -

Ma non è quella Scintillina? Oh Dio!  
Che fatezze! che spirito, che brio!  
Che bocconcin da Rè.

(*velendo Scintilla.*)

*Scint.* Scinti - - Scinti - - Sei - - Corbo io moro ohimè,  
Sul verde praticello

Coi fiori, e con l'erbetta  
Scherzando v'è l'avretta,  
E m'empie di piacer.

*Tab.* Se io foissi il venticello,  
E tu la molle erbetta,  
Scintilla mia diletta,  
Sarebbe un bel piacer.

*Scint.* (E' qui Don Tabarano?  
Fingero ben d'amarlo a maggior segno,  
Che i bezzi di costui

*Tab.* Potrian molto giovare al mio disegno.)  
Oh mia, mia, mia, mia, oh mia!  
Buon di a Vosignoria.

*Scint.* Con inchino profondo  
Mi umilio al mio Signore,  
Gioia piacer del mondo,  
Del mondo, e del mio core,

*Tab.* Cara,  
*Scint.* Che gentilezza,  
Oh che maniere!

*Tab.* Cara,  
*Scint.* Che leggiadria  
Bel Cavalliere.

*Tab.* Ah cara,  
In mirare, o cara,  
In mirar  
Le vaghe tue candelette - - -

*Scint.*

du wilt durchaus, daß ich die Gedult verliehren soll. Und ich Indem er die Scintilla siehet.

Aber ist diß nicht Scintilla? O Himmel! welche Minen! welcher Geist, was für Lebhaftigkeit! was für ein königlicher Bissen! Scinti Scinti Bist du Corbo ich sterbe, wehe mir!

Scint. Auf der schönen grünen Weide,  
Wo die Luft das Grün durchwühlt,  
Und mit Gras und Blumen spielt,  
Da erfüllt sich meine Freude.

Tab. Wär ich Luft, du weiches Kraut,  
Allerwehrteste Scintille!  
O! so würde in der Stille  
Deine Lust durch mich gebaut.

Scint. (Ist Herr Tabarano hier? Ich will mich stellen, all. wenn ich ihn aus der massen Liebe: Denn sein Geld kan zu meinem Vorhaben vieles helfen.)

Tab. O meine, meine, meine, o meine! Guten Tag, Madam.

Scint. Ich demüthige mich mit einem tiefen Bückling vor meinem Herrn, als die Freude und das Gefallen der Welt, der Welt und meines Herzens.

Tab. Wehrteste!

Scint. Welche Höflichkeit und artiges Wesen!

Tab. Liebste!

Scint. Welch ein schöner artiger Cavaller!

Tab. Ach allerwehrte! indem ich schaue, o geliebteste! indem ich deine anmuthigen Lichter beschau:

Scint.

*Scint.* Vaghi lumi vuol dir.

*Tab.* Ah, ah, ah lumi, e candele

Parmi, che fia tutt' uno

E' vero Corbo?

(*Corbo a cienna di sù.*)

*Scint.* (Come l' adula ben quel Pistonaccio.)

Dunque v' a bene.

*Tab.* Oh! P' approvò il Boccaccio,

La lodoletta

Allo specchio or cala.

*Scint.* (Oh che bel viso adorno.)

*Tab.* Corbo son già del forno in sù la pala,

Senti mio Nume alato,

(*a Scintille.*)

Tu sei quel caldo Sole, al di cui raggio

Si rasienga il bucato

Dell' amor mio.

*Scint.* Signor muti linguaggio,

Ch' io non merito tanto,

Ella vol farmi

Con tal modo credere

Ch' el morbo è fanita, ma prende sbaglio.

Ch' io fo il fico destinguere dall' aglio.

*Tab.* Nò nò ti giuro, o mio mortal martoro,

Che per te moro.

Anzi per tè son morto,

Che tu tu, o cara,

Che tu sei di quest' alma

(*Corbo ride.*)

La dolce calma - - -

Il rio Naufraggio, e il Porto,

E colui se ne ride.

*Scint.* A chi birbone

*Tab.* Forca manigoldone.

Sai tu, che sù le spalle

Ti scriverò il solario col bastone,

Famigliaccio, Afinaccio, Cospertaccio;

Corpo di - - - di - - - vò romperti il mostaccio,

*Scint.* Eh via lo lasci andare.

*Tab.*

Scint. Sie wollen reizende Augen sagen.

Tab. Ach, ach, ach, mich deucht, Augen und Richter sey einerley.  
Nicht wahr Corbo?

(Corbo bejahet es mit einem Zeichen.)

Scint. (Ehret, wie der Lämmel ihm schmeichelt.)

Es gehet demnach gut.

Tab. O! der Großmaul billiget es, die Lerche eröffnet jetzt den klei-  
nen Spiegel.

Scint. O! was habe ich ein schönes Gesicht.)

Tab. Corbo ich bin schon aus dem Ofen; die Kugel in die Höhe. Hö-  
re meine geflügelte Gottheit!

(zu der Scintilla.)

Du bist die warme Sonne, an deren Strahlen ich die Lauge  
meiner Liebe trockene.

Scint. Der Herr ändere die Sprache. Ich bin so viel nicht wehr.  
Sie wollen mir auf diese Weise einbilden, die Krankheit sey  
Gesundheit; Allein sie irren, ich weiß wohl die Feige von  
dem Knoblauch zu unterscheiden.

Tab. Nein, nein! ich schwere dir, o meine tödtliche Marter! daß ich  
für dich sterbe. Ja deinetwegen bin ich todt. Du, du o  
Werthefte, du bist die süße Ruhe meiner Seelen. . . . Du  
bist der schlimme Schiffsbruch und der Hafen.

(Corbo lacher.)

Scint. Und jener lachet darüber.

Tab. Ueber wen? Du Bettelhund, du Galgendieb, du Galgen-  
schwenzel! Ich will dir den Lohn mit dem Prügel auf den  
Rücken schreiben. Du Tölpel, du Eselskopf, du grober  
Büffel! Laß von . . . von . . . Ich will dir das Angesicht  
zerschmeissen.

Scint. Ey fort! lassen sie ihn gehen.

- Tab.* Baron. Che tene par lo fò tremare.  
Da quelle tue candelle,  
Ti dico dunque, ch' il mio cor fedele  
Nella tua fedeltà sempre costante  
Qual bellegrino errante,  
O nave in mezz' all' onde  
Di quà di là si turba, e si confonde,  
Si gira - - - basta in conclusione, o cara  
Io t' amo affai - - - Bestia impara.  
Tall'or, spesso, tal volta  
Sovente osserva. (Corbo ride.)
- Scint.* Ei ride un'altra volta.
- Tab.* Ah figlio d' un Beccaio  
Io vò cavarti le budelle fuora.
- Scint.* Ah nò, ah nò in mercè  
D' un' alma che l' adora.  
Non faccia qui Signore un tal macello.
- Tab.* Vivi Poltron. Mia vita, nò  
Nulla si nega a intercessor si bello.
- Scint.* (Or via leviam le pecore dal sole.)  
Ah me infelice.
- Tab.* Ninfa, Ninfa, che ti duole?
- Scint.* Quante me ne può far.
- Tab.* Chi mai?
- Scint.* M' amazza ogni momento.
- Tab.* Ah povera ragazza,  
Chi è costui parla.
- Scint.* Il barbaro mio fato.
- Tab.* Ah fato scellerato Mascalzone.  
E tu ardisci oltraggiare,  
Chi stà sotto la nostra protezione,  
Poter del - - -
- Scint.* Che vol far?
- Tab.* Lo voglio far morir sotto un bastone.  
Ma che t' avvenne?
- Scint.* I Ladri  
Nella passata notte,

**Tab.** Schelm! was dünket dich davon, must du nicht davor zittern. Bey diesen deinen Lichtern sage ich dir demnach, daß mein treues Herz in deiner Liebe allezeit beständig seyn werde. So wie ein irrender Wandersmann, oder ein Schiff mitten im Meer hin und her getrieben wird, sich verwirret und sich drehet. = = = Genung! schließlich o Werthe! ich liebe dich genung = = = Unvernünftiges Thier lerne. Beobachte zuweilen, oft, zuweilen, oft.

(Corbo lachet.)

**Scint.** Er lachet noch einmahl.

**Tab.** Ach du Messcher-Sohn, ich will dir die Gedärme aus dem Leibe reißen.

**Scint.** Ach nein! ach nein! einer Seele wegen, welche er anbethet, richten sie, mein Herr kein solches Gemätscheln an.

**Tab.** So lebe dann Feigememme. Mein Leben! Nein, einem so schönen Vorsprecher kann ich nichts versagen.

**Scint.** (Nun fort, lasset uns das Vieh der Sonne entziehen.)  
Ach mich Unglückseelige!

**Tab.** Nymphe, Nymphe, was schmerzet dich?

**Scint.** Wie sehr muß es mir nicht zu Herzen gehen.

**Tab.** Und was dann?

**Scint.** Man tödtet mich alle Augenblick.

**Tab.** Ach arme Dirne! Wer saget solches.

**Scint.** Mein hartes Verhängniß.

**Tab.** Ach Schicksal! lasterhafter Soldat! Und du unterstehst dich, diejenige, welche unter meinem Schuß stehet, zu schmähen.  
Könte man von = = =

**Scint.** Was wollen sie thun?

**Tab.** Ich will ihn zu Tode prügeln. Aber was kommt dich an?

**Scint.** Die Strassenräuber haben mir in der vergangenen Nacht, o

Oh forte rea!  
 Via mi portarono  
 L' abito,  
 L' oro, l' Argento, e tutt' il ben ch' avea,

*Tab.* Ah poveretta.

*Scint.* Or voglio  
 Dalla cima d' un monte  
 Precipitarmi.

*Tab.* Eh, che tu sei impazita?

*Scint.* Lasci.

*Tab.* Vien quà.

*Scint.* Vò terminar la vita.

*Tab.* Che vita, voi tu robba, voi quatrini,

Chiedi Scintilla mia.  
 Che tutto tutt' avrai,  
 Ed ecco, che tu - - -

Che diavolo ai,

(*Corbo.*)

*Scint.* Ah viso d' impiccato

*Tab.* Tu oggi ti sei

Certo ubriacato.

*Scint.,* (Con quello, ch' à costui

Potrò scrocare

Io fuggirò col mio Lucindo amato,

Eh! à promesso sposarmi,

Amor seconda

La mia retta intenzione.)

*Tab.* Oh che ti possa pettinar Plutone

Con il forcon di ferro,

E và in mallora,

Che tu m' ai morto.

*Scint.* Ah! ch' il dolor m' ancora.

**P**iù viver non voglio  
 Destino spietato.  
 M' uccide il' cordoglio,  
 Mi manca già il fiato.

(*Ei*)

widriges Verhängniß! Die Kleider, Gold, Silber, und alles was ich an Gütern hatte, weggenommen.

Tab. Ach Armseelige!

Scint. Nun will ich mich von einem Berge herunter stürzen.

Tab. Ey, wie bist du so närrisch worden?

Scint. Strick.

Tab. Komm hier.

Scint. Ich will mir das Leben nehmen.

Tab. Was Leben; Willt du Kleider, wilt du Geld haben, fordere meine Scintilla, du sollt alles haben, und siehe, daß du was zum Teufel hast du?

(zu Corbo.)

Scint. Ach Henckersgesichte.

Tab. Du wirst dich heute gewiß besoffen haben.

Scint. (Mit diesem, den jener da hat, werde ich schmarozken können. Ich werde mit meinem geliebten Lucindo die Flucht nehmen. Ey! er hat versprochen mich zu heyrathen. Liebe stehe meinem ge- rechten Vorhaben bey.)

Tab. O daß dich Pluto mit seiner eisernen Gabel kammern mögte. Gehe an den Galgen, da du mich tödtest.

Scint. Ach! was für ein Schmerz überfällt mich.

**H**artes Schicksal!

Nun mein Leben:

Denn die große Herzensquaal

Hat mir schon den Tod gegeben.

(Ei piange. Vò in poppa,  
Che gusto, e tu scoppia.) (à Corbo)

Mi sento morir. (à Tab.)

(Tu roditi il core  
Scoppia) (à Corbo.)

Ch'accerbo dolore, (à Tab.)

Che fiero martir,

Soffrir più non posso,

Che fiero martir.

*Tab.* Eh via via pezzo d'ascino; tò prendi  
Rimedia ai casi tuoi  
Non son io qui giunto  
Per te in tempo?

*Scint.* Oh più in tempo  
D'una primiera in sul cinquantaquattro.

*Tab.* E costui si scontorce.  
Che par toccato  
Da dolori comici.

*Scint.* Colici vorrà dir.

*Tab.* Si si come fu vuoi.

E gli par, che sia punto da un vespaio.

*Scint.* Osserva, pista l'acqua nel mortaio. (à Corbo)

*Tab.* Non qui se tu pretendi

Togliere da questo core.

Scintilla, insegna all'asino la solfa.

*Scint.* Orsù mi dia licenza,  
Obligata al Signor Don Tabarano.

*Tab.* Come, come,  
E la borsa, e l'amore.

*Scint.* A suo tempo Signore.

*Tab.* Nò promettimi adesso d'esser mia.

*Scint.* Prometto (di non far mai tal pazzia.)

Er weint. Und in meiner Brust  
 Herrschet Freude. Und er lache.) (zu Corbo.)  
 Ich bin mir den Tod bewußt. (zu Tab.)  
 (Du nagst dich, das Herze krachet.) (zu Cor.)  
 Was für Pein! Ach welch ein Schmerz! (zu Tab.)  
 Welche Marter quält mein Herz!  
 Ach! ich kan die schweren Plagen  
 Dieser Quaal nicht mehr ertragen!

## Hartes 2c.

- Tab. Ey gehe fort Tölpel; laß dir doch angelegen seyn, Mittel wider deinen Zufall zugebrauchen. Bin ich nicht deinetwegen zu rechter Zeit hieher gekommen?
- Scint. O! mehr als zu rechter Zeit, von einem Premier-Spiel auf die vier und funfzig.
- Tab. Diese drehet sich, als wenn sie von Comischen Schmerz gerührt ist.
- Scint. Von der Colick wollen sie sagen.
- Tab. Ja, ja, wie du siehest. Es scheint als wenn sie von einer Wespe sey gestochen worden.
- Scint. Gib acht; Stoß das Wasser in dem Mörser.  
 (zu Corbo.)
- Tab. Genug! Wenn du es 'aus diesem Herzen zu nehmen begehrest, Scintilla; so unterrichte den Esel in der Singkunst.
- Scint. Wohlan! Sie geben mir Erlaubniß. Ich bin dem Herrn Tabarano verbunden.
- Tab. Wie, wie, der Beutel und die Liebe.
- Scint. Zu seiner Zeit mein Herr.
- Tab. Versprichst du mir nicht jetzt, meine zu seyn.
- Scint. Ich verspreche (niemahls dergleichen Thorheit zu begehen.)  
 Tab.

- Tab.* Qua dunque a me la mano,  
*Scint.* Eccola.  
*Tab.* Cara  
 O morbi detta mano, o mano, o mano.  
*Scint.* Basta via.  
*Tab.* Come basta, ah tu credi  
 Ch' io già delle mie brame  
 Sia giunto alla deserta,  
 E l' ai sbagliata,  
 Che questa è l' infalata;  
 Ma dove fiamo noi?  
*Scint.* In un orto n' ol vede?  
*Tab.* Di ciò son persuaso.  
 Oh orto, da quest' orto  
 I miei Soldi passarono all' Occaso;  
 Ma io non posso più.  
*Scint.* Eh! s' io credessi, ch' ella - - -  
 Mi desse - - basta - - chi lo sa - - se poi - -  
*Tab.* Tutto darò, ma pur che cosa vuoi,

- Scint.* **V**orrei oh Dio;  
 Ma vedo, che troppo  
 E' quel ch' io chiedo,  
*Tab.* Non importa troppo nò.  
*Scint.* Vorrei quel bel rubino.  
*Tab.* Troppo questo rubino  
*Scint.* Sì.  
*Tab.* Ch'.  
*Scint.* Quella repetizione  
*Tab.* Oh questa poi troppo.

Tab. Gib mir demnach die Hand.

Scint. Da ist sie,

Tab. Wehreste, o zarte Hand! o Hand! o Hand!

Scint. Es ist genug, fort!

Tab. Wie ist es genug? Ach du glaubest, ich sey schon mit meinem Begehren in die Wüste gekommen, und hast mir eröffnet, daß dieses der Salat sey. Aber wo sind wir?

Scint. In einem Aufgange; siehest du es nicht?

Tab. Hievon bin ich überzeugt. O Aufgang, von diesem Aufgange werden meine Gelder zum Untergang gehen; Aber ich kan nicht mehr.

Scint. Ey! wenn ich glaubte, da sie = = mir gebe = = genug = = daß er es wisse = = wenn hernach = = =

Tab. Ich will dir alles geben; aber was wilt du dann?

Scint. O ihr Götter! Ach ich wolte,

Daß ich das nur haben sollte . . .

Doch er geht so viel nicht ein.

Tab. Es thut nichts, zu viel solls seyn.

Scint. Rück mit dem Rubin nur los.

Tab. Diß Geschenk ist gar zu groß.

Scint. Ja? Tab. Ey! Scint. Diese Uhr gib mir.

Tab. Dieses ist zu viel für dir.

E

Scint.

- Scint.* Bella repetizione.
- Tab.* 'Tropo, troppo, troppo.
- Scint.* La casa, ed il giardino.
- Tab.* Poter di Zio Baccone.
- Scint.* Non c'è troppo.
- Tab.* Nix troppo, nix troppo,  
O quest' è troppo.
- Scint.* Oh bello innamorato!
- Tab.* Ma poi chè t'avrò dato  
La cosa, ed il podere.  
Cosa avrò mai date.
- Scint.* Sarà mio Cavalier.  
Farà l' amor con me.
- Tab.* Cara sei troppo cara,  
La cosa non mi vâ,
- Scint.* Caro sei troppo avaro,  
La cosa non mi va.

Fine dell Primo Intermezzo.



INTER-

- Scint. Uhr, kan ich dich nicht erwarten?  
 Tab. Nein! zu viel, zu viel, zu viel!  
 Scint. Nun so gib mir Haus und Garten.  
 Tab. Meines Vaters Bacons Gut?  
 Scint. Nicht zu viel, wenn er es thut.  
 Tab. Nichts, das ist zu viel begehret;  
 O das wird dir nicht gewehret.  
 Scint. O mein allerschönstes Leben!  
 Tab. Doch wenn ich dir diß gegeben,  
 Was hab' ich hernach von dir?  
 Scint. Dann bist du mein Cavalier:  
 Dann geb' ich dir Liebessteuer.  
 Tab. Wehreteste, du bist zu theuer.  
 Nein! die Sache geht nicht an.  
 Scint. Wehretter, du bist nicht mein Mann;  
 Weil ich Geiz nicht leiden kan.

Ende des ersten Zwischen-Spiels.



# INTERMEZZO

## SECONDO.

*Tabarano con Corbo, vestiti alla Turca, poi Scintilla  
con l' Amante Lucindo.*

*Tab.* **T**i dico, che qui voglio  
Finirmi di vestir  
Testa di selleno.  
Oh tu credi  
Esser più dotto della regole,  
E non sai dove  
Tien la coda l' Afino!  
Così portar si dee quest' invenzione.  
Ma ripetiamo in tanto la lezione.  
Noi fingeremo  
D'esser Corsari,  
Qui calati a far acqua; non è vero?  
Subito, che vediamo Scintillina,  
Ch' alla spiaggia vicina  
Si viene ad imbarca col suo Lucindo,  
Noi ci faremo avanti.  
Oh tu ti chiami - - tu - - Cornuvalaleh,  
Ed io - - come? ah sì sì ah sì Sciarabalah  
Cos' è?  
Vengono? presto presto dammi i baffi  
Uttans mas ad hairret mehfen  
Mehsègn haffos.  
Quà il turbante.  
La vada Rè.

*Scint.* Ah! ò l' alma in sen tremante,  
Caro Lucindo, pensa,  
Che per esser tua sposa,

# Anderes Zwischen = Spiel.

Tabarano mit Corbo , wie Türcken geklei-  
det , hernach Scintilla mit dem Liebhaber  
Lucindo.

Tab. Ich sage dir , daß ich hier aufhören will , mich zu verklei-  
den, du Efelstopp! O du glaubest gelehrter zu seyn als  
dein Herr, und weist nicht einmahl, wie der Efel den Schwanz  
hält. So must du dich in dieser Verkleidung stellen. Aber  
lasset uns unterdessen die Lektion wiederholen. Wir wollen  
uns stellen, als wenn wir Corsareu wären, welche hier kreuz-  
zen. Nicht wahr? Sobald wir die Scintilla sehen, welche  
kommt, an dem benachbarten Ufer mit ihrem Lucindo  
zu Schiffe zu gehen; so wollen wir ihnen zuvorkommen. O  
du solt dich heissen = = = du = = = Cornuwalaleh; Und ich = =  
Wie? Ach! ja, ja, ach, ja, Siarabalach. Was ist's? Kom-  
men sie? Geschwind, geschwind, gib mir die Knebelbärte.  
Uttans mas ad hairret mehfen mehfen hassos. Hier gilt der  
Türkische Bund so viel als ein König.

Scint. Ach! o Seele! wie zittert mir das Herz! Wehrtester Lucindo,  
denke,

Ed aderire a tuoi modesti amori  
 Lascio (che pena), e patria, e Genitori.  
 E' vicina la riva.

*Tab.* Non saprei se più bella, o più cattiva. (a parte.)

*Scint.* Lucindo mio più caminar non posso,  
 Softienni.

*Tab.* Ah! indegna via dategli addosso.

*Scint.* Ohimè! chi son costoro

Caro Lucindo io moro;

Cos' è pietà.

*Tab.* Tacir, tacir,

O viva scorticar.

*Scint.* Strana sciagura.

*Tab.* Ah nasfastit presto mettir catena

Ed a barca menar.

*Scint.* Cieli, che pena!

A perfidi fermate,

O con Lucindo ancora mi legate.

*Tab.* Nò nò, mi non legare

Il can con le falciccie.

Chi star colui?

*Scint.* Colui è mio fratello.

*Tab.* Ah hassis non star vero.

*Scint.* Creda per questo pianto,

Che le sue piante inaffia.

*Tab.* Ti star buggiardà più d'un' epitaffia,

Star amoroso tuo.

*Scint.* Nò.

*Tab.* Sufs l' helage

Ne! hò già pietà ti stare sclava mia.

*Scint.* N'ol niego.

*Tab.* Bacciar mano.

*Scint.* Ah forte ria,

Bacciar la mano a un Turco?

*Tab.* Che? Non volir bacciar?

*Scint.* Pria vò morire.

*Tab.* Alò alò sclavo amazzar.

denke, daß ich wegen deiner bescheidenen Liebe, (o Schmerz!)  
mein Vaterland und meine Eltern verlasse.

Das Ufer ist nahe.

**Tab.** Ich würde nicht wissen, ob sie mehr schön oder schlimm sey.

(bey Satts.)

**Scint.** Mein Lucindo, ich kan es nicht aushalten, weiter zu gehen.

**Tab.** Ach! Unwürdige, fort, laß dich auf den Rücken nehmen.

**Scint.** O wehe mir! was sind diß für Leute? Werther Lucindo ich sterbe!

Ist das Mitleyden?

**Tab.** Schweige, schweige, oder ich ziehe dir lebendig die Haut ab.

**Scint.** Ausnehmendes Unglück!

**Tab.** Nun lege ihr so fort die Ketten an, und führe sie zu Schiffe.

**Scint.** Himmel, welch ein Leyden! Ach ihr gottlosen Buben haltet ein,  
und bindet mich an den Lucindo.

**Tab.** Nein, nein! bindet den Hund nicht an die Bratwurst. Wer  
ist dieser?

**Scint.** Das ist mein Bruder.

**Tab.** Du lügest, es ist nicht wahr.

**Scint.** Glaube es bey den Thränen, welche sich mit seinen Zähren ver-  
einigen.

**Tab.** Du bist lügenhafter als eine Grabschrift. Es ist dein Ge-  
liebter.

**Scint.** Nein!

**Tab.** Dem sey wie ihm wolle; ich habe schon Mitleyden, du wirst  
meine Sclavin seyn.

**Scint.** Ich wegere mich nicht.

**Tab.** Küsse die Hand.

**Scint.** Ach! grausames Verhängniß! Soll ich einem Türken die  
Hand küssen?

**Tab.** Was? wilt du mir die Hand küssen?

**Scint.** Eher will ich sterben.

**Tab.** Wohlan, fort Sclave, haue sie nieder.

**Scint.**

- Scint.* Ah nò, nò, che son pronta,  
*Tab.* Ah variet variet.  
*Scint.* Che duolo accerbo.  
*Tab.* Ah perfida ti sei  
 Stai così un' altro mese.  
*Scint.* Ingiusti Dei.  
*Tab.* Inginochiar.  
*Scint.* Oh questo - - -  
*Tab.* Alò, alò.  
*Scint.* Sì Signor lo farò.  
*Tab.* Inginochiar, pregar.  
*Scint.* Pietà Signore,  
 Pietà d' un infelice.  
*Tab.* Alzar. Parlar d' amore.  
*Scint.* D' amer, Signor, da questo io son lontana,  
 Son ragazza innocente, e senza vizj.  
*Tab.* Qual mula Castigliana.  
 Eh haffis haffis. Occhia tua dicira  
 Ti star maestra all' arte,  
 Ti fuggita con amorofo tuo,  
 Variet, variet, mi voler  
 Or armante ammazzar.  
*Scint.* Pietà, pietà, Signore.  
*Tab.* Hioc hioc non star pietà.  
*Scint.* Compassione.  
*Tab.* Marciar ti star bricora.  
*Scint.* Deh almeno.  
*Tab.* Stultanmass.  
*Scint.* Che rea fortuna.

**S**trappani il core, o barbaro,  
 Beviri il fangue mio :  
 Ma con Lucinda, oh Dio,  
 Non tanta crudeltà.

Scint. Ach! nein, nein! Ich bin bereit es zu thun.

Tab. Ach! Veränderung, Veränderung!

Scint. Welcher herber Schmerz!

Tab. Ach Treutose, du sollt mich noch einen Monath so sehen.

Scint. Ihr gerechten Götter!

Tab. Knie nieder.

Scint. O! dieses . . .

Tab. Hartig, hurtig!

Scint. Ja mein Herr, ich will es thun.

Tab. Setze dich auf die Knie, und bitte.

Scint. Der Herr erbarme sich, u. habe Mitleiden mit einer Unglückseeligen.

Tab. Stehe auf. Rede von der Liebe.

Scint. Von der Liebe? Mein Herr, von Liebe weiß ich nichts. Ich bin eine unschuldige Dirne, und ohne Laster.

Tab. Welche Castilianische Mauerselin! Ey du lügest, du lügest. Deine Augen zeigens an, daß du in der Kunst zu lieben eine Meisterin seist. Du bist mit deinem Liebsten entflohen. Entschliesse dich kurz, wilt du mich lieben? wo nicht so wil ich gleich deinen Geliebten nieders. bekn.

Scint. Seyd barmherzig, mein Herr, habt Mitleiden.

Tab. Hier hat kein Mitleiden statt.

Scint. Lasset euch doch erweichen.

Tab. Gehe fort, Nichtswürdige!

Scint. Ach! zum wenigsten. . .

Tab. Sultannah.

Scint. Welch ein grosses Unglück!

Reiß mirs Herz aus, o Barbare!  
 Trink, o Wütrich! sauf mein Blut.  
 Himmel gib nur, daß die Wuth  
 Mein Lucindo nicht erfahre.

D

Warum

Perche svenar lo vuoi?  
 Eccomi a piedi tuoi,  
 Timovan queste lacrime,  
 Ah! ah! Signor pietà.

*Tab.* A poco a poco amor scaccia lo sdegno.  
*Scint.* (Già ch' il pianto non giova, alziam l'ingegno.  
 Pria di ripor le trombe,  
 Chi sa? mi riuscisse  
 Prendar con un lupino due Colombe!)  
 Senta Signore.

*Tab.* Cosa volir.  
*Scint.* Qui presso al mio Paese,  
 Se noi date la libertade, abbiamo  
 Il modo; Vi darem da fardi ricco.

*Tab.* E come?  
*Scint.* In questa villa  
 V' è certo Gentiluomo, ch' à dell' oro,  
 E argento in quantità.  
 Io col favor dell' ombre vi guiderò  
 Colà: chiamo il predetto,  
 E sso, che m' ama assai,  
 Verrà ad aprire,  
 Voi entrerete,  
 E lui facendo schiavo  
 Vi potrete dal suo tutt' arricchir;

*Tab.* (Ah infamissima donna  
 E a chi vorrà mai far tal tradimento.)  
 Come chiamar codesta Gentiluomo?

*Scint.* Si chiama Signor  
 Don Tabarano.

*Tab.* (Chanhero a me vien  
 Questa lettera.)  
 Per ti Don Tabarano  
 Dunque schiavo voi far?

*Scint.*

Warum wilt du Blut vergiessen?

Schau, ich falle dir zu Füßen.

Thränen rührt ihn, klagt und schreyt:

Herr, ach Herr! Varmherzigkeit!

**Tab.** Die Liebe vertreibet nach und nach den Zorn.

**Scint.** (Da das Weinen nichts hilft, so muß ich den Verstand anwenden. Ehe ich noch die Pistolen losbrenne, wer weiß, ob es mir nicht glücket, mit einer Linse zwey Tauben zu fangen.)  
Mein Herr höre!

**Tab.** Was wilt du.

**Scint.** Hier bey meinem Lande, finde ich Gelegenheit, wenn ihr uns die Freyheit schenket, euch reich zu machen.

**Tab.** Und wie?

**Scint.** In dieser Stadt ist ein Edelmann, welcher Gold und Silber in grosser Menge hat. Ich wil euch im Schatten dahin führen, und den besagten rufen. Er, als der mich liebet, wird uns die Thür öffnen. Alsdenn werdet ihr mit hinein gehen, ihn zum Sclaven machen, und euch aller seiner Reichthümer bemächtigen.

**Tab.** (Ach! allerehrlofestes Weibsstück! an wem wirst du je dergleichen Verrätherey ausüben.) Wie heisset dieser Edelmann?

**Scint.** Er heisset Herr Tabaran.

**Tab.** (Daß dich der Krebs, das Ding ist auf mich angesehen.) Du wilt demnach deinetwegen den Herrn Tabaran zum Sclaven machen?

- Scint.* Si appunto  
*Tab.* (Ah indegna!  
 Non so chi mi trattien, ch'io non l'affogni.  
 Oh fidati di Donne.)
- Scint.* Egli in questa collina tien pecore,  
 E capre a precipizio,  
 Rubargliele farebbe un gran servizio. }
- Tab.* (A cagna rinegata)  
 E ti non volir parte a tanta roba?
- Scint.* Nò bon prò vi faccia.  
*Tab.* Mà star Paesana tua?
- Scint.* Mi dispiace s' è viuo.  
*Tab.* (Ah ribaldaccia)  
 Aver lui mai per ti donato niente?
- Scint.* Mai niente.  
*Tab.* Niente, niente?
- Scint.* Niente.  
*Tab.* (Ah scelerata)  
 Ti voler bene a lui?
- Scint.* Appunto come il gatto all' insalata.  
*Tab.* Ah! Ah! Ah! Ah!
- Scint.* Cos' à Signore?  
*Tab.* Tuffa, tuffa.  
 (Ah razza maledetta.  
 Non posso più, mà fingere conviene.)
- Scint.* Dica vogliam andar?  
*Tab.* Sì bene, bene  
 Per ti mi Tabarana  
 Schiavo far,  
 E ti e compagna  
 Liberta donar.
- Scint.* Oh forte amica!  
 Ah che veder vi possa  
 Signor sempre felice.  
 Vi vò baciar la mano.
- Tab.* Ah traditrice!

Scint. Ja, so ist es.

Tab. (Ach! Unwürdige! ich weiß nicht, wer mit mir spricht, daß ich nicht ersticke! O vertraue dich den Weibern!)

Scint. Er hält auf diesem Hügel Vieh, und Ziegen an diesem jähen Ort; Es würde ein grosser Dienst seyn, sie ihm wegzustehlen.

Tab. (O abgefagte läufige Hündin!) Und du willst an so vielem Raube keinen Theil nehmen?

Scint. Nein! ich wünsche, daß es euch gut bekommen möge.

Tab. Aber willst du eine Bäuerin bleiben?

Scint. Es mißfällt mir, es ist wahr.

Tab. (Ach gottloses Weibstück) hat er niemahls deinetwegen etwas gegeben?

Scint. Nein, niemahls.

Tab. Nichts, nichts.

Scint. Nichts?

Tab. (Ach Lasterhafte!) Du willst ihm wohl.

Scint. Eben wie die Käse dem Salat.

Tab. Ach, ach, ach, ach.

Scint. Was ist's mein Herr?

Tab. Alles. Alles. (Ach verfluchtes Geschlecht! ich kan nicht mehr; doch ich muß mich verstellen.)

Scint. Sagen sie, wollen wir gehen?

Tab. Ja, wohl!, wohl! ich will ihn für dich meine Tabarana zum Sklaven machen, und dich und deinem Gefährten die Freyheit stehlen.

Scint. O glückseliges Verhängniß! Ach mein Herr, ich wünsche ihn allezeit glücklich zu sehen. Ich will ihm die Hand küssen.

Tab. Ach Verrätherin!

**S**tar alligra, brava, brava,  
 Tabarana facir schiava,  
 E ti aver la libertà.

(Voi star fresca in verità.)

Via Scenel cantar tu presto  
 Andar Tabarana in catenar  
 Tabarana schiava far;  
 E aver doble in quantità,  
 Che comedia, che fara.

Star alligra &c.

- Scint.* Orsù già facir notte volir andar.  
 Chiami i compagni, e andiam.  
*Tab.* Si si adesso chiamar; mà dir un poco,  
 Codesta Tabarana  
 Star Signor?  
*Scint.* E' un Villano.  
*Tab.* Villana! (ah perfidissima) decir star  
 Persona di Iarbo.  
*Scint.* E gl' è schiochissimo.  
*Tab.* (Oh figlia d' un - - - non posso)  
 Più resistere)  
 Come star liberale?  
*Scint.* E' più stretto d' un Gallo.<sup>1</sup>  
*Tab.* Ai ragion, come è dotto?  
*Scint.* E' un animale.  
*Tab.* Come discorre ben?  
*Scint.* Come un cavallo.  
*Tab.* (Me la mangerei viva.)  
 E' bello?

*Scint.*

Lustig, das ist wohl bedacht,  
 Tabarana macht den Slaven,  
 Und sie soll die Freyheit haben.

(Ihr seyd wahrlich warm gemacht.)  
 Fort geschwind, geschwind gesungen,  
 Tabarana ist's gelungen,  
 Daß sie selber Slaven macht.  
 Geld zieht sie die Menge ein,  
 Welch ein Schauspiel wird das seyn!

Lustig, &c.

Wohlan, die Nacht bricht herein, wir wollen gehen.

Scint. Lasset uns die Gefährten ruffen, und alsdann gehen.

Tab. Ja, ja, jetzt wollen wir sie ruffen, aber sage mir, ob der besagte  
 Tabaran ein Herr sey?

Scint. Er ist ein Bauer.

Tab. Bäurin! (Ach Treulose!) Das wird die Person des Jarbi  
 seyn.

Scint. Er ist ein Erznarre.

Tab. (O Tochter eines . . . ich kan nicht mehr widerstehen.)  
 Wie! ist er frengebig?

Scint. Er ist geiziger als ein Hahn.

Tab. Du hast recht. Ist er gelehrt?

Scint. Er ist ein dummes Vieh.

Tab. Redet er wohl?

Scint. Wie ein Pferd.

Tab. (Ich wolte sie wohl lebendig auffressen.) Ist er schön?

Scint.

*Scint.* Come un Diavolo.

*Tab.* (Ah stergaccia) decir, conoscer bene  
Conoscer bene ti Don Tabarano?

*Scint.* Par, che il vegga adesso.

*Tab.* Non sbagliar.

*Scint.* Che sbagliar. che sbagliar.

*Tab.* Guarda son desso.

*Scint.* Ohime!  
Misera me, che veggo!

*Tab.* Ah barbara!  
A mē far schiavo  
A me rubare, io sciocco, io villano, io [ ] [ ] [ ]

*Scint.* Uh, uh! vorrei morire.

*Tab.* Io non t'ò dato niente,  
Io più stretto d' un Gallo,  
Io son un animale, a me un cavallo,  
Io brutto com' un Diavolo, briccona.  
Strafeinate colui,  
Dal Podestà, che costei verrà meco.

*Scint.* Oh ch' impietà! Oh Dio Signor pietade.

*Tab.* Or dar ti voglio in man della giustizia,  
Fuggir con l' amoroso? o pudicizia?

*Scint.* Cosè - - - ch' acenne?

*Tab.* Uh Diavol! è fugitto?  
(a Corbo, quale l' accenna, che Lucindo è fugitto.)

*Scint.* Come? che è successo? non ò sentito.

*Tab.* Il tuo amante il tuo sposo  
Sen' è già andato.

*Scint.* Manco mal Così non farà appicato.)

*Scint.*

Scint. Wie der Teufel.

Tab. (Ach garstige Hexe! Sage,) kennest du den Herrn Tabaran wohl?

Scint. Mich deucht, daß ich ihn jetzt sehe.

Tab. Du irrst nicht.

Scint. Was irren, was irren.

Tab. Siehe, ich bin es selbst.

Scint. O weh mir! Ich Elende, was sehe ich.

Tab. O Grausame! wilt du mich zum Sklaven machen? wilt du mich bestehlen? Bin ich ein Narr? Bin ich ein Bauer, ich? \*

Scint. Uh, uh! möchte ich doch sterben!

Tab. Habe ich dir nichts gegeben? Bin ich geiziger als ein Hahn? Bin ich ein dummes Vieh, ein Pferd? Bin ich so heftlich als der Teufel? Du nichtswürdiger Bettelsack! Schleppt jenen ter diese will ich mit mir hinführen.

Scint. O welche Gottlosigkeit! O Himmel! Herr hab Mitleiden!

Tab. Jetzt wil ich dich in die Hand des Richters liefern. Woltest du mit deinem Liebhaber entfliehen? O welche keusche Dirne.

Scint. So \* \* \* was geschieht?

Tab. Uh, zum Teufel! Ist er entflohen?

(Zu Corbo welcher ein Zeichen giebt, daß Lucindo entflohen.)

Scint. Wie? Was hat sich zugetragen? Ich habe es nicht gehört.

Tab. Dein Geliebter, dein Bräutigam, ist davon gelauffen.

Scint. (Dies ist kein grosses Unglück. So werde ich mich an ihn nicht hängen.)

Si sfoghi pure  
 Contro un' indegno.  
 Ch' a forza di lusinghe m' à ridotta,  
 Figlia sola raminga abbandonata,

(piangendo.)

E quel ch' è peggio  
 La grazia sua perduta.

Tab. (M' in tenerisce ancora.)

(piangendo ancor lui.)

Scint. Son disperata: maledetto amore!

Tab. Ti sta ben magnigolda del mio core.

(Senza guardarsi correndo verso l' aqua.)

Scint. Voglio andarmi a negare.

Tab. Eh via fermati pazza, stolta, sciocca,

Scint. Di me sente ancor pietà?

Forse? - - - mi guardia - - -

Tab. Non posso più tenermi

Vedi ingrata se t' amo,

Per mia sposa ti chiamo.

Scint. O mio caro amato Tabarano,

Mi sento già nel core a poco, a poco - - -

Tab. Andiam, andiam a casa,

Che questo non è il loco.

### Duetto.

Quando senti la Campana,

Che sonando l' ore fa,

Ndò, ndò, ndò, ndò, ndò, ndò,

Di, che quella

E' un martello,

Che mi batte intorno al cor.

Scint.

Man erweicht doch, wenn man von einem Unwürdigen gar zu sehr mit Schmeicheleyen und Liebkosungen überhäufet wird. Dies ist es, was mich zu einer herumschweifenden Jungfer macht. Und das schlimmste dabey ist noch dieses, daß ich seine Gunst verlohren habe.

(Weinend.)

Tab. (Sie erwecket die Zärtlichkeit in mir.)

(Weiner auch.)

Scint. Ich gerathe in Verzweiflung. Verfluchte Liebe!

Tab. Du bist wohl recht ein Henker meiner Seele.

(Läuft, ohne sich umzusehen, zum Wasser.)

Scint. Ich gehe, mir das Leben zu nehmen.

Tab. Ey! halt! Hörin, Närrin, Sinnlose.

Scint. Sage mir, spürest du annoch Mitleiden? Vielleicht . . .

Schäue mich an . . .

Tab. Ich kan mich nicht länger halten. Siehe Undankbare, wie ich dich liebe, ich erkläre dich für meine Liebste.

Scint. O mein werther Tabaran! Ich spüre schon im Herzen nach und nach . . .

Tab. Lasset uns gehen, wir wollen nach Hause gehen; hier ist der Ort nicht.

### Duetto.

Tab. Wann du hörst die Uhre schlagen,

Die die Stunden zeiget an,

Und macht don, don, don, don, don,

Dazumalen solst du sagen,

Daß es sey ein Hammer, der

Mir stets schlägt bey'm Herzen her.

*Scint.*

Quando senti il Campanello,  
Che sonando i quarti fa,  
Ndi, ndi, ndi, ndi, ndi, ndi,  
Di, che quello  
E' un martello,  
Che mi batte intorno al cor.

Fine dell' Intermezzo.



Schnt. Wann du hörst das Uhrlein schlagen ,  
Das zeigt auf die Viertel hin ,  
Und macht din , din , din , din , din ,  
Dazumalen solst du sagen ,  
Das es sey ein Hämmerlein ,  
Das stets schlägt bey'm Herzen mein.

Wann ic.

Ende des Zwischen-Spiels.



Die erste Zeit des Lebens  
 ist die Zeit der Kindheit  
 und die Zeit der Jugend  
 die Zeit der Reife  
 die Zeit der Alterung  
 die Zeit der Absterben

Ende des ersten Buchs.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

PHYSICS

PHYSICS

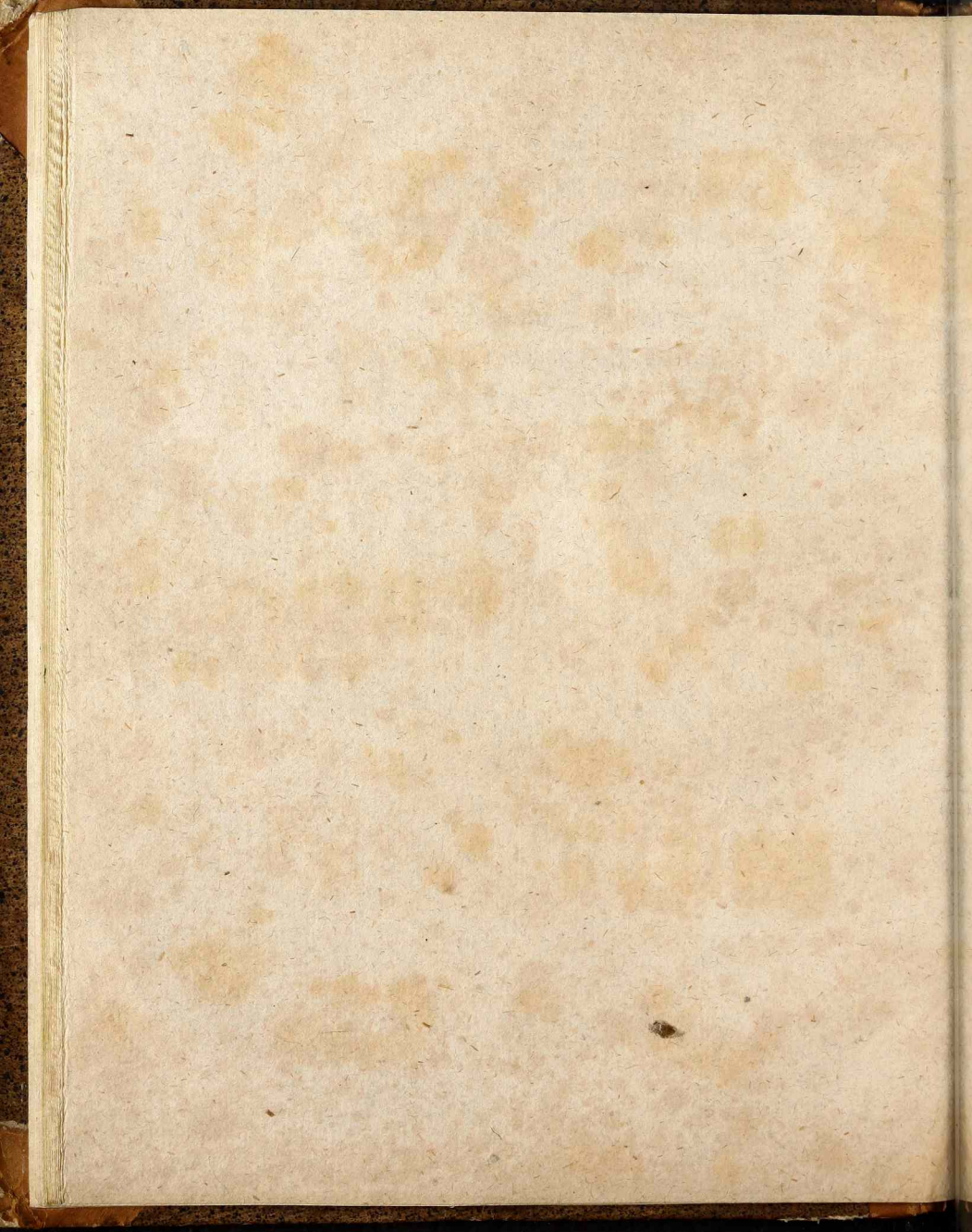
PHYSICS



PHYSICS

PHYSICS

PHYSICS



IL  
TEMISTOCLE  
DRAMMA  
PER MUSICA,  
DA RAPPRESENTARSI.



Themistocles

Ein Musicalisches

Schau-Spiel.



Copenhagen, 1749.

Gedruckt bey Andreas Hartvig Godiche.



La Poesia è del SIGNOR ABBATE PIE-  
TRO METASTASIO, Poeta di Sua  
Maestá Ces. e Catt.

Die Poesie ist von dem Herrn Abt Pie-  
tro Metastasio, gekrönten Keyserlichen  
Poeten.

# MUTAZIONI DI SCENA

Nell' Atto Primo.

Deliziosa nel Palazzo di Serse.

Luogo magnifico, destinato alle pubbliche udienze. Trono sublime da un lato.

Nell' Atto Secondo.

Ricchissimi appartamenti, destinati da Serse a Temistocle:

Grande, e ricco padiglione aperto da tutti i lati, sotto di cui Trono alla destra. ornato d'insegne militari. Veduta di vasta pianura, occupata dall'Esercito Persiano, disposto in ordinanza.

Nell' Atto Terzo.

Camere, nelle quali é ristretto Temistocle.

Reggia.

INTER-

# Veränderung des Theatri.

## In der ersten Abhandlung.

Ein angenehmer Orth in dem Pallast des Ferres.  
Ein prächtiger, zur öffentlichen Audiens gewid-  
meter Orth. Ein hoher Thron auf einer  
Seite.

## In der andern Abhandlung.

Prächtige Zimmer, von Ferres der Bedienung  
des Themistocles gewidmet.

Ein großes reiches und von allen Seiten aufge-  
schlagenes Zelt, unter welchem zur Rech-  
ten, ein mit Krieges-Zeichen gezielter Thron  
befindlich. Das Gesichte einer weiten Ebe-  
ne, welche mit dem Persischen in Ordnung  
gestellten Krieges-Heere bedeckt ist.

## In der dritten Abhandlung.

Zimmer worin Themistocles in Verwahrung ge-  
halten wird.

Die Königliche Burg.

# INTERLOCUTORI.

SERSE, Re di Persia,

*La Signora Pirker.*

TEMISTOCLE,

*Il Signore de Hager.*

ASPASIA la sua figlia:

*La Signora Giustina Turcotti.*

ROSSANE, Principessa, e Amante di Serse.

*La Signora Theresia Pompeati.*

LISIMACO, Ambasciatore de' Greci.

*La Signora Maria Mäsf.*

NEOCLE, figlio di Temistocle.

*Il Signore Antonio Cafati.*

SEBASTE, Confidenti di Serse.

*Il Signore Francesco Verner.*

ARGO-

# Auftretende Perſohnen.

Xerxes, König von Perſien.

Frau Marianne Pirker.

Themistocles.

Herr von Hager.

Aspasia, ſeine Tochter.

Frau Juſtina Turcotti.

Morane, Prinzefſin vom Königlichem Ge-  
blüte, in Xerxes verliebet.

Frau Theresia Pompeati.

Lysimachus, Griechischer Geſandter.

Frau Maria Maſi.

Neocle, des Themistocles Sohn.

Herr Antonius Caſati.

Sebaſtes, Vertrauter des Xerxes.

Herr Franciscus Werner.

Erſte

# ARGOMENTO.



**F**u l'Ateniese Temistocle uno de più illustri Capitani della Grecia: Conservò egli più volte la Patria col suo valore, e co' suoi consigli, e l'onore, e la libertà: ma dopo la celebre battaglia di Salamina, nella quale con forze tanto ineguali, fugò e distrusse l'immense armata di Serse, pervenne a così alto grado di merito; che gl' ingrati Cittadini d'Atene, o temendo troppo potente, o invidiandolo troppo glorioso, lo discacciarono da quelle mura medesime che aveva egli poc' anzi liberate, e difese. E considerando poscia quanto i risentimenti di tal uomo potessero riuscir loro funesti; cominciarono ad insidiarlo per tutto, desiderosi d'estinguerlo. Non si franse in avversità così grandi, la costanza del valoroso Temistocle. Esule, perseguitato, e mendico non disperò difensore, & ardi di cercarlo nel più grande fra suoi nemici. Andò sconosciuto in Persia, presentossi all'irritato Serse, e paleseatosi a lui, lo richiese coraggiosamente d'asilo. Sorpreso il nemico Re dall'intrepidezza, dalla presenza, e dal nome di tanto Eroe; legato dalla fiducia di quello, nella sua generosità; e trasportato dal contento di tale acquisto, in vece d'opprimerlo; siccome aveva proposto, l'abbracciò, lo raccolse, gli promise difesa, e caricollo di ricchezze, e d'onori.

Non

## Inhalt.

**T**hemistocles war einer der berühmtesten Feld-Herren in Griechenland. Vermittelt seiner Tapferkeit und seiner Rathschläge, erhielt er zu verschiedenen mahlen den Ruhm und die Freyheit seines Vaterlandes. Aber nach der berühmten Salamanischen Schlacht, in welcher er mit einer ungleich schwächeren Macht, die unzählbare Armee des Königes Xerxes in die Flucht geschlagen und zu Grunde gerichtet hatte, gelangten seine Verdienste zu einer so hohen Stufe, daß die undanckbahren Atheniensischen Bürger, entweder weil sie befürchteten, er möchte zu mächtig seyn, oder weil sie seine gar zu grosse Ruhm: Begierde beneideten, ihn selbst aus denen King-Mauren verjagten, welche er nur kurz vorhero befreyet und verthädiget hatte. Wie sie nun nachhero erwogen: wie sehr, die hierüber geschöpfte Empfindlichkeit eines so grossen Mannes, zu ihrem Unalück ausbrechen könnte; sinngen sie an, ihn aller Orten verrätherisch nachzustellen, um ihn nach ihrem Wunsche gänzlich aus dem Wege räumen zu mögen. Die Beständigkeit des Heldenmüthigen Themistocles, wurde in sothauen grossen Widerwärtigkeiten nicht unterbrochen. Obwohl er aus seinem Vaterlande verbannet, dabey verfolgt und seines Lebens Nothdurfft zu suchen genöthiget war, ließ er gleichwohl den Muth nicht sincken einen Beschützer zu erhalten, und wagte es solchen in der Persohn seines größten Feindes unter allen, zu suchen.

Da ihn niemand kennete, verfügte er sich nach Persien, stellte sich dem erbitterten Xerxes dar, und nachdem er sich Ihm zu erkennen gegeben, lag er Ihn herzhafft an, daß Er ihn in seine Beschirmung nehmen mögte. Der über die unvermuthete Darstellung, den unerschrockenen Muth und den berühmten Nahmen eines so grossen Helden in die äusserste Befremdung gesetzte feindselige König, weil er sich für dem Vertrauen, so Themistocles in Seine Großmüthigkeit gesetzt, demselben verbunden zu seyn hielt, und von Vergnügen einer

Non bastò tutta la moderazione di Temistocle nella felicità, per sottrarlo alle nuove insidie della Fortuna. Odiava Serse implacabilmente il nome Greco, & immaginavasi, che non men di lui odiar lo dovesse Temistocle, dopo l'offesa dell'ingiustissimo esilio: Onde gl' impose che fatto condottiere di tutte le forze de' Regni suoi, eseguisse contro la Grecia le comuni vendette. Inorridì l'onorato Cittadino, e procurò di scusarsi: Ma Serse, che dopo tanti beneficj non attendeva un rifiuto da lui, ferito dall'inspettata repulsa, volle costringerlo ad ubbidire. Ridoito Temistocle allà dura necessità o di essere ingrato al suo generoso Benefattore, o ribelle alla Patria; determinò d' avvelenarsi per evitar l' uno, e l' altro. Ma sul punto d' eseguire il funesto disegno. il magnanimo Serse innamorato dell' eroica sua fedeltà, & acceso d' una nobile emulazione di virtù, non l'impedì solo d' uccidersi; ma giurò inaspettatamente quella pace alla Grecia, che tanto fin' a quel giorno, era stata da lei desiderata in vano, e richiesta.

Corn. Nep. Plutarch, &c.

La Scena si rappresenta in Susa,

ATTO

solchen wichtigen Erwerbung, auffer sich gesetzt befand, anstat ihn, wie er es bey sich beschloffen hatte, zu unterdrucken, nahm den elben liebreich auf, versprach ihm Seinen Schutz, und überhäuffete ihn mit Reichthum und Ehre.

Themistocles mogte dieser seiner Glückseligkeit mit der allergrösten Mässigung sich bedienen, so war dieselbe doch nicht zulänglich, ihn den neuen Fallstricken so ihm sein Schicksahl geleet hatte, zu entziehen. Xerxes hatte einen unverföhnlichen Haß gegen alles was Griechisch hieß, und bildete sich ein, daß Themistocles, nachdem er ungerecht beleidiget und aus seinem Vaterlande verbannet war, dieses in gleicher Maasse würde thun müssen. In dieser Absicht ernennete er ihn zum Obersten Feld-Herrn der gesammten Krieges Macht Seiner Reiche, und befahl ihm, daß er beides in Ansehung Seines Königes, als sein selbst, eine gemeinschaftliche Rache an Griechenland ausüben sollte. Hierüber empfand der ruhmwürdige Athenienser einen heftigen Abscheu, und gab sich alle Mühe sothanen Auftraag von sich abzulehnen. Allein Xerxes, welcher nach so überhäufften Gnaden-Bezeugungen keine Ablehnung Seines Befehls erwartete, wurde von dieser unverhofften Widerseßlichkeit dergestalt aufgebracht, daß Er ihn durch Zwangs Mittel zum Gehorsam zu bringen beschloß. Wie nun Themistocles sich in die harte Nothwendigkeit gesetzt sahe, daß er entweder gegen seinen Großmüthigen Wohlthäter undanckbar, oder wieder sein Vaterland ein feindseeliger Auffrührer würde seyn müssen, entschloß er sich, Gift zu nehmen, um so wohl diesem als jenem dadurch entgegen zu mögen. Allein in dem letzten Augenblick der Ausführung dieses unglückseligen Vorsahes, verhinderte nicht nur der Großmüthige, in des Themistocles heldenmäßigen Treue ganz verliebte, und von einer Edelmüthigen Nacheiferung gleichmäßiger Tugend entzündete Xerxes, daß er sich des Lebens nicht berauben könnte; sondern schwur auch, wieder Verhoffen, Griechenland mit dem Frieden zu beglückseligen, welchen zu erhalten, alle Wünsche und Ansuchungen bis dahin vergeblich gewesen waren.



# ATTO PRIMO.

## SCENA PRIMA.

Deliziosa nel Palazzo di Serse,  
Temistocle, e Neocle.

*Temist.*

*Meoc.*

**C**he fai?  
Lascia ch' io vada  
Quel superbo a punir. Vedesti, o Padre  
Come ascoltò le tue richieste? E quanti  
Insulti mai dobbiam soffrir?

*Temist.*

Raffrena  
Gli Ardori intempestivi. Ancor supponi:  
D' essere in Grecia? e di vedermi intorno  
La turba adulatrice,  
Che s' affolla a ciascun quando è felice?  
Tutto o Neocle cambiò. Debbono i faggi  
Adattarsi alla forte. E' del Nemico  
Questa la Reggia: io non son più d' Atene  
La speranza, e l' amor: mendico ignoto,  
Esule, abbandonato  
Ramingo, discacciato  
Ogni cosa perdei: sola m' avanza  
(E il miglior mi restò) la mia costanza.

*Neocle.*



# Erste Abhandlung.

## Erster Austritt.

Ein angenehmer Ort in dem Pallast  
des Perres.

Themistocles und Neocles.

- Them.** Was willst du machen?
- Neoc.** Lasse mir zu, daß ich gehe den Hochmüthigen zu bestraffen. O Vater, du hast ja gesehen, auf welche Art er dein Bitten angehört? Wie viele schmählige Beschimpfungen sollen wir denn endlich erdulden?
- Them.** Bezähme die unzeitige Hitze. Bildest du dir ein, du seyst noch in Griechenland? Und daß du mich von dem schmeichlerischen Hauffen umzingelt sehest: welcher zu jeden, so lange er im Glücke siket, eilet? O Neocles! alles hat sich geändert. Vernünftige müssen sich nach ihrem Schicksaal richten. Dis ist der Pallast meines Feindes. Ich bin nicht mehr die Hoffnung und die Liebe von Athen. Ich bin arm, unbekant; außershalb meines Vaterlandes, verlassen; ein Flüchtling und ein Vertriebener; ich habe alles verlohren; mich kan weiter nichts fortheiffen; (Und dieses ist das beste, so mir annoch übrig geblieben,) nemlich meine Standhaftigkeit.

- Neocl.* Ma il passar da' trionfi  
A sventure sì grandi - - .
- Temist.* Invidieranno  
Forse l'età future  
Piu che i trionfi miei le mie sventure.
- Neocl.* Sia tutto ver: ma qual ragion ti guida  
A cercar nuovi rischi in questo loco?
- Temist.* Taci: da lungi  
Veggio alcuno appressar. *Lasciami solo,*  
Attendimi in disparte.
- Neocl.* E non poss'io  
Teco, o padre restar?
- Temist.* No: non mi fido  
Della tua tolleranza,
- Neocl.* Almeno  
In tempesta sì fiera.  
Abbi cura di te.
- Temist.* Va: taci, e spera.

- Neocl.* **C**h'io spero? ah padre amato  
E come ò da sperar:  
Qual' astro à da guidar  
La mia speranza?  
Mi fa tremar del fato  
L'ingiusta crudeltà;  
Ma piu tremar mi fa  
La tua costanza. *Ch' &c. (parte.)*

## S C E N A II.

*Temistocle, Aspasia.*

- Aspas.* (A queste Sponde, o Numi  
Deh non guidate il Genitor.)

*Themist.*

Mecc. Aber auf die glorreichste Siege so ungemeyne Wiedertwärtigkeiten empfinden zu müssen?

Them. Vielleicht wird die künftige Welt vielmehr meine Wiedertwärtigkeiten, als meine glorreiche Siege beneiden.

Meocl. Alles dieses sey immerhin wahr; aber welcher Bewegungsgrund führet dich hieher, um an diesem Ort neue Gefahr zu suchen.

Them. Schweige, ich sehe jemand von ferne hieher kommen. Lasse mich allein, und erwarte meiner an einem abgelegenen Orte.

Meocl. O Vater! kan ich denn nicht bey dir bleiben?

Them. Nein: Ich verlasse mich nicht auf deine Mäßigung und Gedult.

Meocl. Wenigstens dann so trage doch bey deinem harten Unglück, Sorge für dich selbst.

Them. Gehe, Schweige und hoffe.

Meocl. Ich soll hoffen? Ach geliebter Vater, wie habe ich dann etwas zu hoffen? Welcher Stern ist es, der meine Hoffnung führen soll?

Die ungerechte Grausamkeit des Schicksahls macht, das ich erzittere, noch grösser aber ist das Erzittern, welches deine Standhaftigkeit in mir erreget.

Ich soll zc.

(Gehet ab.)

## Zwenter Auftritt.

Themistocles und Aspasia.

Aspas. (S) Ihr Götter! bringet doch den Vater nicht in dieses Land)

Them.

*Tem.* (Si cerchi  
Da questa greca intanto  
Qualche lume miglior.) Gentil donzella  
Se il Ciel - - - (stelle! che volto!)

*Aspas.* (Eterni Dei  
E il Genitor, o al Genitor somiglia)

*Tem.* Di - - -

*Aspas.* Temistocle!

*Tem.* Aspasia!

*Aspas.* Ah Padre!

*Tem.* Ah Figlia!

*Aspas.* Fuggi.

*Tem.* E tu vivi?

*Aspas.* Ah fuggi

Caro mio Genitor, Qual ti condusse  
Maligna stella a questa reggia?

*Temist.* Dimmi allora quando in Argo  
Jo ti mandai per non Lasciarti esposta  
A! tumulti guerrieri! il tuo naviglio  
Non si perdè!

*Aspas.* Si naufragò

*Temist.* Ma come - - -

*Aspas.* Un inimico Legno  
M' involò semiviva  
All' onde infane.

*Temist.* E noto il tuo natal?

*Aspas.* No: Serse in dono  
Alla Real Rosane  
Mi diè non conosciata,  
Ah parti oh Padre,  
Fuggi da questo ciel.

*Temist.* Di che paventi  
Se ignoto a tutti?

*Aspas.* Ignoto a tutti! E dove  
E Temistocle ignoto? oggi è piu fiero

Signore

**Them.** (Indessen suche man, bey dieser Griechin, einen etwas klähreren Bericht) angenehmes Frauenzimmer wann der Himmel = = = (ihr Sternen was für ein Gesicht ist dieses.)

**Aspas.** Gerechte Götter es ist mein Vater, oder er siehet denselben völlig ähulich!

**Them.** Sage = = =

**Aspas.** Ehemistocles!

**Them.** Aspasia!

**Aspas.** Ach Vater!

**Them.** Ach Tochter!

**Aspas.** Fliehe!

**Them.** Und du lebest?

**Aspas.** Ach fliehe! geliebter Vater! was für ein Unglücks = Strohm hat dich in dieses Reich geführt?

**Them.** Sage mir! als ich dich nach Argos sandte, um dich der Unruhe des Krieges nicht, bloß zu stellen, ist das Schiff nicht verunglückt?

**Aspas.** Ja, es gieng im Schiffbruch zu Grunde.

**Them.** Aber auf was Weise = = =

**Aspas.** Ein feindliches Schiff, raubte mich halb lebend denen rasenden Wellen.

**Them.** Ist deine Geburth hier bekandt?

**Aspas.** Nein! Keryes gabe mich der Königlichen Cron, Prinzessin Roxane als ein Geschenke, ohne mich zu kennen; ach! gehe mein Vater, fliehe auß dieser Luft.

**Them.** Was beförchtest du, da ich jeden unbekandt bin?

**Aspas.** Jeden unbekandt? heute ist die Gefahr erschräcklicher als je-

Signore il rischio. Un Orator d'Atene  
In Susa è giunto

*Temist.* Dimmi: sapresti  
A che venga, e chi sia?

*Aspas.* No: ma fra poco  
Il Ré L' ascoltera.

*Temist.* Ogn' un che il brami  
Andar vi può?

*Aspas.* Sì.

*Temist.* Dunque resta. Io volo  
A render pago il desiderio antico  
Ch' è di mirar da presso il mio nemico.

**A**l furor d' avversa sorte  
Più non palpita, e non teme,  
Chi s' avvezza allor che freme  
Il suo volto a sostener.

Scuola fon d' un alma forte  
L' ire sue le più funeste:  
Come i nembi, e le tempeste  
Son la scuola del Nocchier.

Al Furor &c.

### S C E N A III.

*Aspasia, e poi Rossane.*

*Aspas.* Ah non è fibra in seno  
Che tremar non mi senta

*Rossan.* Aspasia io deggio  
Di te fagnarmi. Iluoi felici eventi  
Perche celar? Se non amica almeno  
Ti sperai più sincera

(Ah

mahlen. Es ist ein Abgesandter von Athenen in Susa angekommen.

**Them.** Sage mir, weißt du, warum er gekommen und wer er ist?

**Aspas.** Nein! aber in kurzen wird ihn der König anhören.

**Them.** Kann ein jeder so es verlanget, beywohnen?

**Aspas.** O! Ja!

**Them.** Verbleibe hier, ich eile mein jederzeit gehabtes Verlangen zu befriedigen; um meinen Feind in der Nähe zu betrachten.

**B**ey der Wuth des wiederwärtigen Schicksahls lebet und zittert derjenige nicht, so gewähnet dasselbe da es tobet, mit Großmuth zu ertragen. Die Richtschnur einer Standhafften Seele ist oftmahls der ergrimte Zorn des Geschickes, gleichwie der Sturm und Ungewitter des Schiffers Lehrmeister.

Bey der 10.

## Dritter Auftritt.

Aspasia, und hernach Roxane.

**Aspa.** **N**ach ich habe keine Alder in mir, welche mir nicht zittert.  
**Roxan.** Aspasia! ich muß mich über dich beklagen, warum thust du mir deine Glückseligkeit verhehlen? ob du gleich nicht meine Freundin, so hätte ich doch mehrere Aufrichtigkeit von dir gehoffet.

- Aspas.* (Ah tutto intese  
Temistocle è scoperto)
- Rosan.* Impallidisci!  
Non parli! E dunque ver? si gran nemica  
O dunque al fianco mio?
- Aspas.* Deh Principessa - - -
- Rosa.* Taci ingrata: io ti scopro  
Tutta l'anima mia, di te mi fido,  
E tu m' insidi in tanto  
Di Serse il cor:
- Aspas.* (D' altro ragiona)  
Pietoso, e non amante  
Forse è con me.
- Rosan.* Ciò che pietà rassembra  
Non è sempra pietà.
- Aspas.* Troppa distanza  
V' è tra Serse ed' Aspasia.

## SCENA IV.

*Sebaste, e dette.*

- Sebast.* **P**rinicipessa  
Se vuoi miraclo, or l'Orator d'Atene  
Al Re s' invia.
- Rosan.* Verro fra poco.
- Aspas.* Ascolta.  
E ancor noto il suo nome,  
Lisimaco d'Egitto.
- Sebast.* (Eterni Dei  
Questi è il mio ben) ma perche venne
- Sebast.* Intesi che Temistocle cerchi.
- Aspas.* Ancor l'amante  
Nemico al Padré mio
- Rosan.* Deh non tradirmi,

*Aspas.*

Aspas. Ach Sie hat alles vernommen, Themistocles ist entdeckt.)

Koran. Du erblickst! du schweigst! so ist es also wahr, daß ich eine so große Feindin an meiner Seite habe?

Aspas. Ach Prinzessin . . .

Koran. Schweige undankbare, ich entdeckte dir mein ganzes Herz, ich vertraue mich dir und du suchest gleichwohl mir das Herz des Xerxes zu rauben.

Aspas. (Sie redet von was andern (er zeigt Mitleiden, aber nicht Liebe gegen mir.

Koran. Das was Mitleiden zu seyn scheint, ist nicht allezeit Mitleiden.

Aspas. Es ist zwischen Xerxes und Aspasia ein allzugrosser Unterschied.

## Vierter Auftritt.

### Sebastes und die vorigen.

Sebast. **P**rinzessin! So du ihn sehen willst, es gehet der Athenische Gesandte eben anjeho zum Könige.

Koran. Ich werde gleich kommen.

Aspas. Höre! ist sein Name noch nicht bekandt!

Sebast. Isimachus von Egyphten.

Aspas. O ihr Götter! dieses ist mein Schatz) aber warum ist er gekommen?

Sebast. Ich habe gehört daß Er den Themistocles suche.

Koran. So gar mein Liebster ist ein Feind meines Vaters.

*Aspaj.* Scaccia  
 Questa dal corgelosa cura  
 Tradirti in che poss' io!

*Rossa.* **S**e tu non senti oh Dio  
 Pietà della mie pene  
 Dolente ogn' or Sarò,  
 Ma l' adorato bene  
 Del fiero sdegno mio  
 Vittima caderà.  
 Nò che non merta ingrato  
 Il mio fidele amore,  
 Rigore, e crudelta.

Se tu &c

## SCENA V.

*Aspasia sola.*

**E** Sara ver? Del genitore a danno  
 Vien Lisimaco istesso! Ah l'inconstante  
 Già m' oblio! mi crede estinta, e crede  
 Che a gli estinti e follia Serbar-più fede.

**C**hi mai d' iniqua stella  
 Provò tenor più rio,  
 Chi vide mai del mio  
 Più tormentato cor?

Passo di pene in pene,  
 Questa succede a quella  
 E l' ultima che viene  
 E sempre la peggior.

Chi mai &c.

CHE

Kora. Ach werde mir nicht ungetreu!

Aspas. Verbanne auß deinem Herze diesen eyfersüchtigen Kummer,  
in was solte ich dich hintergehen?

Koran. **W**ann ihr o ihr Götter! mit meiner Pein  
kein Mitleiden traget, so werde ich immer  
gequählet seyn. Aber der Abgott soll das  
Nachopfer meines gerechten Zornes seyn,  
nein! du verdienst nicht o! undankbah-  
rer! meine getreue Liebe, sondern nur  
Schmerzen und Grausamkeit.

Wann ihr ic.

## Fünffter Auftritt.

Aspasia alleine.

**K**an es wohl möchtlich seyn, daß sol gar Lysimachus sich  
wieder meinen Vater erhebet? ach der Ungetreue hat  
mich schon vergessen: Er glaubet mich todt und gedendet, daß  
es eine Ehorheit seye, denen erblasseten die Treue zu halten.

**W**er hat jemahls die Grausamkeit! der  
Sterne mehr als ich empfunden?

**W**er hat jemahls ein beängstiges Herz  
mehr als das meine gesehen?

**I**ch gehe von einer Pein zu der andern,  
diese folget jener;

**U**nd die letzte so ich empfinde ist allezeit die  
schmerzhafteste.

Wer hat ic.

Sech:

## S C E N A VI.

Luogo magnifico destinato alle pubbliche udienze.  
Trono sublime da un Lato.

*Temistocle, e Neocle: indi Serse, e Sebaste Con numeroso  
Seguito.*

*Neocl.* **P**adre dov'è inoltri? Jo non intendo  
Il tuo pensier. Temo ogni sguardo, e'parmi  
Che ogn' un te sol rimiri. Ecco i custodi  
E il Rè, partiam.

*Temist.* Frà il popolo confusi  
Resteremo in disparte

*Neocl.* E il rischio estremo.

*Temist.* Più non cercar, taci una volta.

*Neocl.* (Io tremo)

*Serse.* Olà venga, e s' ascolti  
Il Greco Ambasciador. Sebaste ancora  
All' ire mie! Temistocle si cela?  
Alletano sì poco, il mio favor  
Le mie promesse?

*Sebas.* Ascoso  
Lungamente non fia: son troppi i Lacci  
Tesi a suo danno.

*Serse.* Jo non avro mai pace  
Finche costui respiri. Egli à veduto  
Serse fuggir.  
Nò non fia vero, avrei  
Questa sempre nel cor smania inquieta.

(Va sul Trono.)

*Neocl.* (Udisti?)

*Temist.* (Udii.)

*Neocl.* (Dunque fuggiam.)

*Temist.* (I accheta.)

## Sechster Auftritt.

Ein prächtig und zur öffentlichen Audiens gewidmeter Ort, mit dem Thron auf der Seite.  
Themistocles und Neocles, hernach Ferrer und Sebastes mit einer zahlreichen Begleitung.

Neocl. Vater! wie weit wagest du dich? ich kan deine Gedanken nicht verstehen, ich fürchte einen jeden Blick, und scheint mir, daß jedermann dich nur allein anschauet. Hier kommt die Wache und der König; laß uns gehen!

Them. Unter dem vermengten Volk wollen wir beyseits bleiben.

Neocl. Die Gefahr ist zu groß.

Them. Verlange nichts mehr, und schweige einmahl.

Neocl. (Ich zittere)

Ferr. Es komme der Griechische Abgesandte, ich will ihn anhören. Sebastes, thut sich der Themistocles noch meinem Zorn verbergen? sind dann meine Verheißungen und Gnaden so schwache Anreizungen?

Sebast. Er kan nicht lang mehr verborgen bleiben, es sind ihm die Fallstricke zu sehr aufgestellt.

Ferr. Ich werde niemahls Ruhe empfinden, so lange dieser leben wird. Er hat den Ferrer stehen sehen. Dieses soll nicht seyn, dann ich würde diese quälende Unruhe unaufhörlich in meiner Seele empfinden.

(er steigt vom Thron.)

Neocl. (Hast du es gehört?)

Them. (Ich habe es verstanden.)

Neocl. (So laßet uns also fliehen.)

Them. (Seye ruhig.)

## SCENA VII.

*Lisimaco con seguito di Greci, e detti.*

- Lisim.* **M**onarca eccelfo, in te nemico ancora  
 Non folo Atene onora  
 La real Maefità; ma del tuo cuore,  
 Grande al par dell' Impero, un dono attende  
 Maggior di tutti i doni.
- Serfe.* Pur che pace non fia, fiedi ed' esponi (*fiede*)  
*Neocl.* (E Lisimaco?)  
*Temift.* ( Si )  
*Neocl.* (Potria giovarti  
 Un amico fi caro)  
*Temift.* (O taci, o parti)  
*Lisim.* L' opprimer chi difturbi.  
 Il publico ripofò, è de' regnanti  
 Intereffe commun. Debbon fra loro.  
 Giovarfi in quefto anche i nemici. A tuttè  
 Nuoce chi un reo ricetto,  
 Che la fpeme d' afilo a falli alletta.  
 Temiftocle (ah perdona  
 Amico Sventurato) e il delinquente  
 Che cerca Atene. In quefta Reggia il crede;  
 Pretenderlo potrebbe; e in dono il chiede.
- Temift.* (Oh cittadin fedele!)  
*Serfe.* Efaminar per ora  
 Meffaggier non vogl' io qual fia la vera  
 Cagion per cui qui rivolgefti il piede;  
 Nè quanto è da fidar di voftro fede.  
 Come? A dar venite  
 Leggi, o configli? Jo non mi fido a quefti  
 Quelle non foffro.
- Lisim.* Ma di qual ufo a voi  
 Temiftocle effer puo?

*Serfe.*

# Siebender Auftritt.

Lysimachus von Griechen begleitet und vorige.

**Lysim.** Durchlächtigster Monarch! obgeachtet du ein Feind von Athenen bist, verehret dasselbe in dir nicht alleine die Königlische Mayestät, sondern es bittet von deiner großmüthigen Seele ein Geschenk, welches alle Geschenke an große übertrifft.

**Kerr.** Wann solches nur nicht in den Frieden bestehet, so setze dich und rede weiter. (Er setzt sich.)

**Neocl.** (Ist es Lysimachus?)

**Them.** (Ja)

**Neocl.** (Ein so lieber Freund könnte dir helfen.)

**Them.** (Entweder schweige oder entferne dich.)

**Lysim.** Es ist allen Regenten eine vortheilhafte Angelegenheit, diejenige zu unterdrücken, so die allgemeine Ruhe stören, hierinnen müssen sich auch die Feinde selbst die hülfreiche Hand bieten. Derjenige, so einen Missethäter beschützet, schadet allen insgesamt, weiln eine solche Sicherheit denselben zu mehreren Verbrechen anreizet. Themistocles (ach verzeihe unglückseliger Freund) ist der Verbrecher, welchen Athenen sucht; man glaubet, daß Er sich in dieser Residenz befinde, man könnte Ihn billiger weise fordern, obwohln man ihn nur als Geschenk verlangt.

**Them.** (O getreuer Bürger)

**Kerr.** Ich will vorjeko die wahre Ursache eurer Ankunft in dieses Reich nicht untersuchen, noch weniger, wie viel ich mich auf eure Treue zu verlassen habe; wie so? kommet ihr um Rath zu geben, oder Gesetze vorzuschreiben? diesen traue ich nicht, und jene erdulde ich nicht.

**Lysim.** Aber wozu kan Themistocles euch nutzbar seyn?

*Serfe.* Vi farà noto  
Quando si trovi in mio poter.  
*Lisim.* Fin' ora  
Diunque non v' è?  
*Serfe.* Ne se vi fosse, a voi  
Ragion ne renderei  
*Lisim.* Troppo t' accieca  
L' odio o Signor! del greco nome: e piere  
Se in pacifico nodo ---  
*Serfe.* Ola: di pace  
Ti vietai di parlarmi.  
*Lisim.* E ver: ma ---  
*Serfe.* Basta.  
Intesi i sensi tuoi:  
La mia mente spiegai: partir già puoi:

*Lisim.* **L**o partirò: ma tanto  
Se l' amistà ti spiace  
Non ostentar per vanto  
Questo disprezzo almen  
Ogni nemico è forte  
L' Asia Lo sa per prova:  
Spesso maggior si trova  
Quando s' apprezza men.

## SCENA VIII.

*Serfe, Sebaste e Neocle,*

*Serfe.* **T**emistocle fra Persi  
Credon Sebaste i Greci. Ah cerca, e spia  
Se fosse vero. Il tuo signor. Consola  
*Temist.* (Ecco il punto all' impresa)

*Temist.*

- Ferr.** Ihr sollet es wissen, wann er in meiner Gewalt seyn wird.
- Lysim.** Also ist er bis anjeto noch nicht darinnen?
- Fery.** Und wann Er auch schon darinnen wäre, so würde ich euch dennoch keine Rechen schafft davon geben.
- Lysim.** Der Haß wieder der Griechen Nahmen verblendet dich zu sehr o, Herr! jedennoch wann eine friedfertige verknüpfung = = =
- Fery.** Halte ein: Ich habe dir verbothen, mit mir vom Frieden zu sprechen
- Lysim.** Es ist wahr; allein = = =
- Fery.** Es ist gnug, ich habe deine Meinung verstanden, und dir meine Gedanken eröffnet, du kannst schon wieder zuruck kehren.

**Lysim.** **I**ch werde mich entfernen und da dir unsere Freundschaft so sehr mißfällt, so rühme dich wenigstens dieser eigensinnigen Verachtung nicht. Ein jeder Feind ist starck, Allen weiß es durch die Proben, und öffters ist derjenige zum gefährlichsten, welcher zum wenigsten gefürchtet wird.

Ich werde ic.

## Achter Auftritt.

**Ferres, Sebastes, und Neocles.**

- Fery.** **S**ebastes, die Griechen glauben, das Themistocles sich unter denen Persiern aufhalte;  
Ich suche und forsche, ob es war, und befriedige dadurch deinen Herren.
- Them.** (Dieses ist der Augenblick, meinen Fürsaz auszuführen)  
Groß

- Temist.* Potentissimo Rè.  
*Sebast.* Che ardir! quel folle (*alle guardie*)  
 Dal trono s' allontanani.  
*Temist.* Non Oltraggiano i Numi i voti umani  
*Sebast.* Parti.  
*Serse.* No, no, s' ascolti  
 Parla Stranier, che vuoi?  
*Temist.* Serse tu vai  
 Temistocle cercando; jo tel recaì.  
*Serse.* Temistocle! Et è vero?  
*Temist.* A-Regi innanzi  
 Non si mentisce.  
*Serse.* Un merito si grande  
 Premio non v' è che ricompensi. Ah dove  
 Quest' oggetto dov' é dell' odio mio?  
*Temist.* Già siu gli occhi ti stà.  
*Serse.* Qual è?  
*Temist.* Son io.  
*Serse.* Tu.  
*Temist.* Sì.  
*Neocl.* (Dove m' ascondo) (parte)  
*Serse.* E così poco  
 Temi dunque i miei sdegni?  
 Dunque - - -  
*Temist.* Ascolta, e risolvi: Eccoti innanzi  
 Quel Temistocle istesso  
 Che scosse questo tuo soglio: ed' ora  
 A te ricorre, il tuo soccorso implora.  
 L' odio sospendi un brieve instante; e pensa  
 Che vana è la ruina  
 D'un nemico impotente; util L' acquisto  
 D'un amico fedel. Che Re tu Sei  
 Ch' esole io son, che fido in tè: che vengo  
 Vittima volontaria a questi Lidi.  
 Pensaci, e poi del mio destin decidi.  
*Serse.* Giusti Dei! chi mai vide

**Them.** Großmächtigster König.

**Sebast.** Welche Kühnheit! mannt entferne diesen thbrichtem vom Throne. (zur Wache.)

**Them.** Die Götter selbstn verachten die Menschlichen Wünsche nicht.

**Sebast.** Entferne dich!

**Xerx.** Nein, Nein, mannt höre ihn an.  
Rede Frembdling, was willst du?

**Them.** Xerxes du suchest den Themistocles, und ich übergebe dir ihn.

**Xerx.** Themistocles! ist es also?

**Them.** In Gegenwart eines Königs sind die Unwahrheiten straffbar.

**Xerx.** Ich finde nicht gnugsame Belohnung einem solchen großen Verdienst zu vergelten. Ach wo ist dieser Gegenstand meines Hasses?

**Them.** Er stehet schon vor deinen Augen.

**Xerx.** Welcher ist es?

**Them.** Ich bin es.

**Xerx.** Du?

**Them.** Ja!

**Meocl.** (Wo verbirge ich mich?)

(Gehet ab.)

**Xerx.** So wenig furchtest du also meinen Zorn? also . . .

**Them.** Höre mich und beschliesse. Siehe hier denjenigen Themistocles selbstn, welcher diesen deinen Thron erschüttern gemacht. Dieser flüchtet zu dir und flehet um Hülffe; Gebe deinen Haß auf geringe Zeit Stillstand, und gedencke, daß der Untergang eines unmächtigen Feindes unnützlich seye, hingegen die Erwerbung eines getreuen Freundes sehr nakhbar; daß du König bist, und ich ein verlagter. Daß ich als ein williges Schlachtopfer mich erdicthe. Gedencke nach, und beschliesse denn mein Schicksahl.

**Xerx.** (Gerechte Götter! wer hat jemahls eine beständigere Seele  
gese

Anima più sicura!  
 Qual nuova Specie è questa  
 Di virtù di coraggio! a Serse in faccia  
 Solo, inerme, nemico,  
 Venir! fidarsi --- Ah questo è troppo) ah dimmi  
 Temistocle che vuoi? Con L'odio mio  
 Cimentar la mia gloria? Ah questa volta  
 Non vincerai. Vieni al mio Sen: m' avrai  
 Qual mi sperasti. In tuo focorsò aperti  
 Saranno i miei tesori: in tua difesa  
 S' armeranno i miei regni, e quindi appresso  
 Fia Temistocle, e Serse un nome istesso.

**C**ontrasto assai più degno  
 Comincerà, se vuoi  
 Orche la gloria in noi  
 L' odio in amor cambiò.  
 Scordati tu Lo sdegno:  
 Io le vendette oblio:  
 Tu mio sostegno, ed' io  
 Tuo difensor Sarò.

Contrasto &c.

## S C E N A IX.

*Temistocle Solo.*

**O**h come instabil Sorte  
 Cangi d' aspetto. A vaneggiar vorresti  
 Trarmi con te. No: ti provai più volte  
 E d' avversa, e felice. Io non mi fido  
 Del tuo favor: dell' ire tue mi rido.

(parte.)

SCE-

gesehen? was vor eine neue Art ist dieses von Tugend und Muth! den Xerxes in Gesicht zu kommen allein \* \* un- bewaffnet \* \* als Feind \* \* sich zu vertrauen. Dieses ist zu viel) sage mir Themistocles, was willst du? Vielleicht durch meinen Haß meine Großmuth auf die Probe zu setzen. Für diesesmahl wirst du nicht gewinnen, du wirst denjenigen an mir finden, welchen du gehoffet, komme in meine Arme: (er steigt vom Throne) zu deinem Beystand sollen dir meine Schätze offen stehen, zu deiner Beschützung sollen sich meine Reiche bewaffnen, und künftig hin soll Themistocles und Xerxes ein Nahme seyn.

**E**in weit würdigerer Kampf soll unter uns anfangen, so du willst, nachdem die Großmuth bey uns den Haß in Liebe verwandelt. Vergesse du den Zorn, ich vergesse die Rache, du solst meine Stütze, und ich dein Beschützer seyn.

Ein weit 2c.

## Neunter Abtritt.

Themistocles alleine.

**N**ach wie veränderst du unbeständiges Schicksahl deine Gestalt. Du mögtest mich, mit dir zu toben anreizen. Mein: ich habe dich oft im Glück und Unglück kennen lernen, dahero traue ich deiner Günst nicht, und deines Zorns lache ich.

(Gehet ab.)

## SCENA X.

*Aspasia , poi Rossane.*

*Aspas.* Ah pietà Principessa  
 Il Padre mio difendi  
 Dagli sdegni di Serse  
*Rossan.* Il Padre!  
*Aspas.* Oh Dio  
 Io son dell' infelice  
 Temistocle la Figlia.  
*Rossan.* Tu! Come?  
*Aspas.* Or più non giova  
 Nascander la mia Sorte.  
*Rossan.* (Oime la mia rival si fa più forte)  
 Sappi - - -

## SCENA XI.

*Sebaste e dette.*

*Sebast.* Aspasia t' affretta  
 Serse ti chiama a se. Che sei sua figlia  
 Temistocle or gli disse, e mai più lieta  
 Novella il Re non ascolto:  
*Rossan.* (Che affano!)  
*Aspas.* Fosse l' odio di Serse  
 Più moderato almen.  
*Sebas.* L' odio! di Lui  
 Temistocle è l' amor  
*Aspas.* Rossane addio.  
 Non so per troppa gioja ove son io.

## Zehender Auftritt.

Aspasia und hernach Roxane.

Aspas. **S**abe Mitleiden o Prinzessin! und vertheidige meinen Vater, für den Zorn des Xerxes.

Roxan. Deinen Vater?

Aspas. O ihr Götter! ich bin des unglückseligen Themistocles Tochter.

Roxan. Du! wie?

Aspas. Anjeho nuhet es nicht mehr, meinen Zustand zu verheelen.

Roxan. O wehe mir, meine Nebenbühlerin gewinnt mehr Stärke) wisse \* \* \*

## Elfter Auftritt.

Sebastes und vorige.

Sebast. **A**spasia eile, Xerxes läßt dich zu Ihm ruffen; dann es hat ihm eben jeho Themistocles gesagt, daß du seine Tochter bist; und der König hat niemahls einige Neugierkeit mit so viel Vergnügen angehört;

Roxan. (Welch ein herber Schmerz)

Aspas. Wäre der Haß des Xerxes wenigstens etwas mäßiger.

Sebast. Der Haß? Themistocles ist sein Liebwürdigster.

Aspas. Roxane lebe wohl, ich weiß vor großer Freude nicht mehr wo ich bin.

**E** specie di tormento  
 Questo per l'alma mia  
 Eccesso di contento  
 Che non potea sperar  
 Troppo mi sembra estremo  
 Temo che un sogno sia  
 Temo d'estarmi, e temo  
 A palpiti tornar.

E specie &c.

## SCENA XII.

*Rossane e Sebaste.*

*Sebast.* **N**on ardisco Rossane  
 Dirti i sospetti miei.  
*Rossan.* Ma pur?  
*Sebast.* Mi sembra, che Serse<sup>2</sup> l'ami.  
*Rossan.* Son sogni tuoi.  
*Sebast.* Lo voglia il Ciel. Ma giova  
 Semper il peggio temer  
*Rossan.* Numi. E in tal caso  
 Che far degg'io?  
*Sebast.* Che? vendicarti. A tanta  
 Beltà facil sarebbe. E un gran diletto  
 D'un infido amator punir l'inganno.  
*Rossan.* Consola è ver., ma non compensa il danno :

(parte.)

SCE-

Es ist dieses große Vergnügen, welches ich niemahls hoffen konnte, vor meine Seele ein Theil einer Marter. Es scheint mir allzu vollkommen, so daß es einem Traum gleichet, wovon ich aufzuwachen, und auf das neue zu zittern fürchte.

Es ist ic.

## Zwölffter Auftritt.

Korane und Sebastes.

Sebast. Ich getraue mir nicht, o Korane! dir meinen Argwohn zu entdecken.

Koran. Aber dennoch.

Sebast. Es scheint mir, als ob sie Leryes liebe.

Koran. Ich sehe, daß du träumest.

Sebast. Der Himmel wolle es, alleine es ist allezeit besser das üble zu befürchten.

Koran. Ihr Götter! und in dergleichen Zufall was sollte ich anfangen?

Sebast. Was! dich rächen, welches einer solchen Schönheit sehr leicht wäre. Es ist ein großes Vergnügen, den Betrug eines ungetreuen Liebhabers zu bestrafen.

Koran. Es beruhiget, es ist wahr, alleine es verfehlet die Verlast nicht.  
(Gehet ab.)

## SCENA XIII.

*Sebaste solo.*

**M**' arride il Ciel: Serse è d' Aspasia amante  
 Irritata è Rossane. In lui l' amore  
 Gli sdegni in Lei fomenterò. Se questa  
 Giunge a bramar vendetta  
 Un gran colpo avventuro - - Il trono istesso  
 Potrei forse - - Chi sa? Comprendo anch' io  
 Quanto ardata è la speme;  
 Ma fortuna, ed' ardir van spesso insieme.

**B**enche frema la tempesta  
 Se la nave non offende  
 Il nocchiero Coraggioso  
 Sa del mare tempestoso  
 Le vicende sostener,  
 Ma se toglie al suo naviglio  
 Turbin fiero, e vele, e sarte  
 Privo d' arte, e di consiglio  
 Ei comincia anche a temer.

Benche &amp;c.

Fine del Primo Atto.



## Drenzehnder Auftritt.

## Sebastes alleine.

**D**er Himmel stehet mir bey. Cerres ist der Aspasia Liebhaber und die Korane ist schon zum Zorn gereizet, in Ihme will ich die Liebe, und in Ihr den Zorn aufzühren. Wann diese dahin gelanget, daß Sie nach Rache seuffhet, so werde ich einen großen Vorsatz in das Werk stellen  $\text{:::}$  vielleicht könnte ich so gar zu den Throne  $\text{:::}$  wer weiß es? Ich begreiffe auch, wie viel ich mich mit dieser Hoffnung erkühne, allein Glück und Reckheit vereinbahren sich offtmahls.

**W**enn gleich das Ungewitter rauchet, dennoch aber das Schiff nicht beleidiget, so weiß der herzhaffte Schiffer die Abwechselungen des wütenden Meeres gleichwohl zu ertragen. Wann aber der tobende Wirbel Wind seinem Schiffe Seegel und Stricke wegführet, so fängt auch er, weil er aller Kunst und alles Rathes beraubet ist, sich zu fürchten an.

Wenn ic.

Ende der ersten Abhandlung.



# ATTO SECONDO.

## SCENA PRIMA.

Appartamenti Reali.

*Serje, Rossane e poi Sebaste.*

- Rossan.* Signor fuggi da mè.  
*Serje.* No: in altra parte  
 Grave cura mi chiama.
- Rossan.* E pur fra queste  
 Tue gravi cure a vea Rossane ancora  
 Luogo una volta.  
 Adesso  
 E' confuso il tuo core,  
 Ne mi fa meraviglia,  
 Fra' meriti del Padre, e - - -
- Serje.* Principessa  
 Addio.
- Rossan.* Senti. Ah crudel.  
*Sebaste.* (Si disinganni,  
 La sua speranza.) Odi Rossane: è tempo  
 Ch'io ti spieghi una volta i miei pensieri.  
 Sappi - - -
- Sebaste.* Signor di nuouo  
 Chiede il Greco Orator che tu l'ascolti.
- Serje.* Che? Non parti!
- Sebaste.* No: seppe  
 Che Temistocle è in Susa:  
 Udir nol voglio:  
 Parta: ubbidisca. *(Seb. s'incamina.)*
- Rossan.* (E' amor quell'ira.)  
*Serje.* Ascolta. *(A Seb.)*  
 Meglio pensai. Va, l'introduci. Io voglio  
 Punirlo in altra guisa. *(Parte Seb.)*

*Rossan.*

## Zweyte Abhandlung.

## Erster Auftritt.

## Königliche Zimmer.

Kerres, Roxane, und hernach Sebastes.

Kor. Herr, wo eilest du hin? Du fliehst mich?  
 Kerx. Nein: wichtige Besorgungen ruffen mich anders wo hin.

Kor. Und gleichwohl hat Roxane vormahls auch einen Raum unter deinen wichtigen Angelegenheiten gehabt. Anjeho ist dein Herz auffer sich, und es wundert mich nicht, daß bey den Verdiensten des Vaters, und „ „ „

Kerx. Prinzessin leae wohl.

Kor. Höre mich. Ach Grausamer.

Kerx. (Man muß ihr die falsche Hoffnung benehmen.) Höre Roxane: Es ist endlich die Zeit, daß ich dir einmahl meine Gedancken erkläre. Wisse „ „ „

Sebast. Herr der Griechische Abgesandter verlanget aufs neue, daß du ihn hören wollest.

Kerx. Wie ist er nicht verreiset?

Sebast. Nein: Er hat erfahren, daß Themistocles in Susa ist.

Kerx. Ich will ihn nicht hören: Er reise von hier, und gehorche.

(Sebastes macht sich auf dem Weg.)

Kor. (Dieser Zorn ist lauter Liebe.)

Kerx. Höre: Ich habe mich besser bedacht. Gehe, führe ihn zur Audients, ich will ihn auf eine andere Weise bestraffen.

(Sebastes gehet ab.)

*Rosan.* I tuoi pensieri  
Spiegami alfin.  
*Serfe.* Tempo or non v'è. (Volendo partir.)  
*Rosan.* Prometti  
Pria con me di spiegarti,  
E poi crudel non mi rispondi, e parti!

*Serfe.* Sei bella sei vezzosa  
Mà non lo sei per mè.  
Sei cara ed' amorosa,  
Quel ciglio Lusinghiero  
Non sà ingannarmi.  
Giammai d' amor la facè  
Mi accese il sen per tè  
Soffrilo con tua pace,  
E se piacer mi vuoi  
Lascia d' amarmi. Sei bella &c.

## S C E N A II.

*Rossane, e poi Aspasia.*

*Rosan.* Non giova lusingarli,  
Trionfa Aspasia. Ecco l' altera. E quale  
E' il gran pregio, che adora  
Serfe in costei? (Considerando Asp.)  
*Aspas.* Sono i tuoi dubbi al fine  
Terminati o Rossane?  
*Rosan.* (Io non ritrovo  
Di nodi sì tenaci  
Tanta ragion.) (Come sopra.)  
*Aspas.* Che fai? Mi guardi, e taci!  
*Rosan.* Vagheggio quel tuo ciglio,  
Che la pace di un Rè mette in periglio.

(parte.)  
SCE.

Koran. So eröffne mir nun endlich deine Gedanken.

Kerr. Jetzt ist es nicht Zeit.

(Er will weggehen.)

Koran. Vorher hast du versprochen, dich zu erklären, jezo Grausamer, antwortest du mir nicht, und gehst davon!

Kerr. Du bist schön und angenehm,  
Aber du bist es nicht für mich,  
Du bist liebreizend und liebenswürdig,  
Aber du bist es nicht für mich.  
Dieser dein schmeichelhafter Blick, kan  
mich nicht verführen.  
Es ware meine Brust niemals für dich mit  
Liebe entzündet, erlaide es mit Gedult,  
und so du mir gefallen willst, so höre auf  
mich zu lieben.

Du bist ic.

## Zweyter Auftritt.

Korane, und hernach Aspasia.

Koran. Es hilft nichts, daß ich mir schmeichle. Aspasia hat den  
Sieg erhalten. Siehe da ist die Hochmüthige. Wozu  
in bestehet doch der grosse Werth, den Ferrer in ihr anbetet.  
(Sie siehet Aspasia an.)

Aspas. O Korane, sind deine Zweifel endlich geendiget?

Koran. Ich finde keine Ursache zu solchen so festgeschlossenen Liebes-  
Banden.)

Aspas. Was machest du? Du siehest mich an, und schweigest?

Koran. Ich bewundere deinen Blick, welcher vermögend die Ruhe eis-  
nes Königs in Gefahr zu setzen.

(Gehet ab.)

## SCENA III.

*Aspasia, e poi Lisimaco.*

*Asp.* Che amari detti! Oh gelosia tiranna  
Come tormenti un cor. Ti provo, oh Dio,  
Per Lisimaco anch'io.

*Lisim.* (Solo un istante  
Bramerei rivederla, e poi - - - M'inganno?  
Ecco il mio Ben.)

*Asp.* Non può ignorar ch'io viva  
Troppo è pubblico il caso. Ah d'altra fiamma  
Arde al certo l'ingrato. Et io non posso  
Ancor di lui scordarmi! Ah si: discolta  
Da questi lacci ormai - - - (Volendo partire)

*Lisim.* Mia vita ascolta.

*Asp.* Chi sua vita mi chiama - - - Oh stelle!

*Lisim.* Il tuo  
Lisimaco fedele. A rivederti  
Pur bella Aspasia il mio destin mi porta.

*Asp.* Aspasia! Io non son quella. Aspasia è morta.

*Lisim.* Deh perchè mi trafiggi  
Si crudelmente il cor?

*Asp.* Merita in vero  
Più di riguardo un sì fedele amico,  
Un sì tenero amante. Ingrato! E ardisci  
Nemico al genitore  
Venirmi innanzi, e ragionar d'amore?

*Lisim.* Deh non pianger così: tutto vogli'io,  
Tutto - - (ah che dico!) addio mia vita, addio.

*Asp.* Dove?

*Lisim.* Fuggo un'assalto  
Maggior di mia virtù.

*Asp.* Se di pietade  
Ancor qualche scintilla - - -

*Lisim.* Addio: non più: già il mio dover vacilla.

Oh

## Dritter Auftritt.

## Aspasia, und hernach Lysimachus.

Aspas. **S**ie bitter sind diese Worte! O tyrannische Eifersucht, wie sehr quältest du doch ein Herz. Ihr Götter! ich empfinde auch die Probe davon, in Ansehung des Lysimachus.

Lysim. (Ich mögte sie nur auf einen Augenblick wieder sehen, und hernach " " " Betrieger ich mich? Siehe hier ist mein Schatz.)

Aspas. Er muß es nothwendig wissen, daß ich lebe. Der Zufall ist gar zu bekant. Ach der Undankbare ist gewis von einer andern Liebe entzündet, und dennoch kan ich seiner nicht vergessen! Ach ja: Wenn ich einmahl von diesen Fesseln befreyet

(Sie will weggehn.)

Lysim. Mein Leben höre.

Aspas. Wer nennet mich sein Leben " " " Ihr Sterne!

Lysim. Dein getreuer Lysimachus. Mein Schicksahl führet mich doch schöne Aspasia, um dich wieder zu sehen.

Aspas. Aspasia! Diese bin ich nicht. Aspasia ist gestorben.

Lysim. Ach warum durchbohrest du mein Herz mit solcher Grausamkeit?

Aspas. In der That ein so getreuer Freund, ein so zärtlicher Liebhaber verdienet mehr Hochachtung. Undankbarer! unterstiehest du dich, da du meinen Vater anseindest, mir vor das Gesicht zu treten, und von Liebe mit mir zu reden?

Lysim. Ach weine nicht so: ich will alles, alles " " " (Ach was sage ich,) Lebe wohl mein Leben, lebe wohl.

Aspas. Wohin?

Lysim. Ich fliehe für einen Angriff, der meiner Tugend überlegen ist.

Aspas. Wenn noch irgend ein Funcken von Mitleiden " " "

Lysim. Lebe wohl: Es ist genug, meine Pflicht fänget schon an zu wanken.

**O**h Dei! che dolce incanto  
 E' d'un bel ciglio il pianto  
 Chi mai, chi può resistere?  
 Qual barbaro qual è?  
 Io fuggo amato Bene;  
 Che se ti resto accanto,  
 Mi scorderò d'Atene,  
 Mi scorderò di me.      Oh &c. (*parte.*)

## S C E N A IV.

Grande, e ricco padiglione aperto da tutti i lati,  
 sotto di cui trono alla destra, ornato  
 d'insegne militari,

*Serse, e Sebaste con seguito di Satrapi Guardie e Popolo.  
 Poi Temistocle, indi Lisimaco con Greci.*

*Serse.*    **S**ebaste & è pur vero! Aspasia dunque  
 Ricusa le mie nozze?

*Sebaste.*    E al primo invito  
 Ritrova ogni beltà. Forse in segreto  
 Arde Aspasia per te, ma il confessarlo  
 Si reca ad onta: et a spiegarfi un cenno  
 Brama del Genitor.

*Serse.*      L'avrà - - -

*Sebaste.*    Già viene.  
 L'Efule illustre, e l'Orator d'Atene.

*Serse.*

Ihr Götter! Welch eine süsse Bezauberung  
ist das Weinen schöner Augen! Wer  
immer, wer kan demselben widerste-  
hen? Welcher Barbar mag es seyn?  
Ich fliehe geliebter Schatz; dann wenn ich  
dir zur Seiten bleibe, so werde ich Athe-  
ne, so werde ich mein selbst vergessen.

Ihr Götter! ic.  
(Gehet ab.)

### Vierter Auftritt.

Ein grosses reiches und von allen Seiten aufge-  
schlagenes Zelt, unter welchen zur rechten  
ein mit Krieges-Zeichen geziertes  
Thron befindlich.

Kerres und Sebastes mit dem Gefolge von denen Land-  
pflegern, der Leib-Wache und dem Volcke. Alsdenn  
Themistocles und nachhero Lysimachus mit sei-  
nen Griechen.

Kerr. **S**ebastes, ist es dennoch wahr! Schlägt Aspasia die Ver-  
mählung mit mir aus?

Sebast. Auf den ersten Ansprach ist eine jedwede Schöne wieder-  
wärtig. Vielleicht ist die Aspasia heimlich vor Liebe gegen  
dich entzündet, achtet aber, daß das Geständniß ihr schimpf-  
lich sey, und verlangt von ihrem Vater einen Binck, um  
sich erklären zu dürffen.

Kerr. Sie wird haben

Seb. Da kommt schon der berühmte Vertriebene, nebst dem Gries-  
chischen Gesandten.

Kerr.

*Serfe.* Il segno a me del militaire impero  
Fa che si rechi.

(*Serfe va in trono servito da Sebaste; Un de' Satrapi porta sovra bacile d'oro il bastone del comando, e lo sostiene vicino a lui: intanto nell'avvicinarsi, non udito da Serfe dice Lisimaco a Temistocle.*)

*Lisim.* (A qual funesto impiego  
Amico il Ciel mi destinò! Con quanto  
Rosor - - -)

*Temist.* (Di che arrossisci! Io non confondo  
L'amico, e il cittadino: La Patria è un Nume  
A cui sacrificar tutto è permesso:  
Anch'io nel caso tuo farei l'istesso.)

*Serfe.* Temistocle t'appresta prendi.  
Con questo Scettro, arbitro, e Duce  
Di lor t'eleggo. In vece mia punisci,  
Premia, pugna, trionfa. E' a te fidato  
L'onor di Serfe, e della Persia il fato.

*Lisim.* (Dunque il Rè mi deluse)  
In questa guida Temistocle consegna.

*Serfe.* Io sol giurai  
Di rimandarlo in Grecia. Odi se adempio  
Le mie promesse.  
Va del mio sdegno  
Portatore alla Grecia. Ardi, ruina  
Distruggi, abbatti, e fa che senta il peso  
Delle nostre catene  
Tebe, Sparta, Corinto, Argo; & Atene.

*Temist.* (Or son perduto.)

*Lisim.* E ad ascoltar m'inviti - - -

*Serfe.* Non più vanne, e riporta.  
Si gran novella a'tuoi. Di lor qual torna  
L'Esule in Grecia, e quai compagni ei guida,  
*Lisim.* (O patria sventurata! O Aspasia infida!)

**Xerx.** Veranstalet, daß man mir das Zeichen, woran man den Oberfeld-Herrn kennet, herbringe.

(Xerxes steigt, von Sebaste bedienet auf den Thron: Einer von denen Landpflegern trägt auf einer gülden Schüssel den Befehls-Stab, und stehet damit ihm nahe zur Seiten. Inzwischen da sie sich nähern, saget Lysimachus, ohne von Xerxes gehört zu werden, zu Themistocles.)

**Lysim.** (Zu welcher betrübten Verrichtung mein Freund, hat mich der Himmel bestimmet! Mit wie vieler Beschämung

**Them.** Worüber bist du beschämet! Ich verwechsle nicht die Person eines Freundes, und eines Bürgers. Das Vaterland ist als eine Gottheit anzusehen, dem man alles aufopfern darff: Wenn ich im gleichem Vorfall mich befünde, würde ich mich, wie du verhalten.)

**Xerx.** Themistocles, komme näher. Nimm diesen Stab hin: Mittelt desselben erwähl ich dich zu ihrem Befehlshaber und Anführer. Vertritt meine Stelle im Straffen, im Belohnen, im Streiten und im Siegen. Xerxes Ehre, und das Wohl von Persien ist dir anvertrauet.

**Lysim.** (So hat der König mich geteuschet,) auf diese Art lieferst du Themistocles auf?

**Xerx.** Nur dieses habe ich geschworen, daß ich ihn nach Griechenland zurücke senden wolle. Höre, ob ich mein Versprechen erfülle. Gehe, und vermelde Griechenland meinen Nach-Eyfer: Verbrenne, verheere, verwüste, richte zu Grunde, und mache, das Theben, Sparta, Corinth, Argos und Athen, die Last unserer Ketten empfinden.

**Them.** (Jetzt bin ich verlohren.)

**Lysim.** Und du nöthigest mich anzuhören ? ? ?

**Xerx.** Genug. Gehe und vermelde denen, die dich abgeordnet, eine so grosse Neuigkeit. Erzehle ihnen, welcher Gestalt dieser Vertriebene nach Griechenland wieder zurück komme, und welche Gefährten er anführe.

**Lysim.** (O unglückliches Vaterland! O ungetreue Aspasia!)

(Er gehet mit den Griechen ab.)

## SCENA V.

*Temistocle, Serse, Sebaste.*

- Temist.* [Io traditor!]  
*Serse.* Duce che pensi?  
*Temist.* Ah cambia  
 Cenno mio Rè. V'è tanto Mondo ancora  
 Da foggioyar.  
*Serse.* Se della Grecia avversa  
 Pria l'ardir non confondo.  
 Nulla mi cal d'aver foggetto il mondo.  
*Temist.* Rifletti . . .  
*Serse.* E' stabilita  
 Di già l'impresa: e chi s'oppon m'irrita.  
*Temist.* Dunque eleggi altro Duce.  
*Serse.* Perché?  
*Temist.* Dell'armi Persè.  
 Io depongo l'impero al piè di Serse.  
 [depone il bastone a piedi del trono.]
- Serse.* Come?  
*Temist.* E vuoi ch'io divenga  
 Il distruttor delle paterne mura?  
 No: tanto non potrà la mia sventura.  
*Sebast.* [Che ardir!]  
*Serse.* Non più: e risolvi: esser non lice  
 Di Serse amico, e difensor d'Atene.  
 Scegli qual vuoi.  
*Temist.* La scelta mia tu sai.  
*Serse.* [Che insulto oh Dei!] Questa mercede ottiene  
 Dunque! Serse da te?  
*Temist.* Nacqui in Atene.  
*Serse.* [Piu frenarmi non posso.] Ah quell' ingrato  
 Toglietemi d'innanzi,

## Fünffter Auftritt.

Themistocles, Xerxes, Sebastes.

Them. (Ich soll ein Verräther werden.)

Xerx. Was gedenckest du Anführer meiner Heere?

Them. O mein König, gib mir einen andern Befehl. Es sind ja noch sonst so viele Böleker, die nicht unter dein Joch gebracht sind.

Xerx. Wenn ich die kühnen Anschläge des auffässigen Griechenlandes nicht vor allen verwirre, so ist es mir so geringe als nichts, wenn ich auch die ganze Welt mir unterwürffig gemacht hätte.

Them. Erwäge

Xerx. Der Vorsatz ist schon fest gesetzt, und der sich widersetzet, der reizet mich zum Zorn.

Them. So erwähle dann einen andern Anführer deines Volckes.

Xerx. Warum?

Them. Zu den Füßen des Xerxes, lege ich die Gewalt über die Persianischen Waffen nieder.

(Er legt den Heerführer- Stab am Fusse des Throns nieder.)

Xerx. Was?

Them. Wilst du denn, daß ich die Mauern meines Vaterlandes zu Boden werffen solle? Nein, so viel wird mein Unglück nicht vermögen.

Sebast. (Welche Kühnheit!)

Xerx. Halte ein: und entschliesse dich: Es ist nicht erlaubt, ein Freund von Xerxes, und zugleich ein Verthädiger von Athen zu seyn. Erwähle von beyden, was du wilst.

Them. Meine Wahl ist dir bekannt.

Xerx. (Welch eine Widerspenstigkeit ihr Götter!) Diese Vergeltung erhält also Xerxes von dir.

Them. Ich bin in Athen geboren.

Xerx. (Ich kan mich nicht mehr enthalten.) Führet diesen Undankbaren aus meinem Gesichte, und verwahret ihn zur Bestrafung.

Serbatefo al castigo. E pur vedremo  
 Forse tremar questo coraggio invitto.  
*Temist.* Non è timor dove non è delitto.

**S**erberò fra' ceppi ancora  
 Questa fronte ogn'or serena:  
 E' la colpa, e non la pena  
 Che può farmi impallidir.  
 Reo son io, convien ch'io mora  
 Se la fede error s'appella:  
 Ma per colpa così bella  
 Son superbo di morir. Serberò &c.  
(parte fra le guardie.)

## S C E N A VI.

*Rossane, Serse, Sebaste, indi Aspasia.*

*Rossan.* **S**erse io lo credo apenà --  
*Serse.* Ah Principessa  
 Chi crederlo potea? Nella mia Reggia,  
 A tutto il Mondo in faccia  
 Temistocle m'insulta. Atene adora,  
 Se ne vanta, e per lei  
 L'amor mio vilipende, i doni miei.  
*Rossan.* [Torno a sperar.] Chi fa? potrà la figlia  
 Svolgerlo forse.  
*Serse.* Eh! che! la figlia, e il padre  
 Sono inimici miei.

*Rossan.*

fung. Vielleicht werden wir dennoch diesen unüberwundlichen Muth erzittern sehen.

Them. Da ist keine Furcht, wo sich kein Verbrechen findet.

**A**uch sodann noch, wenn ich gefesselt seyn werde, werde ich die heitere Unerschrockenheit meines Gesichts behalten. Es ist die Strafwürdigkeit, nicht aber die Straffe, welche mich erblassen kan.

Ich bin ein Straffbarer, und mir geschieht recht, daß ich sterbe, woferne man die Treue ein Verbrechen nennet; aber, wegen einer so schönen Schuld, bin ich hochmüthig, daß ich sterben soll.

Auch sodann 2c.

(Gehet ab.)

## Sechster Auftritt.

Roxane, Ferrus, Sebastes, hernach Aspasia.

**Koran.** Ferrus, kaum glaube ich es  
**Ferr.** Ach Prinzessin, wer könnte doch das glauben? In meiner Residenz, im Gesichte alles Volckes, schmähet mich Themistocles. Er betet Athen an. Er berühmet sich dessen, und ihr zu Liebe, achtet er meine Liebe und meine Geschenke geringschätzig.

**Koran.** (Ich fange wieder an zu hoffen.) Wer weiß? Vielleicht mögte ihn die Tochter zu andern Gedanken bewegen.

**Ferr.** Ey was! Die Tochter nebst dem Vater sind meine Feinde.

- Rossan.* E pure io temo  
Che se Aspasia a te viene - - -
- Serfe.* Aspasia! Ah tanto  
Non ardirà.
- Aspas.* Pietà Signor.
- Rossan.* [Lo vedi (a Serfe)  
Se tanto ardi? Non a scoltarla.]
- Serfe.* [Udiamo  
Che mai dirmi saprà.]
- Aspas.* Salvami o Serfe,  
Salvami il Genitor. Donalo oh Dio  
Al tuo cor generoso, al pianto mio.
- Serf.* (Che bel dolor.)
- Ros.* (Temo l'assalto.)
- Serf.* E vieni tu grazie ad implorar?
- Aspas.* Signor sospendi  
Sol per poco i tuoi sdegni. Ad' ubbidirti  
Forse indurlo potrò. Mel nieghi oh dei,  
Nacqui pure infelice. Ancor da Serfe,  
Niun parti sconfolato. Io son la prima  
Che lo provo crudele.  
Ah! si mio Re, cedi al tuo cor. **Seconda**  
I suoi moti pietosi e la mia speme;  
O me spirar vedrai col Padre insieme.
- Serf.* Sorgi che incanto.
- Rossan.* (Ecco delusa io sono.)
- Serfe.* Fa che il padre ubbidisca, e gli perdono.

**B**enche giusto a vendicarmi  
Il mio sdegno in van m'alletta  
Troppo cara è la vendetta  
Quando costa una viltà

Koran. Und gleichwohl fürchte ich, daß, wenn Aspasia zu dir kömmt = =

Ferr. Aspasia! Was? so viel wird sie sich nicht unterstehen.

Aspas. Ach sey barmherzig, o Herr.

Koran. (Siehest du es, ob sie so viel wagen möge? Man muß sie nicht [zu Zerzes] anhören.)

Ferr. (Laß uns doch hören, was sie wird sagen können.)

Aspas. Erhalte o Ferrer, erhalte mir meinen Vater. Schenke ihr um der Götter willen, deiner großmüthigen Seele, schenke ihn meinen Thränen.

Ferr. (Was für ein schöner Schmerz.)

Koran. (Ich befürchte diesen Anwurf.)

Ferr. Und du kommst um Gnade zu bitten?

Aspas. Halte nur auf kurze Zeit deinen Zorn zurücke, o Herr! viel leicht kan ich ihn bereden die zu gehorsamen. Du schlägst mir dieses ab? o ihr Götter! wie bin ich unglücklich geboren; bis jeko ist noch niemand trostlos von dem Ferrer gegangen, ich bin die erste welche ihn unerbittlich findet. Ach ja mein König, ergebe dich deinem Herze, und folge seinen mitleidigen Regungen und meiner Hoffnung, oder du wirst mich nebst dem Vater erblaffen sehen.

Ferr. Stehe auf (welche Einnehmungen.)

Aspas. (Siehe da bin ich schon aufgeschlossen.)

Ferr. Verschaffe, daß der Vater gehorche, so verzeihe ich ihm.

**D** obwohl ich mich rechtmäßig rächen sollte, so reizet mich doch mein Zorn umsonst an, dann die Rache wird zu theuer erkauft, wann sie eine Niederträchtigkeit kostet.

Mein

Già di te con più bell'armi  
 Il mio cor vendetta ottiene  
 Nello sdegno che ritiene  
 Nel contento che ti dà.

Benche &c.

## S C E N A VII.

*Aspasia, Rossane e Sebaste.*

*Rossan.* (Io mi sento morir.)

*Aspas.* Scusa Rossane

Un dover che m'astrinse - - -

*Rossan.* Agli occhi miei

Involati superba. A'i vinto, il vedo;

Lo confesso, ti cedo;

Brami ancor più? Vuoi trionfarne? Ormai

Troppo m'insulti: ò tollerato assai.

*Aspas.*

**L**ire tue sopporto in pace,

Compatisco il tuo dolore:

Tu non puoi vedermi il core,

Non sai come in sen mi stà.

Chi non fa qual è la face

Onde accesa è l'alma mia

Non può dir se degna sia

O d'invidia, o di pietà.

L'ire &c. (*parte.*)

SCE-

Mein Herz ist von weit schönern Waffen  
gerächet worden, durch meinen zurück-  
haltenden Zorn, und durch das vergnü-  
gen so ich dir gebe.

Obwohl n. c.

## Siebender Auftritt.

Aspasia, Roxane und Sebastes.

Koran. (Ich sterbe.)

Aspas. Entschuldige Roxane, eine Schuldigkeit so mich ver-  
bunden

Koran. Hochmütige, eile aus meinem Gesichte, du hast obgesieget,  
ich sehe, ich bekenne es, ich weiche dir: Verlangest du mehr?  
Wilst du deswegen noch triumphiren? Wahrlich jeho gehet dei-  
ne Höhnung gar zu weit: Ich habe genug gelitten.

Aspas.

Ich ertrage deinen Zorn mit Gelassen-  
heit, und habe Mitleiden mit deinem  
Schmerz: Du kanst mein Herze nicht  
sehen, du weißt nicht, wie sich solches in  
meiner Brust befinde.

Wer das Feuer nicht kennet, wodurch mei-  
ne Seele entzündet ist, der kan nicht sa-  
gen, ob selbiges Reid oder Mitleiden  
verdiene.

Ich ertrage n. c.

5

Achte

## SCENA VIII.

*Rossane, e Sebaste.*

- Sebaste.* (**P**rofitiam di quell'ira.)  
*Rossan.* Ah Sebaste ah potesti  
 Vendicarmi di Serse.  
*Sebaste.* Pronta è la via : se a miei fedeli aggiungi,  
 Gli amici tuoi ; sei vendicata, e siamo  
 Arbitri dello scettro.  
*Rossan.* E quali amici  
 Offerir mi puoi ?  
*Sebaste.* Le numerose schiere  
 Sollevate in Egitto  
 Dipendono da me. Le regge Oronte  
 Per cenno mio, col mio consiglio. Osserva  
 Questo è un suo foglio.  
 (*Le porge un foglio & ella il prende.*)  
*Rossan.* Alle mie stanze amico  
 Vanne, m'attendi, or farò teco. E' rischio  
 Qui ragionar di tale impresa.  
*Sebaste.* E poi  
 Sperar poss'io - - -  
*Rossan.* Va: farò grata. Io veggo  
 Quanto ti deggio, e ti conosco amante.  
*Sebaste.* (*Pur colsi alfine un fortunato istante.*)  
 (*parte.*)

## SCENA IX.

*Rossane sola.*

**R**ossane avrai costanza  
 D'opprimer chi adorasti! Ah si l'infido  
 Troppo mi dispreggò. De'torti miei

Voglio

## Achter Auftritt.

### Roxane und Sebastes.

Sebast. (Wast uns diesen Zorn zu unserm Nutzen anwenden.)

Roran. Ach Sebastes, ach könnte ich mich an Xerxes rächen!

Sebast. Das Mittel ist gleich zur Hand, wenn du deine Freunde mit meinen Getreuen vereinbarest, so hast du dich gerächt, und der Scepter des Reichs stehet in unser Gewalt.

Roran. Und welche Freunde sind es denn, so du mir anbietest kanst?

Sebast. Die grosse Menge der Böcker, so in Egypten durch Mißvergüthen aufgebracht sind, stehet unter meiner Gewalt. Dron-tes führet dieselbe nach meinem Befehl und Rath an. Siehe, dies ist eine Schrift von seiner Hand.

[Er reicht ihr ein Blatt, welches sie annimmt.]

Roran. Mein Freund, gehe in meine Zimmer, erwarte meiner da, ich will sogleich bey dir seyn, es ist gefährlich von einer solchen Unternehmung hier mit einander zu reden.

Sebast. Kan ich denn nachhero hoffen?

Roran. Gehe, ich will dankbar seyn. Ich sehe, wie viel ich dir schuldig bin, und weiß, daß du mich liebest.

Sebast. (Endlich einmahl habe ich einen glücklichen Augenblick ange-trossen.)  
(Geht ab.)

## Neunter Auftritt.

### Roxane allein.

Roxane, wirst du Beständigkeit genug haben, denjenigen zu unterdrücken, den du angebetet hast! Ach ja, der Ungetreue hat mich zu sehr verachtet. Er bezahle das Leiden, so ich durch sein Unrecht erduldet. Wenn er tausenderley Un-glücks-

Voglio mirarlo a ciglio asciutto: e voglio  
 Che giunto all'ora estrema - - -  
 Oh Dio! Vanto fierezza, e il cor mi trema.

**T**roppo di questo core

Sempre nemico è amore,

E pur quest' alma mia

Sarà costante.

Ne il core, o la mia fede

Saranno altrui mercede:

E sono amante.

Troppo &c.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

glücks-Fällen wird blos gestellet seyn, will ich ihn mit trocknen Augen anschauen, und will, daß wenn seine letzte Stunde wird gekommen seyn \* \* \* Ach ihr Götter! ich be-  
 rühme mich eines so freymüthigen Stolzes, und das Herz  
 zittert mir doch.

**E**s ist die Liebe von diesem Herze ein all-  
 zugroßer Feind, und dennoch wird die-  
 se meine Seele beständig seyn.

Weder mein Herze noch meine Treue sol-  
 len anders jemand gewidmet seyn, die-  
 weil ich zu sehr liebe.

Es ist ic.

Ende der zweyten Abhandlung.



# ATTO TERZO.

## SCENA PRIMA.

Camera in cui Temistocle, é ristretto.

*Temistocle poi Sebaste.*

- Temist.* **D**eh pria guidami Amico,  
Guidami al Rè.
- Sebast.* Non è permesso. O vieni  
Pronto a giurar sull' Ara  
Odio eterno alla Grecia;  
O a Serse innanzi  
Non sperar più di comparir.
- Temist.* (Meglio è L'uscir da questo,  
Laberinto funesto: e degno il modo  
Di Temistocle sia.) Va, si prepari  
L'ara, il licor, la sacra tazza, e quanto  
E' necessario al giuramento. O' scelto:  
Verrò.
- Sebast.* Contento io volo a Serse.
- Temist.* Ascolta.  
Lisimaco parli?
- Sebast.* Scioglie or dal porto  
L'ancore appunto.
- Temist.* Ah si trattenga: il bramo  
Presente a sì grand'atto. Al Re ne porta  
Sebaste i prieghi miei.
- Sebast.* Vi farà. Tu di Serse arbitro or sei.

(parte.)

SCE-

# Dritte Abhandlung.

## Erster Auftritt.

Ein Zimmer, worin Themistocles eingeschlossen ist.

Themistocles hernach Sebastes.

Them. **N**ach führe mich o Freund! führe mich erstlich zum König.

Sebast. **E**s ist nicht erlaubt, oder komme sogleich ewigen Haß gegen Griechenland auf dem Altar zu schwören, oder hoffe nicht mehr vor dem Xerxes zu erscheinen.  
(Es ist besser aus diesem greulichen Labyrinth zu gehen, und die Art und Weise, fene des Themistocles würdig.) Gehe man bereite den Altar, das Geträncke, die geheiligte Schaafe, und soviel zu dem Eyde erforderlich ist. Ich habe erwählet, und werde kommen.

Sebast. Ich eile vergnügt zu Xerxes.

Them. Höre, ist Lyfimachus schon verreisert?

Sebast. Eben jezo läßt er die Anker heben.

Them. Ach man halte ihn auf, ich wünsche, daß er bey einem so grossen Werke gegenwärtig sey. Sebastes, überbringe dieses mein Bitten dem Könige.

Sebast. Er soll gegenwärtig seyn. Jetzt herrschest du völlig über das Herz des Königes.

(Gehet ab.)

Zwey.

## S C E N A II.

*Temistocle solo.*

**S**ia luminoso il fine  
 Del viver mio. Qual moribonda face  
 Scintillando s' estingua. (Olà, custodi:  
 A me Neocle, & Aspasia.) Alfin che mai  
 Esser può questa morte? Un ben? S' afftetti:  
 Un mal? Fuggasi presto  
 Dal timor d' aspettarlo,  
 Ch' è mal peggiore.

## S C E N A III.

*Neocle, Aspasia, e Detto.*

*Neocl.* **O** caro Padre!  
*Aspas.* O amato  
 Mio Genitore!  
*Temist.* L' ultima volta è questa  
 Figli miei ch'io vi parlo. In fin' ad ora  
 Vissi alla gloria: or se più resto in vita  
 Forse di tante pene  
 Il frutto perderei. Morir conviene.  
*Aspas.* Ah che dici!  
*Neocl.* Ah che pensi!  
*Aspas.* Come! Et a Serse  
 Andar non promettesti?  
*Temist.* E in faccia a lui  
 L' opra compir si vuol.  
*Neocl.* Sebaste afferma  
 Che a guirar tu verrai - - -

*Temist.*

## Zweiter Auftritt.

Themistocles allein.

**D**as Ende meines Lebens müsse hell leuchtend seyn, so wie eine ausgehende Fackel mit Funckenwerffen verlöschet. (Ihr Wächter hört, laßt Neocles und Aspasia zu mir kommen.) Und wenn ich alles hin und wieder bedacht, worin mag denn der Tod bestehen? Ist er ein Wohlthat? so eile man hinzu: Ist er ein Uebel? so entfliehe man eilig der Furcht, ihn zu erwarten, welches noch ein ärgeres Uebel ist.

## Dritter Auftritt.

Neocles, Aspasia und besagter.

Neocl. **G**eliebter Vater!

Aspas. **O** mein geliebter Erzeuger!

Them. Kinder, dis ist das letzte mahl, da ich mit euch rede. Wiß hieher habe ich ruhmwürdig gelebt: Jezo, wenn ich länger lebe, mögte ich alle Früchte so grosser Bemühungen verlieren. Ich muß sterben.

Aspas. Ach! was sagest du!

Neoc. Was gedenkest du!

Aspas. Wie! und hast du nicht versprochen, zum Heryes zu gehen?

Them. Eben in Gegenwart seiner soll dieses vollbracht werden,

Neocl. Sebastes saget, du werdest kommen um den Eyd abzulegen: „

3

Them.

*Temist.* So ch'ei lo crede,  
E mi giova l'error.

*Aspas.* Ah padre amato

(*s'alzano piangendo*)

Dunque mai più non ti vedro?

*Temist.* Tronchiamo

Questi congedi estremi. E' troppo, o figli,

Troppo è tenero il passo. I nostri affetti

Potrebbe indebolir. Son padre anch'io - - -

E sento alfin - - - Miei cari figli adio.

(*gli abbraccia.*)

**A**h frenate il pianto imbellè:

Non è ver, non vado a morte,

Vo del Fato, delle stelle.

Della sorte a trionfar.

Vado il fin de' giorni miei

Ad ornar di nuovi allori:

Vo di tanti miei sudori

Tutto il frutto a conservar.

Ah &c. (*parte.*)

## SCENA IV.

*Aspasia, e Neocle.*

*Aspas.* **N**eoche!  
*Neocl.* Aspasia!  
*Aspas.* Ove fiam?

*Neocl.*

**Them.** Ich weiß, daß er es glaubet, und die irrige Meynung ist mir dienlich.

**Aspas.** Ach geliebter Vater!

(Sie stehen auf und weinen.)

So werde ich dich niemahls wieder sehen?

**Them.** Laßt uns diesen letzten Abschied abkürzen. Ihr Kinder, der Schritt ist sehr, ja gar zu sehr zärtlich.

Er mögte unsere Leidenschaften gänzlich schwächen.

Ach ich, habe ein Vater-Herz = = =

Und empfinde endlich = = = Meine liebe Kinder, lebet wohl.

(Er umarmet sie.)

**A**ch mäßiget das zaghafte Weinen: Es ist nicht wahr, ich gehe nicht zum Tode, ich gehe von meinem Schicksahl zu den Sternen, um über meine Widerwärtigkeiten zu triumphiren.

Ich gehe, um das Ende meines Lebens mit frischen Lorbeer zu bekrönen. Ich gehe, um von so vielen Bemühungen, die erhaltene Früchte unverzehret zu erhalten.

Ach mäßiaet ic.

(Gehet ab.)

## Vierter Auftritt.

Aspasia und Neocles.

**Aspas.** Neocles!

**Neocl.** Aspasia!

**Aspas.** Wo sind wir?

- Neocl.* Quale improvviso  
Fulmine ci colpi?
- Aspas.* Miseri! E noi  
Ora che far dobbiam?
- Neocl.* Mostrarci degni (ris luto.)  
Di sì gran Genitore. Andiam germana  
Intrepidi a mirarlo  
Trionfar di se stesso. Il nostro ardire  
Gli addolcirà la morte.
- Aspas.* Andiam: ti sieguo - - -  
Oh Dio! Non posso: il piè mi trema. (siede.)
- Neocl.* E vuoi  
Tanto dunque avviliti?
- Aspas.* E àn tanto ancora  
Valor gli affetti tui?
- Neocl.* Se manca a me l'apprenderò da lui.

**V**ieni a mirar costante  
L'intrepido semblante  
Del grande genitor.  
Di gloria un bel desio  
Sento nel seno anch'io  
Che infiamma il cor.

Vieni &c.

## SCENA V.

*Aspasia sola.*

**A**h stelle! qual funesta  
Fiera immagine è questa. Oime  
Qual gelo mi ricerca ogni fibra?  
Andar vorrei,

E vor-

Neocl. Welch unvernünfteter Bliß trift uns?

Aspas. Ach uns Glende! Was sollen wir denn jezo vornehmen?

Neocl. Uns eines so grossen Vaters würdig bezaalen.

(Herzhaft redend.)

Schwester, laß uns gehen ihn unverzagt anzusehen, wie er sich selbst besieget. Unsere Freymühtigkeit wird ihm den Todt verüffen.

Aspas. Laß uns gehen, ich folge dir \* \* \* O ihr Götter! ich kan nicht, der Fuß zittert mir.

(Sie setzet sich.)

Neocl. So willst du dich so sehr hinverffen?

Aspas. Und hat deine Zärtlichkeit noch so viele Stärke?

Neocl. Wenn sie mir gebracht, werde ich sie von ihm erlernen.

**K**omme und sehe daß unerschrockene Gesicht unseres grossen Erzeugers, mit beständigkeit an.

Ich empfinde auch in meiner Brust, das Verlangen der Ruhmwürdigkeit welches mein Herz entzündet.

Komme und ic.

## Sünffter Auftritt.

Aspasia allein.

**S**ihre Sterne was vor eine greulich und erschreckliche Vorbildung ist dieses. Ach Wehe welch ein kalter Schauer untersucht alle Glieder? ich mögte gerne gehen, und auch gerne

ATTO III.

E vorrei rimaner. D'orrore agghiaccio  
 Avvampo di rossor. Sento in un punto  
 E lo sprone, & il fren. Mi struggo in pianto,  
 Nulla risolvo, e perdo il Padre intanto.

**A**h! si resti onor mi sgrida.  
 Ah! si vada il piè non oia;  
 Che vicenda tormentosa  
 Di coraggio, e di viltà.  
 Fate oh Dei che si divida  
 L'alma ormai da questo petto,  
 Abbastanza io fui l'oggetto  
 Della vostra crudeltà.

Ah! si resti &c.

SCENA VI.

*Serse, poi Rossane con un foglio.*

*Serse.* **S**o ch'ai sdegno con me: So che vendetta  
 Minacciarmi vorrai - - -

*Rossan.* Si: vendicarmi  
 Io voglio, è ver: son troppo offesa. Ascolta  
 La vendetta qual sia. Serse, è in periglio  
 La tua vita il tuo scettro. In questo foglio  
 Un disegno si rio  
 Leggi, previeni, e ti conserva. Addio.

*(gli dà il foglio, e vuol partire.)*

*Serse.* Sentimi Principessa:  
 Lascia che almen del generoso dono - - -

*Rossan.* Basta così: già vendicata io sono.

Già

gerne verbleiben, ich erstarre für Schrecken, und die Beschämung färbet mich. Ich empfinde in einem Augenblick die Anstreibung und die Zurückhaltung; ich zerfliehe vor Weinen, entschließe nichts, und verliere indessen den Vater.

Ach man verbleibe        „ „ „ die Ehre  
wiederrathet es. Ach man gehe        „ „ „  
der Fuß getrauet sich nicht. Was für  
ein schmerzhafter Streit ist dieses zwi-  
schen Großmuth und Zaghaftigkeit.

O ihr Götter! machet daß sich doch endlich  
diese Seele von der Brust scheidet, dann  
ich habe schon genugsam das Schicksaal  
eurer Grausamkeit empfunden.

Ach man &c.

## Sechster Auftritt.

Feryes, hernach Roxane mit einem Schreiben  
in der Hand.

Fery. Ich weiß es Roxane, ich weiß, daß du gegen mich erzör-  
net bist: Ich weiß, daß du mich mit Rache wirst be-  
drohen wollen        „ „ „

Roxan. Ja: Ich will mich rächen, es ist wahr, ich bin gar zu sehr  
beleidiget. Höre, worin die Rache bestehe. Feryes, dein Le-  
ben und dein Thron stehen in Gefahr. Liese auf diesem Blatt  
ein so boshaftes Vorhaben, komme demselben zuvor und er-  
halte dich. Lebe wohl.

(Sie giebt ihm das Blatt, und will davon gehen.)

Fery. Höre mich Prinzessin: Gieb nur wenigstens zu, daß vor  
edelmüthigen Geschenck        „ „ „

Roxan. Es ist genug: Ich habe mich schon gerochen.

Ich

**G**ia vedrai quell' alma ingrata  
 Frà il rimorso , e trà l' affanno  
 Agitarsi disperata,  
 E al mio fato Lagrimar.

Tardi allora il mio tiranno  
 S'avedrà del tradimento ,  
 lo per me dolor non sento  
 Tante pene nel Lasciar.

Già &c.

## SCENA VII.

*Serse poi Sebaste.*

*Serse.* **V**iene il foglio a Sebaste,  
 Oronte lo vergò. Leggasi. Oh Stelle!  
 Che nera infedeltà. Sebaste è dunque  
 De' tumulti d' Egitto  
 L' autore ignoto! & al mio fianco intanto;  
 Si gran zelo fingendo - - - Eccolo. E come  
 Osa il fellon venirmi innanzi!  
 Amico, del tumulto conosci  
 Tutti gl' autori?  
*Sebaste.* Oronte è il solo.  
*Serse.* Io credo  
 Ch'altri ven'abbia. A' questo foglio i nomi,  
 Vedi se a te son noti. (*gli dà il foglio.*)  
*Sebaste.* E donde avesti - - - (*lo prende.*)  
 (Mifero me!) (*lo riconosce.*)

*Serse.*

Ich werde noch diese undanckbahre Seele von der Reue und Schmerzen, mit verzweiffelnter Beängstigung, mein Schicksaal beweinen sehen.

Allein alzu spät wird mein Grausamer die Verrätherey erkennen, indessen empfinde ich nicht mehr so viel Pein, wann ich ihn verlasse.

Ich werde ic.

## Siebender Auftritt.

Ferres, hernach Sebastes.

Ferres. **D**ies Blatt ist an Sebastes abgelassen, Orontes hat es geschrieben. Man lese es. O Himmel! welch eine abscheuliche Untreue. Sebastes ist also der unbekante Urheber von den Egyptischen Empörungen! Und unterdessen, wenn er mir zur Seiten einen so ausnehmenden Eysen zum Schein vorstellend = = = Siehe da ist er, und wie mag der Verräther mir unter die Augen treten! Kennest du, mein Freund! alle Urheber des Auftrubres?

Sebast. Orontes ist der einzige.

Ferres. Ich glaube, daß er noch andere neben sich habe. Siehe die auf diesem Blate verzeichnete Nahmen, ob sie dir bekannt sind.

(Er giebt ihm das Blatt.)

Sebast. Woher hast du dieses erhalten = = = (Er nimmt es.)

(Ich Unglückseliger!)

(Er kennet die Schrift.)

*Serſe.* Che fu? Tu fei ſmarrito!  
Ti ſcolori! ammutiſci!

*Sebaſt.* (Ah ſon tradito!) (parte.)

*Serſe.* **C**ada dal Ciel un fulmine,  
E' in ceneriſca il perfido:  
Dentro le fue voragini  
Chiuda la terra il barbaro  
O il ſepeliſca il mar  
Occhio non ſia, che veggafi  
D'un moſtro coſi orribile  
La morte a lagrimar.

Cada &c.

## SCENA VIII.

Reggia, Ara accefa nel mezzo & fopra di Eſſa  
la tazza per il giuramento.

*Serſe, Aſpaſia, Roſſane, Indi Liſimaco con Greci.*

*Serſe.* **C**ome? Voi ſiete amanti?

*Aſpaſ.* Ormai farebbe  
Vano il negarlo.

*Serſe.* E m'offri  
Tu la tua man?

(ad Aſp.)

*Aſpaſ.*

Xerx. Was geschiehet dir? Du bist verwirret! Du änderst die Farbe!  
Du wirst stumm!

Sebast. Ach ich bin verrathen!

(Gehet ab)

Xerx. **D**er Himmel schicke einen Wetter Strahl,  
und verwandle den Verräther in Asche,  
die Erde eröffne sich, und verschlinge den  
Unmenschen, oder das Meer werde sein  
Grab.

Es müsse kein Auge gefunden werden, welches  
den Tod eines so greulichen Scheufahls  
bereweine.

Der Himmel ic.

(Gehet ab.)

## Achter Auftritt.

Königliche Burg, in der mitten ein Altar auf  
welchen die Schaale zum Eidschwören  
gehörig.

Xerxes, Aspasia, Roxane, hernach Lysimachus  
mit etlichen Griechen.

Xerx. **S**ie? Ihr seyd Verliebte?

Aspas. Das Leugnen würde jetzt vergeblich seyn.

Xerx. Und du hast mir deine Hand zur Ehe angebothen.

(An Aspasia.)

- Aspal.* D'un Genitor la vita  
Chiedea quel sacrificio.
- Serfe.* E del tuo Bene (a Lisim.)  
Tu perseguiti il Padre!
- Lisim.* Il volle Atene.
- Serf.* (Oh virtù che inamora!)
- Rossan.* Il Greco Duce  
Ecco s'appressa.
- Neocl.* (Aver potessi anch'io (guardando il padre.)  
Quell' intrepido aspetto.)
- Aspal.* (Ah imbelle cor come mi tremi in petto!)

## SCENA IX.

*Temistocle e Detti, poi Sebaste in fine.*

- Serfe.* **P**ur Temistocle al fine  
Risolvesti esser mio. Torna agli amplessi  
D'un Re, che tanto onora - - - (vuols abbrac:)
- Temist.* Ferma. (ritirandosi con rispetto.)
- Serfe.* E perche!
- Temist.* Non ne son degno ancora.
- Serfe.* Il domandato adempi  
Giuramento folegne: e in lui comincì  
Della Grecia il castigo.
- Temist.* Ecci, o Signore,  
Ecci d'inganno. Io di venir promiss,  
Non di giurar.
- Serfe.* Ma tu - - -
- Temist.* Sentimi o Serfe  
Lisimaco m'ascolta. Il Fato avverso  
Per mia pena mi vuole  
Ingrato, o traditor. A conservarm  
Senza delitto altro camin non veggio  
Che il camin della Tomba: e quello eleggo.

*Lisim.*

Aspas. Dieses Opfer verlangte das Leben eines Vaters, um selbiges zu erhalten.

Kery. Und du verfolgest den Vater deiner Geliebten!  
(Zu Lysimachus.)

Lysim. Athen hat dis verlangt.

Kery. (O Jugend die verliebt machet!)

Koran. Da kommt der Griechische Hauptmann zu uns her.

Neocl. (Mögte ich auch ein so unerschrockenes Ansehen haben)  
(Sie sehet den Vater an.)

Aspas. (Ach verzagtes Herz, wie zitterst du in meiner Brust!)

## Neunter Auftritt.

Themistocles und vorige, hernach Sebastes  
zum Beschluß.

Kery. **T**hemistocles, so hast du dich dennoch endlich entschlossen, der Meinige zu seyn. Komme nun wieder, und laß dich in den Armen eines Königes, der dich so hoch hält, einschließen " " "

(Er will ihn umfassen.)

Them. Halte ein. " " " (Er tritt ehrerbietigst zurück.)

Kery. Und warum?

Them. Ich bin dessen uoch nicht würdig.

Kery. Erfülle den verlangten feyerlichen Eyd, und mache hiemit den Anfang, um Griechenland zu züchtigen.

Them. Laß o Herr! Laß den Irrthum fahren. Zu kommen habe ich versprochen, nicht aber zu schwören.

Kery. Aber du " " "

Them. Vernehme mich, o Keryes, Lysimachus höre; mein Unglück will, daß ich entweder undanckbahr, oder ein Verräther seyn soll. Ich sehe keinen andern Weg um mich unsträflich zu erhalten, als den Weg zum Grabe, und diesen erwöhle ich.

*Lisim.* Ed il più bello è questo.  
 Eterno vive qualunque offre pietoso,  
 Al publico riposo i giorni sui  
 E sparse il sangue a beneficio altrui.

**S**e miro quel volto  
 Sereno, e costante  
 Quel Labro mi Sembra  
 Mi Sembra che dica  
 Che ingrata nemica  
 Quell' alma non è  
 Il mesto pallore  
 Tal or non è affanno  
 Un giusto dolore  
 Di candida fe

*Se miro &c.*

## SCENA X.

*Rossane, Serse, e Temistocle.*

*Rosan.* Che ascolto;  
*Se se.* (Eterni Dei.)  
*Temist.* Questo che meco. (*prende dal petto il veleno.*)  
 Trassi compagno al doloroso esiglio  
 Pronto velen, l'opta compisca. Il sacro  
 Licor, la sacra tazza (*lo lascia cader nella tazza.*)  
 Ne fian ministri.  
 Amico (*a Lisim.*)  
 Rassicura la Patria: e grazia implora  
 Alle ceneri mie. Tutte perdono

Lyfim. Und daß schönste ist dieses, daß derjenige so seine Tage der allgemeinen Ruhe aufopfert niemahls erstirbet.

**W**ann ich dieses unerschrockene und standhafte Gesicht ansehe, so scheint mir als ob seine Lippen sagten daß er keine undanckbare Seele besitze.

Eine tranrige Erblässung rühret nicht allezeit von der Beängstigung her, sondern von einem gerechten Schmerzen der unverschämtesten Treue.

Wann ich ic

## Zehender Auftritt.

Roxane Xerxes, und Themistocles.

Roxan. Was vernehme ich?

Xerx. (O ihr Götter.)

Them. Dieses starke Gift, welches ich nach meiner schmerz-voller Verbannung aus meinem Vaterlande bey mir geführet.

(Er langet das Gift aus seinem Busen.)

Erfülle das Vorhaben, das geweihte Geränke, die geweihte Schaafe

(Er läst das Gift in die Schaafe fallen.)

dienen hiebey als Vollbringer.

Du mein Freund Lyfimachus, versichre mein Vaterland, und flehe um Gnade an für meine überbleibende Asche. Ich verzeihe dem harten Schicksahl alles zugefügte Unrecht, wenn ich nur da mein Grab finde, wo ich die Wiege ehemals verlassen. Du großmächtigster König, laß dich deiner Gnaden- Wohlthaten nicht

Le ingiurie alla Fortuna  
 Se avrò la tomba ove fortii la cunā,  
 Tu eccelfo Re, de' beneficij tuoi (a Serfe.)  
 Non ti pentir.  
 Ah si mio Re, finisca  
 Il tuo sdegno in un punto, e il viver mio.  
 Figli, Amico, Signor, Popoli, addio.  
 (Prende la tazza.)

*Serfe.* Ferma: che fai? Non appressar le labbra  
 Alla tazza letal.

*Temist.* Perche?

*Serfe.* Soffrirlo  
 Serfe non debbe.

*Temist.* E la cagion?

*Serfe.* Son tante  
 Che spiegarle non so.  
 Ah vivi o grande

Onor del secol nostro. Ama il contento  
 Ama la Patria tua. N'è degna. Io stesso  
 Ad amarla incomincio. E chi potrebbe  
 Odier la produttrice  
 D'un Eroe qual tu sei, terra felice?

*Temist.* Numi ed' è ver, tant' oltre  
 Può andar la mia speranza.

*Serfe.* All' ara istessa.  
 Dove giurar dovevi  
 Tu l'odio eterno; eterna pace io giuro  
 Oggi alla Grecia. Ormai riposi: e debba  
 Esule generoso,  
 A sì gran Cittadino il suo riposo.

*Temist.* Oh magnanimo Re.

*Aspas.* Oh doloe istante!

*Neocl.* Oh lieto di!

*Lisim.* Le vostre gare illustri  
 Anime eccelse a publicar lasciate  
 Ch'io voli in Grecia.

*Sebast.*

nicht gereuen; Ach ja, mein König, dein Zorn und mein Leben beschliesse sich in einem Augenblick. Ihr Kinder, mein Freund, mein König, ihr Völker, lebet wohl.

(Er nimmt die Schaafe.)

**Kerr.** Halte ein: Was machest du? Du sollst nicht die Lippen zu der tödtlichen Schaafe nahen.

**Them.** Warum?

**Kery.** Keryes kan es nicht zu geben.

**Them.** Und die Ursache dessen?

**Kery.** Deren sind so viel, daß ich sie nicht ausdrücken kan. Ach lebe, o große Ehre unserer Zeiten. Liebe, ich bin es zufrieden, liebe dein Vaterland; Es verdienet es, ich selbst fange an es zu lieben. Und wer sollte wohl die glückselige Erde, welche die Erzeugerin eines solchen Helden wie du bist, hassen können?

**Them.** O ihr Götter! ist es also, wird sich meine Hoffnung so weit erstrecken dörffen?

**Kery.** Auf demselbigen Altar, allwo du ewigen Haß schwören soltest, schwäre ich heute dem Griechenland ewigen Frieden. Es soll ruhen, und diese seine Ruhe ist es allein, eine getreuen Bürger schuldig.

**Aspas.** O angenehmer Augenblick!

**Neocl.** O Freudenvoller Tag!

**Lysim.** Ihr hocherhabene Seelen, gebet zu, daß ich nach Griechenland eile, um eure vortrefliche Beeyferung bekannt zu machen.

*Sebast.* Delle mie colpe  
Signor chiedo il castigo. Odio una vita,  
Che a te - - - (inginocchiandosi.)

*Seise.* Sorgi Sebaſte: oggi non voglio  
Respirar, che contenti. A te perdono:  
In libertà gli affetti  
Lascio d'Aspasia: e la real mia fede  
Di Rossane all'amor dono in mercede.

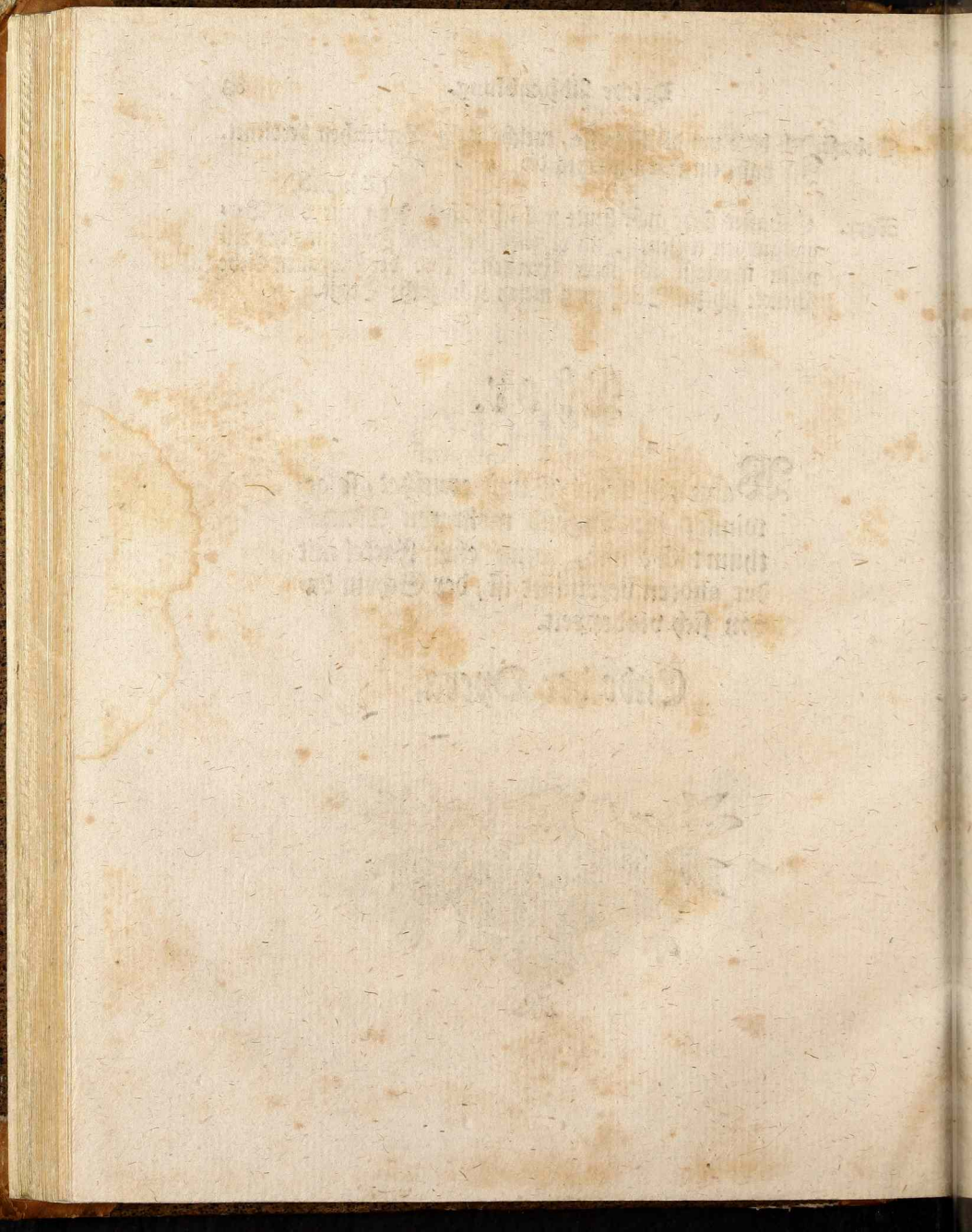
## CORO.

Quando un emula l'invita  
La virtù si fa maggior:  
Qual di face, a face unita  
Si radoppia lo splendor.

Fine dell' Opera.







SIROE  
DRAMA PER MUSICA  
DA RAPPRESENTARSI  
IN COPENAGHEN  
DELL' ANNO 1749.



Siroe,  
Ein  
Musicalisches  
Schauspiel.

vorgestellet in Kopenhagen 1749.



Kopenhagen, Gedruckt mit Godichschen Schriften.

SIR

DRAMA PER MUSICA

DA R. H. ...

...



...

...

...

...

Li Recitativi con alcune Arie sono del Sr.  
Paolo Scalabrini, Maestro di Capella  
di S. M. Il Re di Danimarca, Nor-  
veggia &c. &c. &c.

E l' Altre sono de' diversi Autori.

Die Ricitativen und etliche Arien sind vom  
Herrn Paulo Scalabrini, wirklichen  
Capel - Meister von Ihro Mayst. dem  
König von Dännemarc und Norwe-  
gen, &c. &c. &c.

Die übrige Arien sind von unterschiedlichen  
Meistern.

Gli Intermezzi saranno prodotti

Dalla Signora Melini Scalabrini Virtuosa di Corte  
di S. M. il Re di Danimarca, Norveggia &c. &c.

E dal Signor Pelegriano Gaggiotti.

Das Zwischen Spiel wird vorgestellt  
Von der Frau Melini Scalabrini, Hoff - Sängerin  
von Ihro Mayst. dem König von Dännemarc  
und Norwegen &c. &c.

Und vom Herrn Pelegriano Gaggiotti.

# A T T O R I.

**Cosroe, Re di Persia amante di Laodice.**

Il Signor Domenico Negri.

**Siroe, Primogenito del medesimo, ed amante di Emira.**

Il Signor Giuseppe Jozzi.

**Medarse, Secondogenito di Cosroe.**

La Signora Maria Masi.

**Emira, Principessa di Cambaja in abito da uomo sotto nome d' Idalpe, amante di Siroe.**

La Signora Marianna Pirker in attual servizio di S. A. S.  
Il Duca di Wirtemberg, Teck &c. &c.

**Laodice, Sorella di Arasse, ed amante di Siroe.**

La Signora Rosa Costa, Virtuosa di Camera di S. A. S.  
L' Elettore di Colonia &c. &c.

**Arasse, Generale dell' Armi Persiane, ed amico di Siroe.**

La Signora Angiola Romani

MUTA-

## Auftretende Personen.

Cosroes, König von Persien, verliebt in  
Laodice.

Herr Johann Dominicus Negri.

Siroe, erstgebohrner Sohn des Cosroes,  
verliebt in Emira.

Herr Joseph Jozzi.

Medarses, jüngerer Sohn des Cosroes.

Frau Maria Masi.

Emira, Prinzessin von Cambaja in Manns-  
Kleidern, unter dem Nahmen Zdaspes,  
verliebt in Siroe.

Frau Marianna Birkerin in wirklichen Diensten bey  
Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Herzog von Württem-  
berg, Zeck, 2c. 2c.

Laodice, Schwester des Arasses, verliebt  
in Siroe.

Frau Rosa Costa Hoff. Sängerin von Ihro Hoch-  
fürstl. Durchl. dem Churfürst von Eöln 2c. 2c.

Arasses, General des Persischen Kriegs-  
Heers, Ir und des Siroe.

Frau Angela Romani.

MUTAZIONI  
**DI SCENA.**

**NELL' ATTO PRIMO.**

Gran Tempio dedicato al Sole , con  
Ara, e Simulacro del medesimo.

Camera interna di Cosroe negli Appar-  
tamenti reali con Tavolino, e Sedia.

**NELL' ATTO SECONDO.**

Parco Reale.

Appartamenti terreni corrispondenti  
a Giardini, con Sedie.

**NELL' ATTO TERZO.**

Cortile.

Luogo angusto, e racchiuso nel Ca-  
stello, destinato per carcere a Siroe.

Gran Piazza di Seleucia con veduta del  
Palazzo reale, e con apparato magni-  
fico ordinato per la Coronazione di  
Medarse, che poi serve per quella di  
Siroe,

ARGO-

## Veränderung der Schau-Bühne.

In der ersten Abhandlung.

Ein großer Tempel der Sonnen geweyhet,  
mit derselben Altar und Bildniß.

Inneres Zimmer des Cosroes in der Königl.  
Wohnung, mit einem Tisch und Sessel.

In der zweiten Abhandlung.

Königlicher Thier-Garten.

Zimmer zur Erden nach den Garten gehend  
mit Sesseln.

In der dritten Abhandlung.

Vorhof.

Ein enger eingeschlossener Bezirk in dem  
Schloß, dem Siroe zu einer Gefängniß  
bestimmet.

Ein großer Platz in der Stadt Seleucia mit  
der Aussicht des Königl. Pallastes, und mit  
einer prächtigen Zubereitung zu der Krö-  
nung des Medarses bestimmt, welche her-  
nach zu des Siroe seiner dienet.

Inm

# ARGOMENTO.

**C**osroe II. Re di Persia trasportato da soverchia tenerezza per Medarse suo minor Figliuolo , giovane di fallaci costumi, volle associarlo alla Corona, defraudandone ingiustamente Siroe suo Primogenito, Principe valoroso, & intollerante, il quale fù vendicato di questo torto dal Popolo, e dalle Squadre, che infinitamente l'amavano, e si sollevarono a suo favore.

Cosroe nel dilatar con l'armi i confini del Dominio Persiano, si era tanto inoltrato con le sue conquiste verso l'Oriente, che avea tolto ad Asbite Re di Cambaja il Regno, e la vita. Nè dalla licenza de' Vincitori avea potuto salvarsi alcuno della Regia Famiglia, fuori che la Principessa Emira Figlia del suddetto Asbite, la quale dopo aver lungamente peregrinato, persuase alfine non meno dall'amore, che avea già concepito antecedentemente per Siroe, che dal desiderio di vendicar la morte del proprio Padre, si ridusse nella Corte di Cosroe in abito virile, col nome d' Idaspe, dove dissimulando sempre l'odio suo, incognita a ciascuno, fuori che a Siroe, & introdotta da lui medesimo, seppe tanto avanzarsi nella grazia di Cosroe, che divenne il di lui più amato Confidente. Sopra questi fondamenti, tratti in parte dagli scrittori della Storia Bizantina, ed in parte versimilmente ideati, si ravvolgono gli avvenimenti del Drama.

La Scena è nella Città di Seleuzia.

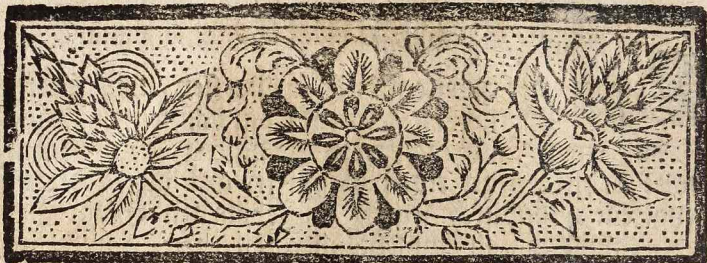
ATTO

# Inhalt.

**C**osroes, der zweite König in Persien, von übermäßiger Zärtlichkeit gegen Medarses, seinen jüngeren Sohn, einen falsch gestiteten Jüngling, eingenommen, wolte denselben zu einem Gehülfen auf den Thron sich beigesellen, dadurch seinen erstgeböhrenen Sohn Siroe, einen tapferen und empfindlichen Prinzen, unrechtmäßiger Weise um die Crone bringend, welcher jedoch durch das Volk, und Kriegs-Heer wegen dieser Unbilligkeit gerächet worden, indem sie ihn unendlich liebten, und sich zu seinem Besten empöreten.

Cosroes, durch die Waffen die Gränzen des Persianischen Reiches erweiterend, hatte sich mit seinen Eroberungen so weit gegen Orient ausgebreitet, daß er dem Asbites das Cambaische Reich, und auch das Leben benommen: Es konte sich auch niemand von dem königl. Geblüte, ausser der Emira, einer Tochter des obbesagten Asbites, vor der Ausgelassenheit der Ubertwinder retten, welche nach einer langen Reise theils durch die Liebe, so sie schon vorhero gegen den Siroe hegete, angereizet, theils aus Begierde den Tode ihres eigenen Vaters zu rächen, sich endlich nach den Hofe des Cosroes in Männlicher Kleidung unter dem Nahmen Idaspes begeben, alwo sie allzeit ihren Haß verstellend, und jedermann, ausser dem Siroe, unbekant, der ihr aldorten den Zutritt gemacht, sich also in die Gnade des Cosroes zu setzen gewußt, daß sie eine von seinen geliebtesten Vertrauten wurde. Auf diesem Historischen Grund, welcher zum Theil aus den Bizantinischen Geschicht-Schreibern gezogen, und zum Theil wahrscheinlich Erfunden ist, beruhen die Zufälle dieses Schau-Spieles.

Die Schau-Bühne stellet die Stadt Seleucia vor.



# ATTO PRIMO.

Gran Tempio Dedicato al Sole con  
Ara, e Simulacro del medesimo,

## SCENA I.

Cosroe, Siroe, e Medarse.

- Cos.* **F**igli, di voi non meno,  
Che del Regno io son Padre: io deggio a voi  
La tenerezza mia, ma deggio al Regno  
Un successore, in cui  
Della real mia Sede  
Riconosca la Persia un degno Erede.  
Oggi un di voi sia scelto, e quello io voglio,  
Che meco il Soglio ascenda;  
E meco il freno a regolarne apprenda.
- Med.* Tutta dal tuo volere  
La mia sorte dipende.
- Sir.* E in qual di noi  
Il più degno ritrovi?
- Cos.* Eguale è il merto.  
Amo in Siroe il valore,  
La modestia in Medarse.



## Erste Abhandlung.

Ein großer Tempel der Sonne geweyhet,  
mit derselben Altar und Bildniß.

### Erster Auftritt.

Kosroes, Siroe und Medarses.

Cos. **I**hr Söhne, ich bin nicht weniger euer, als des Reiches Vater: Ich bin euch mit zärtlicher Liebe verbunden, aber dem Reiche bin ich auch einen Nachfolger schuldig, in welchem Persien einen würdigen Erben auf meinem Königl. Thron erkennen möge. Heute solle einer von euch dazu erwählet werden, und ich will, daß er mit mir den Thron besteige, und von mir die Weise zu herrschen erlerne.

Med. Es hanget mein ganzes Glück nur allein an deinem Willen.

Sir. Und in welchem von uns zweyer findest du den würdigsten?

Cos. Die Verdienste sind in beiden gleich. Ich liebe in Siroe die Tapferkeit, in Medarses die Sittsamkeit. In dir mißfäls

In te l'animo altero, (a Siroe.)  
 La giovanile etade in lui mi spiace;  
 Ma i difetti d'entrambi, il tempo, e l'uso  
 A poco a poco emenderà. Fratanto  
 Temo, che a nuovi sdegni  
 La mia scelta fra voi gli animi accenda.  
 Ecco l'ara, ecco il Nume,  
 Giuri ciascun di tolerarla in pace,  
 E giuri al nuovo Erede  
 Serbar senza lagnarsi ossequio, e fede.

*Sir.* (Che giuri il labbro mio?  
 Ah no.)

*Med.* Pronto ubbidisco. (Il Re son' io.)

*A te Nume fecondo,  
 Cui tutti deve i pregi suoi natura,  
 S'offre Medarse, e giura  
 Porgere al nuovo Rege il primo omaggio.  
 Il tuo benigno raggio,  
 S'io non adempio il giuramento intero,  
 Splenda sempre per me torbido, e nero.*

*Cof.* Amato Figlio! Al Nume  
 Siroe t'accosta, e dal minor germano  
 Ubbidienza impara.

*Sir.* E vuoi, ch'io giuri?  
 Questa ingiusta dubbiezza  
 Abbastanza m'offende. E quali sono  
 I vantì, onde Medarse aspiri al Trono?  
 Tu sai Padre, tu sai,  
 Di quanto lo prevenne il nascer mio.  
 Sai tu, quante ferite  
 Mi costò la tua gloria. Io sotto il peso  
 Gemea della lorica in faccia a morte  
 Fra 'l sangue, ed il sudore, ed'egli intanto  
 Traeva in ozio imbelle  
 Tra gli amplessi paterni i giorni oscuri:  
 Padre sai tutto questo, e vuoi ch'io giuri?

let mir der hochmüthige Geist. (Zu Siroe.) In diesem die Jugend: aber den Fehler von beiden wird die Zeit und Erfahrung nach und nach zu verbessern wissen. Unterdessen fürchte ich, daß meine Wahl unter euch die Gemüther zu neuen Zorn entzünde. Sehet hier ist der Altar, hier ist die Gottheit, es beschwöre ein jeder, daß er solche Wahl mit Gedult ertragen wolle, und er schwöre dem neuen Erben, ohne sich zu beklagen, Treuz, und Gehorsam.

Sir. (Ich solle schwören? Ach nein.)

Med. Ich gehorsame bereitwillig. (Ich bin König.) Dir, fruchtbare Gottheit, dem die Natur alle ihre Preiswürdigkeiten schuldig, opferet sich Medarses, und schwört dem neuen König die erste Zuldigung zu leisten. Deine gütige Strahlen sollen mir, wann ich diesen Schwur nicht gänzlich erfülle, allezeit trüb, und finster scheinen.

Cof. Geliebter Sohn! Siroe, nähere dich zu der Gottheit, und erlerne von deinem jüngeren Bruder den Gehorsam.

Sir. Und wilst du, daß ich schwöre? Dieser ungerechte Zweifel beleidiget mich nur gar zu sehr. Welche sind dann die Ruhmwürdigkeiten, vermöge deren Medarses nach dem Throne strebet? Du weist es Vater, du weist es, wie weit meine Geburt ihm bevor sey. Du weist es, wie viele Wunden mir dein Ehren-Ruhm gekostet. Ich habe unter der Bürde des Panzers voller Blut und Schweiß im Angesicht des Todes geschmachtet, da er unterdessen in einem weichen Müßiggang bey väterlichen Umarmungen ein verächtliches Leben zugebracht: Vater, du weist alles dieses, und wilst, daß ich schwöre?

- Cof.* Sò ancor di più. Fin del nemico Asbite,  
Sò ch' Emira la figlia  
Amasti a mio dispetto,  
E s' Emira vivesse,  
Chi sà, fin dove il tuo furor giungesse?
- Sir.* Appaga pure, appaga  
Quel cieco amor, che a me ti rende ingiusto:  
Sconvolgi per Medarse  
Gli ordini di natura.  
Egli è secondo  
D' anni, e di meriti, e ci conosce il mondo.
- Cof.* Infino alle minacce,  
Temerario, t' inoltri! io voglio...
- Med.* Ah Padre  
Non ti sdegnar, a lui concedi il Trono.  
Basta a me l'amor tuo.
- Cof.* Nò, per sua pena  
Voglio, che in questo dì suo Re t'adori,  
Voglio oppresso il suo fatto, e veder voglio,  
Qual mondo s'armi a sollevarlo al Soglio.

**S**e il mio paterno amore  
Sdegnar il tuo core  
Altero,  
Più Giudice severo,  
Che Padre a te farò.  
E l'empia fellonia,  
Che forse volgi in mente,  
Prima, che adulta sia,  
Nascente opprimerò.

Se il n io &c.

*Parte con Medarse.*

SCE-

- Cos.** Ich weis noch mehr. Ich weis, daß du so gar Emira die Tochter Asbitos meines Feindes mir zum Troz geliebet hast, und wenn die Emira noch lebete, wer weis es, wie weit sich deine Raserey erstreckete?
- Sir.** Erfättige nur, erfättige deine blinde Liebe, welche dich gegen mich ungerecht machet. Verkehre wegen Medarses die Ordnung der Natur. Er ist minder an Jahren und Verdiensten, und dieses erkennet die ganze Welt.
- Cos.** So gar mit Drohen vergehest du dich Vermessener? Ich will *•••*
- Med.** Ach Vater! erhöre dich nicht, gebe ihm den Thron, mir ist deine Liebe schon genug.
- Cos.** Nein, zu seiner Pein will ich, daß er dich heute als seinen König verehre, ich will seinen Hochmuth untergedrucket wissen, und will sehen, was für eine Menge die Waffen ergreife, ihn auf den Thron zu heben.

**W**enn dein hochmüthiges Herz meine väterliche Liebe verachtet, so werde ich mehr ein scharfer Richter, als ein Vater für dich seyn.

Die gottlose Verrätherey, so du vielleicht in deinem Gemüthe vor hast, werde ich in der Geburt, ehe sie noch zeitig, unterdrucken.

Wenn ic.

(Gehet ab mit Medarse.)

**Zweiter**

## SCENA II.

Emira in abito da Uomo col nome d'Idaspe, e Siroe.

*Sir.* Bella Emira adorata.

*Emir.* **B** Taci, non mi scoprir, chiamami Idaspe.

*Sir.* Nessun ci ascolta, e solo  
A me nota qui sei:  
Senti qual torto io soffro  
Dal Padre ingiusto.

*Emir.* Io già l'intesi; e intanto  
Siroe che fa?

*Sir.* Che posso far?

*Emir.* Che puoi?

Tutto potresti. A tuo favor di sdegno  
Arde il popol fedel: un colpo solo  
Il tuo trionfo affretta,  
Ed unisce alla tua, la mia vendetta,

*Sir.* Oh Dio, per opra mia  
Nella Regia t'avvanzi, e giungi a tanto;  
Che di Cofroe il favor tutto possiedi;  
E ingrata a tanti doni,  
Puoi ramentarti e la vendetta, e l'ira!

*Emir.* Ama Idaspe il tiranno, e non Emira.  
Pensa, se tua mi brami,  
Ch'io voglio la sua morte.

*Sir.* Dunque . . .

*Emir.* Dunque se vuoi  
Stringer la destra mia, Siroe già fai,  
Che devi oprar.

*Sir.* Non lo sperar giammai.

*Emir.* Senti, se il tuo mio nieghi,  
E' già pronto altro braccio.  
Ecco Laodice.

*Sir.* In lei lusingo  
Un possente nemico.

SCE.

## Zweiter Auftritt.

Emira in Manns-Kleidern unter dem Rahmen  
Daspes und Siroe.

Sir. Schönste angebetene Emira.

Emir. Schweige, entdecke mich nicht, nenne mich Daspes.

Sir. Es höret uns hier niemand, und du bist mir nur allein allhier bekannt: höre, was für eine Unbilligkeit ich von meinem Vater ertrage.

Emir. Ich hab es schon verstanden, unterdessen der Siroe, was machet er?

Sir. Was kan ich thun?

Emir. Was kanst du thun? Du könntest alles. Zu deinem Besten ist das getreue Volk von Zorn entzündet, ein einziger Streich beschleuniget deinen Siege, und vereinet deine Rache mit der meinigen.

Sir. O ihr Götter! durch meine Beyhülfe gelangst du in den kö niglichen Pallast, und kommest so weit, daß du die Gunst des Cosroes völlig besitzest; und du kanst gegen solche Geschenke undankbar noch an Zorn und Rache gedencken!

Emir. Der Tyrann liebet mich als Daspes und nicht als Emira. Er innere dich, daß, so du mich zu besitzen verlangest, ich seinen Tod begehre.

Sir. Also . . .

Emir. Also, wann du willst, daß ich mich mit dir verbinden solle, so weißt du, o Siroe, schon, was du zu thun hast.

Sir. Hoffe es nimmermehr.

Emir. Höre, wann du mir deinen Arm hierzu verweigerest, so ist schon ein anderer in Bereitschaft. Siehe hier komet Laodice.

Sir. Dieser schmeichle ich, als einer mächtigen Feindin.

Q

Dritter

## S C E N A III.

Laodice , e detti.

- Emir.* **A** fin giungesti  
A consolar , Laodice , un fido amante:  
O quante volte , o quante  
Ei sospirò per te.
- Laod.* L' afferma Idaspe,  
Il crederò.
- Emir.* Ti dirà Siroe il resto.
- Sir.* ( Che nuovo stil di tormentarmi è questo.)
- Laod.* Ma il silenzio del labbro  
Tradiscon le pupille , ed ei nè meno  
Fissa un guardo al mio volto.
- Emir.* Eh Laodice , t' inganni ;  
Siroe tu non conosci , io lo conosco :  
D' Idaspe egli à roffore.
- Sir.* Non è vero Idol mio. ( piano ad Emira. )
- Emir.* Sì , traditore. ( piano a Siroe. )
- Laod.* Idaspe , e pur mi resta  
Un gran timor , ch' ei non m' inganni.
- Emir.* Affatto  
Condannar non ardisco il tuo sospetto.  
Mai nel fidarsi altrui  
Non si teme abbastanza , il sò per prova.  
Rara in amor la fedeltà si trova.

**P** iù non si trovano  
Fra mille amanti  
Sol due bell' anime ,  
Che fian costanti ;  
E tutti parlano  
Di fedeltà.

E il

## Dritter Auftritt.

## Laodice und die Vorige.

Emir. **E**ndlich bist du Laodice gekommen, einen getreuen Liebhaber zu erfreuen. O wie oft, und wie vielmahl hat er um dich geseufzet.

Laod. Wann es Idaspes versicheret, so werde ich es glauben.

Emir. Das übrige wird dir Siroe selbstn sagen.

Sir. (Was für eine neue Art mich zu plagen ist diese!)

Laod. Aber das Stillschweigen des Mundes verrathen die Augen, und er gönnet meinem Angesicht nicht einmahl einen Anblick.

Emir. Ach Laodice! du betriegest dich; du kennest den Siroe nicht, ich kenne ihn: er scheuet sich vor dem Idaspes.

Sir. Es ist dem nicht also, mein Abgott! (Heimlich zur Emira.)

Emir. Ja, Verräther. (Heimlich zum Siroe.)

Laod. Idaspes, und dennoch bleibt mir eine große Furcht zurück, daß er mich nicht betriege.

Emir. Ich getraue mir deinen Argwohn nicht gänzlich zu verwerfen. Man kan sich, so man anderen trauen solle, niemahlen genugsam fürchten, ich weis es aus der Probe. Man findet selten in der Liebe die Treue.

**M**an findet unter tausend verliebten kaum zwo schöne Seelen, welche beständig sind; und dennoch sprechen alle von der Treue.

E il reo costume  
Tanto s' avanza,  
Che la costanza,  
Di chi ben ama,  
Ormai si chiama  
Semplicità.

Più &c.

## SCENA IV.

Siroe, e Laodice.

- Laod.* Siroe non parli? or di che temi? Idaspe  
Più presente non è: spiega il tuo foco.  
*Sir.* (Che importuna!) Ah Laodice,  
Scorda un' amor ch' è tuo periglio, e mio,  
Se Cosroe, che t' adora,  
Giunge a scoprir . . .
- Laod.* Non paventar di lui,  
Nulla saprà.
- Sir.* Ma Idaspe . . .
- Laod.* Idaspe è fido,  
E approva il nostro amore.
- Sir.* Non è sempre d' accordo il labbro, e il core,  
(Che pena!) io ti dirò . . . nò nò, perdona:  
Deggio partir. . .
- Laod.* Non soffrirò, se pria  
L' arcano non mi sveli.
- Sir.* Un' altra volta  
Tutto saprai.
- Laod.* Nò, nò.
- Sir.* Dunque m' ascolta;  
Ardo per altra fiamma, io son fedele  
A più vezzosi rai.  
Non t' amerò, non t' amo, e non t' amai:  
E se sperì, ch' io possa

Cangiar

Diese üble Gewohnheit ist so weit eingedrungen, daß man bereits die Beständigkeit zweier wahrhaft liebenden eine Einseitigkeit nennet.

Man ic.

## Vierter Auftritt.

Siroe und Laodice.

**Laod.** Siroe, redest du nichts? Was scheuest du jetzt? Idaspes ist nicht mehr gegenwärtig: erkläre deine Liebesbrunst.

**Sir.** (Wie überlästigt ist sie.) Ach Laodice, vergesse eine Liebe, welche mir und dir gefährlich ist. Wann Cosroes, welcher dich anbetet, es entdeckt . . .

**Laod.** Fürchte dich nicht vor ihm, er soll nichts wissen.

**Sir.** Aber Idaspes . . .

**Laod.** Idaspes ist getreu, und billiget unsere Liebe.

**Sir.** Das Herz und der Mund stimmen nicht allezeit über ein. (Was für eine Pein!) Ich werde dir sagen . . . Nein, nein, verzeihe: ich muß von hinnen gehen . . .

**Laod.** Ich werde es nicht zugeben, wann du mir nicht zuvor das Geheimnis offenbarest.

**Sir.** Du wirst es zu seiner Zeit alles wissen.

**Laod.** Nein, nein.

**Sir.** So höre dann: Ich brenne von einer anderen Liebesflamme und bin weit schöneren Strahlen mit Treu zugethan. Ich liebe dich nicht, habe dich auch niemahlen geliebet, und werde dich nimmermehr lieben: und wann du hoffest, daß ich mich

Cangiar voglia per te, lo spero in vano.  
Mi fei troppo importuna: Ecco l' arcano.

**S**e il labbro amor ti giura  
Se mostra il ciglio amor;  
Il labbro è mentitor,  
T' inganna il ciglio.

Un altro cor procura,  
Scordati pur di me;  
E sia la tua mercè  
Questo consiglio.

Se il &c.

## S C E N A V.

Laodice poi Medarfe.

- Laod.* **E** tolerar potrei  
Così acerbo disprezzo!
- Med.* Sventurata Laodice,  
Quanto mi fai pietà: Siroe è un ingrato.
- Laod.* (Oh Dio tutto ascolto!) (*aparte*) Che parli, o Prence?
- Med.* Eh non celarti a me, ti sono amico,  
E del Germano altero  
L' ingiustizia detesto.
- Laod.* Ed io lo soffro,  
Nè posso vendicarmi.
- Med.* A Siroe giova  
La tua semplicità. Ma tu potresti  
Umiliar quel superbo  
Fino a chieder pietà.
- Laod.* Come?
- Med.* Dovresti Cosroe irritar contro di lui, fingendo  
Che Siroe ad onta sua ti chiede amore.

Dovresti

einstens gegen dich ändern könnte, so hoffest du es umsonst. Du bist mir gar zu ungestümm. Siehe hier das ganze Geheimnis.

**W**enn dir die Lippen Treue schweren,  
wenn sich das Auge verliebt weiset, so  
saget der Mund die Unwahrheit, und  
die Augen betriegen dich.

Stehe dich nach ein anders Herze um, ver-  
geße nur meiner, und dieser Raht sey  
dir zur Belohnung gegeben.

Wenn ic.

## Fünfter Auftritt.

Laodice, hernach Medarses.

- Laod. Sollte ich wohl eine so herbe Verachtung ertragen können!
- Med. Unglückselige Laodice! wie sehr bewegest du mich zum Mitleiden: Siroe ist undankbar.
- Laod. (O ihr Götter! er hat alles mit angehört!) (abseits) Was sagest du, o Fürst?
- Med. Ach! verberge nichts vor mir, ich bin dein Freund, und verwerfe die Ungerechtigkeit meines hochmüthigen Bruders.
- Laod. Und ich übertrage es, und kan mich nicht rächen.
- Med. Dem Siroe kommet deine Einfalt zu statten. Aber du könntest diesen Hoffärtigen, so gar bis um Gnade zu bitten, demüthigen.
- Laod. Wie dann?
- Med. Du müßtest den Costroes wieder ihn anreizen, und vorgeben, daß Siroe ihm zu Trog von dir Liebe verlange. Du müßtest so viel

Dovresti oprar, che Arasse il tuo Germano  
 Gli nieghi ogni sostegno, e far, ch' ei resti  
 Da tutti abbandonato. Allor vedrai  
 Mendicar quell' ingrato il tuo favore.

*Laod.* E' ver, così l' audace  
 Suplice a me verrà.

*Med.* Ma giunge Arasse.  
 Ricordati . . .

*Laod.* Non più. Sò, come io deggio  
 Vendicar i miei torti.

*Med.* (In quello sdegno  
 Veggo un nuovo foccorso al mio disegno.)

(*Parte.*)

## S C E N A VI.

Laodice, Arasse.

*Araf.* **D**i te; Germana, in traccia  
 Sollecito io nè vengo. Il Re sdegnato  
 Vuol Medarse sul Trono.

Tu dell' ingiusto Padre  
 Svolgi, se puoi, lo sdegno,  
 Ed in Siroe un' Eroe conserva al Regno.

*Laod.* Siroe un' Eroe? t' inganni. Hà un' alma in seno  
 Stoltamente feroce, un cor superbo,

Che solo è di se stesso  
 Infano ammirator,  
 E che in tributo  
 Il mondo al suo valor crede dovuto.

*Araf.* Che insolita favella? e credi. . .

*Laod.* E credo  
 Necessaria per noi la sua rovina.

*Araf.* Condannerà ciascuno  
 Il tuo genio volubile, e leggiere.

(*Parte.*)

*Laod.* Costanza è spesso il variar pensiero.

Se

so viel auswirken, daß Arasses dein Bruder ihm alle Unterstützung verweigere, und mache, daß er von allen verlassen werde. Hernach wirst du sehen, daß dieser Undankbare dich um Gnade ansehen werde.

**Laod.** Es ist wahr, auf diese Weise wird der Bewegene bittend zu mir kommen.

**Med.** Aber es kömmt der Arasses hieher. *Erinnere dich . . .*

**Laod.** Nichts mehr. Ich weiß, wie ich meine Beschimpfung rächen solle.

**Med.** (In diesem Zorn sehe ich eine neue Beyhilfe zu meinem Absehen.  
(Gehet ab.)

## Sechster Auftritt.

### Laodice und Arasses.

**Aras.** Ich suche dich, Schwester, mit großer Emsigkeit allenthal-  
J halben auf. Der erzörnte König will den Medarses auf dem Throne haben. Du, beiehe dich zu den ungerechten Vater, wende seinen Zorn ab, wann du kannst, und erhalte in Siroe dem Reiche einen tapferen Helden.

**Laod.** Siroe ein Held? du betriegest dich, er hat eine Seele in der Brust, welche toll kühn ist, ein hoffärtiges Herze, so nur sich selbst thöricht bewunderet, und die ganze Welt seiner Tapferkeit zinsbar zu seyn schuldig glaubet.

**Aras.** Was für ein ungewöhnliches Reden! und glaubest du . . .

**Laod.** Ich glaube, daß sein Untergang vor uns nothwendig seye.

**Aras.** Jedermann wird dein veränderliches und leichtsinniges Gemüthe verdammen.

(Gehet ab.)

**Laod.** Die Gedanken verändern ist öfters eine Beständigkeit.

**S**e fido l'adorai,  
 Non spero il traditore  
 Da me non spero mai  
 Ne amore, ne pietà.

Degna ben è d'amore  
 Un' anima fedele:  
 Merita un cor crudele  
 Tutta l' infedeltà.

Se fido &c.

## S C E N A VII.

Camera interna di Cosroe con tavolo,  
 e sedia.

Siroe con foglio.

**D**all' insidie d' Emira  
 Si tolga il Genitor. Con questo foglio  
 Di mentiti caratteri vergato  
 Si palesi il periglio,  
 Ma si celi l' autor.  
 Così . . . ma parmi *(posa il foglio.)*  
 Che il Re s' inoltri a questa volta. Oh Dio!  
 Che farò? s' ei mi vede,  
 Dubiterà, che venga  
 Da me l' avviso, & a scoprirgli il reo  
 M' astringerà. Meglio è celarsi. Oh Numi,  
 Da voi difesa sia  
 Emira, il Padre, e l' innocenza mia.

SCENA

**W**enn ich ihn, da er getreu war, angebetet, so hoffe er jetzt als ein Verräther nimmermehr eine Liebe, oder ein Mitleiden.

Ein getreues Gemüth ist wohl der Liebe würdig; aber ein grausames Herz verdienet die größte Untreu.

Wenn ich zc.

## Siebender Auftritt.

Innerstes Zimmer des Cosroes, mit einem Tisch und Sessel.

Sirve mit einem Papier.

**M**an entziehe den Vater den Nachstellungen der Emira Durch dieses Blat, welches mit erdichteten Buchstaben bezeichnet, entdecke man die Gefahr, aber der Urheber werde verhellet. Also: = = aber es scheint mir, (Legt das Papier nieder.) daß der König hieher komme. O ihr Götter! was werde ich thun? Wann er mich siehet, wird er nicht zweifeln, daß von mir die Nachricht komme, und wird mich den Verbrecher zu entdecken anhalten? Es ist besser es zu verstecken. O ihr Götter! beschützet die Emira, den Vater, und meine Unschuld.

## S C E N A VIII.

Cosroe , Siroe in disparte, e poi Laodice.

*Cof.* **C**he da un superbo Figlio  
Prenda leggi il mio cor ! troppo farrei  
Stupido in tolerarlo. E quale, o cara,  
*(vedendo Laodice.)*

Insolita ventura a me ti guida ?

*Laod.* Vengo a chieder difesa.  
Un tuo Figlio procura  
Di sedurre il mio amor , perch' io ricuso  
Di renderlo contento,  
Minaccia il viver mio.

*Sir.* (Numi , che sento !)

*Cof.* Dell' amato Medarse  
Esser colpa non può. Siroe è l' audace.

*Laod.* Pur troppo è ver , tu vedi  
Qual' uopo hò di foccorso : imbelle , e sola  
Contro un Figlio Real , che far poss' io ?

*Sir.* (Tutto il mondo congiura a danno mio.)  
*(Cosroe siede , e s' avvede del Foglio , lo prende ,  
e Legge da se.)*

*Cof.* Oh Numi ,  
E che più di funesto  
Può minacciarmi il Ciel , che giorno è questo !

*(s' alza.)*

*Laod.* Che ti affligge , o Signor ?

## S C E N A IX.

Medarse , e detti.

*Med.* **P**adre , io ti miro  
Cangiato in volto.

## Achter Auftritt.

Cosroes, Siroe abseits, und hernach Laodice.

Cos. Daß ich von einem hochmüthigen Sohn Befehle annehmen sollte: Ich würde viel zu einfältig seyn, wann ich es geduldet. Und was für eine ungewöhnliche Hieher-Kunft (Nachdem er die Laodice siehet.) führet dich zu mir?

Laod. Ich komme zu dir, um eine Beschützung anzuhalten. Einer von deinen Söhnen bemühet sich meine Liebe zu verführen, und weil ich mich weigere, ihn vergnügt zu machen, so drohet er meinem Leben.

Sir. (Ihr Götter, was höre ich!)

Cos. Mein geliebter Medarses kan nicht der Schuldige seyn, Siroe ist der Vermessene.

Laod. Es ist nur gar zu wahr, du siehest, was ich für einer Hülfe bedürftig bin: allein, und schwach, wieder einen königlichen Prinzen, was kan ich thun?

Sir. (Die ganze Welt verschwöret sich wieder mich. (Cosroes setzet sich nieder, ersiehet das Papier, und liest solches bey sich selber.)

Cos. O ihr Götter! was hätte mir wohl der Himmel erschrecklicheres drohen können? Was ist dieser für ein Tag! (Er siehet auf.)

Laod. Was betrübet dich mein König?

## Neunter Auftritt.

Medarses und die Borige.

Med. Vater, ich sehe dich ganz verändert im Angesicht.

*Cof.* Ah senti,  
Caro Medarfe, e inorridisci.

*Med.* (Un foglio!)

*Laod.* (Che mai farà!)

*Cof.* *Cosroe: chi credi amico,*

(Legge.)

*Insidia la tua vita. In questo giorno  
il colpo hà da cader. Temi in ciascuno  
il traditor. Morrai, se i tuoi più cari  
Della presenza tua tutti non piivi.  
Chi ti avvisa è fedel, credilo, e vivi.*

*Laod.* Gelo d' orrore!

*Cof.* E qual pietà crudele  
E' il falsarmi così?

*Med.* (Non si trascuri  
Sì opportuna occasione,)

*Cof.* Medarfe tace?  
Laodice non favella?

*Laod.* Io son confusa,

*Med.* Padre adorato, (s' inginocchia.)

Perdona al traditor, basta, che salvi  
Siano i tuoi giorni. Ah non voler nel sangue  
Di questo reo contaminar la mano,  
Chi t' insidia, è tuo figlio, e mio germano.  
Ei mi volea compagno

Al crudel Parricidio. In van m' opposi:

La tua morte giurò. Perciò Medarfe

In quel Foglio scopri l' empio desio.

*Sir.* Medarfe è un traditor. Quel foglio è mio. (Si scopre.)

*Med.* (Oh Ciel!)

*Laod.* (Che mai farà!)

*Cof.* Siroe nascosto  
Nelle mie Stanze!

*Med.* Il suo delitto è certo.

*Sir.* Ei mente, a te mi trasse

Il desio di salvarti. Un core ardito

Ti desidera estinto, e sei tradito.

SCENA

Cos. Ach! höre, geliebter Medarses, und erschrecke.

Med. (Ein Papier!)

Laod. (Was wird es immer seyn!)

Cos. (Lieset.) Cosroes! den du vor deinen Freund haltest, strebet dir nach dem Leben. Noch diesem Tage soll, der Streich geschehen. Fürchte in jedwedern den Verräther. Du wirst sterben, wann du alle deine Meistgeliebte nicht deiner Gegenwart beraubest. Der es dir berichtet, ist getreu, glaube es, und lebe.

Laod. Ich erstarre vor Schrecken!

Cos. Und was für ein grausames Mitleiden ist dieses, mich auf solche Art zu retten?

Med. (Man lasse eine so bequeme Gelegenheit nicht vorbey gehen.)

Cos. Medarses schweiget? Laodice redet nichts?

Laod. Ich bin verwirret.

Med. Angebetener Vater, (Er kniet nieder.) verzeihe dem Verräther, es ist genug, daß dem Leben erhalten werde. Ach besetze nicht mit dem Blut dieses Uebelthäters deine Hände. Der dir nach dem Leben strebet, ist dein Sohn, er ist mein Bruder. Er wolte, daß ich zu dem grausamen Vater-Mord Mit-Gehülff seyn sollte. Ich habe mich ihm umfonst wiedersezet: Er hat dir den Tod geschworen. Auf dieses hat Medarses das abscheuliche Vorhaben durch dieses Blut entdeckt.

Sir. Medarses ist ein Verräther. Dieses Papier ist von mir.  
(Er lässet sich sehen.)

Med. (O Himmel!)

Laod. (Was wird daraus werden!)

Cos. Sirde in meinen Zimmern verborgen!

Med. Sein Verbrechen ist ganz gewiß.

Sir. Er redet die Unwahrheit, mich hat die Begierde dich zu retten hieher geleitet. Ein kühnes Herz verlangt deinen Tod, und du bist verrathen.

Zehender

## S C E N A X.

Emira sotto nome d' Idaspe, e detti.

*Emi.* Chi tradisce il mio Re? per sua difesa  
Ecco il braccio, ecco l' armi.

*Sir.* Solo Idaspe mancava a tormentarmi.

*Cof.* Vedi amico, a qual pena

(Dà il foglio ad Emira, qual lo legge da se)

Mi ferba il Ciel.

*Laod.* (Che inaspettati eventi!)

*Emi.* D' onde l' avviso? è noto il reo? (Rende il foglio a Cofroe.)

*Med.* Medarfe

Tutto svelò.

*Sir.* Il Germano

T' inganna Idaspe: io palesai l' arcano,

*Cof.* Dunque, perchè non scopri

L' infidiator?

*Sir.* Dirti di più non deggio.

*Emi.* Perfido, e in questa guisa

Di mentita virtù copri il tuo fallo?

A chi giovar pretendi? ai già tradito

L' offensore, e l' offeso. Ei non è salvo;

Interrotto è il disegno,

E vanti per tua gloria un foglio indegno?

Traditore, io vorrei . . .

Signor, de' sdegni miei

Perdon ti chiedo, è il mio dover che parla.

*Cof.* Quanto ti deggio, amato Idaspe.

Impara ingrato, impara. Egli è Straniero,

Tu sei mio Sangue: il mio favore a lui,

A te donai la vita; e pure, ingrato,

Ei mi difende, e tu m' infidj il Trono.

*Sir.* Difendermi non posso, e reo non sono.

*Med.* E non è reo, chi nega

Al Padre un giuramento?

## Zehender Auftritt.

### Emira unter dem Nahme Idaspes, und die Borige.

- Emir.** Wer verrathet meinen König? Siehe hier meinen Arm, siehe hier die Waffen zu seiner Beschützung bereit.
- Sir.** Es mangelt nur allein Idaspes, um mich zu quellen.
- Cos.** Siehe, o Freund! zu was für einer Pein (Er giebt das Papier der Emira, welche es heimlich liefert. (inich der Himmelmel vorbehalte.
- Laod.** (Was für unberhohfte Zufälle!)
- Emir.** Woher kommet diese Nachricht? Ist der Schuldige bekant? (Sie giebet den Cosroes das Blat wieder zurück.)
- Med.** Der Medarses hat alles entdeckt.
- Sir.** Idaspes, der Bruder betrüget dich: Ich habe das Geheimniß offenbar gemacht.
- Cos.** Also, warum zeigest du den Verräther nicht an?
- Sir.** Ich darf dir nicht mehrer sagen.
- Emir.** Meineidiger, auf diese Art bedeckest du mit einer verstellten Tugend deinen Fehler? Wem begehrest du zu helfen? Du hast bereits den Belaidiger, und den Belaidigten verrathen. Dieser ist nicht sicher, und jenem ist sein Vorhaben unterbrochen, und du führest zu deinem Ruhm ein richtswürdiges Blat an? Verräther, ich wolte = = = König, (Zum Cosroe.) ich bitte dich wegen meiner Entrüstung um Verzeihung, es ist meine Schuldigkeit, welche redet.
- Cos.** Wie sehr bin ich dir verbunden, geliebter Idaspes. Lehne Undankbarer, lehne. Dieses ist ein Fremdling, du bist von meinem Geblüte: diesem habe ich meine Gunst, dir aber das Leben gegeben; und dennoch, Undankbarer! beschützet er mich, und du stellest meinem Throne nach.
- Sir.** Ich kan mich nicht entschuldigen, und bin dennoch nicht der Schuldige.
- Med.** Und ist dieser nicht schuldig, welcher dem Vater einen Eidschwur verweigeret?

- Laod.* Non è reo l'ardimento  
Del tuo fuoco amoroso?  
*Cof.* Non è reo, chi nascoso  
Io stesso hò qui veduto?  
*Emi.* Non è reo, chi hà potuto  
Recar quel foglio, e si sgomenta, e tace;  
Quanto seco io ragiono?  
*Sir.* Tutti reo mi volete, e reo non sono.

*Cofr.* **P**erfido ingrato figlio,  
Fuggi dagl'occhi miei:  
Trema del mio rigor.

*Med.* Sì, che colpevol sei,  
E Paricida indegno  
Del proprio Genitor.

*Laod.* L'avidità del regno,  
E 'l tuo mal nato amore  
Ti rese un traditor.

*Emir.* Del tuo ingiusto furore  
Scufarti io non saprei  
Nè farmi il difensor.

*Sir.* Voi conosciete oh Dei!  
Questo innocente cor.

*Sir.* ]  
*Emir.* ] Ah che la sorte mia

*Cofr.* ]

*Med.* ] Ah che la sorte tua (a *Cofr.*)

*Laod.* ]

Tutti E' degna di pietà.

*Sir.* Padre m'ascolta, e poi . . .

*Cofr.* E' ancor figlio esser vuoi!

*Sir.* Germano tu ben sai . . .

Scostati

Laod. Ist die Kühnheit deiner verliebten Brunst keine Schuld?

Cos. Ist dieser nicht schuldig, den ich selbst hier verborgen gesehen habe?

Emir. Ist dieser nicht schuldig, welcher dieses Blat hat reichen können, und erschrocket, und schweiget, wann ich mit ihm rede?

Sir. Ihr wolt alle, daß ich schuldig sey, und ich bin es doch nicht.

Cos. **M**eineidiger, undankbahrer Sohn! fliehe aus meinem Augen, zittere vor meiner Schärfe.

Med. Ja, du bist schuldig, und ein Lasterhafter Mörder deines eigenen Vaters.

Laod. Die begierde nach den Reiche, und eine übel-entstandene Liebe hat dich zum Verräther gemacht.

Emir. Ich wüßte dich deiner unbilligen Raserei wegen nicht zu entschuldigen, noch zu beschützen.

Sir. Ihr, o Götter, euch ist dieses mein unschuldiges Herz bekannt.

Sir. }  
Emir. } Ach! es ist mein Verhängnis

Cos. }

Med. }  
Laod. } Ach! es ist dein Verhängnis (zum Cosroe.)

Alle. Des Mitleidens würdig.

Sir. Vater, höre mich, und als denn . . .

Cos. Und du willst noch mein Sohn seyn!

Sir. Bruder, du weißt wohl . . .

Med.	Scostati iniquo omai.
Sir.	Questo innocente core . . . . ( <i>a Laodice.</i> )
Laod.	Non odo un traditore.
Sir.	Ma dall' amico un pegno. . . . ( <i>ad Emira.</i> )
Emir.	Non ti conosco indegno.
Sir.	Ah! che soffrir non posso Si fiera crudeltà.
Cofr. ]	Si , che soffrir tu dei
Med. ]	
Emir. ]	Si fiera crudeltà.
Laod. ]	

Fine dell' Atto Primo.



ATTO

Med. Entferne dich alsobald, Boshafter!  
 Sir. Dieses unschuldige Herz . . .

(Zur Laodice.)

Laod. Ich höre keinen Verräther an.

Sir. Aber ein Kennzeichen eines Freundes . . .

(Zur Emira.)

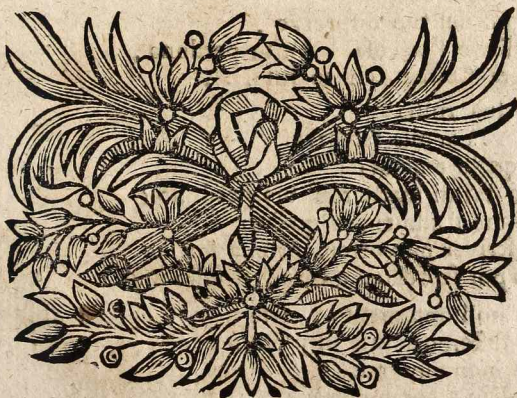
Emir. Ich kenne dich nicht, Nichtswürdiger!

Sir. Ach ich kan so unerhörte Grausamkeit nicht ertragen!

Eos. ] — Ja, du mus sie erdulden  
 Med. ]

Emir. ] Diese scharfe Grausamkeit.  
 Laod. ]

Ende der ersten Abhandlung.



# ATTO SECONDO.

Parco Reale.

## SCENA I.

Laodice, e Siroe.

- Sir.* **A**lfin Laodice.  
Sei vendicata; a me soffrir conviene  
La pena del tuo fallo.
- Laod.* Amato Prence,  
Così confuso io sono,  
Che non hò cor di favellarti.
- Sir.* Avesti  
Però cor d' accusarmi.
- Laod.* Un cieco sdegno,  
Figlio del tuo dispreggio;  
Persuase l' accusa. Ah tu perdona,  
Saprà Cosroe, ch' io fui . . .
- Sir.* La tua ruina  
Non fà la mia salvezza.
- Laod.* E quale emenda  
Puo' farmi meritare il tuo perdono?  
Tu me l' addita; a quanto  
Prescriver mi vorrei, pronta son' io.  
Ma poi scordati, o caro, il fallo mio.
- Sir.* Più no'l rammento, e se ti par, che sia  
La sofferenza mia di premio degna,  
Più non amarmi.
- Laod.* Oh Dio! come potrei  
Lasciar sì dolci affetti in abbandono?
- Sir.* Questo da te domando unico dono.

# Zweite Abhandlung.

## Erster Auftritt.

### Königlicher Thier = Garten.

Laodice, hernach Siroe.

**Sir.** Laodice du bist endlich gerächet; ich aber muß die Strafe deines Fehlers erragen.

**Laod.** Geliebter Prinz! ich bin also verwirret, daß ich das Herze nicht habe mit dir zu reden.

**Sir.** Du hast aber das Herze gehabt mich anzuklagen.

**Laod.** Ein blinder Zorn, welcher von deiner Verachtung herstammet, hat mich zu dieser Anklage beweget. Ach verzeihe mir, es sollte Cosroes wissen, das ich es gewesen . . .

**Sir.** Dein Untergang kan mir meine Rettung nicht zuwege bringen.

**Laod.** Und was für eine Strafe kan mir wohl deine Verzeihung verdienen? Siehe du mit sie selbst an: was du mir immer wirst vorschreiben wollen, zu dem bin ich bereit. Aber vergeffe hernach, o Geliebter! meinen Fehler.

**Sir.** Ich erinnere mich desselben nicht mehr: aber wann dir schemet, daß meine Uebertragung einer Belohnung würdig sey, so liebe mich nicht mehr.

**Laod.** O ihr Götter! wie könnte ich so süsse Neigungen verlassen?

**Sir.** Dieses einzige Geschenk verlange ich von dir.

Jh

*Laod.*

**M**i lagnerò tacendo  
 Del mio destino avaro;  
 Ma ch' io non t' ami, o caro,  
 Non lo sperar da me.  
 Crudele, in che t' offendo,  
 Se resta a questo petto  
 Il misero diletto  
 Di sospirar per te?

Mi &amp;c.

## S C E N A II.

Siroe, poi Emira sotto nome d' Idalpe.

*Sir.*

**C**ome quel di Laodice,  
 Potessi almen lo sdegno  
 Placar dell' Idol mio.

*Emir.*

Fermati indegno.

*Sir.*

Ancor non sei contenta?

*Emir.*

Ancor pago non sei?

*Sir.*

Forse ritorni

Ad insultar un misero innocente?

*Emir.*

Vai forse al Genitor

A palesar, quel che taceva il foglio?

*Sir.*

Quel foglio in che t' offese? io son creduto  
 Reo del delitto, e me 'l sopporto, e taccio.

*Emir.*

La generosa impresa

Dunque tu siegui, io seguirò la mia.

Ma sai però, qual fia

Il debito d' entrambi? A noi, che siamo

Figli di due nemici,

E' delitto l' amor: dobbiamo odiarci.

Cominci in questo punto il nostro sdegno,

*(In atto di partire.)*

Moi

Laod. Ich werde mich stillschweigend über mein  
wiedriges Schicksal beklagen; aber, daß  
ich dich, o geliebter! nicht lieben soll,  
das hoffe nimmermehr von mir.  
Grausamer! wie nahe beleidige ich dich,  
weñ dieser meiner Brust das elende Ver-  
gnügen, deinetwegen zu seufzen, noch  
überbleibet?

Ich werde ic.

## Zweiter Auftritt.

Siroe, hernach Emira unter dem Rahmen  
Idaspeß.

Sir. Wann ich doch auch den Zorn meines geliebten Abgotts, als  
wie der Laodice, besänftigen könnte.

Emir. Bleibe Nichtswürdiger.

Sir. Bist du noch nicht vergnügt?

Emir. Bist du noch nicht zu frieden?

Sir. Vielleicht kommest du wieder hieher einen elenden Unschuldigen  
zu quälen?

Emir. Gehest du vielleicht zu deinem Vatter, das, was das Blat ver-  
schwiegen, zu entdecken?

Sir. Dieses Blat, in was hat es dich beleidigt? Ich werde für  
den Verbrecher gehalten, und ich schweige, und übertrage es.

Emir. So folge dann deiner großmüthigen Unternehmung, und ich  
werde der meinen folgen: aber weißt du wohl, was beider  
Schuldigkeit sey? Uns, weil wir von zweien Feinden abstam-  
men, wird die Liebe zu einem Verbrechen: wir müssen uns  
hassen. Es fange von diesem Augenblick unser Zorn an.

(Will fortgehen.)

*Sir.* Mio ben, t'arresta.

*Emir.* Ardisci  
Di chiamarmi tuo bene?

*Sir.* A torto l'amor mio . . .

*Emir.* Taci, l'amore  
E' nell' odio sepolto.  
Parlami di furore,  
Parlami di vendetta, ed io t' ascolto.

*Sir.* Dunque così deggio . . .

*Emir.* Sì, scordarti d' Emira.

*Sir.* Emira, addio.

Del tradimento al Padre  
Vado a scoprirmi autor. La tua fiera  
Così farà contenta. *(tu atto di partire.)*

*Emir.* Sentimi, non partir.

*Sir.* Che vuoi, ch' io senta?  
Lasciami alla mia forte.

*Emir.* Và pur, v'è traditore:  
Accusami, o t' accusa. A tuo dispetto  
Il contrario io farò. Vedrem di noi  
Chi troverà più fede. *(vuol partire.)*

*Sir.* Il mio sangue si chiede,  
Barbara, il verserò. L' animo acerbo  
Pasci nel mio morir.

*(Cava la spada.)*

## S C E N A III.

Cosroe senza Guardie, e detti.

*Cos.* Che fai Superbo?  
*Emi.* Oh Dei!

*Cos.* Contro un mio fido  
Stringi il brando, o fellon? niega, se puoi;  
Or non v'è chi t' accusi.

Tutto

Sir. Mein Leben, bleibe hier.

Emir. Unterstehst du dich mich dein Leben zu nennen?

Sir. Unbillig wird meine Liebe . . .

Emir. Schweige, die Liebe ist bey dem Haß begraben. Rede mir von Grimmen, rede mir von der Rache, so höre ich dich an.

Sir. Also muß ich . . .

Emir. Ja, die Emira vergessen.

Sir. Emira, lebe wohl. Ich gehe, um mich bey dem König als einen Urheber der Verrätherey anzugeben. Dein wilder Sinn wird also hiemit befriediget werden. (Will fortgehen.)

Emir. Höre mich, gehe nicht von hinten.

Sir. Was willst du, das ich höre? Lasse mich meinem Verhängnis über.

Emir. Gehe nur, gehe Verräther: Klage mich, oder dich an. Ich werde dir zum Trost das Wiederspiel thun. Wir werden sehen, wer aus uns beiden mehr glauben finden wird.

(Will fortgehen.)

Sir. Man verlangt mein Blut: grausame! ich werde es vergießen. Weide dein erbittertes Gemüthe in meinem Sterben.

(Entblößet den Säbel.)

## Dritter Auftritt.

Cosroe ohne der Leib-Wache, und die Borige.

Cos. Was machest du Hochmüthiger?

Emir. O ihr Götter!

Cos. Wieder einen mir getreuen ziehest du, o Verräther! den Säbel! widerspreche es, so du kannst. Jetzt ist niemand, so dich anklaget.

*Sir.* Tutto è vero, io son reo. Tradisco il Padre,  
 Son nemico al germano, insulto Idaspe,  
 Mi si deve la morte. Ingiusto sei,  
 Se la ritardi adesso.  
 Non curo Uomini, e Dei,  
 Odio il giorno, odio tutti, odio me stesso.

*Emi.* (Defendetelo o Numi!)

*Cof.* O là, costui s' arresti.

(*escono alcune Guardie.*)

*Emi.* Ei non volea

Offendermi, o Signor.

*Cof.* In van cerchi un riparo

Con pietosa menzogna al suo delitto.

Perchè fuggir?

*Emi.* La fuga, tema non era in me.

*Sir.* Taci una volta,

Idaspe, taci. Il mio maggior nemico

E', chi più mi foccore. Il mio tormento

Termini col morir.

*Cof.* Chetati, e parti.

*Sir.* Partirò, giachè vuoi: ma ti sovenga,

Che l'apparenza inganna,

Che dove men si crede,

Regna la felonìa, manca la fede.

**M**i credi infedele!  
 Sol questo m' affanna,  
 Chi sa chi t' inganna?  
 (Che pena è tacer!)  
 Sei Padre, son Figlio,  
 Mi scaccia, mi sgrida,  
 Ma pensa al periglio,  
 Ma poco ti fida,  
 Ma impara a temer.

Mi credi &c.

(*Parte con guardie.*)

SCE-

**Sir.** Alles ist wahr, ich bin der Missethäter. Ich verrathe den Vater, ich bin ein Feind meines Bruders, ich falle den Idaspes an, mir gebühret der Tod. Du bist ungerecht, so du ihn jetzt verweilest. Ich achte weder die Götter, noch die Menschen, ich hasse das Tages-Licht, ich hasse alle, ich hasse mich selbst.

**Emir.** (Beschüzet ihn, o Götter!)

**Cos.** Holla, man nehme diesen gefangen.

(Es kommen etliche von der Leib-Wache heraus.)

**Emir.** Er hat mich, mein König! nicht beleidigen wollen.

**Cos.** Umsonst suchest du eine Ausflucht durch deine mitleidige Erfindung wieder sein Verbrechen. Warum fliehen?

**Emir.** Die Flucht war in mir keine Furcht.

**Sir.** - Schweige einmahl, Idaspes, schweige. Mein größter Feind ist dieser, welcher mir am meisten helfen will. Meine Pein höret mit dem Tode auf.

**Cos.** Befänstige dich, und begiebe dich von hinnen.

**Sir.** Ich werde gehen, weil du es ja so haben willst: aber erinnere dich, daß der äußerliche Schein betrüge, daß, wo man es zum wenigsten glaubet, da herrschet die Verrätherey, und ist keine Treu zu finden.

**Du** gläubst, daß ich meineidig! dieses allein bekümmeret mich. Wer weiß, wer dich betrüget. (Was für eine Pein daß ich schweigen muß!)

**Du** bist mein Vater, ich dein Sohn: und ich werde von dir verstoßen, du zörnest mit mir. Aber bedenke deine Gefahr, vertraue dich sehr wenig, lehre einmahl dich zu fürchten.

**Du** gläubst ic.

(Gehet zwischen der Leib-Wache ab.)

## S C E N A IV.

Coſroe, ed Emira.

- Emi. (Penſoſo è il Re.) (A parte da ſe)
- Coſ. (Per tante prove, e tante  
Sò che il figlio è infedel. Ma pur quei detti. . .) (A parte da ſe)
- Emi. (Forſe crede a' ſoſpetti,  
Che Siroe ſuggerì.) (Come ſopra.)
- Coſ. (Tradirmi Idafpe!  
Per qual cagion?) (Come ſopra)
- Emi. (S' ei di mia fè paventa,  
Perdo i mezzi al diſegno. Or non m' oſſerva.  
Siam ſoli: il tempo è queſto.) (Come ſopra.)
- Coſ. (Un reo l' accuſa  
Per render forſe il fallo ſuo minore.) (Come ſopra.)
- Emi. (La Vittima ſi ſveni al Genitore.)  
(Suada la ſpada per ferir Coſroe.)

## S C E N A V.

Medarſe, e detti.

- Med. Signore . . .
- Emi. (Oh Dei!)
- Med. Perchè quel ferro, Idafpe?
- Emi. Per deporlo al ſuo piè. V'è, chi hà potuto  
Farlo temer di me, Troppo geloso  
Io ſon dell' onor mio.
- Coſ. Nò, nò, ripiglia il brando.
- Emi. Ubbidirti non deggio.
- Coſ. Io tel comando.
- Emi. Coſi vuoi: non m' oppongo. Almen permetti,  
Ch' io la Reggia abbandoni, acciò non dia  
Di novelli ſoſpetti  
Colpa l' invidia, all' innocenza mia.

Anzi

## Vierter Auftritt.

### Cosroes und Emira.

- Emir. (Der König ist in Gedanken.) (Bey sich selbst.)  
 Cos. (Ich weiß von so vielen und vielen Proben, daß mein Sohn ungetreu ist. Aber doch diese Reden . . . .) (Bey sich selbst.)
- Emir. (Vielleicht glaubet er den Argwohn, welchen ihm Siroe beygebracht.) (wie oben.)
- Cos. (Solte Daspes mich verrathen? Aus was für einer Ursach?) (wie oben.)
- Emir. (Wann er an meiner Treue zweiffelt, verliere ich die Gelegenheit zu meinem Abscheu. Jetzt nimt er mich nicht in Obacht. Wir sind allein: jetzt ist es Zeit.) (wie oben.)
- Cos. (Ein Schuldiger klaget ihn an, vielleicht seinen eigenen Fehler geringer zu machen.) (wie oben.)
- Emir. (Man schlachte das Opfer meinem Vater.)  
 (Sie entblößet den Säbel, um nach Cosroes zu hauen.)

## Fünfter Auftritt.

### Medarses und die Borige.

- Med. Herr . . . .
- Emir. (O ihr Götter!)
- Med. Warum dieses Gewehr, Daspes?
- Emir. Um es zu seinen Füßen zu legen. Es war jemand, welcher ihn beredet hat, das er sich für mich fürchte. Ich bin gar zu Eiferzuchtig wegen meiner Ehre.
- Cos. Nein, nein nimme das Gewehr wiederum.
- Emir. Ich kan dir nicht gehorhamen.
- Cos. Ich befehle es dir.
- Emir. Weil du so wilst, so wiederseze ich mich nicht. Aber erlaube zum wenigsten, daß ich den Königlichen Pallast verlasse, damit der Meid meine Unschuld nicht mit neuen Argwohnhen belästige.  
 Ich

- Cof.* Anzi voglio, che Idaspe  
Sempre de' giorni miei vegli alla cura.  
E fia tuo peso  
Di scoprir, chi m' insidia.
- Emi.* Al Regio cenno  
Ubbidirò, ne dal mio sguardo accorto  
Potrà celarsi il reo. (son quasi in porto.)

## S C E N A VI.

### Cosroe, e Medarse.

- Med.* **N**on è piccola sorte,  
Ch' uno Stranier così fedel ti fia.  
Ma non basta, o mio Re. Maggior riparo  
Chiede il nostro destin.
- Cof.* Sarai nel giro  
Di questo di tu mio compagno al Soglio,  
E opporsi a due Regnanti,  
Non potrà facilmente un folle orgoglio.
- Med.* Anzi il tuo amor l' irrita.  
Andrò lontano  
Per placar l' ira sua. Se questo è poco,  
Sazialo del mio sangue, aprimi il seno.  
Sarò felice appieno,  
Se può la mia ferita  
Render la pace a chi mi diè la vita.
- Cof.* Sento per tenerezza  
Il ciglio inumidir. Caro Medarse,  
Vieni al mio sen. Perche due Figli eguali  
Non diemmi il Ciel!
- Med.* Se ricusar potessi  
Di scemar, per salvarti, i giorni miei,  
Degno di sì gran Padre io non farei.

**D**eggio a te del giorno i rai,  
E per te come vorrai  
Saprò vivere, o morir.

- Cos.** Ich will vielmehr, daß Zdaspes allezeit wegen meines Lebens die Sorge habe, und es sey dir aufgebürdet auszukundschaften, wer mir nachstelle.
- Emir.** Ich werde dem Königlichen Befehl nachkommen, und vor meinen wachsamem Blicken solle sich der Schuldige nicht verbergen können. (Ich habe meinen Zweck fast erreicht.)

## Sechster Auftritt.

### Cosroes und Medarses.

- Med.** Es ist kein geringes Glück, daß ein Fremdling dir so getreu sey. Aber es ist noch nicht genug, mein König! Unser Zustand begehret eine größere Schutz-Wehre.
- Cos.** Du wirst auch binnen heutiges Tages mein Gehülfe auf dem Throne seyn: zweien Herrschenden wird sich ein thörichter Hochmuth nicht so leicht wiedersehen können.
- Med.** Deine Liebe reizet ihn vielmehr an. Ich werde mich weit entfernen, um seinen Zorn zu besänftigen. Wann dieses zu wenig so ersättige ihn mit meinem Blut, eröfne mir die Brust, ich werde vollkommen glücklich seyn, wann meine Wunde dem die Ruhe bringen kan, der mir das Leben gegeben.
- Cos.** Ich fühle, daß meine Augen für Zärtlichkeit fließen. Geliebter Medarses, lasse dich an meine Brust drücken. Warum hat mir der Himmel nicht zwei gleiche Söhne gegeben!
- Med.** Wann ich nicht fähig wäre mein Leben deinetwegen zu verkürzen, wäre ich eines so großen Vaters nicht würdig.

Dir bin ich schuldig, daß ich das Tageslicht schaue, und ich werde nach deinem Verlangen, zu leben, oder zu sterben wissen.

A T T O II.

Io vivrò, se la mia vita  
E' riparo alla tua sorte:  
Io morirò, se la mia morte  
Può dar pace al tuo martir.

Deggio &c.

S C E N A. VII.

Colroe.

**P**iu' dubitar non posso,  
E' Siroe l' infedel. Vorrei punirlo:  
Ma risolver non so, che in mezzo all' ire  
Per lui mi paria in petto  
Un resto ancor del mio paterno affetto.

**V**orrei sdegnarmi, e sento  
Ancor nel petto amore,  
Che scaccia dal mio core  
Lo sdegno, ed il rigor.  
Colpo non è del fato,  
Ma di quel figlio ingrato,  
Per cui piagato sento  
Da più ferite il cor.  
Vorrei &c.

S C E N A VIII.

Appartamenti terreni, Corrispondenti  
a Giardini, con Sedie.

Siroe senza Spada.

**L'**ira del fato avaro  
Tolerando si vince.

L'

Ich werde leben, wenn mein Leben eine  
Schutz-Wehr deines Glückes ist; ich  
werde sterben, wenn mein Tod deinen  
Plagen ein Ende machen kan.

Dir bin ic.

## Siebender Auftritt.

Kosroes.

Ich darf nicht mehr zweifeln, es ist Siroe der Ungetreue.  
Ich mögte ihn straffen, allein ich kan mich nicht dazu  
entschliessen, indem auch mitten in dem Zorn meine väterliche  
Neigung vor ihm das Worte spricht.

Ich sollte zornen, und ich fühle noch eine  
Liebe in meiner Brust, welcher von mei-  
nem Herzen den Zorn, und die Schär-  
fe verjaget.

Es ist kein Streich von dem Schicksal, son-  
dern von dem undankbahren Sohn, we-  
gen welchen mein Herze von mehr denn  
einer Wunde verleset ist.

Ich sollte ic.

## Achter Auftritt.

Zimmer zur Erden, welche nach dem Gar-  
ten gehen, mit Sesseln.

Siroe ohne Säbel.

Die Wuth meines niederwertigen Verhängnis mus man  
nur durch die Geduld überwinden. Die Seele, welche  
ich

L' alma, che in me s' annida ;  
 Più che felice, e rea,  
 Misera, ed innocente esser desia.

## S C E N A IX.

Cosroe, Emira col nome d' Idaspe, e Siroe,

- Cof.* **V**eglia Idaspe all' ingresso ; e il cenno mio  
 Nelle vicine stanze  
 Laodice attenda.
- Emir.* Ubbidirò. ( Si ritira in disparte. )
- Cof.* Siedi Siroe, e m' ascolta.  
 Io vengo qual mi vuoi, Giudice, o Padre.  
 Mi vuoi Padre? vedrai  
 Fin dove giunga la Clemenza mia.  
 Giudice vuoi, ch'io sia?  
 Sosterrò teco il mio real decoro. ( Siede )
- Sir.* Il Giudice non temo, e il Padre adoro. ( Siede. )
- Cof.* Posso sperar dal figlio  
 Ubbidito un mio cenno? infin ch'io parlo,  
 Taci, e mostrami in questo il tuo rispetto.
- Sir.* Finchè vuoi, tacerò, così prometto.
- Emir.* ( Che dir vorrà! )
- Cof.* Di mille colpe reo  
 Siroe tu sei. Per questa volta soffri,  
 Che la rammenti. Un giuramento io chiedo  
 Per riposo del regno, e tu ricusi.  
 Ti perdono, e t'abbusi  
 Di mia pietà. Mi fa palese un foglio,  
 Che v'è trà miei più cari un traditore,  
 E mentre il mio timore  
 Or da un lato, or dall'altro era dubbioso,  
 Io veggio te nelle mie Stanze ascoso.  
 Ogn' un di te si lagna:  
 Hai sconvolta la reggia: alcun sicuro

ich in der Brust hege, verlanget, eher elend und unschuldig zu seyn, als glücklich und Lasterhaft.

## Neunter Auftritt.

Cosroes, Emira unter dem Nahmen Zdaspes,  
und Siroe.

- Cos. Wache Zdaspes bey dem Eingang; und die Laodice erwarte  
meinen Befehl in den nechsten Zimmern.
- Emir. Ich werde gehorsamen. (Sie gehet abseits.)
- Cos. Setze dich Siroe, und höre mich an. Ich komme zu dir, wie  
du es haben willst, als Richter, oder als Vater: Willst du mich  
als Vater? So wirst du sehen, wie weit sich meine Milde ge-  
gen dich erstreckt. Willst du, daß ich ein Richter sey? So  
werde ich meine Königliche Hoheit zu Handhaben wissen.  
(Er setzt sich.)
- Sir. Den Richter fürchte ich nicht, und den Vater verehere ich.  
(Er setzt sich gleichfalls.)
- Cos. Kan ich wohl von meinem Sohne hoffen, daß er einem Befehle  
von mir gehorsame? Schweige, so lang ich rede, und be-  
weise mir durch dieses deine Ehrerbietung.
- Sir. Ich werde schweigen, so lang du willst, ich verspreche dir solches.
- Emir. (Was wird er sagen wollen?)
- Cos. Siroe, du bist tausender Verbrechen schuldig. Für dieses  
mahl gedulde, daß ich sie anzeige. Ich begehre von dir einen  
Eidswur zur Befriedigung des Reiches, und du weigerest dich  
desselben. Ich verzeihe dir, und du mißbrauchest mein Mitlei-  
den. Mir entdecket eine Schrift, daß unter meinen Allerlieb-  
sten ein Verräther sey; und nachdem meine Furcht von einer  
Seite zur anderen zweiffelhaft wankete, sahe ich dich in meinen  
Zimmern verborgen. Jedermann beklaget sich über dich: du  
hast den ganzen Hof in Verwirrung gebracht: niemand ist vor  
deiner Hoffart sicher. Du sähest den Medarses an, du versuch

Dal tuo orgoglio non è. Medarfe infulti,  
Tenti Laodice, e la minacci. Idaspe  
Infin sù gli occhi miei svenar procuri:  
Nè ti basta. I tumulti a danno mio  
Ne' Popoli risvegli.

*Sir.* Ah son fallaci . . .

*Cof.* Serbami la promessa, ascolta, e taci.

Vedi, da quanti oltraggi

Quasi sforzato a condannarti io sono,

E pur tutto mi scordo, e ti perdono.

Torniam, Figlio, ad amarci, il reo mi svela;

O i complici palesa.

*Emir.* (Veggio Siroe commosso.

Ah mi scoprisse mai!)

*Sir.* Parlar non posso.

*Cof.* Odi Siroe. Se temi

Per la vita del reo, paventi in vano.

Ti dono,

Purchè noto mi sia, salvo l' indegno.

Ecco; se vuoi, la Real destra in pegno.

*Emir.* (Ahimè.)

*Sir.* Quando ficuri

Siano dal tuo castigo i tradimenti;

Dirò . . .

*Emir.* Non ti rammenti;

Che il tuo cenno, Signor, Laodice attende?

*Sir.* (Oh Dei!)

*Cof.* Lo sò, parti.

*Emi.* Dirò fratanto . . .

*Cof.* Di ciò, che vuoi.

*Emi.* T' ubbidirò fedele.

(Perfido non parlar.)

(a Siroe.)

*Sir.* (Quanto è crudele!)

*Cof.* Spiegati, e ricomponi

I miei sconvolti affetti. Or perchè taci?

Perchè quel turbamento?

Oh

suchest die Laodice, und drohest ihr. Du willst so gar den Jdaspes vor meinen Augen erdöden. Es ist dir noch nicht genug, du erregest zu meinem Schaden Empörungen unter dem Volk.

**Sir.** Ach! berrüglisch sind . . .

**Cof.** Halte mir dein Versprechen, höre, und schweige: siehe, von so vielen Verbrechen bin ich fast gezwungen dich zu verdammnen. Und dennoch vergesse ich alles, und verzeihe es dir. Fangen wir an, o Sohn! uns wiederum zu lieben. Offenbare mir den Schuldigen, oder entdecke mir seine Mithelffer.

**Emir.** (Ich sehe den Siroe ganz in Bewegung. Ach wann er mich etwa offenbahr machete!)

**Sir.** Ich kan nicht reden.

**Cof.** Höre Siroe, wann du wegen des Lebens des Verbrechers in Sorgen stehest, so fürchtest du dich umsonst. Ich gebe dir den Nichts-würdigen frey, genug wann er mir nur bekannt ist. Siehe hier, wann du willst, meine königliche Hand zum Unterpfind.

**Emir.** (Wehe mir!)

**Sir.** Wann die Verräthereien von deiner Bestrafung sicher seyn, so werde ich agem . . .

**Emir.** Erinnerest du dich nicht, o König, daß Laodice deinen Befehl erwarte?

**Sir.** (O ihr Götter!)

**Cof.** Ich weis es, begiebe dich von hinnen.

**Emir.** Ich werde unterdessen sagen . . .

**Cof.** Was du willst

**Emir.** Ich werde getreulich gehorsamen. (Schweige Meinesdiger.)  
(Zu Siroe.)

**Sir.** (Wie ist sie so grausam!)

**Cof.** Erkläre dich, und bringe meine verwirrte Neigungen wiederum zur Ruhe. Warum schweigest du dann jetzt? Woher entsethet diese Verwirrung?

*Sir.* Oh Dio!

*Cof.* T' intendo.

Al nome di Laodice

Resister non sapesti. In questo ancora

T' appagherò.

Sol dalla trama ascosa

Afficurami, o figlio, e sia tua Sposa,

*Sir.* Forse non crederai . . .

*Emir.* Chiedea Laodice

Importuna l' ingresso; acciò non fosse

A te molesta, allontanar la feci.

*Cof.* E parti?

*Emir.* Sì mio Re.

*Cof.* Vanne, e l' arreستا.

*Emir.* Vado. (Mi vuoi tradir.)

(*a Siroe.*)

*Sir.* (Che pena è questa!)

*Cof.* Parla. Laodice è tua, di più che brami?

Dubbioso ancor ti veggio?

*Sir.* Sdegno Laodice, e favellar non deggio.

*Cof.* Perfido, alfin tu vuoi

Morir da traditor, come vivesti.

Che più da me vorresti?

Ti scuso, ti perdono,

Ti richiamo sul Trono:

Colei, che m' innamora

Cederti voglio, e non ti basta ancora?

La mia morte, il mio Sangue

E' il tuo voto, lo sò: Saziati indegno.

Solo, e senza soccorso

Già teco io son, via ti sodisfa appieno,

Disfarmami inumano, e m' apri il seno.

*Emir.* E chi tant' ira accende?

Così senza difesa

In periglio lasciarti a me non lice.

Eccomi al fianco tuo.

*Cof.* Venga Laodice.

(*Emira parte.*)

SCE-

Sir. O ihr Götter!

Cos. Ich verstehe dich. Bey Nennung der Laodice hast du nicht mehr wiederstehen können. Auch in diesem will ich dir ein Ge-  
nügen leisten. Versichere mich nur allein, o Sohn, wegen der  
heimlichen Nachstellung, so solle sie deine Braut seyn.

Sir. Vielleicht würdest du nicht glauben = = =

Emir. Laodice begehret ungekümmt eingelassen zu werden; und damit  
sie dir nicht überlästig sey, habe ich gemacht, das sie entfernt sey.

Cos. Und ist sie fortgegangen?

Emir. Ja mein König.

Cos. Gehe, und halte sie auf.

Emir. Ich gehe. (Du willst mich verrathen.) (Zum Siroe.)

Sir. (Was ist dieses für eine Pein!)

Cos. Rede. Die Laodice ist deine, was verlangst du mehr? Ich  
sehe, daß du noch zweifelhaftig.

Sir. Ich schlage die Laodice aus, und darf nicht reden.

Cos. Meineidiger, du wirst endlich als ein Verräther sterben, wie du  
gelebt hast. Was woltest du mehr von mir? Ich entschul-  
dige dich, ich verzeihe dir, ich beruffe dich auf den Throne:  
Ich will dir dieselbe, in die ich verliebet bin, überlassen, und  
es ist dir noch nicht genug? Meinen Tod, mein Blut wünschst  
du. Erfättige dich, Nichtswürdiger, ich bin allein, und  
ohne Hülfe jetzt bey dir; wohlan, erfülle dein Verlangen, ent-  
wafne mich, Unmenschlicher, und ersue mir die Brust.

Emir. Wer entzündet so großen Zorn? Ich kan dich nicht ohne Bes-  
schützung in der Gefahr lassen. Siehe mich hier an deiner  
Seiten.

Cos. Es komme die Laodice. (Emira gehet ab.)

h

Zehen-

## S C E N A X.

Laodice, Emira, e detti.

*Laod.**Cof.*

**E**ccomi a' cenni tuoi,  
 Siroe m' ascolta:  
 Questa è l' ultima volta  
 Ch' offero uno scampo. Abbi Laodice, e il trono;  
 Se vuoi parlar, ma se tacer pretendi,  
 In carcere crudel la morte attendi.  
 Resti Idaspe in mia vece: A lui confida  
 L' autor del fallo; in libertà ti lascio  
 Pochi momenti, in tuo favor gli adopra.  
 Ma se il fulmine poi cader vedrai,  
 La colpa è tua, che trattener nol fai. (Parte.)

## S C E N A XI.

Siroe, Emira, e Laodice.

*Sir.**Emi.*

**C**he risolver degg' io?  
 Felici amanti!  
 Oh Persia avventurosa. Se imitando la Sposa  
 I Figli prenderan forme leggiadre,  
 (E se avran fedeltà simile al Padre.

*Sir.*

Oh Dei!

Lasciami in pace.

*Emir.*

Il Re fai, che t'impose  
 Di sceglier me presente  
 Il Carcere, o Laodice.

*Laod.*

Or che risolvi?

*Sir.*

Per me risolva Idaspe. Il suo volere,  
 Sarà Legge del mio. Fratanto io parto,  
 E vò fra le ritorte  
 L' esito ad aspettar della mia sorte.

Ma

## Zehender Auftritt.

Laodice, Emira und die Vorige.

Laod. Siehe mich hier zu deinem Befehl.

Cos. **S**iroe höre mich, dieses ist das letztemahl, daß ich dir eine Ausflucht anerbiete. Nimm die Laodice, und auch den Ehrono, wenn du reden willst; aber wenn du zu schweigen begrebst, so erwarte den Tode in einem grausamen Kerker. Es bleibe Zdaspes an statt meiner hier: vertraue ihm den Urheber der Missethat. Ich lasse dich etliche wenige Augenblicke in Freiheit, wende sie zu deinen Besten an. Aber wann du den Donnerkeil meines Zorns auf dich wirst plagen sehen, so ist die Schuld deine, weil du ihn nicht gewußt zurück zu halten.

(Gehet ab.)

## Eilfter Auftritt.

Siroe, Emira und Laodice.

Sir. (Zu was soll ich mich entschließen?)

Emir. **Z**hr glückliche Verliebte! Besüßtes Persien! wann die Söhne der schönen Gestalt der Braut nachahmen, und die Treue ihres Vaters überkommen.

Sir. O ihr Götter! laß mich in Frieden.

Emir. Du weißt, daß der König dir auferleget in meiner Gegenwart entweder die Laodice, oder den Kerker zu erwählen.

Laod. Zu was entschließest du dich dann?

Sir. Es entschließe es statt meiner der Zdaspes. Sein Willen wird nur ein Gesetz seyn. Unterdeffen gehe ich von hinnen, und will in den Fesseln den Ausgang meines Schicksals erwarten.

*Emir.* Ma Prence, io non saprei . . .

*Sir.* Sapesti affai  
Tormentarmi fin' ora.  
(Provi l'istessa pena Emira ancora.)

**F**rà dubbj affetti miei  
Risolvermi non sò.  
Tu pensaci, tu sei (ad Emira.)  
L'arbitro del mio cor.  
Vuoi, che la morte attenda?  
La morte attenderò.  
Vuoi, che per lei m'accenda?  
Eccomi tutto amor.

Frà &c.

## S C E N A XII.

Emira, e Laodice.

*Emir.* (A costei che dirò!)

*Laod.* Da' labbri tuoi  
Ora dipende, Idaspe,  
Il riposo d'un Regno, il mio contento.

*Emi.* Di Siroe, a quel ch'io sento,  
Senza noia Laodice  
Le nozze accetteria.

*Laod.* Sarei felice.

*Emi.* E spero la sua mano . . .

*Laod.* Stringer per opra tua.

*Emi.* Lo spero in vano.

*Laod.* Perchè?

*Emi.* Posso svelarti un mio segreto?

*Laod.* Parla.

*Emi.* Del tuo sembante,  
Perdonami l'ardire, io vivo amante.

Emir. Aber Fürst! ich weiß nicht . . .

Sir. Du hast mich bishero genugsam gewußt zu quälen.  
prüfe Emira gleichfalls die nemliche Pein.)

(Es

**U**nter meinen zweifelhaften Neigungen  
weiß ich mich nicht zu entschließen. Be-  
denke dich, (Zur Emira.) du bist der  
Schiedsmann meines Herzens.

Wilst du, daß ich den Tode erwarte? Ich  
werde ihn erwarten. Wilst du, daß ich  
gegen Laodice mit Liebe brenne? Siehe  
mich ganz verliebet.

Unter 1c.

## Zwölfter Auftritt.

Emira und Laodice.

Emir. Was werde ich zu dieser sagen!

Laod. Was das, an deinen Lippen hanget setzt die Ruhe des  
Reiches, und mein Vergnügen.

Emir. So viel ich höre, so würde Laodice ohne Widerwillen die Ver-  
eheligung mit Sirde eingehen.

Laod. Ich würde glücklich seyn.

Emir. Und verhoffest du seine Hand . . .

Laod. Mit selber durch deine Beyhülfe mich zu verbinden.

Emir. Du hoffest es umsonst.

Laod. Warum?

Emir. Darf ich dir ein Geheimnis von mir vertrauen?

Laod. Rede.

Emir. Ich bin, verzeihe mir die Vermessenheit, in dein schönes Ange-  
sicht verliebt.

- Laod.* Di me?  
*Emi.* Sì; chi mai puote  
 Mirar senza avvampar quell' aureo crine,  
 Quelle vermiglie gote.  
 Ah se non credi,  
 Qual tuoco hò in petto accolto;  
 Guardi, e vedrai, che mi rosseggia in volto.
- Laod.* Ascolta Idaspe,  
 Amarti non poss' io.
- Emir.* Così crudele! oh Dio!  
*Laod.* S' è ver, che m' ami,  
 Servi agli affetti miei. L' amato Prence,  
 Con virtù di te degna, a me concedi.
- Emir.* Oh questo nò: troppa virtù mi chiedi.  
*Laod.* T' odierò finch' io viva, e non potrai  
 Riderti de' miei danni.
- Emir.* Saranno almen comuni i nostri affanni.  
*Laod.* Godi pur, o crudel, di mie sventure,  
 Turba la pace al core:  
 Col tuo superbo amore  
 T'opponi al desio mio,  
 Nulla da me otterai: m' intendi? Addio. (Parte.)

## S C E N A XIII.

Emira.

**S**i diversi sembianti  
 Per odio, e per amore, or lascio, or prendo,  
 Ch' io me stessa talor nemeno intendo.  
 Odio il tiranno, ed a svenarlo io sola  
 Mille non temerei nemiche squadre;  
 Ma penso, poi, che del mio bene è Padre.  
 Amo Sirœ. e mi pento  
 D'esser io cagion del suo periglio;  
 Ma penso poi, che del Tirrano è Figlio.  
 Così sempre il mio Core  
 E infelice nell' odio, e nell' amore.

Non

**Laod.** In mich?

**Emir.** Ja, wer könnte wohl dein schönes Haare, ohne entzündet zu werden, betrachten? jene den Rosen gleichende Wangen. Ach! wann du es nicht glaubest, was für ein Feuer ich in meiner Brust hege, betrachte mich, so wirst du sehen, das es auch mein Gesicht entzündet.

**Laod.** Höre Idaspes, ich kann dich nicht lieben.

**Emir.** Also grausam? O ihr Götter!

**Laod.** Wann es wahr, daß du mich liebest, so sey meinen Neigungen behüßlich. Ueberlasse mir den geliebten Prinzen aus einer deiner würdigen Tugend.

**Emir.** Ach! dieses nicht: du verlangest gar zu viele Tugend von mir.

**Laod.** Ich werde dich hassen, so lang ich lebe, und du sollst zu meinem Schaden nicht lachen können.

**Emir.** Wenigstens werden wir ein gleiches Anliegen haben.

**Laod.** Erfreue dich nur, o Grausamer! über mein Unglücke, zerstöhre die Ruhe meines Herzens: wiederlege dich mit deiner hochmüthigen Liebe meinen Wünschen, du wirst nichts von mir erhalten. Verstehst du mich? Lebe wohl. (Gehet ab.)

## Dreizehender Auftritt.

**Emira.**

**S**o unterschiedliche Gestalten des Hasses, und der Liebe, lasse ich bald, und bald nehme ich sie an, daß ich mich zu weilen selbst nicht verstehe. Ich hasse den Tyrannen, und um ihn zu tödten würde ich ganz allein auch tausend feindliche Schaarren nicht fürchten; aber ich gedenke hernach, daß er der Vater meines Geliebten sey. Ich liebe den Siroe, und es reuet mich, daß ich die Ursach seiner Gefahre sey; aber ich gedenke hernach, daß er der Sohn des Tyrannen ist. Also ist mein Herz allezeit unglücklich in dem Hasse, und in der Liebe.

**N**on vi Piacque, ingiusti Dei,  
 Ch' io nasceffi pastor-ella;  
 Altra pena or non avrei,  
 Che la cura d' un agnella,  
 Che l' affetto d' un Pastor.

Ma chi nasce in regia cuna  
 Più nemica à la fortuna:  
 Che nel trono ascosti stanno  
 E l' inganno, ed il timor.

Non &c.

Fine dell' Atto Secondo.



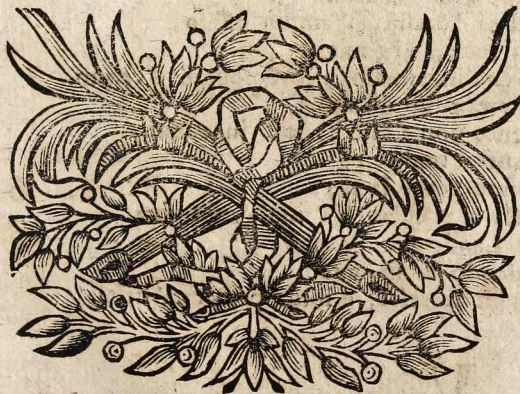
ATTO

**E**s hat euch nicht gefallen, ihr ungerechte Götter! daß ich als eine Schäfferin wäre geboren worden, so hätte ich keine andere Sorge, als die über die Lämmer, und die Neigung eines Schäffers.

Aber wer in einer königlichen Wiege geboren ist, hat an dem Glücke eine größere Feindin; denn es liegen in dem Thron der Betrug, und die Furcht verborgen.

Es hat ic.

Ende der zweiten Abhandlung.



3

Dritte

# ATTO TERZO.

Corule,

SCENA I.

Colroe , e Laodice.

- Laod.* **M**io Re che fai? fremi alla Regia intorno  
*Cof.* Un fedizioso stuol, che Siroe chiede.  
 L' avrà, l' avrà. Già d' un mio Fido al braccio  
 La sua morte e commessa, e forse adesso  
 Per l' aperte ferite  
 Fugge l' anima rea. Così glie 'l rendo.  
*Laod.* Misera me, che intendo!  
 E che facesti mai?  
*Cof.* Che feci, io vendicai  
 L' offesa Maesta, l' amore offeso,  
 I tuoi torti, ed i miei.  
*Laod.* Ah, che ingannato sei. Sospendi il cenno.  
 Nell' amor tuo giammai  
 Il Prence non t' offese: io t' ingannai.  
*Cof.* Tu ancor tradirmi?  
*Laod.* Sì Colroe, ecco la rea,  
 Questa s' uccida, e l' innocente viva.  
*Cof.* Parti Laodice.  
 Chiedendo la sua vita,  
 Colpa gli accresci, e il tuo pregar m' irrita.

- Laod.* **V**eder dovresti almeno  
 Con occhio men tiranno,  
 Che qui sospiro, e peno,  
 Che pace il cor non à.

Ti

# Dritte Abhandlung.

## Vorhof.

### Erster Auftritt.

#### Cosroes und Laodice.

**Laod.** Mein König, was machest du. Es schwärmet um den Königlichen Pallast ein aufrührerischer Hauffe herum, welcher den Siroe begehret.

**Cos.** Er solle ihn haben. Es ist schon sein Tod einem mir getreuen Arm anbefohlen, und vielleicht fliehet eben jetzt seine boshafte Seele durch die gemachte Wunden davon. Auf diese Art gebe ich ihnen denselben wieder.

**Laod.** Ich Elende, was vernehme ich! was hast du immer gethan?

**Cos.** Was habe ich gethan? Ich habe die verletzte Majestät gerächet, die beleidigte Liebe, und deine und meine Schmach.

**Laod.** Ach! du bist betrogen, wiederruffe deinen Befehl. In der Liebe hat dich der Prinz niemahlen beleidiget: ich habe dich hingetern.

**Cos.** Betrügest du mich auch?

**Laod.** Ja Cosroes. Siehe hier die Schuldige, diese bringe man um, und es lebe der Unschuldige.

**Cos.** Begiebe dich von hinnen, Laodice. Nach dem du um sein Leben bittest, vermehret sich seine Schuld, und dein Bitten erzornet mich noch mehr.

**Laod.** Du soltest wenigsten mit einem weniger grausamen Auge die ansehen, welche hier seufzet, und leidet, und welcher Herze ohne Ruhe ist.

Ti pentirai lontano  
 Del crudo! tuo rigore ;  
 Ritorrerà l' Amore  
 Doppo la crudeltà.

Veder &c.

## SCENA II.

Cotroe, poi Emira.

- Cof.* **V**ediam, fin dove giunge  
 Del mio destino il barbaro rigore ;  
 Tutto soffrir saprò . . .
- Emi.* Rendi, o Signore,  
 Libero il Prence al popolo sdegnato.
- Cof.* Se ancor pochi momenti  
 L' impeto si sospende, io più no' l temo.
- Emir.* Perché?
- Cof.* Già il fido Arasse  
 Corse a svenar per mio Comando il figlio.  
 E potesti così . . . rivoca, oh Dio!
- Emi.* La Sentenza funesta,  
 Nunzio n'andrò di tua pietade io stesso . . .  
 Porgimi il regio impronto.
- Cof.* Må Siroe è un traditor
- Emi.* Må Siroe è Figlio.  
 Figlio, che di te degno,  
 Dalle paterne imprese  
 L' arte di trionfar sì bene apprese.  
 Che fù bambino ancora  
 La delizia di Cotroe, e la speranza.
- Cof.* Che mi rammenti!
- Emi.* Edor quel Figlio istessor,  
 Quello s'uccide, e chi l' uccide? il Padre!
- Cof.* Oh Dio! più non resisto.
- Emir.* Vado? risolvi. Or, ora  
 Trattener non potrai la sua ferita.

Prendi

Diese deine grausame Schärfe wird dich  
gerenuen, wenn selbe sich geleet: als  
denn wird die Liebe anstatt der Grau-  
samkeit sich wiederum einfinden.

Du soltest zc.

## Zweiter Auftritt.

Cosroes, hernach Emira.

- Cos.** Laßet uns sehen, wie weit die grausame Schärfe meines Ver-  
hängnis gelange. Ich werde alles zu ertragen wissen . . .
- Emir.** Gehe, o König, den Prinzen dem erzürnten Volke wiederum  
frei.
- Cos.** Wann sich der Anlauf nur noch etliche wenige Augenblicke  
hemmet, so fürchte ich ihn nicht mehr.
- Emir.** Und wie so?
- Cos.** Der getreue Arassus ist auf meinem Befehl schon gelauffen  
meinen Sohn zu tödten.
- Emir.** Und hast du also können . . . Wiederruffe, o Himmel! den  
erschrecklichen Befehle, ich werde selbstn als ein Ueberbringer  
deiner Gnade gehen . . . Gebe mir das Königl. Inseigel.
- Cos.** Aber Siroe ist ein Verräther.
- Emir.** Siroe ist aber auch dein Sohn. Ein Sohn, welcher deiner  
wohl würdig ist, und die Kunst zu siegen von den väterlichen  
Helden-Thaten so wohl erlernet hat. Der noch als ein Kind  
die einzige Lust und Hoffnung des Cosroes war.
- Cos.** Was erinnerest du mich!
- Emir.** Und jetzt diesen Sohn, diesen nemlichen Sohn, tödtest man,  
und wer tödtest ihn? Der Vater!
- Cos.** O ihr Götter! ich kan nicht mehr widerstehen.
- Emir.** Soll ich gehen? Entschliesse dich. Bald, bald wirst du den  
Streich nicht mehr aufhalten können.

*Cof.* Prendi, vola a salvarlo. (*Gli dà l'impronto regio.*)  
*Emir.* Io torno in vita.

## S C E N A III.

Arafse, e detti.

*Emi.* **A**rafse! o Ciel!  
*Cof.* Ah! chè turbato à il Ciglio.  
*Emi.* Vive il Prence?  
*Araf.* Non vive.  
*Emir.* Oh Siroe!  
*Cof.* O Figlio!  
*Araf.* Ei cadde al primo colpo, e l'alma grande  
 Sul moribondo labbro  
 Sol tanto s' arrestò, finchè mi disse:  
 Difendi il Padre; e poi fuggi dal seno.  
*Cof.* Deh soccorrimi, Idaspe. Io vengo meno.  
*Emir.* Tu barbaro, tu piangi! E chi l'uccise?  
 Scelerato, chi fù? Di chi ti lagni?  
 Và tiranno, e dal petto  
 Mentre palpita ancor, svelli quel core.  
 Mostro di crudeltà, furia d' averno,  
 Vergogna della Persia, odio del mondo.  
*Cof.* Così mi parla Idaspe! è stolto, o finge?  
*Emir.* Finsi, fin'or, ma solo  
 Per trafiggerti il Cor.  
*Cof.* Che mai ti feci?  
*Emi.* Empio, che mi facesti?  
 Lo Sposo m'uccidesti,  
 Per te Padre non hò, non hò più trono.  
 Io son la tua nemica, Emira io sono.  
*Cof.* Che sento!  
*Araf.* O meraviglia!  
*Cof.* Adesso intendo  
 Chi mi sedusse il Figlio.  
*Emir.* E' ver, ma in vano  
 Di sedurlo tantai.

Sappi

- Cos. Nimm hin, eile ihn zu retten.  
 (Er giebt ihr das Königl. Inseigel.)  
 Emir. Ich fange wiederum an zu leben.

## Dritter Auftritt.

### Arasses und die Vorige.

- Emir. Arasses! o Himmel!  
 Cos. Ach sein Angesicht ist ganz betrübet.  
 Emir. Lebet der Peunz?  
 Aras. Er lebet nicht mehr.  
 Emir. O Sirve!  
 Cos. O Sohn!  
 Aras. Er ist auf den ersten Streich gefallen, und seine großmüthige Seele hat sich nur so lang auf denen sterbenden Lippen aufgehalten, bis er mir gesagt: Beschütze mir den Vater; und hernach hat sie den Leibe verlassen.  
 Cos. Ach hilfste mich, Idaspes, ich falle in Ohnmacht.  
 Emir. Du barbar, du weinest! und wer hat ihn umgebracht? La-sterhafter! wer ist es gewesen? Ueber was beklagest du dich? Gehe Tyrann, und reiße ihm das Herze aus der Brust, allweilen es sich bewegend noch bebet. Du grausames Unthier! du Höllen-Furie! du Schand von Persien! du Haf der Welt!  
 Cos. Also redet Idaspes mit mir! er ist entweder von Sinnen gekommen, oder er stellet sich so?  
 Emir. Ich habe mich bishero so gestellet, aber nur allein um dir das Herze zu durchbohren.  
 Cos. Was habe ich dir dann gethan?  
 Emir. Lasterhafter! was hast du mir gethan? Du hast mir meinen Bräutigam getödtet: wegen deiner habe ich keinen Vater und keinen Thron mehr. Ich bin deine Feindin, ich bin die Emira.  
 Cos. Was höre ich!  
 Aras. Was für ein Wunder!  
 Cos. Jetzt verstehe ich, wer mir den Sohn verführet.  
 Emir. Es ist wahr, aber ich habe ihn umsonst zu verführen gesucht.

Wisse,

Sappi, ch' ei ti difese  
 Dall' odio mio, ch' ei ti recò quel foglio :  
 Che innocente morì, ch' ogni sospetto,  
 Ch' ogni accusa è fallace.  
 Và, pensaci, e se puoi, riposa in pace

*Cof.* Serba, Arasse, al mio sdegno,  
 Ma fra ceppi, costei.

*Araf.* Pronto ubbidisco,  
 Olà deponi . . .

*Emi.* Io stesso  
 Difarmo il fianco mio, prendi. T' inganni ;  
 (*Da la Spada ad Arasse, quale presala, entra, e poi esce con guaydie.*)

Se credi spaventarmi. (a *Cof.*)

*Cof.* Ah! parti, ingrata.  
 D' un alma disperata  
 L' odiosa Compagnia troppo m' affligge.

*Emi.* Perchè tu resti afflitto,  
 Basta la Compagnia del tuo delitto.

**C**he Furia! che mostro! (a *Cosroe.*)

Che barbaro Padre!

Ti sento dal lido (Da se.)

Del torbido Lete,

Mio sposo tradito,

Vendetta gridar.

Si, Padre crudele! (a *Cosroe.*)

Punirti saprò.

Anch'

Wisse, daß er dich vor meinen Haß beschützt: daß er die Schrift in die Hände gespielt: daß er unschuldig gestorben: daß aller Argwohn, und alle Anklag falsch. Gehe, denke nach, und genieße, wann du kannst, einer Ruhe.

**Cos.** Behalte mir, Arasses, diese in den Fesseln zu meiner Rache auf.

**Aras.** Ich gehorsame dir bereitwillig. Holla, lege ab *s s s*

**Emir.** Ich selbst will meine Seite entwafnen. Nimm hin. Du betriegest dich, (Sie giebet dem Arasses den Säbel, und nachdem er solchen genommen, gehet er hinein, und kommet wiederum mit etlichen von der Leib-Wache heraus) wann du mich zu schrecken glaubest. (Zum Cosroe.)

**Cos.** Ach! entferne dich, du undankbare! Die verhasste Gesellschaft einer verzweifelten Seele fallet mir gar zu verdrießlich.

**Emir.** Damit du betrübt bleibest, ist schon die Gesellschaft deines Verbrechens genug.

**Was** für eine Furie! was für ein Unthier! was ein grausamer Vater! (zum Cosroes.) Ich höre dich, o verrathener Gemahl! an dem Gestatte des trüben Lethen-Flusses um Rache schreien. (bey sich selbst.) Ja, o grausamer Vater! ich werde mich an die zu rächen wissen. (zum Cosroes.)

Anch' io negl' Elifi  
 Discender io voglio  
 Col giusto orgoglio  
 D'averti svenato,  
 E tinta del sangue  
 D' un Padre spietato;  
 Al Dolce mio Sposo  
 Più cara farò.

Che furia &.

(Parte fra le Guardie.)

## SCENA IV.

Cosroe, ed Arasse.

*Cof.* **O**ve son! che m'avvenne! e vivo ancora?  
*Aras.* Contolati o Signor. Pensa per ora  
 A conservarti il vacillante Impero,  
 Pensa alla pace tua.  
*Cof.* Pace non spero.  
 Hò nemici i vassalli,  
 Hò la sorte nemica, il Cielo istesso  
 Astri non hà per me, che sian felici.  
 Ed io sono il peggior de' miei nemici. (Parte.)

## SCENA V.

Arasse, poi Emira con Guardie, e senza Spada.

*Aras.* **R**itorni il prigioniero. I miei disegni  
 Secondino le Stelle. Olà partite.

(Le Guardie conducono fuori Emira, e al comando  
 d' Arasse partono.)

*Emi.* Che vuoi, d' un' empio Re più reo ministro,  
 Forse svenarmi?

No

Ich will auch mit einem gerechten Hochmuth gezeuget dich umgebracht zu haben, nach dem Eliseischen Feldern kommen, und ich werde alsdenn meinem liebsten Gemahl, mit dem Blut eines unbarmherzigen Vaters gefärbet, noch angenehmer seyn.

Was für ic.

(Gehet ab zwischen die Leib-Wache.)

## Vierter Auftritt.

Kosroes und Arasses.

Cos. Wo bin ich! was geschieht mir! und lebe ich annoch?  
Aras. Tröste dich, o König! Gedenke dich jetzt dem wankenkenden Reiche zu erhalten, gedenke auf deine Befriedigung.

Cos. Ich hoffe keine Ruhe. Meine Unterthanen sind meine Feinde worden, das Glück ist mir entzogen: der Himmel selbst hat kein holdes Gestirne nicht für mich, und ich selbst bin der Schlimmste von meinen Feinden.

(Gehet ab.)

## Fünfter Auftritt.

Arasses, hernach Emira mit der Leib-Wache, und ohne Säbel.

Aras. Man bringe den Gefangenen wieder. Die Sterne wollen meinen Absichten günstig seyn. Holla, begiebet euch von hinnen. (Die von der Leib-Wache führen die Emira heraus, und gehen auf Befehl des Arasses fort.)

Emir. Was willst du, eines ungerechten Königs noch ärgerer Diener: vielleicht mich tödten?

*Araf.* No, vivi, e ti riferba,  
 Illustre Principeffa, al tuo gran Sposo.  
 Siroe respira ancora.

*Emi.* Siroe dov'è?

*Araf.* Frà i lacci  
 Attende la sua morte.

*Emi.* E no'l salvasti ancor?

*Araf.* Prima degg'io  
 I miei fidi raccorre,  
 Per scorderlo ficuro.

*Emi.* Andiamo. Ah vien Medarse.

*Araf.* Non sbigottirti, io partirò. Tu resta  
 I disegni a scoprire del Prence infido.  
 Fidati, non temer.

*Emi.* Di te mi fido.

(Parte.)

## SCENA VI.

Emira, e Medarse.

*Emi.* **C**he ti turba o Signor?  
*Med.* Tutto è in tumulto,

E mi vuoi lieto, Idaspe?  
*Emi.* (Ignota ancor gli fon.) Dunque n' andiamo  
 Ad opporsi ai ribelli.

*Med.* Altro soccorso  
 Chiede il nostro periglio: a' Siroe io vado.

*Emi.* E liberar vorresti  
 L' indegno autor de' nostri mali?

*Med.* Eh tanto  
 Stolto non fon, corro a svenarlo.

*Emir.* Intesi,  
 Che già Siroe morì.

*Med.* Estinto o vivo  
 Siroe trovar mi giova.

Araf. Nein, lebe, und erhalte dich, Durchleuchtige Prinzessin! mit deinem großmüthigen Bräutigam. Siroe lebet noch.

Emir. Wo ist dann Siroe?

Araf. Unter denen Fesseln erwartet er seinen Tod.

Emir. Und hast du ihn noch nicht gerettet?

Araf. Ich muß zuver meine Getreue zusammen sammeln, um ihn in Sicherheit zu bringen.

Emir. Lasse uns dann gehen. Ach! es kommet Medarses.

Araf. Bestürze dich nicht, ich werde gehen. Verbleibe du, um die Absichten des ungetreuen Prinzens zu entdecken. Traue mir, und fürchte dich nicht. (Geht ab.)

Emir. Ich verlasse mich auf dich.

## Sechster Auftritt.

### Emira und Medarses.

Emir. Was verwirret dich, o Prinz!

Med. Alles ist empöret, und willst du, daß ich freudig sey, Idaspes?

Emir. (Ich bin ihm noch unbekannt.) So gehen wir dann; uns den Aufrehrern zu wiedersehen.

Med. Unsere Gefahr begehret eine andere Hülfe: Ich gehe zu dem Siroe.

Emir. Und wolestest du etwa den nichtswürdigen Urheber unseres Uebels befreien?

Med. Ich bin so thöricht nicht. Ich lauffe ihn zu tödten.

Emir. Ich habe gehört, daß Siroe schon todt sey.

Med. Siroe sey todt, oder lebendig, so lieget mir daran ihn zu finden.

*Emi.*

Io ti precedo.  
De' tuoi disegni avrai  
Idaspe esecutor. (Scopersi assai.)

*(parte.)*

## S C E N A VII.

Medarse.

**S**e la strada del Trono  
M'interrompe il Germano, il voglio estinto.  
E' crudeltà, ma necessaria; e solo  
Quest' aita permette  
Di sì pochi momenti il giro angusto.  
Ne' mali estremi ogni rimedio è giusto.

**S**e s' accende in fiamme ardenti  
Selva annosa esposta a i venti,  
Arde, stride, e fin le stelle,  
Và col fumo ad oscurar.  
Tal ancor nell' alma mia  
Viene, oh Dio, la gelosia  
Nuove furie ad agitar.

Se &amp;c.

## S C E N A VIII.

Luogo angusto, e racchiuso nel Ca-  
stello destinato per Carcere a Siroe.

Siroe, poi Emira.

*Sir.*

**S**on fianco, ingiusti Numi,  
Di soffrir l' ira vostra. A che mi giova

In

Emir. Ich werde voraus gehen. Du wirst an Daspes einen Vollzieher deiner Absichten haben. (Ich habe genau entdeckt.)  
(Gehet ab.)

## Siebender Auftritt.

Medarses.

Wenn mir mein Bruder die Straffe nach dem Throne abschneidet, so will ich, daß er sterbe. Es ist eine, aber nothwendige Grausamkeit; und lasset der kurze Verlauf so wezniger Augenblicke nur allein diese Hülfe zu. Im äußersten Uebel ist jedes Hülfsmittel gerecht.

Wenn ein dicker den Winden ausgefester Wald in helle Flammen ausschlägt, so brennet und prasselt er, und verfinstert mit seinem Rauch die Sterne.

Eben auf solche Art entzündet auch die Eifersucht, o ihr Götter! eine neue Raserei in meinem Herzen.

Wenn ein 2c.

## Achter Auftritt.

Ein enaer Bezirke, und verwahrter Ort in dem Schloß, welcher Siroe zu einem Gefängnis bestimmet.

Siroe, hernach Emira.

Sir. Ich bin schon ermüdet, ihr ungerechte Götter! euren Zorn zu ertragen. Was nuhet mir die Unschuld und Tugend?  
Wenn

Innocenza, e virtù? S'opprime il giusto,  
S'inalza il traditor. Se i meriti umani  
Così bilancia Astrea,  
O regge il caso, o l'innocenza è rea.

*Emi.*

Araffe non menti, vive il mio bene.

*Sir.*

Ed Emira fra tanti

Rigorosi Custodi a me si porta?

*Emi.*

Quest' impronto Real fù la mia scorta.

*Sir.*

Come, in tua man?

*Emi.*

L'ebbi da Cosroe istesso.

*Sir.*

Se del mio fato estremo

Scelse te per ministra il Genitore;

Per così bella morte

Io perdono alla sorte il suo rigore.

*Emi.*

Senti, Emira, qual fia!

## S C E N A IX.

Medarse, e detti.

*Med.*

**N**on temete o Custodi, il Re m'invia,

*Emi.*

O Numi!

*Med.*

Idaspe è qui! Senza il tuo brando

Ti porti in mia difesa?

*Emi.*

In su l'ingresso

Me 'l tolsero i Custodi.

(Giunse Araffe.)

(Guardano per la Scena.)

*Sir.*

Ad insultarmi ancora

Qui vien Medarse! E in qual remoto lido

Posso celarmi a te?

*Med.*

Taci, o t'uccido,

(Sfuda la Spada.)

*Sir.*

Uccidimi crudel. Tolga la morte

Tanto oggetti penosi agli occhi miei.

*Med.*

Mori. (mi trema il cor.)

*Emir.*

Impallidisci?

Dammi quel ferro: lo svenereò l'Indegno,

Wenn sie den Gerechten unterdrücket, und den Verräther erhebet. Wenn die Göttin der Gerechtigkeit die Menschliche Verdienste also abwäget, so richtet sie entweder zufälliger Weise, oder die Unschuld ist schuldig.

Emir. Arafes hat die Wahrheit geredet, es lebet mein Geliebter.

Sir. Emira kommt unter so scharffer Wache zu mir?

Emir. Dieses Königl. Inseigel hat mich hieher geführt.

Sir. Was, in deiner Hand?

Emir. Ich hab es von Costros selbst bekommen.

Sir. Wann dich der Erzeuger zu einer Vollzieherin meines letzten Verhängnis auserwählet, so verzeihe ich dem Geschicke eines so schönen Todes wegen alle seine Schärffe.

Emir. Höre, wer die Emira sey!

## Neunter Auftritt.

### Medarses und die Vorige.

Med. Befürchtet nichts, ihr Wächter, der König schieket mich.

Emir. O ihr Götter!

Med. Idaspes ist hier? Ohne Gewehr begiebest du dich hieher zu meiner Beschützung?

Emir. Die Wache hat mir solches bey dem Eingaang abgenommen. (Wenn doch der Arafes käme.) (Sich umher sehend.)

Sir. Medarses kommt so gar hieher mich zu belästigen? In was vor einem entlegenen Ort kan ich mich vor dir verbergen?

Med. Schweige, oder ich tödte dich. (Entblößet den Säbel.)

Sir. Bringe mich um, Grausamer! Es entziehe der Tod so viele verdrießliche Gegenwürffe meinen Augen.

Med. Sterbe. (Wir bebet das Herz.)

Emir. Erblastest du? Gebe mir dieses Schwert: ich werde den Nichtswür-

Io svenerò quel core, io solo  
Basto, di tanti a vendicar gli oltraggi.

*Med.* Prendi, l'usa in mia vece. *(dà la Spada ad Emira.)*

*Sir.* A questo segno  
Ti son odioso?

*Emir.* Or lo vedrai, superbo,  
Se spero alcun riparo . . .  
Difenditi mia vita: ecco l' acciaio.

*(Emira dà la Spada a Siroe.)*

*Med.* Che fai, che dici Idaspe? e mi tradisci,  
Quando a te m' abbandono?

*Emir.* Nò, più non sono Idaspe, Emira io sono.

*Sir.* *(Che farà!)*

*Med.* Traditori,  
Verranno ad un mio grido  
I custodi a punir . . .

*Sir.* Taci, o t' uccido.

## SCENA X.

Araffe con Guardie, e detti.

*Araf.* **V**ieni Siroe.

*Med.* Ah difendi,

Araffe, il tuo Signor.

*Araf.* Siroe difendo.

*Med.* Ah perfido!

*Araf.* Dipende

*(a Siroe.)*

La Città dal tuo cenno. Andiam, consola

Colla presenza tua tant' alme fide,

Vieni, e saprai,

Quanto fin' or, per liberarti, oprai.

Vieni

würdigen Hinrichten, ich werde ihm das Herze heraus reissen, ich allein, allein bin ich genug die Unbitde von so vielen zu rächen.

Med. Nimm, und gebrauche es statt meiner

(Giebet den Säbel der Emira.)

Sir. Solcher Gestalten bin ich dir verhasset?

Emir. Jetzt solst du es sehen, Hochmüthiger, ob du eine Ausflucht zu hoffen: = = Beschütze dich, mein Leben: siehe hier das Schwerd.

(Emira giebt dem Siroe den Säbel.

Med. Was thuest du, was sagest du, Idaspes? Und du verrathest mich, da ich mich dir gänzlich übergebe?

Emir. Nein ich bin nicht mehr Idaspes, ich bin Emira.

Sir. (Was wird es werden!)

Med. Ihr Verräther, es wird auf einen Ruf die Wache kommen um zu bestraffen: = =

Sir. Schweige, oder ich tödte dich.

## Zehender Auftritt.

Arasßes mit der Leib-Wache, und die Vorige.

Aras. Komme, Siroe.

Med. Ach beschütze deinen Herrn.

Aras. Ich beschütze den Siroe.

Med. Ach Meineidiger!

Aras. Es stehet (Zum Siroe.) die Stadt zu deinem Befehl. Lasse uns gehen, tröste mit deiner Gegenwart so viele getreue Seelen. Komme, du wirst erfahren, was ich bishero zu deiner Erledigung gewürket.

**V**ieni, e saprai qual sia  
 La fede del mio core:  
 Se merto da te amore,  
 Non ricercar perchè.  
 Questo da te desio,  
 Da te di più non chiedo;  
 E sò; che all' amor mio  
 Non niegherai mercè.

Vieni &c.

(Parte, e restano con Siroe le Guardie.)

## SCENA XI.

Siroe, Medarte.

*Med.*

**S**iroe mi vedi,  
 Tradito al fine, e disarmato, e puoi  
 Vindicar a tua voglia i torti tuoi.

*Sir.*

S' ora no 'l fai, come lo sperì, e quando?  
 Mi basta il tuo rossor. Ripiglia il brando.

(Parte con le Guardie.)

## SCENA XII.

Medarte.

**A**h con mio danno imparo,  
 Che la più certa guida è l' innocenza.  
 Chi si fida alla colpa,  
 Se nemico hà il destino, il tutto perde;  
 Chi alla virtù si affida,  
 Benchè provi la forte ogn' or funesta,  
 Pur la pace dell' alma almen gli resta.

SCENA

**K**omme, du wirst erfahren, wie sehr mein  
Herze gegen dich getreu: Frage nicht  
um die Ursach, wenn ich eine Liebe von  
dir verdiene.

Dieses allein, und nichts anders, verlan-  
ge ich von dir: und ich weis, daß du  
meiner Liebe die Belohnung nicht ver-  
sagen wirst.

Komme ic.

(Er gehet ab, und einige von der Leib-Wache blei-  
ben bey dem Siroe.)

## Eilfter Auftritt.

Siroe, und Medarses.

**Med.** Siroe, du siehest mich endlich verrathen, und entwafnet, und  
kannst nach deinem Belieben deine Unbilde rächen. Wenn  
du es jezo nicht thuest, wie, und wenn hoffest du es?

**Sir.** Es ist mir deine Schamröthe genug. Nimm dein Gewehr  
wiederum. (Gehet ab mit der Wache.)

## Zwölfter Auftritt.

Medarses.

**A**ch mit meinem Schaden lehre ich, daß die Unschuld der  
sicherste Weg sey. Wer sich dem Laster vertrauet, ver-  
heret alles, wenn er das Schicksal zum Feinde hat; Wer  
aber auf die Tugend bauet, obwohl er ein mißgünstiges Glück  
prüffet, so bleibt ihm doch wenigstens die Ruhe der Seele.

Drei

## S C E N A XIII.

Gran Piazza di Seleucia con veduta del Palazzo Reale, con apparato magnifico, ordinata per la Coronazione di Medarse, che poi serve per quella di Siroe. Nell' aprir della Scena, si vede una mischia tra i ribelli, e le Guardie Reali, le quali sono rincalzate, e fuggono.

Cosroe, Emira, e Siroe, l' uno dopo l' altro; indi Arasse con tutto il Popolo, Cosroe difendendosi da alcuni congiurati cade.

- Cos.* Vinto ancor non son' io.  
*Emi.* Arrestatevi amici, il colpo è mio.  
*Sir.* Ferma Emira, che fai? Padre io son teco.  
 Non temer.  
*Emi.* Empio Ciel!  
*Cos.* Figlio tu vivi!  
*Sir.* Io vivo, e posso ancora  
 Morir per tua difesa.  
*Cos.* E chi fù mai,  
 Che serbò la tua vita?  
*Aras.* Io la serbai.  
 Libero il Prence io vollen,  
 Non opresso il mio Rè. Di più non chiede  
 Il Popolo fedel. Se il tuo contento  
 Non fa la mia discolpa,  
 Puoi la colpa punir.  
*Cos.* Che bella colpa!

## Dreizehender Auftritt.

Großer Platz in der Stadt Seleucia, mit der Aussicht des Königl. Pallastes, und einer prächtigen Zubereitung, zu der Krönung des Medarjes angeordnet, welche hernach zu des Siroe seiner dienet. Bey eröffnung der Schau-Bühne siehet man ein Scharmüzel zwischen den Auführern und der Königl. Leib-Wache, welche zurück geschlagen wird, und fliehet.

Cosroes, Emira, und Siroe, einer nach dem andern: Hernach Arasses mit dem ganzen Volke. Cosroes, sich wieder etliche zusammen Geschworne während, fallet.

Cos. Ich bin noch nicht überwunden.

Emir. Haltet innen, ihr Freunde, mir gebühret der Streich.

Sir. Halte ein, Emira, was machest du? Vater, ich bin bey dir, fürchte dich nicht.

Emir. Ungerechter Himmel!

Cos. Sohn, du lebest!

Sir. Ich lebe, und kan zu deiner Beschützung noch sterben.

Cos. Und wer hat dir denn dein Leben erhalten?

Aras. Ich habe es erhalten. Ich habe den Prinzen frei gewollt, aber nicht meinen König unterdrückt. Mehr verlanget das getreue Volk nicht. Wenn dein Vergnügen mich nicht entschuldiget, so kanst du die Schuld bestraffen.

Cos. Was für eine schöne Schuld!

Leb=

## SCENA ULTIMA.

Medarte, Laodice, e detti.

*Med.* Padre.*Laod.* Signor.*Med.* Del mio fallir ti chiedo

Il perdono, o la pena.

*Laod.* Anch' io sen rea:

Vengo al Giudice mio. L' incendio acceso;

In gran parte io destai

*Cof.* Siroe è l' offeso.*Sir.* Nulla Siroe rammenta: E tu mio bene *(ad Emi.)*

Deponi alfin lo sdegno.

*Emir.* Più resistere non posso. Io con l' effempio

Di sì bella virtù, l' odio abbandono.

*Cof.* E perchè quindi il Trono

Sia per voi di piacer sempre soggiorno,

Siroe farà tuo Sposo.

*Emir.)* O Lieto giorno!*Sir.)**(Segue l' incoronazione di Siroe.)**Cof.* Ecco, Persia, il tuo Re.

Passi dal mio su quel crin la Corona. Io stanco al fine,

Volontier la depongo. Ei che a giovarvi

Fù da prim' anni inteso,

Saprà con più vigor Scffirne il peso.

In

## Letzter Auftritt.

### Medarses, Laodice und die Vorige.

Med. Vater.

Laod. **B** König.

Med. Ich bitte um Verzeihung meines Fehlers, oder um die Straffe.

Laod. Auch ich bin schuldig: Ich komme zu meinen Richter. Die entstandene Brunst habe ich großen Theils angerichtet.

Cos. Siroe ist der Beleidigte.

Sir. Siroe gedenket nichts mehr: und du, meine Geliebte, (Zur Emira.) lege endlich deinen Zorn ab.

Emir. Ich kann nicht mehr widerstehen. Ich lege gleichfalls nach dem Beyspiel einer so schönen Tugend auch meinen Haß ab.

Cos. Und damit künftighin der Thron ein Aufenthalt eures Vergnügens werde, so sey Siroe dein Gemahl.

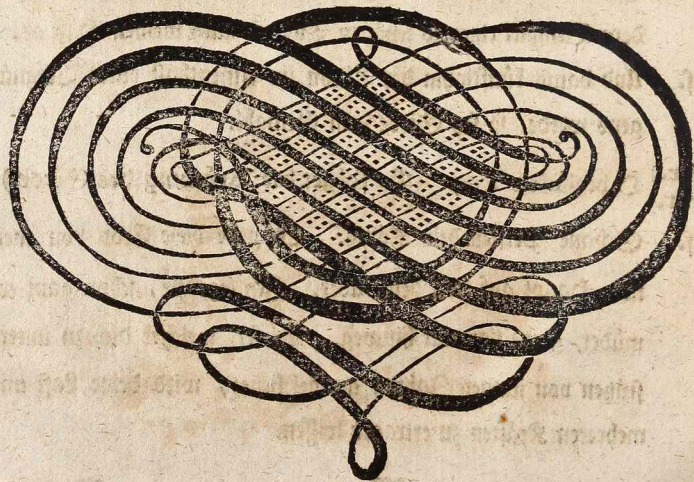
Sir.) O beglückter Tag. (Es folget die Krönung des Siroe.)

Cos. Schaue Persien dein König. Es gehe diese Cron von meinem Haupt auf das deine über. Ich lege sie, schon ganz ermüdet, gerne von mir hinweg. Dieser, welcher dich zu unterstützen von jungen Jahren an gelehret, wird deine Last mit mehreren Kräften zu ertragen wissen.

A T T O III  
C O R O.

**I** suoi nemici affetti  
Di sdegno, e di timor,  
Il placido pensier,  
Più non rammenti.  
Se nascono i diletti  
Dal grembo del dolor,  
Oggetto di piacer  
Sono i tormenti.

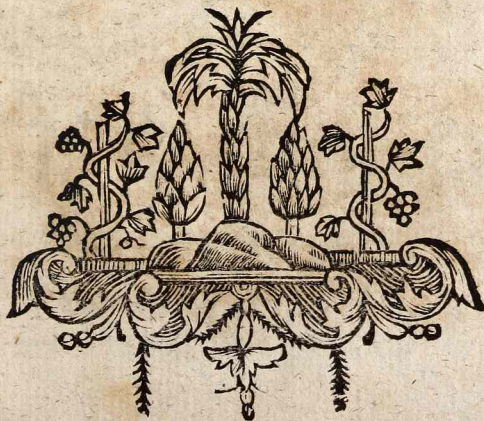
Fine dell' Opera.

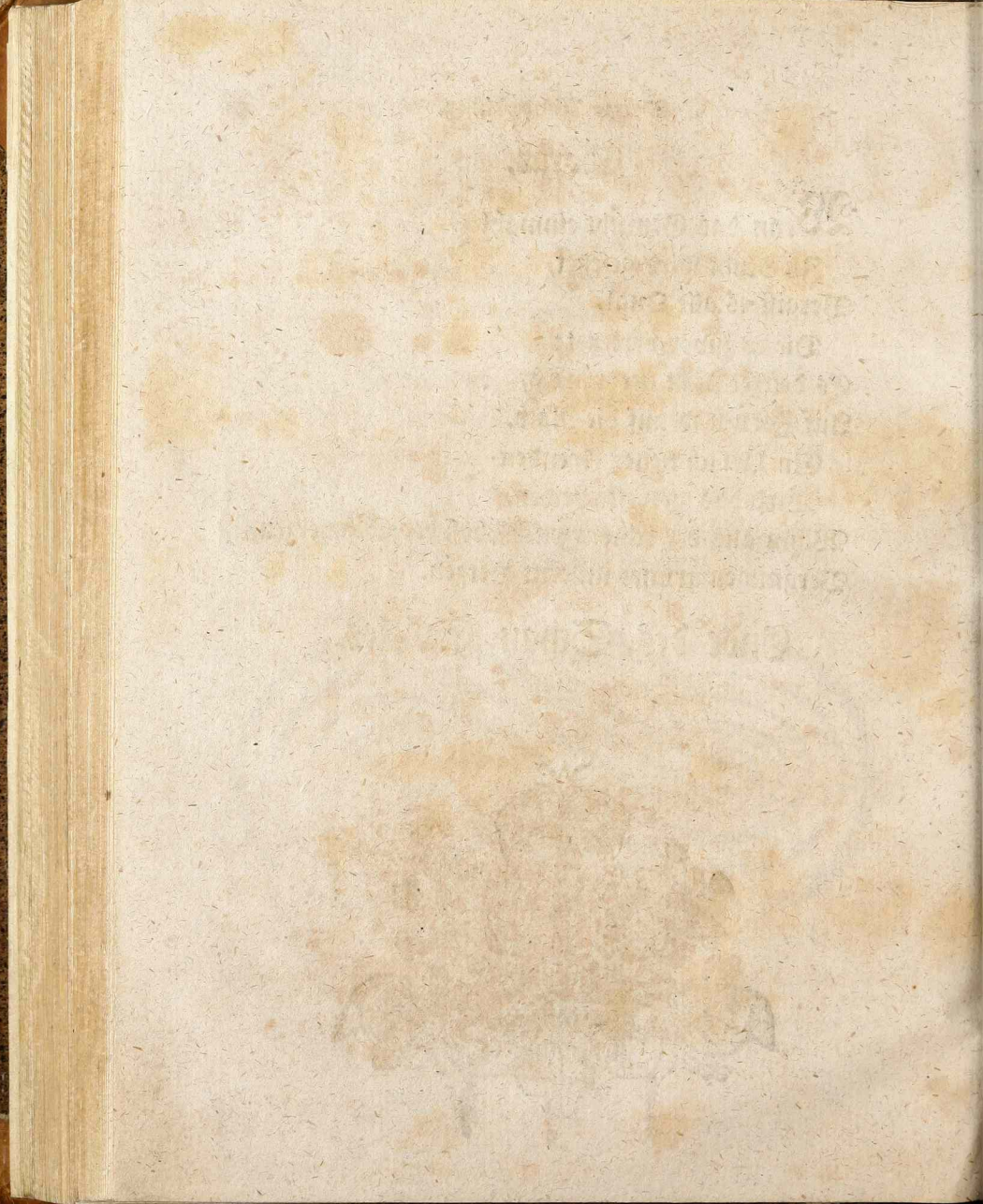


## Chorus.

Wenn das Gemüth einmahl  
In Ruhe wird gesezet,  
Vergift es alle Qual,  
Die es zuvor verlezet:  
Es denket nicht mehr nach,  
Auf Zorn und auf die Rach.  
Ein Ursach neuer Freuden  
Wird das geweste Leiden,  
Wann aus der schwarzen Schoß der Schmerzen,  
Vergnügen grünet unserm Herzen.

Ende des Schau-Spieles.





**O R A Z I O**

**OPERA BERNESCA**

**IN MUSICA**

**DA RAPPRESENTARSI.**

\*\*\*\*\*

**Sorazius**

Ein

**Musicalisch-lustiges**

**Schau-Spiel.**



Copenhagen, 1749.

gedruckt mit Godischen Schriften.

OPERA BRITANICA

DA RAPHAELIS

BRITANICA



BRITANICA

BRITANICA

# MUTAZIONI.

Dell' Atto Primo,

Galleria con Cembalo,

Camera,

Dell' Atto Secondo,

Cortile,

Camera.

Galleria illuminata,

Dell' Atto Terzo,

Gabinetto,

Salla illuminata,

## MUSICA,

Delli Signori Gaetano Latilla, e Signor Pergolesi.

## Veränderungen derer Scenen.

In der ersten Abhandlung.

Eine Gallerie mit einem Instrument.

Ein Zimmer.

In der andern Abhandlung.

Ein Vor-Hof.

Ein Zimmer.

Eine beleuchtete Gallerie.

In der dritten Abhandlung.

Ein Cabinet.

Ein beleuchteter Saal.

In das Deutsche übersetzt von Antonio Pereni.

# INTERLOCUTORI.

LAMBERTO, Maestro di Capella.

GIACOMINA, che poi si scuopre Ginevra Amante di Orazio.

LEANDRO, che poi si scuopre Orazio Amante di Ginevra.

ELISA, detta la Padovanina, Sorella di Orazio.

LAURETTA, Ragazza Scaltra, Scuo-  
lara in casa di Lamberto.

COLAGIANNI, Impresario del Tea-  
tro nuovo di Napoli.

ATTO

## Auf tretende Personen.

Lambert, ein Capell-Meister.

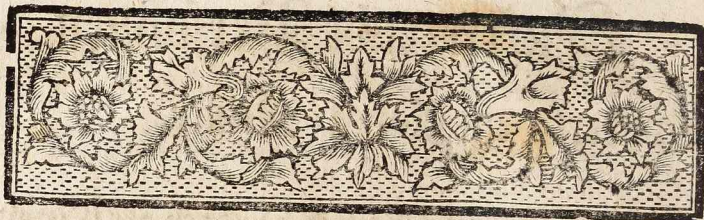
Jacomina, welche sich hernach als Cinevra entdecket, verliebt in Horatio.

Leander, welcher sich hernach als Horatius erkläret, verliebt in Cinevra.

Elisa, die Paduanerin genannt, Schwester von Horatio.

Lauretta, ein arglistiges Mäadlein, die von Lambert in seinem Haus die Music lernet.

Colaggiani, ein Principal von dem neuen Theatro zu Neapel.



# ATTO PRIMO.

## SCENA PRIMA.

Galleria con Cembalo.

Lamberto contrastando con Laureta.

*Lamb.* Oh che sproposito!  
Che melensaggine!  
A che proposito?  
Quest' é seccaggine.  
Non annojarmi:  
Non irritarmi:  
Taci, non più.

A studiar, Frsachettuola.

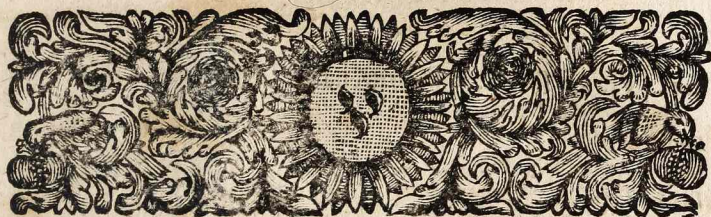
*Laur.* Io voleà dire - - -

*Lamb.* E ancora

Segui a spezzarmi il capo  
Con moleste girandole,  
Pazzarella che fei?

*Laur.* Non parlo più. La non si prenda collera.

*Lamb.* Andiamo. *(Si pongono al Cembalo.)*



# Erste Abhandlung.

## Erster Auftritt.

Eine Gallerie mit einem Instrument.

Lambert, welcher mit Lauretta zanket.

Lamb.

Was ungereimtes ist dis mehr!  
Was für Ungeschicklichkeit!

Wie reimet dieses sich daher?

Das ist eine Sättigkeit.

Nicht mehr Verdruß mir bringe,

Zum Zörnen mich nicht zwinge,

Ach Schweige, nur nicht mehr.

Zum Lernen, du Fisperl!

Laur. Ich wolte sagen . . .

Lamb. Und fahrest du noch immer fort, mir den Kopf mit überdrüssigen  
Herumschweifungen zu zerbrechen; du Narrin du?

Laur. Ich rede nicht mehr. Sie zörnen sich nur nicht.

Lamb. Gehen wir.

(Sie setzen sich zum Instrument.)

- Laur.* Fra gli scogli, e la procella  
Agitata Navicella.
- Lamb.* Dolce.
- Laur.* Agitata Navicella.
- Lamb.* Più  
Più, più dolce.
- Laur.* Agitata Navicella.
- Lamb.* Staccato. La, la, la.
- Laur.* Senza porto, e senza lido.  
Il furor del vento infido - - -
- Lamb.* Meglio quelle biscrome
- Laur.* Il furor del vento infido.
- Lamb.* Ah chi fa quel che fai: Canta le note.
- Laur.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Laur.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.* Ah, ah! Avanti, avanti.
- Laur.* E' costretta a seguitar.
- Lamb.* Appresso, e dite bene,  
Ch' egli è un cantar da cieco.
- Laur.* Fra gli scogli, e la procella, ec.
- Lamb.* Evviva. Basta questo per adesso?  
Va; chiama Giacomina.
- Laur.* Oh! Qui mi cadde l' Asino.  
Lo so, lo so, ch' ell'ha tutto l' impegno  
Solo per Giacomina,  
E nulla per Lauretta;  
Man'ha ragion, che quella è affai più bella.
- Lamb.* Tu ti becchi il cervello allo spr oposito.
- Laur.* E perchè Giacomina  
Vuole adesso mandare a recitare,  
E me ancor no?
- Lamb.* Perchè tu non ancora  
Sei atta a ciò.

- Laur.** Zwischen Sturm und Klippen=Stein  
Das getriebne Schiffelein = = =
- Lamb.** Lieblich.
- Laur.** Das getriebne Schiffelein = = =
- Lamb.** Noch=noch lieblicher.
- Laur.** Das getriebne Schiffelein.
- Lamb.** Jedes besonders ausgesprochen, la, la, la,
- Laur.** Ohne das Gestat zu finden,  
Muß der ungestümen Winden = = =
- Lamb.** Besser jehne dreysfache Fusellen.
- Laur.** Muß der ungestümen Winden = = =
- Lamb.** Ey, wer weiß, was du machst; Singe die Noten.
- Laur.** Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.** Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Laur.** Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.** Ey, ey, weiter, weiter.
- Laur.** Ihrer Untreu folgen nach.
- Lamb.** Nacheinander fort, und machet es gut, dann dis ist eine blinde  
Singeren.
- Laur.** Zwischen Sturm und Klippen=Stein  
Das getriebne Schiffelein,  
Ohne das Gestatt zu finden,  
Muß der ungestümen Winden  
Ihrer Untreu folgen nach.
- Lamb.** Lebe, lebe. Dieses ist für jeso genug. Geh, ruffe die Jacomina,
- Laur.** O da liegt der Hund begraben. Ich weiß, ich weiß es, daß sie sich  
völlig nur allein der Jacomina, und nicht im geringsten der Laure,  
ta annehmen, sie haben aber recht, dann jene ist um so viel schöner.
- Lamb.** Du zerbrichst dir den Kopf vergebens.
- Laur.** Und warum wollen sie jeso die Jacomina singen schicken, und  
mich noch nicht?
- Lamb.** Weil du zu diesen noch nicht fähig bist.
- Laur.**

- Laur.* Eh, che mi vuol burlare.  
Or tante di me peggio  
Senza voce, ignoranti, e disgraziate,  
Cantano, ed hanno applauso ne' Teatri.
- Lamb.* Ciò vien da cose . . . Ma il tacere è bello.  
A lor le protezion giovano assai . . .  
Non voglio mormorar. Tu studia intento  
Pensa d'esser gradita sol col canto.
- Laur.* Farò quel che comanda.
- Lamb.* Giacomina dee gir quest' anno a Napoli.  
A recitar: perciò s'aspetta in breve  
Un Impressario di colà, chiamato  
Il Signor Colagianni, a tale effetto  
Tu resterai soletta,  
E tutta allor mia cura.  
Sarà di farti Musica perfetta.
- Laur.* E quando farà questo?
- Lamb.* Col tempo, e con la paglia  
Si maturan le forbe.
- Laur.* S'io le spiegassi quanto mai sia grande  
La voglia, ch'ho di comparire in Scena,  
Signor Maestro, il crederebbe appena.

**H**a un gusto da morire,  
Chi canta in un Teatro.  
Di là sta un Cicisbeo,  
Che guarda, e che sospira,  
Di quà si sente dire;  
Oh come è spiritosa!  
Brava! Che bella cosa!  
E dall' Udiienza tutta  
L' Evviva replicar,

**Laur.** Ey, sie wollen mich beyiren: Es haben nun viel schlechtere, als ich, die unwissend, ohne Stimm, und ohne Geist singen, doch ein grosses Lob auf dem Theatro.

**Lamb.** Solches kommt von Sachen her: aber das Stillschweigen ist schön. Die Protection hilft ihnen viel: ich will nicht darüber schmälen. Lerne du, und befeisse dich, allein durch den Gesang beliebt zu werden.

**Laur.** Ich werde thun, was sie befehlen.

**Lamb.** Die Jacomina muß dieses Jahr nach Neapel singen gehen; zu diesem Ende erwartet man in Kürze einen Principalen von dorten, welcher der Herr Collagianni genennt wird, derohalben wirst du allein hier verbleiben, und nachmahls wird meine ganze Sorge seyn, eine vollkommene Sängerin aus dir zu machen.

**Laur.** Und wann wird dieses seyn?

**Lamb.** Mit der Zeit und dem Stroh werden die Nispeln zeitig.

**Laur.** Wann ich ihnen erklären solte, wie groß das Verlangen sey, so ich habe, auf dem Theatro zu erscheinen, würden sie es, mein Herr Lehrmeister, fast nicht glauben.

**Laur.** Die auf dem Theatro singet,  
Wird für Gusto fast verzückt;  
Dort steht ein Galan, der schwinget  
Seine Blick, und Seufzer druckt.  
Da hört man die Red gericht:  
O wie geistreich ist sie nicht!  
Brav! was für ein schöne Sach!  
Und hernach:  
Da die gantz' Anwesenheit  
Ost, sie lebe, lebe, schreynt.

Dahin-

Ma per contrario poi,  
 Uh povera colei,  
 Ch' ode dalla Platea  
 Gridar qualche sgraziato  
 Costei m' ha seccato,  
 E quando se ne va?  
 Quando mai la finisce?  
 Non si può sopportar

Ha &amp;c.

## S C E N A II.

Lamberto solo.

**C**ostei troppo è vezzosa, e s'io non fossi  
 Della Scuola Socratica  
 Forse m' impanierei ne' vezzi suoi.  
 Or che diranno questi Maestruzzi,  
 Che si credono avere innanci il Sole  
 In mezzo della notte,  
 Vedendo mie Scolare così dotte?  
 Allor che stamperò le mie Cantate  
 Da lor si scorderà la vera norma  
 Del Contrapunto, e come  
 Io sia non men Maestro di Cappella.  
 Che bravo Mattematico,  
 A differenza di color, che appena  
 Imparan su i principi  
 Do, re, mi, fa, sol, la,  
 Che baldanzosi al Cimbalo  
 Siedono con tremenda Maestà.

## S C E N A III.

Lauretta, Lamberto, poi Giacomina, indi Leandro.

*Laur.*

**S**ignor Maestro, è in sala  
 Un certo Milordino, che si chiama  
 Il Signor Leandro, e vuol parlar con lei.

*Lamb.*

Dahingegen sich beschwehren  
 Eine solche arme kan,  
 Die von dem Parterre muß hören,  
 Wie sie mancher schreyet an:  
 Die hat schon gesättigt mich,  
 Und wann packt sie hinter sich?  
 Wann einmahl ein End doch wär,  
 Man kans nicht erdulden mehr. Die 1c.

## Zwenter Auftritt.

Lambert allein.

Diese ist gar zu annehmlich, und wann ich nicht aus der Secretari-  
 schen Schule wäre, würde ich mich vielleicht in ihren Lieblich-  
 keiten verwickeln. Was werden nun jene halbe Meister sagen, welche  
 da glauben, sie haben die Sonnen vor ihnen mitten in der Nacht,  
 wann sie meine Scholarrinnen also gelehrt und erfahren sehen werden?  
 Wann ich meine Cantaten werde in Druck ausgehen lassen, werden  
 sie die wahre Richtschnur von dem Contrapunct vermercken, und  
 wie ich nicht minder ein Capell-Meister, als auch ein braver Mathe-  
 maticus sey, mit dem Unterscheid zwischen jenen, welche kaum im er-  
 sten Anfang do, re, mi, fa, sol, la. erlernen, und sich alsbald mit  
 einer erschrecklichen Majestät zu dem Instrument setzen.

## Dritter Auftritt.

Lauretta, Lambert, hernach Jacomina, und  
 nachmals Leander.

Laur. Herr Lehrmeister, ein gewisser aufgepuzter Windmacher ist  
 im Saal, welcher sich der Herr Leander nennet, und  
 will mit ihnen sprechen.

B

Lamb.

- Lamb.* Ah si: quest' è colui,  
Che imparar vuol la musica, entri pure.
- Giac.* Signor Lamberto un Gentiluom vi chiede  
All' altro Piano, e un Giovinetto.
- Lamb.* Adesso. Sarò da lor . . . Oh mio Padron.
- Giac.* (Chi vedo?)
- Lean.* (Oh Dio Parmi che quella . . .)
- Giac.* (Egli è Orazto.)
- Leon.* (E' Ginevra.)
- Giac.* (Come qui!)
- Lean.* (Come qui!)
- Lamb.* Oh quest' è bella!  
Quali sospensioni, Signor mio!  
Non favel'ate?
- Lean.* Attendo i suoi favori.
- Giac.* Ed io. (a Lamb.)
- Vi ricordo, che siete (Lamb.)  
Chiesto di la. (a Lean.)
- Lamb.* Si sì (a Giac.) Mi compatisca  
Quel Signor, feda un poco, e qui m'attenda.  
Che or or farò da lei,  
E parlerem con più bell' agio
- Lean.* Vada.
- Giac.* (E' desso non v'ha dubbio) Orazio mio,  
Orazio, e sia pur ver, che dopo sette  
Anni d' amara Iontananza, a' fine  
Pur ti rivegga . . . Ma tu taci?
- Lean.* Certo  
Ne son'io già. Mi giovi  
Occultarmi a costei, finchè non sia  
Di sua vita informato, e come in questa.  
Casa dimori, e a che,  
Gentil Donzella,  
Veda, che non s'inganni. Il nome mio.  
E' Leandro; Non sono' quel, ch'ella forse crede.
- Giac.* Come! Oh Dio! Non sei Orazio?
- Lean.* No. Giac.

Lamb. Ja, ja, Dieser ist derjenige, welcher die Music lernen will, er kommenur herein.

Jac. Herr Lambert, ein Edelmann erwartet euch in anderen Stockwerck, und auch ein Jüngling.

Lamb. Ich werde gleich zu ihnen kommen *» » »* O mein Patron.

Jac. (Wen sehe ich?)

Lean. (O Götter! es scheint mir, daß jene *» » »*)

Jac. (Der ist Horatius)

Lean. (Diese ist Cinebra.)

Jac. (Wie da!)

Lean. (Wie da!)

Lamb. O das ist etwas schönes! was ist dieses für ein Aufschub, mein Herr, redet ihr nicht?

Lean. Ich erwarte dero Gnade. (Zu Lambert.)

Jac. Und ich erinnere euch, daß ihr alldort send begehret worden. (Zu Lambert.)

Lamb. Ja, ja. Der Herr entschuldige mich, setzen sie sich ein wenig, und erwarten mich hier, dann ich werde bald wiederum bey ihnen seyn, und alsdann werden wir mit besserer Gelegenheit mit einander sprechen. (Zu Leander.)

Lean. Gehen sie nur.

Jac. (Er ist es, nun ist kein Zweifel mehr.) Horatius! mein Horatius! und soll es würcklich seyn, daß ich dich endlich nach siebenjähriger bitterer Entfernung wiederum sehe *» » »* aber du schweigest?

Lean. (Ich bin schon versichert, es solle mir nutzen mich vor dieser zu verheelen, bis daß ich von ihrer Aufführung benachrichtiget werde, auch wie, und warum sie sich in diesem Hause aufhalte.) Edles Frauzimmer, haben sie acht, daß sie sich nicht betrügen. Mein Rahme ist Leander, ich bin derjenige nicht, den sie vielleicht glauben.

Jac. Wie? o Götter! bist du nicht Horatius?

Lean. Nein.

*Giac.* Folle son'io!  
 (Ah mi deluse amor!) Signor, perdoni.  
 Le sue fattezze simili al sembiante  
 D'un Giovane a me caro,  
 Benchè diverse in poca parte, furo  
 Cagion del preso errore;  
 L'inchino adunque (Ah m'ingannasti Amore) *(Parte.)*

*Lean.* Orazio, e quando mai creduto avresti  
 Dopo sì lungo tempo  
 Qui ritrovar la mia Ginevra, ancora  
 Amorosa, e gentile  
 Come ti fu,  
 Ah che dal tuo bel volto,  
 Dalle parole tue spirar mi sento  
 Nuovo nell' alma insolito contento.

**I**l mio caro, e dolce amore  
 Se fu il primo nel mio core  
 Anche l' ultimo sarà  
 E' un error di chi si crede,  
 Che da vera, e pura fede  
 Nascer possa infedeltà.

Il mio &c.

## SCENA IV.

Lamberto, e Collagianni.

*Lamb.* **S**leda pure. Ebbene  
 Quando qui giunti sono

*Col.* Mo, è adesso.

*Lamb.* Mo, è adesso! Che modo di parlare!

*Col.* Perfervirla

*Lamb.* Di grazia . . .

*Col.* L' Impresario  
 Dello Teatro Nuovo io son de Napoli.

*Lamb.* Già me l'avete detto.

*Col.*

Jac. (O ich Unbesonnene! die Liebe hat mich hintergangen!) Herr, sie verzeihen; Dero Gestalt, welche dem Angesicht von einem nur lieb und angenehmen Jünglinge gleichet, obschon in etwas weniger unterschieden, wäre die Ursach des begangenen Fehlers: neige mich derohalben. Ach Liebe, du hast mich betrogen. (Geht ab.)

Lean. Horatius! und wann hättest du jemahls geglaubet, nach so langer Zeit deine Eiverra hier annoch verbliebet, und höflich, wie sie vor- mahls mit dir gewesen, wiederum zu sünden? Ach! ich verspühre von deinen schönen Angesicht und süßen Worten meine Seele mit neuen ungewöhnlichen Vergnügen erfüllet.

Weil mein Werth und süße Liebe  
Mit dem ersten Feuers, Triebe  
Hat mein Herz genommen ein,  
So soll sie die letz auch seyn.  
Jener irret weit, und fehlet,  
Der ihm glaubhafft da vorstellt,  
Daf aus wahr und reiner Treu  
Falschheit zu gewarten sey. Weil ic.

## Vierter Austritt.

Lambert und Colagianni.

Lamb. Sehen sie sich nur. Und wann seynd sie dann hier angelanget?

Col. Jetzt, und nun.

Lamb. Jetzt, und nun? Was ist dis für Art zu reden?

Col. Ihnen zu dienen.

Lamb. Zur Gnade . . .

Col. Ich bin der Principal des neuen Theaters von Neapel.

Lamb. Ihr habt mirs schon gesagt.

- Col.* Di là sono uscito apposta  
Per far una buona scelta  
Di Viziosi.
- Lamb.* Che? Di Virtuosi  
Volete dir.
- Col.* Gnorsi. Ho preso a Brescia  
Una Romana perparte da Servetta.
- Lamb.* Ha ella buona voce?
- Col.* Canta giusto, che pare un Can Barbone.
- Lamb.* (Oh, oh, che farfallone!)
- Col.* Hò pigliato.  
A Padova una Parte di Contralto,  
Che canta di Soprano, come un Diavolo.
- Lamb.* (Oimè, costui in fastella più spropositi,  
Che parole.)
- Col.* Che dice?
- Lamb.* Chi è costei?
- Col.* Quella, che allo Teatro del Cocomero,  
Anno fa in Fiorenza.  
Fece da prima Donna.
- Lamb.* Chi? La Padovanina.
- Col.* Appunto.
- Lamb.* Eh questa se poca riuscita.
- Col.* Eh Lei mi scusi.  
E' uno spavento proprio.  
Cantò frall' altre uno Terzetto a' due,  
Piangendo col primo uomo, che faceva  
Crepar di risa tutta quell' udienza.
- Lamb.* (Oh questa è delle grosse!)
- Col.* In Bolgona ho pigliato quel figliuolo  
Il quale reciterà da second' uomo.  
Discepolo di lei.
- Lamb.* Oh, ma è troppo ragazzo.
- Col.* Non m' importa.  
Perchè si sono introdotte in que' Teatri  
Le parte de' paggiotti, e ci ha costui  
Una gran polpolizione.

(a Col.)

*Lamb.*

- Col.** Von dorten bin ich mit Fleiß ausgegangen, eine gute Ausfuchung von Dunst-reichen Leuten zu machen.
- Lamb.** Was? von Kunst-reichen wolt ihr sagen.
- Col.** Ja mein Herr! zu Brescia hab ich eine Romanerin genommen, die Person einer Magd vorzustellen.
- Lamb.** Hat sie eine gute Stimme?
- Col.** Sie singet just wie ein Budel-Hund.
- Lamb.** (Ho, ho, was ein ungereimter Großsprecher!)
- Col.** Zu Padua hab ich eine Altistin genommen, die singet den Discant wie ein Teufel.
- Lamb.** (Weh mir! dieser mischet mehr Thorheiten als Wörter ein.)
- Col.** Was sagen sie?
- Lamb.** Wer ist dieselbe?
- Col.** Jene, die jest ein Jahr in Florenz auf dem Theatro von dem Kürbes die erste Person agiret hat.
- Lamb.** Wer? die Paduanerin?
- Col.** Eben diese.
- Lamb.** O! derselben hat es wenig gelungen.
- Col.** Ey sie verzeihen mir. Sie ist eine rechte Erstaunung. Unter andern hat sie einen Terzet in zwey gesungen, weinend mit dem ersten Manns-Bild, daß sie das ganze Auditorium für Lachen zerspringen gemacht.
- Lamb.** (O das ist eins von denen Grossen!
- Col.** Zu Bologna hab ich denselben jungen Menschen genommen, der da das andere Manns-Bild wird vorstellen, und ein Scholar von ihnen ist.
- Lamb.** Ey, er ist aber allzu kindisch. (Zu Colagianni.)
- Col.** Da liegt mir nichts dran; dann auf jenen Theatren ist der Brauch derer Paagen eingeführt worden, und darzu hat dieser eine grosse Unschicklichkeit.

Lamb

- Lamb.* (Uh Diavolo!)  
*Col.* Signor?  
*Lamb.* Disposizione volete dir.  
*Col.* Gnorsi.  
*Lamb.* Ora in 'che debbo servirla?  
*Col.* Anz'io son quà per comandarvi.  
 Vorrei la signora Giacomina vostra  
 Per prima Parte nello Teatro mio,  
 Conforme v' avvisai già da Fiorenza.  
*Lamb.* Io ne farei contento  
 Andando ella in Citta così conspicua  
 Qual' è Napoli; ma  
 La difficoltà sta, ch'io non vorrei  
 Avvilirla in principio  
 In un Teatro piccolo.  
*Col.* Che? Lei mi burla, Gli Teatri là  
 Si sono messi tutti in nobiltà  
 D' Abiti spaventosi  
 Di gran Mutazioni, e scelta musica,  
 Ed opere all' Eroina  
*Lamb.* All' Eroica. (In malora  
 Non ne dice pur una.)  
*Col.* Tanto più, che il buon gusto  
 Delli Napoletani or s' è affinato.  
*Lamb.* Anzi volete dir, che in quel Paese  
 Trovano il pel nell' uovo.  
*Col.* Il pel nell' uovo! Oibo!  
 Senta: Gli Virtuosi in quel Paese  
 Son tenuti in concerto, e compatiscono  
 Chi è principiante.  
*Lamb.* E molto più chi è bellà.  
 Or via dunque volete  
 Per il Teatro vostro Giacomina?  
*Col.* Certo.  
*Lamb.* Ascoltarala ancor?  
*Col.* Mi favorite.  
*Lamb.* Entra quì Giacomina, Giacomina.

Lamb. (O der Teufel!)

Col. Herr!

Lamb. Geschicklichkeit wolt ichr sagen.

Col. Ja Herr.

Lamb. In was soll ich ihnen nun dienen?

Col. O da bin vielmehr ich hier, euch zu befehlen. Ich möchte eure Jungfer Jacomina für dem ersten Part auf meinem Theatro haben, wie ich euch von Florenz aus schon berichtet.

Lamb. Ich wäre wohl zufrieden, wann sie in eine so fürnehme Stadt, als wie Neapel ist, gehen solte, aber die Beschwerlichkeit bestehet darin, daß ich sie im Anfange auf einem kleinen Theatro nicht möchte verzagt machen.

Col. Was? sie veriren mich. Die Schau-Bühnen haben sich dort alle in Hoheit gesetzt, so wohl wegen der entsetzlich-schönen Kleidungen, grossen Veränderungen, als auch wegen auserlesener Music, und Heroischen Operen.

Lamb. Heroischen. (Zum Hencker! er sagt nicht ein einziges Wort recht.)

Col. Und destomehr, weil die guten Einfälle derer Neapolitaner sich nun sehr erhoben haben.

Lamb. Ihr wolt vielmehr sagen, daß sie in demselben Land alles aus-tadeln.

Col. Alles ausnaden? mit nichten. Hören sie: die Sängerinnen seynd in demselbigen Ort hoch angesehen, und man entschuldiget dieienige, welche eine Anfängerin ist.

Lamb. Und noch vielmehr, die da schön ist. Wohlan dann, so wolt ihr die Jacomina auf euren Theatro haben?

Col. Fürwahr.

Lamb. Möchtet ihr sie auch anhören?

Col. Es geschiehet mir eine Gnade.

Lamb. Komme herein Jacomina, Jacomina.

G

Fünffter

# SCENA. V.

Giacomina, e detti.

- Giac.* Signor Maestro - - -  
*Lamb.* Eccola qui.  
*Col.* Signora, addio.  
*Giac.* Servagli sono.  
*Col.* Bel Personaggio! Che bel vezzo?  
 E' buona,  
*Lamb.* Siedi la, Giacomina.  
*Giac.* Vi ubbidisco (Che fara?)  
*Lamb.* Suona, e canta  
 Un poco. Udite pur Signor Colagianni  
 Come sia Virtuosa  
 Non meno di cantare,  
 Che di sonar Costei.  
*Col.* Oratio crescit.  
 Gran fortuna farà questa ragazza.  
*Giac.* Del Faretrato Dio, che siene l'orme  
 In quante crude forme  
 Tormentato si trova;  
 E al suo fiero dolor mai nulla giova.  
 Felice è sol chi nato fragli Armenti.  
 Con Pensieri innocenti,  
 Gode un viver beato  
 Sotto un faggio, od' un ruscello al lato.

Alla Selva al prato al rio  
 La vezzosa pastorella  
 Semplicetta va soletta  
 Il suo Gregge a Pascolar.  
 In amor pur è felice  
 Che ama sol chi più le piace  
 Non le turba la sua pace  
 E' l' Idea d'un bel sembiante  
 E' la brama di regnar, Alla &c.

## Fünfter Auftritt.

## Jacomina und die vorigen.

Jac. Herr Lehrmeister = = =

Lamb. Hier ist sie.

Col. Willkommen meine Jungfer.

Jac. Ich bin dero Dienerin.

Col. Eine schöne Person! was für herrliche Annehmlichkeit? Sie ist gut.

Lamb. Setze dich dort hin Jacomina.

Jac. Ich gehorsame euch. (Was wird es seyn?)

Lamb. Singe, und schlage ein wenig. Höret nur Herr Coligianni, wie diese sowohl im Singen, als im Slagen kunstreich sey.

Col. Di Lob-Rede nimmt zu. Dieses Madgen wird ein grosses Glück machen.

Jac. Welcher da denen Fußstapfen der mit Bogen und Pfeil bewaffneten Gottheit nachfolget, auf wie vielerley harte Weise wird der gepeinigt! und für seinem grausamen Schmerzen will niemahls etwas nutzen. Allein derjenige ist glücklich, welcher bey denen Vieh-Heerden in unschuldig-und einfältigen Gedanken erzogen wird, dann er genießt ein geruhig süßes Leben, oder unter einem Eichbaum, oder neben einem Bächlein.

Die angenehme Schäfferin  
 Geht ganz allein mit reinem Sinn;  
 Hat Wiesen, Bach, und auch den Wald  
 Zu ihres Heerdes Unterhalt.  
 Ist doch recht vergnügt in Lieb,  
 Dann sie liebt, was ihr gefällt,  
 Es stöhrt ihre Ruh auch nicht  
 Noch ein andres schöns Gesicht,  
 Weder der Regierungs-Trieb.

Die 2c.  
 Col.

- Col.* Evviva. A Maraviglia.  
Da Maestra.
- Lamb.* Alzatevi dal Cimbalo. (a Giac.)  
Voglio, che coll'azion ci repliciate  
La prima parte almeno,  
Come se aveste in Scena a recitare.  
(Gias. s'alza, e replica l' Aria.)

## SCENA. VI.

Lamberto, Colagianni, e poi Lauretta.

- Lamb.* **C**he vi pare? (a Col.)  
*Col.* Bravissima!  
Non ci vuol altro ha da venire a Napoli,  
Che cosa ne volete  
Per l'onorario suo?
- Lamb.* Di ciò più adagio  
Ne parleremo. Intanto.  
Riposatevi. Ola, Lauretta.
- Laur.* E' qui.  
*Col.* (Che bel musetto!)
- Lamb.* Adesso si prepari  
Di tutto punto il Pian di sopra.
- Laur.* E' pronto. (parte.)  
*Col.* Ed è graziosa ancora  
Chi è questa, signor Lamberto?
- Lamb.* Ell'è Contain da sei mesi  
Venuta in mio potere.  
Io gl' insegno la musica, sebbene  
E' principiante, mostra grand talento.
- Col.* Saria bona perfarda Servettela  
Contadinesca, e certo  
Che volentieri me l' affitterei.
- Lamb.* Affittarla! Non è già qualche Casa.  
E poi d'esito infausto io temerei.
- Col.* Perché?

*Lamb.*

Col. Sie lebe. Recht verwunderlich. Wie eine Meisterin.

Lamb. Stehet auf vom Instrument. (Zu Jacom.) Ich will, daß ihr uns wenigstens den ersten Theil mit der Action wiederhohlet, als wann ihr auf dem Teatro zu recitiren hättet.

(Jacomina stehet auf, und wiederhohlet die Aria.)

## Sechster Auftritt.

Lambart, Colagianni, und hernach Lauretta.

Lamb. Was meynet ihr? (Zu Col.)

Col. Sehr trefflich! es braucht nichts mehr, sie muß nach Neapel kommen. Was begehret ihr für ihre Belohnung?

Lamb. Von diesem werden wir mit mehrer Gelegenheit reden, setzet euch indessen nieder. Holla, Lauretta!

Laur. Da bin ich.

Col. (Was für ein schönes Gesicht!)

Lamb. Es werde nun der obere Stock völlig und geschwind zubereitet.

Laur. Also gleich. (Gebet ab.)

Col. (Und sie ist auch angenehm.) Wer ist diese, Herr Lambert?

Lamb. Sie ist ein Baurer-Mädgen, die vor sechs Monat mir übergeben worden. Ich lerne ihr die Music, und ob sie schon eine Anfängerin ist, zeigt sie doch grosse Geschicklichkeit.

Col. Sie wäre gut, die Person einer baurischen Magd vorzustellen, ich möchte sie gewiß gern in Bestand nehmen.

Lamb. Sie in Bestand nehmen? sie ist ja kein Haus nicht, und ich befürchtete hernach einen unglückseligen Ausgang.

Col. Warum?

*Lamb.* Perchè nemmeno  
Sà folleggiar.

*Col.* Ma é molto graziosa,  
Ha buona faccia; e queste  
Riescono a i Teatri d'oggi

*Lamb.* N' avete esperienza?

*Col.* Signor si.

Una Canterina  
Quando è vezzosa,  
Spiritosina  
E graziosa;  
Se non ha voce,  
Se non intuona,  
E' sempre buona  
Per gli Teatri,  
E gl' Impresari  
Può fararricchir.

Che a precipizio  
Gl' innamorati  
Per quella solo  
Sono appaltati  
E gli Palchetti  
Corrono a empir.

Na. &c.

## SCENA. VII.

Lamberto, e Giacomina.

*Giàc.* Signor Lamberto

*Lamb.* Giacomina.

*Giac.* Siete  
Disposto dunque di mandarmi a Napoli?

*Lamb.* Certo.

*Giac.* Oimè!

*Lamb.* Tu sospiri?

*Giac.*

Lamb. Weil sie nicht einmahl solmisiren kan.

Col. Sie ist aber sehr artig, hat ein gutes Gesicht, und dergleichen thun heut zu Tag auf denen Theatren sehr gut.

Lamb. Habt ihr die Erfahrung darvon?

Col. Ja mein Herr.

Ein Sängerin die schon gestalt,  
 Die geistreich sich und herzig halt,  
 Wann sie schon keine Stimme hat,  
 Wann ihr der Thon auch nicht gerath,  
 Zu allen Zeiten gleichwohl thut  
 Auf dem Theatro trefflich gut,  
 Und kan den Principalen doch  
 Reich machen helffen noch.  
 Dann über Hals und Kopf seynd ja  
 Nur wegen der gedinget da,  
 Die ihre Liebste wollen seyn,  
 Und finden sich auch lauffend ein,  
 Alleinig ihrentwillen  
 Die Plätze anzufüllen.

Ein x.

## Siebender Auftritt.

Lambert und Jacomina.

Jac. Herr Lambert!

Lamb. Jacomina!

Jac. So seydt ihr dann entschlossen, mich nachher Neapel zu schicken?

Lamb. Gewiß.

Jac. Wehe mir!

Lamb. Seufzest du?

Jac.

- Giac.* E vi dà l'animo,  
Di mandarmi colà, d' allontanarmi  
Da Voi, che qual mio Padre per affetto  
Io vi tenea?
- Lamb.* Anzi perchè t' ho amata,  
Pocuro, che t' avanzi.
- Giac.* E qual avanzo  
Potrò sperar dall' Infelice stato;  
In cui voi m' esponete?
- Lamb.* Stato infelice chiami tu il cantare?
- Giac.* Infelice non sol, ma periglioso.
- Lamb.* Sciocca! se tu gustassi  
La millesima parte de' piaceri.  
Ch' hanno le virtuose,  
Non diresti così. Servite, amate  
Corteggiate, onorate, regalate.  
Lodate, desiate,  
Raccomandate
- Giac.* Altra di me più avvezza  
A ciò, l'abbia, io per me l'aborro, e schivo.
- Lamb.* T' avvezzerai tu ancor, non dubitare.  
E muterai favella,  
Quando calcando i più famosi Palchi  
D' Italia, e fuori, leggerai il tuo Nome  
Su i Drammi feritto. Semira Regina  
Di Babilonia, Moglie  
Di Nino: La Signora Giacomina  
Virtuosa del Prince del Mogol.
- Giac.* Ma io vi torno a dire
- Lamb.* Non più repliche, olà, così vogl' io.
- Giac.* (Ed ecco il colmo d'ogni danno mio.)

(parte)

## SCENA. VIII.

Lamberto, e poi Lauretta.

- Lamb.* **M**i par mill' anni, che sen vada via  
Costei, per star soletto  
Con Laura in Casa, e allor. . . allora che? Non

Jac. Und habt ihr das Herz m'ich dorthin zu schicken, und von euch zu entfernen, die ich euch gleich meinem Vater geliebet habe?

Lamb. Um destomehr, weil ich dich auch geliebet, so befeisse ich mich daß du weiter kommen mögest.

Jac. Und wie solte ich wohl hoffen weiter zu kommen, da ihr mich in solchen unglücklichen Stand setzet?

Lamb. Einen unglücklichen Stand nennest du das Singen?

Jac. Nicht allein unglücklich, wohl aber auch gefährlich.

Lamb. Du Einfalt! wann du gekostet hättest den tausenden Theil von denen Freuden, so die Sängerrinnen genießen, würdest du nicht also sagen, dann sie werden bedienet, geliebet, complimentiret, verehret, beschencket, gelobet, begehret, recommandiret.

Jac. Es mag solches eine andere, die es mehr als ich gewohnet, genießen, ich meines Theils verabscheue und fliehe es.

Lamb. Du wirst es auch gewohnen, zweifle nur nicht, und wirst deine Worte verändern, wann du auf die berühmteste Theatern in und auffer Welschland tretend deinen Nahmen in denen Opers Büchern lesen wirst: Semiramis Königin aus Babylonien, Gemahlin des Nini: die Jungfrau Jacomina, Kunstreiche Sängerin des Prinzens von Megol.

Jac. Ich aber sage euch nochmahls = = =

Lamb. Nicht mehrer Wiederholung, holla! ich will es so.

Jac. (Und siehe da, das höchste vor meinem arken Unglück!)  
(Gehet ab.)

## Achter Auftritt.

Lambert und hernach Lauretta.

Lamb. Es kommt mir tausend Jahr für, daß diese einmahl weggehe, damit ich ganz allein mit der Lauretta im Haus verbleiben möge, und hernach = = = was hernach? stehet nicht meine Ehre daran? nein, nein, nein, nein = = = O meine Ehre lebe wohl.

D

Laur.

Non ci va il decor mio?

No, no, no, no . . . Oh mio decoro addio.

*Laur.* Signor Maestro, giunti  
Sono li Forestieri, e stanno in Casa.

*Lamb.* Vado.

*Laur.* Che c'è?

*Lamb.* Sai?

*Laur.* Che?

*Lamb.* Che Giacomina  
Va già a Napoli.

*Laur.* Il so.

*Lamb.* Bene.

*Laur.* Ah!

*Lamb.* E fai,  
Che tù resti soletta in questa Casa?

*Laur.* Il so.

*Lamb.* Bene.

*Laur.* Ah!

*Lamb.* E fai.  
Che io . . .

*Laur.* Voi che?

*Lamb.* Che io

Ti . . .

*Laur.* Che mi?

*Lamb.* Che io ti, ti

*Laur.* Che cosa mi, mi, mi

*Lamb.* Ti, a, a, a. . .

Niente. (Oh maledetta gravità!)

Qual fuoco mi scotta;  
Qual neve m'aggiaccia  
Il petto, ed il core,  
Le gambe; le braccia;  
Mi sento bruciare;  
Mi sento tremare.  
Furbotta, furbotta  
Tu sai, che cos'è.

Laur. Herr Lehrmeister, die Frembde seynd angelanget, und befinden sich im Hause.

Lamb. Ich gehe.

Laur. Was ist es?

Lamb. Weist du?

Laur. Was?

Lamb. Daß die Jacomina schon nach Neapel gehet.

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weißt du, daß du in diesem Hause gang allein verbleibst?

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weißt du, daß ich = = =

Laur. Was ihr?

Lamb. Daß ich dich = = =

Laur. Was mich?

Lamb. Daß ich dich, dich, dich = = =

Laur. Was mich, mich, mich?

Lamb. Dich li, li, li = = = nichts, nichts. (Overfluchte Gravitât!)

**W**as für ein Feuer brennt mich hier

Auf meiner Brust und Herz?

Was für ein Eis erfüllet mir

Die Füß und Arm mit Schmerz?

Das Brennen ich empfinde,

Ich zittere anbey;

O du arglistigs Kinde!

Du weißt wol, was es sey.

(Gehet ab.)

*Laur.* Son bajate. Noi Femmine facciamo  
Cader ancor le torri , e a nulla serve  
Il fare i sostenuti , e i satraponi.  
Ecco il Maestro mio , che innamorato  
Non vorrebbe parer. Ma tutto è vano ;  
Che già sen va calando piano piano.

(parte.)

## SCENA IX.

## L'eandro e Giacomina,

*Giac.* Intendesti a qual danno  
Vicina in sono.

*Lean.* Intensi , ma bisogna  
Ubbidire al Maestro.

*Giac.* Tu ancor mi persuadi,  
Ch'io per Napoli parta ? Adesso vedo,  
Che Orazio tu non sei , poichè se fossi.  
Non diresti così.

*Lean.* Nè Orazio sono.  
Nè so chi sia. Pur d'uom così a te caro,  
E a me simil , che mi ricordi tanto  
E' lecito ch'io sappia  
L'intera Istoria ?

*Giac.* Ajuto , e segretezza ;  
Se mi prometti , io la dirò.

*Lean.* Prometto  
Segretezza , ed ajuto ,  
Col Consiglio , e coll' opra.

*Giac.* In Genova mia Patria  
Me'accesi , or compie il settim' anno appunto  
Di quell' Orazio , ch'io ti dico , il quale  
Arse per me di pari ardor ; ma i crudi  
Nostri Parenti , fra di lor nemici  
Negaro ad ambo il desiato nodo ,  
Talche nascosamente resi Sposi ,  
Ne fuggimo di là ;

**Laur.** En seynd Possereyen. Wir Weibsbilder können so gar die Ehre zusammen fallen machen, und nuket nichts eine eingezogene Ernsthaftig- und Trügigkeit zu spielen. Denn siehe da mein Lehrmeister, welcher nicht gern möchte zu erkennen geben, daß er verliebet sey, und doch omsonst ist, giebt es sehen nach und nach ziemlich wohlfeiler.

(Gehet ab.)

## Neunter Auftritt.

Leander und Jacomina.

**Jac.** Hast du vernommen, was mir für ein Unglück sehr nahe bevor stehe?

**Lean.** Ich habe es vernommen, man muß aber dem Lehrmeister gehorsamen.

**Jac.** Auch du überredest mich, daß ich nacher Neapel reisen solle? anjeto sehe ich, daß du der Horatius nicht bist, dann wann du solcher wärest, würdest du nicht also sagen.

**Lean.** Ich bin weder der Horatius, weder ist mir bewust, wer er sey; Ist es doch erlaubet, daß ich den ganzen Verlauf von emer dir so lieben, und mir, wie du sehr eifrig meldest, auch gleichenden Person wissen möge?

**Jac.** Wann du mir Beystand und Verschwiegenheit versprichst, werde ich dir denselben erzehlen.

**Lean.** Ich verspreche dir Beystand und Verschwiegenheit mit Rath und That.

**Jac.** Nun gehet das siebende Jahr eben just zum Ende, daß ich mich in Genua, meinem Vaterland, in selbigen Horatio, von dem ich dir melde, verliebet habe, welcher auch von gleicher Liebes-Flamme für mich entzündet worden, doch unsere grausame Eltern hatten uns beyden wegen zwischen ihnen getragener Feindschafft die ge-

Fra tai vicende  
 Di schiavitù, di libertade, io venni  
 In poter di Lamberto, con quai pene,  
 Con quai sollecitudine, tu il fai,  
 Se mai provasti amor. Speri; pregai  
 Il Ciel, che mi facesse  
 Dopo sì rio martire  
 Rivedere il mio Orazio, e poi morire?;

*Lean.* (Orazio, e qual maggiore  
 Della costanza sua prova vorrai?)

*Giac.* Tu taci, e non rispondi?  
 T'agiti, e ti confondi?  
 Ah già ritorna il dubbio nel mio core,  
 Leandro, Orazio fei.

*Lean.* No, che non sono;  
 Ne sò chi Orazio sia.

*Giac.* Ah Orazio, ah caro Orazio,  
 Tua fui, tua sono, e tua farò per sempre,

*Lean.* A chi Ginevra, a chi  
 Tante belle promesse in un confonde?

*Giac.* Ginevra, a Orazio suo, così risponde.

## S C E N A X.

Camera.

Lamberto, Elisa, e Collogianni.

*Lamb.* Queste ragazze hanno due belle voci,  
 E bel aspetto ancora.  
 Faran portenti ne' Teatri.

*Elisa.* Spero.  
 Che farò compatita.  
 E ancor m'ingegnerò far quanto posso.  
 Col far bene la mia parte.

*Col.* Con questa mia, e la signora Giacomina,  
 Se non la sbaglio, spero di far bene.

wünschte Verbindung abgeschlagen, also zwar, daß w'r heimlicher Weise uns versprochen, und von dort entflohen seyn; Inzwischen solcher Abwechslung der Dienstbarkeit und Freiheit, bin ich in des Lamberts Vollmacht gelanget; mit was für Angst-voller Quaal und Sorgfältigkeit, du wirst es wissen, so du jemahls die Liebe empfunden hast, hoffte und bate ich den Himmel, daß er mir nach so schwerer Marter meinen Horatium solte wieder zu sehen, und nachmals zu sterben vergönnen.

*Lean.* (Horatius! und was wirst du für eine grössere Probe ihrer Treue verlangen?)

*Jac.* Schweigest du, und antwortest nicht? wendest dich hin und her, und verwirrest dich? Ach! der Zweifel kehret schon wieder in mein Herz zurücke. Leander, du bist Horatius.

*Lean.* Nein, ich bin derjenige nicht, weiß auch nicht, wer Horatius sey.

*Jac.* Ach Horatius! ach geliebter Horatius! dein ware ich, dein bin ich, und dein werde ich jederzeit seyn.

*Lean.* Für wem, Cinebra, für wem sehest du so viele schöne Versprechungen in eins zusammen?

*Jac.* Also antwortet Cinebra ihrem geliebten Horatio.  
(Gehet ab.)

## Zehender Auftritt.

### Ein Zimmer.

#### Lambert, Elisa, und Colagianni.

*Lamb.* Diese zwey Mägdlein haben eine schöne Stimme, und auch ein schönes Ansehen. Sie werden auf denen Theatern ein Wunder-Werck verursachen.

*Elisa.* Ich verhoffe, daß man mich entschuldigen werde, und werde mich auch bestreissen meinen Theil zu machen, so gut ich kan.

*Col.*

- Lamb.* Vedo, Signora Elisa,  
Nel suo Sogetto ogni disposizione.
- Elisa.* Grazie, che mi dispensa  
Il mio Signor Maestro.
- Lamb.* Fo giustizia  
Al merito. Vo'dir, che aveano il torto  
Di prendervi in Firenze annoja tanto  
Venne fin qui l'avviso,  
Che non foste gradita iu quel Teatro.
- Elisa.* Perchè non fui pieghevole  
All' Amor del Maestro di Cappella.  
Coitui nella mia parte  
Una musica fe scelleratissima.
- Lamb.* E per questo apprendete scempiatelle  
A non esser superbo  
Con le Persone, che vi possono nuocere.
- Elisa.* Per l'avenir farò più umile a tutti.  
Nè vo irritarmi alcuno.
- Col.* Adagio, adagio.  
A i mali pasfi solea dire Biagio.
- Lamb.* Voi potrete tra tanto  
Nel preparato allogio  
Riposarvi per ora. E dopo pranzo.  
Faremo un' Academia virtuosa  
Indi andremo alle Maschere; e stasera  
Ci vogliamo divertir con un Festino
- Col.* Viva lo signor Lamberto.
- Elisa.* A lei m' inchino (a Lamb.)  
Riverente, e la prego, che mi ponga  
In grazia all' Imprelario,  
E a lui mi raccomandi
- Lamb.* Non credo, che con voi  
Questo bisognerà.
- Col.* (La mia Signora me vuol corbellar.)
- Elisa.* ( Oh se potessi scaltro,  
L' impresario adescar nella mia rete  
Buon per me.)

- Col.** Mit dieser meinigen, und der Jungfrau Jacomina, wann ich mich nicht irre, hoffe ich was gutes zu machen.
- Lamb.** Ich sehe, Jungfrau Elisa, in ihrer Person eine gänzliche Geschicklichkeit.
- Elisa.** Ich sage Dank für die Gnade, so mir mein Herr Capell-Meister beweiset.
- Lamb.** Ich spreche dem Verdienst das Recht. Will soviel sagen, daß sie in Florenz unrecht gehabt, einen solchen Unlust über sie zu bezeigen: Es ist bis hieber die Nachricht gekommen, daß ihr auf demselben Teatro nicht seyd beliebt gewesen.
- Elisa.** Weil ich mich zu der Liebe des Capell-Meisters nicht habe lencken wollen, so hat er auf meinem Part eine gottlose Music gemacht.
- Lamb.** Und eben darum lernet ihr Einfältige, nicht hoffärtig zu seyn mit denen Leuten, die euch schaden können.
- Elisa.** Ins künftige werde ich mich gegen allen demüthiger stellen, und will mir keinen Feind machen.
- Col.** Langsam, langsam auf dem üblen Wege, pflegte der Blasi zu sagen.
- Lamb.** Ihr werdet unterdessen für jeko in der zubereiteten Wohnung rasten können, und Nachmittag werden wir eine Kunst-reiche Academie halten, hernach uns in der Masquera anlegen, und diesen Abend wollen wir uns mit einem Tanz erlustigen.
- Col.** Es lebe der Herr Lambert.
- Elisa.** Ich neige mich ehrerbietig vor ihnen, (zu Lambert) und bitte, sie wollen mich bey dem Principalen in die Gnade setzen, und mich ihme anbefehlen.
- Lamb.** Ich glaube nicht, daß dieses bey euch wird vonnöthen seyn.
- Col.** (Meine Jungfer will mich in Sack stecken.)
- Elisa.** (O wann ich mit Arglistigkeit den Principalen könnte in mein Netz locken, wäre es gut für mich.)

*Col.* (Sto Signora  
Cerca d'inna morarmi, e l' ha sbagliata.)  
*Elisa.* In Paese straniero  
Povera Forestiera sì solletta  
Spera da voi Signor, d' esser protetta.

Finche non trova un fonte  
La cerva sitibonda  
Cerca La valle il monte  
Và dalla selva al prato  
E riposar non sà.  
Ma à ristorarsi appena  
Giunge nel grato umore  
Che dell' istesso ardore  
La ben sofferta pena  
Fin suo piacer si fa.

Finche &amp;c.

## SCENA XI.

Lamberto, Colagianni.

*Col.* **S**ignor Lamberto  
Che dice Lei? Vogliamo  
Concludere l' affare  
Della Signora Giacomina?  
*Lamb.* Io già v' ho detto . . .  
Quattrocento Zecchini.  
*Col.* Appunto, ed anco  
*Lamb.* Levata, e posta: Gli Abiti di Scena;  
Nastri, Spilli Calzette, Scarpe, e sopra  
Tutto la prima Donna.  
*Col.* Ci s' intende.  
*Lamb.* E nella prima recita  
Il Titolo del libro.  
*Col.* Questo aspetta al Poeta.  
*Lamb.* Ed al Poeta  
Favellerete Voi.

*Col.*

Col. (Diese Jungfer sucht mich verliebt zu machen, und hat es verfehlet.)

Elisa. Eine in unbekanntem Land arme Fremde also allein verhoffet von euch mein Herr beschützet zu werden.

So lang das dürstig Hirschelein  
Nicht kan bey einem Brunnen seyn,  
Laufft zu der Wiesen durch den Wald,  
Und findt kein Ruhe nicht.  
Raum aber, daß es dort anlangt,  
Und dessen frische Quell empfängt,  
So wird dieselbe Hit so gar,  
Die vormahls ihm beschwehrlich war,  
Zu seiner Freud gericht.  
So lang ic.

## Filffter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Col. Herr Lambert! was sagen sie? wollen wir das Werck wegen der Jungfrau Jacomina beschliessen?

Lamb. Ich habe euch schon gesagt " " "

Col. Vier Hundert Ducaten?

Lamb. Eben so, und auch frey hin, und wieder zurück geführt zu werden, samt den Opera-Kleidern, Banden, Nadeln, Strümpf und Schuhen, und über alles dieses die erste Person zu vertreten.

Col. Das versteht sich.

Lamb. Und in der ersten Opera den Titel von dem Buch.

Col. Dieses steht bey dem Poeten.

Lamb. Und mit dem Poeten werdet ihr euch unterreden.

- Col.* Oh, che non sai  
 Quanto testardi sian questi Poeti?  
 Quando han composto, per levar una virgola;  
 Se mostrano più duri di macigno.
- Lamb.* Ma pur l'ostinazione  
 Figlia è dell' ignoranza.
- Col.* Io perà vi prometto  
 Quando farò il mio libro dare il Titolo  
 Alla Signora Giacomina, e vi Contento.
- Lamb.* Voi fate il libro?
- Col.* Io.  
 Non sapette, ch'io sono  
 Mezzo Poeta, e mezzo  
 Maestro di Capella?
- Lamb.* (E tutto bestia.  
 Povero Ignorantone!)
- Col.* Cosa dite?
- Lamb.* Ser Colagianni mio, deh ri posatevi,  
 Che dopo pranzo poi  
 Finiremo il discorso;  
 Or datemi licenza  
 (Vè se spacciar si vuol dotto a credenza) (Parte.)
- Col.* Lo Signor Lamberto si credea di parlar con qualche Allocco.  
 Ma vedo che quì viene  
 Quell' altra Giovinetta,  
 Che del Maestro in Casa  
 Dimora.  
 Oh come è bella!

## SCENA. XII.

Lauretta, e Colagianni,

- Col.* **S**ervo, donna Lauretta.  
*Laur.* Serva del mio Signor Don Colagianni,  
*Col.* M' innamorata costei.  
*Laur.* Cosa ha ella detto?

*Col.*

**Col.** Du weißt nicht, wie hartnäckig diese Poeten seyen; wann sie etwas componirt haben, und sollen nur ein Strichel verändern, so stellen sie sich härter als ein Mühlstein.

**Lamb.** Die Halsstarrigkeit ist aber doch eine Tochter der Unwissenheit.

**Col.** Ich meines Theils verspreche euch, wann ich das Buch werde machen, den Titel der Jungfrau Jacomina zu geben, und als so befriedige ich euch.

**Lamb.** Ihr machet das Buch?

**Col.** Ich. Wißt ihr nicht, daß ich ein halber Poet, und ein halber Capellmeister bin?

**Lamb.** (Und eine ganze Bestie. O arme Einfalt!)

**Col.** Was sagt ihr?

**Lamb.** Mein Herr Colagianni, geht raset ein wenig aus, dann Nachmittag werden wir das Gespräch vollenden; nun erlaubet mir meinen Weg zu gehen. (Schaut ob ein Bescheidner sich mit Credit läßt abspesen.)

(Gehet ab.)

**Col.** Der Herr Lambert glaubte vielleicht einem Dalce zu reden; Aber ich sehe, daß das andere junge Mädcl hieher kommet, die in des Capellmeisters Behausung wohnet. O wie schön ist sie!

## Zwölffter Auftritt.

Lauretta und Colagianni.

**Col.** Ihr Diener Jungfrau Donna Lauretta?

**Laur.** Ich bin eine Dienerin von meinem Herrn Don Colagianni.

**Col.** Diese macht mich verliebet.

**Laur.** Was haben sie gesagt?

- Col.* Dico, se vuoi venire  
A recitare a Napoli.
- Laur.* Magari! Ma il Maestro  
Dice, che non son buona.
- Col.* Non sei buona? Malora!  
E' vero, che tu sei una principiante;  
Ma per passar avanti  
Non ci vuol nulla, basta,  
Ch' abbi un poca di grazia;  
Che sebben fossi un' Afina vestita,  
Sarai portata, avanti, e sostenuta.
- Laur.* E chi vuol sostenere  
Me povera meschina?
- Col.* L' Impresario.

## SCENA XIII.

Lamberto, che osserva, e detti.

- Lamb.* (Laura coll' Impresario  
A stretto cicaleccio. Osserviam pure.)
- Col.* Che dici, vuoi venir?
- Laur.* Come faremo,  
Che il Maestro non vuole?
- Col.* E perchè?
- Laur.* Che so io. Io vo pensando,  
Che stadi me invaghito
- Lamb.* (Finta, birba, bugiarda?  
Ammazzar la vorrei)
- Col.* Ma dimmi un poco,  
Tu a chi vorresti bene?
- Laur.* Io vorrei bene, oh Dio? Qui mi vergogno  
Di dirlo in faccia a Voi.  
Voltatevi di là.
- Col.* Eh parla francamente;  
Con tutta confidenza.
- Lamb.* (Non posso contenermi; adesso crepo.)

Col. Ich sage, ob du willst nach Neapel singen gehen?

Laur. O wie gern! aber der Lehrmeister sagt, daß ich nicht gut bin.

Col. Du bist nicht gut? zum Henker! Es ist wohl wahr, daß du eine Anfängerin bist aber doch weiter zu kommen braucht es gar nichts, es ist genug, wann du ein wenig heftig bist, und wann du auch ein angelegter Esel wärest, so wirst du doch weiter kommen, und unterstützt werden.

Laur. Wer wird mich armes Mädgen unterstützen?

Col. Der, der Principal.

## Drenzehender Auftritt.

Lambert, welcher auf der Seiten Acht giebt, und die vorigen.

Lamb. **D**ie Lauretta hat mit dem Principalen ein ziemlichs geplauder. Lasset mich doch zusehen.)

Col. Was sagst du, willst du mit kommen?

Laur. Wie werden wir es machen, dann der Lehrmeister will nicht?

Col. Und warum?

Laur. Was weiß ich, ich gedencke bey mir, daß er in mich verliebet sey.

Lamb. (Du falsches verlognes Thier! ich möchte sie umbringen.)

Col. Aber sage mir ein wenig, welchen möchtest du liebhaben?

Laur. Ich möchte liebhaben, o Götter! ich schäme mich solches hier in eurer Gegenwart zu sagen. Wendet euch dort hin.

Col. Ey rede nur frey mit aller Vertraulichkeit.

Lamb. (Ich kan mich nicht enthalten, jest crepier ich.)

Laur.

- Laur.* S'io ve lodico, ci avrete gusto?  
*Col.* Certo.  
*Lamb.* (Oh smania! Oh rabbia! Oh Donna perfidissima  
*Laur.* Mirate in quello specchio; e vederete  
 Là dentro quel, che m'ha rubato il core.  
*Col.* (Questo son io senz' altro. Oh che fortuna.)  
*Lamb.* (Chi una corda mi da? Voglio lmppicarmi.)  
*Laur.* Io voglio in questa forma innamorarlo.  
*Col.* Vado a mirarmi.  
 (*Col. guarda nello Specchio, e si vede dietro Lamb.*)  
*Laur.* Il Maestro?  
*Col.* (Cuorno!) Signor mio? (*a Lamb.*)  
*Lamb.* (Diascolo!  
 Un granchio a secco egli ha pigliato)  
*Col.* Con le man pien di mosche io son restato.

Come chi gioca alle palle,  
 Ed al grillo sta vicino,  
 Il contrario tira, e dalle;  
 Ne lo truca netto netto,  
 E si mette esso là.)

*Lamb.* (Qual' che uccella, e una beccaccia  
 Presa dentro il trappolino:  
 Il villan che vien da caccia  
 Se la ruba zitto, zitto  
 Guasta il tutto, e via sen va.)

*Laur.* (Come quella ragazzina,  
 Ch' acqua, attigne a una fontana;

Laur. Wann ich es euch sage, werdet ihr eine Freud haben?

Col. Gewiß.

Lamb. O Naserey! o Zorn! o allertreulosestes Weibesbild!

Laur. Schauet in jenen Spiegel, so werdet ihr darinn denselben sehen, welcher mir das Herz geraubet.

Col. (Dieser bin ohne Zweifel ich. O was für Glück.)

Lamb. (Wer giebt mir einen Strick, daß ich mich aufhencke.)

Laur. Auf diese Art will ich ihn verliedt machen.

Col. Ich gehe mich anzuschauen.

(Colag. schaut in den Spiegel, und siehet hinter sich den Lambert.)

Laur. (Der Lehrmeister?)

Col. (Bog tausend!) mein Herr?

(Zu Lambert.)

Lamb. (Zum Hencker! sein Vorhaben hat den Krebsgang genommen.)

Col. (Mit einer langen Nasen bin ich verblieben.)

(Gleichwie der mit Kugeln spielet,  
Und sein Wurf steht nah gezielet,  
Wirfft der andre, der sich plaget,  
Saubert, sauber ihn verjaget,  
Und setzt sich an dessen Ort.)

Lamb. (Gleichwie der, so Vögel fanget,  
Und hat einen Schnepf erlanget;  
Kommt ein Baur, der hat gejaget,  
Heimlich, heimlich den enttraget,  
Verdirbt alles, und geht fort.)

§

Laur.

	Se percuote la mezzina, Gli si rompe; fredda, fredda, In un canto afflitta stà.)	
<i>à Tre.</i>	Or così è successo a me.	
<i>Col.</i>	(Stavo al grillo già vicino.)	
<i>Lamb.</i>	(Avea preso una beccaccia.)	
<i>Laur.</i>	(Avea piena la mezzina.)	
<i>Col.</i>	(Sto malora m'ha truccato; Discacciato m'ha di qua.)	(parte.)
<i>Lamb.</i>	Quel Baron me l'ha rubata; Rovinato il tutto m'ha)	(parte.)
<i>Laur.</i>	(Il Maestro sconquassata La mezzina tutta m'ha)	(parte.)

Fine dell' Atto primo.



ATTO

Laut.

(Gleich als hätt ein Mägdlein wollen  
Wasser bey dem Brunnen holen,  
Wanu der Krug zu Trümmern gehet,  
Eiskalt, eiskalt alsdann stehet  
In ein Winckel traurig dort.)

à 3

Col.

Lamb.

Laut.

Col.

Nun so ist es mir ergangen.

(Nabe stund mein Wurff gezielet.)

(Einen Schnepf hat ich gefangen.)

(Meinen Krug hatt' ich erfüllet.)

(Dieser Böswicht wolt verjagen,  
Und verstossen mich von hier.)

(Gehet ab.)

Lamb.

(Der Lump hat mir ihn enttragen,  
Hat verdorben alles mir.)

(Gehet ab.)

Laut.

(Mein Lehrmeister hat zerschlagen  
Böllig mir den Krug allhier.)

(Gehet ab.)

Ende der ersten Abhandlung.



§ 2

Andere

# ATTO SECONDO.

## SCENA PRIMA.

### Cortile.

Leandro, e Giacomina.

*Giac.* **L**eandro, o chi tu sei, se non m'aiti  
Io son perduta.  
Nell' imminente irreparabil danno,

*Lean.* E che fu mai?

*Giac.* Lamberto  
Ha concluso il Trattato  
Con quel Napoletano.

*Lean.* E il fai di certo?

*Giac.* La scritta io stessa ho letta  
Poc' anzi.

*Lean.* (Oimè!)

*Giac.* Ti prego,  
Se sei Orazio, per la dolce, e cara  
Memoria dell' antico nostro Amore;  
E se nol sei per l' amistà d' i Orazio,  
E per quelle leggiadre  
Amabili fattezze,  
Che hai con quel somiglianti  
A non abbandonarmi in sì grand' uopo.

*Lean.* (M' intenerisce!)

*Giac.* Or che pensi?

*Lean.* Ginevra  
Sta pur ficura: In Napoli  
Non anderai a costo,  
Della mia vita.

*Giac.* Dunque . . .

*Lean.* T' allontana.  
Veggio il Napoletano

# Andere Abhandlung.

## Erster Auftritt.

### Ein Vorhof.

#### Jacomina und Leander.

**Jac.** Leander, oder wer du immer sevest, wann du mir in dem bevorstehenden unerseßlichen Unglück nicht beystehst, so bin ich verlohren.

**Lean.** Was ist dann geschehen?

**Jac.** Der Lambert hat mit demselben Neapolitaner den Contract geschlossen.

**Lean.** Und weißt du es für gewiß?

**Jac.** Ich habe die Schrift selbst kurz zuvor gelesen.

**Lean.** (Wehe mir!)

**Jac.** Ich bitte dich, wann du Horatius bist, um der süßen und angenehmen Gedächtnis willen unserer vorigen Liebe; und wann du dieser nicht bist, so bitte ich dich um die Freundschaft des Horatii, und um jene holdselige, liebevolle Gestalt, die du ihm ähnlich im Angesicht führst, du wollest mich in so grosser Noth nicht verlassen.

**Lean.** (Sie beweget mich zum Mitleiden.)

**Jac.** Was gedenkest du nun?

**Lean.** Cinevra! sey nun versichert, du wirst nicht nach Neapel gehen, es koste auch mein Leben.

**Jac.** Also . . .

**Lean.** Entferne dich, dann ich sehe den Neapolitaner von jener Seiten hieher kommen. Mit diesem will ich bevor sprechen, und einen Anfang machen, diesen Contract zu verhindern.

Da quelle Loggie qui venire. A questi  
Vo' prma favellar, e dar principio  
A inviuppar questo Contratto.

*Giac.*

Tutta  
In te riposo.

*Lean.*

Spera pure.

*Giac.*

Addio

Leandro. (Ah fui per dire Orazio mio.)

(Parte.)

## SCENA. II.

Collaggianni, e Leandro.

*Col.*

**M**entre l'erbeta  
Pasce l'agnella  
Sola soletta  
La Pastorella  
Tra fresche frasche  
Cantando va.

Quanto fu al caso mio questa Canzona  
Che in passar da Fiorenza ho imparata;  
Si tratta, che Lauretta  
M'ha innamorato di maniera tale,  
Che riposo non ho. Ma quà c'è gente.

*Lean.*

Addio quel Gentiluomo

*Col.*

Mio Signore

*Lean.*

Saria per avventura  
Il Signor Colaggianni?

*Col.*

Per servirla.

(Chi è sto Ganimede;)

*Lean.*

Sento, ch'ella ha firmata.

La scritta con Lamberto.

*Col.*

Di Giacomina?

*Lean.*

Appunto.

*Col.*

Si Signore . . .

*Lean.*

Ma fa ella la nuova?

*Col.*

Signor no.

Lean

Jac. Ich ver'asse mich gänzlich auf dich.

Lamb. Hoffe nur

Jac. Lebe wohl Leander! (ach ich wolte fast sagen, mein Horatius.)  
(Gehet ab.)

## Zweiter Auftritt.

Colagianni und Leander.

Col.

Indem das Lamm genießt die Weid  
Auf grün geblümter Kräuter-Heid,  
Din Schäfrin ganz alleinig geht,  
Wo frisch und kühes Buschwerck steht,  
Von dem Gesang begleitet.

Wie gut schickt sich dieser Gesang zu meinem Zustand? so ich durch Florenz reisend gelernt habe. Es trägt sich nun zu, daß mich Lauretta auf solche Art verliebt gemacht, daß ich keine Ruhe finde. Aber hier seynd Leute.

Lean. Willkommen mein Edelmann!

Col. Mein Herr!

Lean. Seynd sie vielleicht zum Glück der Herr Colagianni?

Col. Ihnen zu dienen. (Wer ist dieser Ganimedes?)

Lean. Ich vernehme, daß sie der schriftlichen Contract mit dem Lamm  
bert geschlossen haben.

Col. Wegen der Jacomina?

Lean. Eben den.

Col. Ja mein Herr.

Lean. Wissen sie aber die neue Zeitung?

Col. Nein mein Herr.

Lean.

- Lean.* Da un potente Signore  
Di qui ( che dir non lice )  
Si' vuole in ogni conto, che quest'anno  
Impegni Giacomina  
Per il Teatro di Lisbona, ch'egli  
N' ha di colà incombenza.
- Col.* Padron mio,  
Sto Signore, Lesbonia, e Giacomina  
Io tengo supra Capita:  
Ma . . .
- Lean.* Si spieghi.
- Col.* E' spiegato: Abbia pazienza;  
Perchè il negozio è fatto,  
E lo Papello è scritto,  
E quel ch'ho scritto ho scritto.
- Lean.* Dica.
- Col.* Ho detto,  
E quel ch'ho detto, ho detto.
- Lean.* Adagio olà, che qui si sta in Milano.  
Si Tragga dall' impegno  
O voglia o no; ed avvertisca bene  
Con chi favella.
- Col.* Ma. . .
- Lean.* Non occor' altro.
- Col.* Io per me fu' una bestia.  
Non so, che risolvere. Mi dia  
Tempo, che scriva a Napole  
All' Amministratore, che là tengo;  
Il quale per questi punti è un uomo bravo;  
Sento ciò che risponde, e poi risolvo.
- Lean.* Non vi è tempo, e vi replico  
Ora assolutamente, che dovete  
Cedere o Giacomina, o il proprio sangue. (*Nuda la Spada*)
- Col.* Vostoria me l' ha, detto  
Con maniera sì bella, ed obbligante,  
Che non posso dir di no.  
(Fosse acciso Lamberto, e Giacomina.)
- Lean.*

**Lean.** Es will ein fürnehmer Herr von hier, den man nicht nennen darf, auf alle Weise, daß ich die Jacomina dieses Jahr bestellen solle für das Theaterum zu Lissabona, dann er ist dessentwegen von dorten ersuchet worden.

**Col.** Mein Patron! dieser fürnehme Herr, Lesbonia, und Jacomina, die habe ich alle auf dem Buckel; aber *z z z*

**Lean.** Erklären sie sich.

**Col.** Es ist schon erklärt: Haben sie dismahl Geduld, denn das Werk ist schon gemacht, und das Papier ist schon beschrieben, und was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

**Lean!** Sagen sie.

**Col.** Ich habe schon gesagt, und was ich gesagt habe, das habe ich gesagt.

**Lean.** Holla langsam! dann hier seynd wir in Meyland. Ziehen sie sich aus diesem Contract mit Willen oder Unwillen, und geben sie wohl acht, mit wem sie reden.

**Col.** Aber *z z z*

**Lean.** Es braucht nicht anders.

**Col.** Ich meines Theils bin eine Bestie; dann ich weiß nicht, was ich beschliessen soll. Geben sie mir Zeit, daß ich auf Neapel an meinen Verwalter, den ich dort halte, schreibe, welcher in diesen Punkten ein braver Mann ist; ich werde hören, was er mir antworret, und hernach mich entschliessen.

**Lean.** Es ist keine Zeit da, und ich wiederhohle euch nun, daß ihr ohne Einreden die Jacomina, oder euer eigenes Blut lassen müßet.  
(Er ziehet den Degen heraus.)

**Col.** Der Herr hat mir solches mit so schöner und verbindlicher Art gesaat, daß ich nicht Mein darzu sagen kan. (Hohlt der Hencker den Lambert und die Jacomina.)

**G**

**Lean.**

*Lean.* Io vi ringrazio molto. e quel Signore  
La ringrazia, e la prega  
Ancor per me, ch' ella da se medesima  
Si sciolga dalla Scritta con bel modo,  
Senza nominar me ne' Portogallo.

*Col.* (Ora vedi a che impegno  
S'han da trovare l' unomini d' onare  
Perste Signore.)

*Lean.* Vien Lamberto quì.  
Gli parli adesso. Eh, veda,  
Ch' io ci farò presente.  
E se forse mai sente,  
Ch' io difenda il Maestro, ella nol creda,  
Ch' io fingo: Intende?

*Col.* Gnorsì, più d' un sordo.

*Lean.* A i mali irreparabili, e imminenti  
Giovan spesso i rimedi violenti.

### SCENA. III.

Lamberto, Leandro, Colagianni.

*Col.* Addio Signori.

*Lamb.* Servitor Padrone.

*Lean.* Signor Maestro mel inchino.

*Lamb.* Vedo,

Se non m' inganno, il Signor Colagianni  
Torvo in volto: Che fia?

*Col.* Sappiate . . . dica Lei,

*Lean.* Dice, che affatto

Vuol disciolto il Contratto

Di Giacomina. Io l' ho ripreso, e detto,  
Che in Milano non s' usa in questo modo  
Mancar a i Gentiluomini.

Ma egli in fiero aspetto,  
Così ha risposto. Quel ch' ho detto, ho detto,

*Col.* Cioè . . . Sibbene

(*Lean. minaccia Col.*)  
*Lamb.*

- Lean.** Ich sage grossen Danck, und auch derselbe Herr danket ihnen, und bittet zugleich für mich, daß sie sich selbstn mit schöner Manier von dem Contract losmachen wollen, ohne mich noch Portugall zu nennen.
- Col.** (Nun sehe man, in was für eine Verbindniß sich die ehrliche Männer wegen diesen Frauenzimmern einlassen müssen?)
- Lean.** Es kommt der Lambert hieher. Reden sie jetzt mit ihm, sie sollen auch wissen, daß ich werde gegenwärtig seyn, und wann sie vielleicht hören, daß ich dem Capell-Meister Recht geben so glauben sie es nicht, dann ich verstelle mich nur: verstehen sie mich?
- Col.** Ja mein Herr! (Ich verstehe es besser, als einer, der nicht höret.)
- Lean.** Die unerfesslichen und nach androhenden Ubel werden oft mit gewaltsamen Mitteln vertrieben.

## Dritter Austritt.

### Lambert, Leander und Colagianni.

**Lamb.** Willkommen meine Herren!

**Col.** Sein Diener, mein Patron!

**Lean.** Herr Capell-Meister, ich neige mich vor ihnen.

**Lamb.** Wann ich mich nicht irre, so sehe ich den Herrn Colagianni sauer anschauen: Was soll es seyn?

**Col.** Wisset *o o o* sagen sie es.

**Lean.** Er sagt, daß er auf alle Weise den Contract wegen der Jacomina will aufgelöst wissen; Ich habe ihn zwar derohalben bestraffet, und gemeldet, daß man in Meyland nicht pflege auf diese Art denen Edelleuten das Wort nicht zu halten, er aber hat mir mit trügigem Angesicht also geantwortet: Was ich gesagt habe, da habe ich gesagt.

**Col.** Das ist *o o o* ja freylich.

(Leander drohet dem Colagianni.)

*Lamb.* Corpo del gran Turco  
Avrà il suo luogo la Scrittura: al Giudice *(quando vuol par.)*  
Io ne riemerò s' anche fia d' uopo.

*Lean.* Ciò dissi ancor. Ma replicò ch' egli era  
Stato ingannato, e avrebbe  
Fatto ricorso anco al Senato or' ora,  
Affin che sua ragione  
Defraudata non fosse.

*Col.* Vedete . . . Si Signore.

*Lamb.* E doverà Lamberto  
Soffrir questo? E la causa  
Di ciò qual' è?

*Col.* Modico . . . *(a Col.)*

Io stavo qua . . . no . . . venni, e ci trovai  
Sto mi Padrone. E sso volea . . . no, io  
E' vero, si Signore  
*(Mannaggio! dir non posso il fatto mio.)* *(Parte.)*

## SCENA IV.

Lamberto, e Leandro.

*Lamb.* **V**a pur, che or or ci vedremo al Banco  
Della Ragion

*Lean.* Dove Messer Lamberto?

*Lamb.* Agli Ufizi fra poco  
Comparirò. Perchè costui mantenga  
La Scritta.

*Lean.* Il lasci pur; rompi il Contratto . . .

*Lamb.* Eh perchè?

*Lean.* Vien chiesta da Lisbona con la paga  
D' ottocento zecchin, levata, e posta,  
E dugento Zecchini  
Per ajuto di costa; se gli vuole  
Gli si daranno or' ora.

*Lamb.* Il partito è migliore, per chiarire  
Quel Cavolo torsuto,  
Io mi contento ,

*Lean.*

**Lamb.** Beym Element! der Contrast wird müssen gehalten werden, und wann es soll nöthig seyn, werde ich bey dem Richter das Recht suchen.

**Lean.** Eben dieses habe ich auch gesagt; er aber hat wiedersehen, er wäre betrogen worden, und daß er also gleich bey der Obrigkeit anhalten würde, damit er um sein Recht nicht gebracht werde.

**Col.** Gehet *s s s* ja mein Herr.  
(Leander drohet ihm abermahls.)

**Lamb.** Wird dann Lambert dieses erdulden müssen? und was ist wohl die Ursach dessen?  
(Zu Colagianni.)

**Col.** Jetzt sagt ichs *s s s* nein *s s s* ich kam, und funde diesen meinen Patron. Er wolte *s s s* nein, ich *s s s* es ist wahr mein Herr! (verflucht! daß ich meine eigne Sache nicht sagen kan.)  
(Gehet ab.)

## Vierter Austritt.

### Lambert und Leander.

**Lamb.** **S**ehe nur, dann wir werden uns gar bald bey dem Tisch der Gerechtigkeit sehen.

**Lean.** Wohin, mein Herr Lambert?

**Lamb.** Ich werde in kurzem vor der Obrigkeit erscheinen, damit dieser sein Wort halten müsse.

**Lean.** Lassen sie ihn nur gehen, und brechen sie den Contract *s s*

**Lamb.** Ey warum?

**Lean.** Die Jacomina wird nach Lissabon begehret, mit einer Bezahlung von Acht Hundert Ducaten samt allen Reise-Unkosten, und Zwey Hundert für eine Extra-Verhülfe zur Nothwendigkeit; wann sie solche verlangen, werden sie ihnen also gleich gegeben werden.

**Lamb.** Dieser Antrag ist besser, und damit ich jenem Sauli Stingl allen Zweifel benehme, so befriedige ich mich.

- Lean.* Adunque  
Risolvete così?  
*Lamb.* Ho risoluto.  
*Lean.* Vogliam fare la scritta?  
*Lamb.* Lasci pria,  
Che mi disciogla dal Napoletano  
Vado.  
*Lean.* Non manchi.  
*Lamb.* Io son Lamberto; intende?

Se mi vien la bizzaria  
A quel matto impertinente  
Gli farò veder chi sia  
E che fa la rabbia mia;

Se mi &c.

- Lean.* Mi ha giovato l'inganno. Unqua non lice  
Disperar. Curi il Cielo  
Delle cose gli eventi. Nostra vita  
Ora infelice, e oscura  
Goder può ancor stagion più lieta, e pura.  
Ma sen vien Giacomina.

## SCENA V.

Leandro, e Giacomina.

- Giac.* Orazio . . . oh Dio  
Quasi dirti volea Idolo mio,  
Favelasti a Lamberto?  
*Lean.* Sì.  
*Giac.* E ottenesti  
Che qui rimanga!  
*Lean.* Appunto.  
*Giac.* Oh me felice. Ah che negli atti tuoi  
Dell' amato mio ben veder presente  
Parmi la tenerezza, e la pietade  
E l' immagine sua mi svegli in mente.

*Lean.*

Lean. Demnach entschließet ihr euch also ?

Lamb. Habe mich schon entschlossen.

Lean. Wollen wir die Schrift aufsetzen ?

Lamb. Erlauben sie bevor, daß ich mich von dem Neapolitaner los mache ; ich gehe.

Lean. Vergessen sie aber nicht.

Lamb. Ich bin Lambert ; verstehen sie mich ?

Wenn der Kitzel mir kommt an,  
Werd ich jenem groben Narren  
Machen, wer ich sey, erfahren,  
Und auch was mein Zorn da kan.

Lean. Diese List hat mir geholffen. Man soll niemahls verzweifeln. Der Himmel sorge für den Ausgang derer Sachen. Es kan unser anjeho unglückselig- und trauriges Leben noch wohl eine erfreulichere und angenehmere Zeit genieffen. Aber es kommt Jacomina hieber.

## Fünffter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. **S**oratus . . . O Götter ! ich wolte dir fast sagen, mein Abgott ! hast du mit Lambert geredet ?

Lean. Ja.

Jac. Und hast du es erhalten, daß ich hier verbleiben könne ?

Lean. Eben so ist es.

Jac. O ich Glückselige ! ach mir scheint in deinen Bewegungen die Bärtlichkeit und das Mitleid von meinem geliebten Schatz gegenwärtig zu sehen, und also stellst du mir in meinem Sinn seine Bildniß auf das neue vor.

Lean.

*Leon.* (Quasi al pianto mi muove . . . )  
Addio . . non più . . faveleremo altrove.

## SCENA VI.

Giacomina sola.

**M** soleva n.' affanna  
Di Leandrol' aspetto in me risveglia  
Di colui, ch' adorai la bella imago  
E all' or che gioja desta  
Del finto inganno, il mio piacer funesta.

Che bella speme

Che dolce aurette

Voria dal lido

Guidarmi in mar

Ma non mi fido

Ma non m'alletta

Son troppo misera

Sperar non sò.

So che più fiera

Giunge la pena

Se menzognera

Pria la speranza

Ci lusingò.

Che &c.

## SCENA VII.

Lamberto, ed il Copista, poi Colagianni e Lauretta.

*Lamb.* **O**h che pur finalmente  
Ci sei venuto, Ser Gianfrisio mio,  
Mi preme fra un' a'tr' ora  
Far il concerto della Serenata,  
Affinchè veda quel Napoletano  
Chi sia Lamberto . . . Ed eccolo

Con

Lean. ( Sie bewaget mich fast zum Weinen === )  
 Liebe wohl === nicht mehr === wir werden anderswo mit ein-  
 ander sprechen. ( Gehet ab. )

## Sechster Auftritt.

Jacomnia allein.

Er erquicket und beängstiget mich zugleich; sein Angesicht  
 erneuert in mir die Vorstellung desselbigen, welchen ich  
 angeberet habe, und da er durch die verstellte List mir einiges  
 Vergnügen verursacht, so wird doch meine Freude zugleich  
 verbittert.

Was süße Hoffnung, was lieblicher Wind  
 Wär auf das Weehr mich zu führen gesinnt?  
 Ich aber traue nicht; reizt mich nicht an,  
 Gar unglückselig bin, hoffen nicht kan.  
 Ich weiß, die Pein wird noch ärger und mehr,  
 Wann leeres Hoffen uns smeichelt vorher.  
 Was ic.

## Siebender Auftritt.

Lambert, und der Copist, hernach Colagianni,  
 und Lauretta.

Lamb. So seyd ihr doch endlich kommen, mein Herr. Hans Trisminit!  
 Es liegt mir sehr viel daran, das Concert von der Serenata  
 in einer Stund zu machen, damit der Neapolitaner sehe, wer  
 Lambert

- Con Laura. Vo temendo , che costui  
Non voglia Giacomina  
Per amor di Lauretta; Osserviam bene.)
- Laur.* In somma voi ritornerete a Napoli,  
Nè con voi condurete Giacomina.
- Col.* Ah , ah.
- Laur.* E perchè ?
- Col.* Non si può dir, Sorella,  
Parliamo d' altro. Posso  
Or dirti una parola in confidenza ?
- Laur.* Perchè nò. Dica pure.
- Col.* Sappi , che ci sta uno ,  
Che sospira per te :
- Lamb.* (Che è lui.)
- Laur.* Davvero ?
- Eh che voi mi burlate.
- Col.* Pur s' io potessi dirti  
Quello , che tengo in corpo ,  
Non diresti così , ma non è tempo  
De farmo sto discorso ; fra un' altr' ora  
Io vo in maschera , e voglio  
Venirti a ritrovar , che mascherato  
Potrò parlarti con più libertà.
- Lamb.* (Bene ma io te la farò vedere.) (*parte.*)
- Laur.* Elà il Caffè si porti  
Al Signor Colagianni , e in tanto fieda.
- Col.* A tante grazie io resto obligatissimo  
Veramente voi siete  
Piena di compitezza.
- Laur.* Anzi ella scusi.  
Nè l'ardir mio di temerario acusi
- Col.* (Oh che rata bellezza) e chi è mai questa  
Mia Signora Lauretta  
Così bella gentile , e vezzosetta ,
- Laur.* E una compagna mia,

Lambert seye *s s s* und siehe jetzt kommet er eben mit Lauretta. Ich besorge, daß er wegen dieser die Jacomina nicht mehr ver-  
lange. (Lasset mich recht zusehen.)

Laur. So werdet ihr mit einem Wort nach Neapel wieder zurück feh-  
ren, und die Jacomina nicht mit euch nehmen?

Col. Hä, hä.

Laur. Und warum?

Col. Man kans nicht sagen, meine liebe Schwester! reden wir  
von etwas andern. Darf ich dir ein Wort in Vertraulich-  
keit melden?

Laur. Warum nicht. Sagen sie nur.

Col. Wisse, daß einer sey, der wegen deiner seufzet.

Lamb. (Welcher er selbst ist.)

Laur. Fürwahr? Ey ihr veriret mich.

Col. Wann ich dir doch sagen könnte, was ich im Magen habe, wür-  
dest du nicht also sprechen, aber es ist jetzt nicht Zeit, diesen  
Discurs zu führen; in einer Stund werd ich mich masquiren,  
und zu dir kommen, dann auf diese Art werd ich mit mehrer  
Freyheit mit dir reden können.

Lamb. (Gut, aber ich werde es dir sehen machen.)

(Gehet ab.)

Laur. Holla! man bringe dem Herrn Colagianni den Caffe, und in-  
dessen setzen sie sich nieder.

Col. Für so grosse Gnade bleibe ich höchst obligirt. Ihr seyd fürwahr  
voller Höflichkeit.

Laur. Sie verzeihen mir vielmehr, und beschuldigen mich wegen meiner  
Freyheit keiner Vermessenheit.

(Eine Magd bringt den Caffe.)

Col. (O was eine Extra-Schönheit!) meine Jungfer Lauretta, wer  
ist dann diese also schöne, herzige und angenehme?

Laur. Sie ist meine Gespännin.

*Col.* Questo soggiorno in fine  
Veramente può dirsi  
Di terrene Deità.

*Laur.* Gli piace affai

*Col.* A fiete voi  
L' unico mio tesoro.

*Laur.* Prenda il Caffè.

*Col.* Senon li parlo io moro.

**B**el volto credimi  
Che t' amo a pieno  
E che nel seno  
Mi sento il core  
Per troppo amore  
Che batte, e sbatte  
Che sale è scende  
Va su, è in giù.  
Vorrei mia cara  
Per un momento  
Un solo sguardo  
Un solo accento  
Mi sento struggere  
Non posso più.

*Bel &c.*

## SCENA, VIII.

Elisa, Leandro che osserva, e poi Giacomina.

*Elisa.* **I**nfelice mio cor a qual ridotto  
Stato infelice il Ciel mi vuole!  
Oh Dei

*Lean.* Quando avranno mai fine i mali miei ?  
Qui la Virtuosa  
Ospite di Lamberto (udiam che dice.)

*Elisa.* E chi creder potrebbe  
Sotto nome d' Elisa  
Di pertica la figlia.

Col. Diese Wohnung kan man wahrlich eine derer irdischen Göttern innen nennen.

Laur. Gefällt sie ihnen recht wohl?

Col. Ach! ihr seyd allein mein einziger Schatz.

Laur. Nehmen sie den Caffe.

Col. (Wann ich nicht mit ihr rede, so sterb ich.)

Glaub mir doch, schönes Angesicht!  
 Daß meine Lieb zu dir gericht  
 Sey gänzlich, und daß in der Brust,  
 Aus allzugrosser Liebes-Lust,  
 Das Herz mir schlägt, und wieder schlägt,  
 Wird hin und wieder oft gesagt,  
 Steigt auf, und steigt ab.  
 Ich möchte, mein geliebte Freud!  
 Auf eine kurze Winkens-Zeit  
 Nur einen Blick und Wort von dir:  
 Verzehren merck ich mich allhier,  
 Kein Kraft ich nicht mehr hab. Glaub ic.

## Achter Auftritt.

Elisa, Leander, welcher Acht giebt, und hernach  
 Jacomina.

Elisa. Mein unglückseliges Herz! in was für einen berrübten  
 Stand will dich der Himmel setzen! O Götter! wann  
 werden einmahl meine Qualen ein Ende nehmen?

Lean. (Ist hier die Kunst-reiche Gastin des Lamberts?  
 Man höre, was sie saget)

Elisa. Und wer solte dann glauben, daß unter dem Nahmen Elisa die  
 Tochter des Vertica verborgen sey?

*Lean.* Stelle!  
*Elisa.* D' Orazio la Germana!  
*Lean.* Fermati iniqua Elisa  
*Elisa.* Chi sei tu, che mi chiami  
*Lean.* Guardami bene, indegna, e mi ravvisa.  
*Elisa.* (Oimè! Quest'è il Germano. Io son perduta.)  
*Lean.* (Sopraggiunge Ginevra; io son confuso.)  
*Giac.* (Mira Leandro Elisa' e si stupisce.  
 Al giunger mio. Nel mio sospetto io torno.)  
*Elisa.* Orazio, ah mi perdona . . .  
*Giac.* (Ecco ogni dubbio mio già reso certo.  
 Ecco a Ginevra il nome mio scoperto)  
*Lean.* Orazio, errai, pietoso  
*Elisa.* Or tu perdona gli trascorsi miei.

Sono innocente  
 E poi mi scuoprirò  
 Io morirò se voi  
 Tutto per te farò.  
 Ma se tal no mi credi  
 Aprimi il petto e vedi  
 Dirti di più non so.

Sono &c.

## SCENA IX.

Giacomina, e Leandro.

*Giac.* **A**vea dunque ragione il fido Orazio  
 Di celarmi il suo nome.  
 Perchè vicino aveva  
 Il suo novello amor.  
*Lean.* Che parli? come?  
 Non è quel che tu credi: Tu t'inganni.

*Giac.*

Lean. (O ihr Sterne!)

Elisa. Die Schwester von Horatio.

Lean. Halte inn, treulose Elisa!

Elisa. Wer bist du, daß du mich ruffest?

Lean. Scheue mich wohl an, Nichtswürdige, und erkenne mich.

Elisa. (Wehe mir! dieser ist mein Bruder. Ich bin verlohren.)

Lean. (Einebra kommt darzu; ich bin verwirret.)

Jac. (Leander betrachtet die Elisa, und erstaunet über meine Ankunft.  
Der Argwohn läffet sich bey mir abermahls verspühren.)

Elisa. Horatius! ach verzeihe mir . . .

Jac. (Nun ist mein Zweifel schon völlig aufgelöset.)

Lean. (Nun ist der Einebra mein Nahme schon endecket.)

Elisa. Horatius! ich habe gefehlet, nun aber vergieb du mir mein Verbrechen.

Unschuldig bin zu finden ich,  
Und werd hernach entdecken mich,  
Mein Leben will ich enden gern,  
Wann du dasselbe solst begehren!

All's wird für dich gethan.

Doch wann dein Herze mir nicht trau,  
So öffne meine Brust, und schau,  
Mehr dir nicht sagen kan.

Unschuldig 2c.

## Neunter Auftritt.

Jacomina und Leander.

Jac. Der getreue Horatius hatte wohl Recht, mir seinen Nahmen zu verhalten, weisen er seine neue Liebste bey sich gehabt.

Lean. Was redest du? wie? Es ist nicht also, wie du glaubest? Du betrügest dich.

Jac.

- Giac.* Perfido, Elisa teco  
Dubbia nel volto, nel parlar tremante,  
D' amor, di falli, e di pietà favella,  
E vuol negar, che sia tua vaga.
- Lean.* Io niego,  
Che non è, ne puol' esserlo.
- Giac.* Vorrai negar ancor d' esser Orazio?
- Lean.* Anzi confermo, ch' io son tale.
- Giac.* Ebbene  
Del tuo celarti a me qual fu la causa?
- Lean.* Per far della tua fede  
Più certo esperimento.
- Giac.* Ma poi la tua infedel portossi il vento.
- Lean.* Intendi . . .
- Giac.* Intesi.

## SCENA X.

Lamberto, Giacomina, Leandro.

- Lamb.* **A** tempo  
Giacomina, Leandro. (a Giac.)  
Sappi, che tu non devi  
Per Napoli partir. Per Portogallo  
Vuole Leandro impegnarti.
- Giac.* Perchè?
- Lamb.* Per recitare.
- Giac.* E' ver Leandro.
- Lean.* E vero.
- Lamb.* E in quelle parti  
T' avvanzerai, se avrai giudizio. Questo  
So' io ti dico; ei ti racondi il resto. (Parte.)  
Ah traditor, che più ascoltar degg' io?  
Con tal malignità tai tradimenti  
Mi ordisci, o scellerato? E quando mai  
Meritò l' amor mio  
Cotanta ingratitudine?  
Mi toglì dalla Patria.

Jac. Treuloser! Elisaredet mit verwirtem Angesicht, und zitternder  
Stimm von Lieb, von Verbrechen, und von Mitleiden zu dir,  
und willst noch leugnen, daß sie deine Liebste sey?

Lean. Ich leugne das, was nicht wahr ist, und auch nicht seyn kan.

Jac. Birst du zugleich leugnen, daß du Horatius bist?

Lean. Ich bestätigte vielmehr, daß ich jener sey.

Jac. Wohlhan dann, was war die Ursach, dich vor mir zu verheelen?

Lean. Um eine desto gewissere Versicherung deiner Treue zu erfahren.?

Jac. Hernach aber ist deine eigene, du Falscher! samt dem Wind  
verschwunden.

Lean. Vernehme

Jac. Habe schon vernommen.

## Zehender Auftritt.

Lambert, Jacomina, und Leander.

Lamb. Du rechter Zeit Jacomina und Leander, wisse, das du nicht  
nach Neapel verreisen solst. (Zu Jacom.) Nach Por-  
tugall will dich Leander bestellen.

Jac. Zu was Ende?

Lamb. Zu singen.

Jac. Ist es wahr Leander?

Lean. Es ist wahr.

Lamb. Und in jenen Orten wirst du einen guten Fortgang machen,  
mann du Vernunft brauchen wirst. Dieses allein sag ich dir,  
das übrige soll er dir vortragen.

(Gehet ab.)

Jac. O Verräther! was muß ich noch mehrs vernehmen? mit sol-  
cher Bosheit stellet du dergleichen Verrätheren wider mich an?  
O Lasterhafter! und wann hat dann meine Liebe eine so grosse  
Undanckbarkeit verdient? du entführst mich aus meinem  
Vaterz

Mi vedi per tuo amor ridotta a questo;  
 Mi nascondi il tuo nome,  
 Rompi la fe , ti scordi  
 L'amor promesso, il tuo dover, il mio  
 Onore; ancodi più; ti raccomando  
 Il mio decoro; e tu empio, bugiardo,  
 Macchini contro quello, e vuoi mandarmi  
 Sol per allontanarmi  
 Dagli occhi tuoi raminga in sfrano ligo;  
 Questo a me? Quest' a me? crudele infido. *(Parte.)*

## SCENA. XI.

Leandro.

**M**isero! E che mi avvenne? Ecco perduto  
 In un momento solo  
 Ciò che in molt'anni a gran pena acquistai:  
 Precipitato alle miserie estreme;  
 Senza onor, senza quella,  
 Ch'è la parte miglior dell'alma mia.  
 Come star posso in vita?  
 Morirò dunque, e sia a morte mia  
 Vita più dogliosa, e trista,  
 Orche mi si contende,  
 Belissimo Idol mio, tua cara vista.

**D**unque oh Dei sprezzato in fono  
 Da colei, che tanto amai.  
 Ah crudel chi, chi vidi mai  
 Sventurato al par di me  
 Tanto affetto, amor si fido,  
 E potè scordar L'ingrata,  
 La mia fede ha meritata  
 Questa barbarà mercè.

Dunque &c.

SCENA.

Vaterland, du siehest mich wegen dich zu lieben in diesem Stand,  
 verleugnest mir deinen Nahmen, zerbrichst die Treue, vergift die  
 geschwöhrene Liebe, deine Schuldigkeit, und meine Ehre, ja noch  
 darzu, da ich dir diese anbefehle, so stiftest du Ehrloser Lügner,  
 neue Verräthereyen wider eben dieselbe an, und willst mich, nur  
 allein um von dir zu entfernen, aus deinen Augen elendig in einen  
 fremden Ort verschicken: Dieses, dieses, für mich? Grausamer!  
 Ungetreuer!  
 (Gehet ab.)

## Filfter Auftritt.

Leander allein.

**I**ch Elender! was ist mir wiederfahren? siehe da, nun ist in  
 einem einzigen Augenblick dasjenige verloren, was ich durch  
 viele Jahre mit grosser Mühe überkommen. In die äussersten Mühs  
 seligkeiten bin ich gestürzet, ohne Ehre, und ohne dieselbe welche der  
 beste Theil meines Herzens ist. Wie kan ich dann lebend verblei  
 ben? Ich werde demnach sterben, weilen mein Leben noch schmerz  
 licher und betrübter als der Tod selbstes scheint, da mir nun mein  
 schönster Abgott, deine süsse Gegenwart entzogen wird.

**G**ötter! werd ich dann verachtet  
 Von der, die ich liebte sehr?  
 Grausame! wer hat betrachtet  
 Jemahls einen, der da wär  
 Unglückselig wie ich hier,  
 Und im Elend gleiche mir?  
 Hat die Undanckbare können  
 Auch vergessen so geschwind  
 Auf so vieles Liebes-Sehnen?  
 Hat mein Treue wohl verdient,  
 Daz mir statt dem Lohn bereit  
 Wird ein solche Grausamkeit? Götter ic.

ATTO II.  
SCENA XII.  
Camera.

Lauretta con alcune Comparese, che portano Sedie, poi Lamberto in Maschera.

*Laur.* **M**ittete quà le Sedie S' avvicina  
L' ora dell' Academia, e non si vede  
Lamberto ancora. Machi è questa maschera?

*Lamb.* (Alle prove Lamberto: Ora saprai,  
Se veramente t' ama  
Lauretta. Affinchè creda,  
Ch' io sono Collagianni, e non Lamberto  
Mutiam voce, e favela.)

*Laur.* S' è fermato, e non viene,  
E' Colagianni certo, e sta dubbioso,  
Che avrà forse paura del Maestro.

*Lamb.* (Accostiamci, e parliam con libertà.)

**D**eliro notte; e zorno.  
Perche d' un bel visetto  
L' immagine bellissima  
In mente me vuol star.  
Vorrave dur schivarne  
Per non innamorarme?  
Ma un bottolo, ridottolo  
Amor de mi vuol far.  
Se vedo in Ziel le Stelle,  
Che tutte luminose  
Le tremola, e sbambola  
Con vago lampeggiar.  
Me par cusi perfetti,  
Che gh' abbia i cari occhietti,  
El cocole, riguocolo,  
Che me fa sospirar.

*Laur.*

*Lamb.*

## Zwölffter Auftritt.

## Ein Zimmer.

Lauretta mit einigen Bedienten, welche Sessel bringen, und hernach Lambert in der Masquera.

Laur. **R**ichtet die Sessel heber, dann es nahez sich die Stunde zur Academie herbey, und man siehet den Lambert noch nicht. Wer ist aber diese Masquera?

Lamb. Zur Prob Lambert! nun wirst du erfahren, ob dich Lauretta wahrhaft liebet, und damit sie glaube, daß ich der Colagianni und nicht Lambert sey, so werde ich Stimme und Rede verändern.)

Laur. Er bleibet still stehen, und kommet nicht hieher. Es ist gewis der Colagianni. Er siehet ganz zweifelhaftig dort, und wird sich vielleicht vor dem Lehrmeister fürchten.

Lamb. (Lasset mich zu ihr hinzu nahen, und mit Freyheit reden.)

**I**ch fantasser bey Tag und Nacht,  
Zu dem hat mich das Bildnis bracht  
Von einem schönen Angesicht,  
Das aus dem Sinn mir weicht nicht.  
Ich möchte mich wohl hüten zwar,  
Daß ich mich nicht verlieb so gar,  
Jedoch die Lieb mit mir ihr Spiel,  
Ihr Schertz und Spas probiren will.

Laur. **W**ann ich in Himmels-Zimmeren  
Die Sterne sehe schimmeren,  
Die alle zeigen ihren Pracht  
Mit angenehmer Blitzen Macht,  
So scheint mir, daß so trefflich er  
Auch in sein schönen Augen war,  
Die überflüßig Höflichkeit  
Zum Seufzen eben mich anleit.

- Lamb.* El Ciel t'aggiuta, e te daga el bon di  
Polastrella.
- Laur.* Ed ella ancor Signora Maschera  
S'accomodi
- Lamb.* Come che la comanda, la ze garbata
- Laur.* Questa è la sua bontà
- Lamb.* La ze bellissima.
- Laur.* Ella mi burla.
- Lamb.* La me diga de grazia  
La mia Cara ragazza  
Sela mo innamorada.
- Laur.* Signor Si.
- Lamb.* Se poderia saver  
Chi se el so moroso  
Saravelo Lamberto.
- Laur.* Oh no Signor.
- Lamb.* (Oh diavolo! Ohimè Son rovinato.)
- Laur.* Che cosa dice Signora Maschera.
- Lamb.* Digo che Sior Lamberto crede che ghe sie  
Cascada morta.
- Laur.* E vero che lui crede  
Mas'inganna.
- Lamb.* Perfida donna! (si scuopre.)
- Laur.* Che veđo, oimè!  
(Come ci son cascata!)
- Lamb.* Ingrata, iniqua indegna, scellerata,  
Quest'è quel ch'io t'ho fatto? Ah che mi viene  
Una rabbia, una stizza,  
Ch'ora mangiar a pezzi io ti vorrei.
- Laur.* Sentite . . .
- Lamb.* Taci, taci fraschettaccia,  
Sguajataccia, bertuccia,  
Non parlar più, o ch'io . . .
- Laur.* Lo voglio . . .
- Lamb.* Taci,  
Ti ho detto: Menzognera,

Lamb. Der Himmel stehe dir bey, und gebe dir einen guten Tag, mein junges Hühnlein!

Laur. Und ihnen auch, meine Masquera. Setzen sie sich nieder.

Lamb. Wie sie befehlen, sie sind sehr höflich.

Laur. Das ist dero Güte.

Lamb. Sie sind sehr schön.

Laur. Sie verpiren mich.

Lamb. Sagen sie mir zur Gnade, meine liebe Jungfer, ob sie verliebet sind?

Laur. Ja, mein Herr.

Lamb. Dürffte man wissen, wer dero Liebster sey? wäre es vielleicht der Lambert?

Laur. O nein, mein Herr!

Lamb. (Zum Hencker! es ist aus mit mir.)

Laur. Was sagen sie, meine Masquera?

Lamb. Ich sage, das der Herr Lambert glaubt, sie seynd sterblich in ihm verliebet.

Laur. Es ist wahr, daß er also glaubet, aber er betruget sich.

Lamb. Treulosos Weibsbild?

(Er giebt sich zu erkennen)

Laur. Was sehe ich? wehe mir! (Jetzt bin ich recht ankommen.)

Lamb. Undanckbare! Boschafft! Nichtswürdige! Lasterhafft! ist das der Dank für meine Gutthaten? Ach! es kommt mir ein Zorn, eine Raserey an, daß ich dich Stücken weisse fressen möchte.

Laur. Höret s s s

Lamb. Schweige, schweige, du Fisperle, du Fühle Krimessen-Schneiderin, du Affe, rede nicht mehr, oder ich s s s

Laur. Ich will s s s

Lamb. Schweige, hab ich dir gesagt: du Lügnerin, du Betrügerin! falsche, noch falschere, falscheste! Haupt-falsche, Erz-falsche, Erz-falscheste!

Laur.

Fintaccia falsa, più falsa, falsissima,  
Protofalsa, arcifalsa, arcifalsissima.

Laur. Io voglio dire . . .

Lamb. Ed io non vo sentirti.

Più non voglio vederti, nè parlarti,  
Non vo' soffrirti non vo' Perdonarti  
No, no, Signora no, Padrona no,  
Illustrissima no, Eccellenza no.

Laur. E giacchè tantò sdegno

Contro di me nudrite,  
Eccomi qui, scannatemi, uccidetemi

Lamb. Oh, oh! A questo siamo?

(s'inginocchia.)

Altro ci vuole, che sospiri, pianti  
Per placare un Maestro di Cappella;  
Non giova più il pentirti, briconcella.

Laur. Pietà, misericordia.

Lamb. Alzati.

Laur. E' vero,

Che son stata un' ingrata,  
Che vi ho sempre burlato  
Però consideratè,  
Che sono ragazzina,  
Che sono semplicina,  
Che son . . .

Lamb. Alzati dico . . . (Io son commosso)

Laur. Se non volete aver compassione  
Della persona mia, almeno abbiatela  
Di questo pianto.

Lamb. Alzati . . . (oime!)

Laur. Abbiatela

Delli sospiri miei, delle mie lacrime,  
Con le quali vi bagno ora le mani,  
E vi bacio - - - mio caro Sior Maestro . .

Lamb. Non più, non più, non più.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh,

Laur. Oime! Che cosa fate? Alzatevi.

(s'inginocchia.)

Lamb.

Laur. Ich will sagen . . .

Lamb. Und ich will dich nicht anhören, will dich nicht mehr sehen, weder mit dir reden, will dich nicht ausstehen, will dir nicht verzeihen, nein, nein, meine Jungfer nein, meine Patronin nein, Ihre Gestrenge nein, Ihre Gnaden nein, Ihre Excellenz nein, nein, nein.

Laur. Weissen ihr denn einen so grossen Zorn wider mich traget, so sehet mich hier, erwürget mich, ermordet mich.

Lamb. Ha ha! Kommt es auf das an? da gehört mehr darzu, als Seuffzen und Weinen, wann man einen Capell-Meister besänftigen will; dein Vereuen hilft nichts mehr, du loses Mädchen.

Laur. Habt doch Mitleiden, Barmherzigkeit.

(Sie kniet nieder.)

Lamb. Stehe auf.

Laur. Es ist wahr, daß ich eine Undanckbare gewesen, daß ich euch jederzeit veriret habe; Jedoch betrachtet, das ich ein junges Mädchen bin, daß ich ganz einfältig bin, daß ich bin . . .

Lamb. Stehe auf, sag ich dir . . . (Ich bin schon bewegt.)

Laur. Wann ihr kein Mitleid mit meiner Person tragen wollet, so erbarmet euch wenigstens über dieses Weinen.

Lamb. Stehe auf . . . (Wehe mir!)

Laur. Erbarmet euch über meine Seuffzer, und Thränen, mit welchen ich nun eure Hände benecke und küsse . . . mein lieber Herr Lehrmeister . . .

Lamb. Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh.

(Er kniet nieder.)

Laur. Ach! ach! was machet ihr? stehet auf.

K

Lamb.

- Lamb.* Alcati tu  
*Laur.* M'avete perdonato?  
*Lamb.* Sì! e tu vuoi più tradirmi?  
*Laur.* No.  
*Lamb.* Chi son?  
*Laur.* Siete il Maestro  
 Mio bello, caro, e amato,  
 Ed io?  
*Lamb.* Tu sei il mio viso inzuccherato  
 à 2 Deliro notte, e giorno, &c.

### SCENA XIII. Galleria illuminata.

Lamberto, ed il copista, che il consegna le Parti della Serenata.

- Lamb.* **E** viva il Signor Scorbio Sei pur stato  
 Puntuale. E le parti dell' Orchestra  
 Gliel' hai tu date? Hai fatto ben. Vediamo  
 Un poco, oh, oh che caos!  
 Qui manca una comune, e qui è soverchia  
 Accomoda. Qui è un altro farfallone  
 Alle parole. Io che cenere sono  
 Io che Venere sono  
 Ha da dir. Accomodate un Diesis  
 Per un molle, s' accomodi  
 L' sta in mortajo . . . no l' sta in pestello;  
 Il fi stolò ti mangi. Afta immortale.  
 S' accomodi. Non Vedi.  
 Diavolo, se le Semicrome sono  
 Minime . . . accomodate.  
 Queste note legate . . . in somma in somma  
 Note, e parole sono  
 Tutte a rovescio, e quindi avvien, che spesso  
 Parte per noi, parte per quei, che cantano  
 Parte per voi Copisti,

Che

Lamb. Stehe du auf.

Laur. Habt ihr mir verziehen?

Lamb. Ja; willst du mich aber mehr hintergehen?

Laur. Nein.

Lamb. Wer bin ich?

Laur. Ihr seyd mein schöner, angenehmer, und geliebter Lehrmeister.  
Und ich?

Lamb. Du bist mein überzuckertes Gesicht.

Ich fantasir bey Tag und Nacht ic.

## Dreyzehender Auftritt. Eine beleuchtete Gallerie.

Lambert, und der Copist, welcher ihm die Stücke  
von der Serenata übergiebt.

Lamb. **S**s lebe der Herr Scorbius. Du hast dich doch richtig gehalten. Hast du ihnen auch die Stücke im Orgester ausgetheilet? du hast recht gethan, laße uns ein wenig sehen: Ey, ey, was für Verwirrung! hier fehlt eine Note von zwey Tacten, und dort ist eine zuviel, verbessere es. Da ist wiederum ein anderer Voch in denen Worten: Ich, die ich Venus bin, ich die ich Venus bin, muß es heißen, verbessere es. Ein Creus anstatt dem Mol, verbessere es. Die unsterbliche Wangen; daß dich die schwere Noth treffe. Die unsterbliche Lanzen. Verbessere es. Siehest du nicht, zum Hencker! ob die doppelten Fusellen halbe Tact-Noten seyn? = = verbessere es. Diese Noten zusammen gebunden = = In Summa mit einem Wort, die Noten und Wörter sind alle umgekehrt, und daher kommt es, daß oftmahls theils wegen uns, theils wegen denen, die da singen, und theils wegen euch Copisten, die ihr die Stücke voller

Ghe scrivete le parti pien di vizio  
 Sogliono andar le cose in precipizio  
 Oh, oh, non più Già centrano. Padroni.

## SCENA XIV.

Giacomina, Elisa, Lauretta, e Colagianni riveriscano Lamberto, e ognuno siede al suo luogo, prendendo la parte della Serenata, che gli vien-  
 data da Lamberto.

- Lamb.* Io tutti riverisco. Con silenzio  
 S' incominci il Concerto. Ognuno prenda  
 La sua parte, e s' accomodi . . . *si suona.*  
 Pian, Piano. Oh che disordine!  
 Violin batta il pie forte, affinchè vada  
 L' orchestra unita. Oh quelle violette!  
 Io voglio che si ventino in malora.  
 Diavol. Quel maledetto contrabasso  
 Non ha pecc nell' arco? Quelli Corni  
 Vadano uniti, lara, lara, la.
- Col.* O della Terra, e di Tiziano prole.  
*Lamb.* O della Terra, e di Titano prole.  
*Col.* Tizian.  
*Lamb.* Titan.  
*Col.* Come non è Tiziano  
 Quel Pittore cotano rinomato.  
*Lamb.* Anzi e Titano favoloso Nume.  
*Col.* O della Terra, e di Titano prole,  
 Miei famosi Germanici.  
*Lamb.* Germani.  
*Col.* Miei famosi German, Giganti invitti,  
 Me che Cefalo sono . . .
- Lamb.* Me, che Encelado sono . . .  
*Col.* Me, che Encelado son, seguite, ergete  
 Sui monti, i monti, e Olimpo, e pelle, e ossa.  
*Lamb.* E Pelio, ed Ossa.

Fehler abschreibet, die Sachen pflegen zu Grunde zu gehen. Ho, ho, nicht mehr. Sie kommen schon herein. Meine Patronen!

## Bierzehender Auftritt.

Jacomina, Elisa, Lauretta und Colagianni grüssen den Lambert, und setzt sich ein jeder auf seinen Ort, da ihnen die Theile der Serenata vom Lambert ausgetheilet werden.

Lamb. Ich grüsse euch alle. Man fange das Concert ruhig an. Ein jeder nehme seinen Theil, und setze sich nieder. — (Es wird angefangen.) Langsam, langsam! O was für Unordnung! der erste Geiger gebe den Tact stark mit dem Fuß, damit alle im Orgester gleich gehen *o o o* Dieselben Präschen will ich, daß man sie zum Hencker höre *o o o* Was der Teufel! der verfluchte Violon hat den Bogen nicht geschmiert! Jene Waldhörner sollen gleich gehen. Lara, lara, la.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Lamb. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Col. Titian.

Lamb. Titian.

Col. Ist dann nicht Titianus jener so beruffne Mahler?

Lamb. Titianus ist vielmehr eine erdichtete Gottheit.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder! meine berühmte Brüdern!

Lamb. Brüder.

Col. Meine berühmte Brüder, unüberwindlich: Niesen! mir, der ich Angelus bin *o o o*

Lamb. Mir, der ich Enceladus bin *o o o*

Col. Mir, der ich Enceladus bin, folget nach, setzet die Berge auf die Berge, den Olympum, und Haut, und Beine.

Lamb. Pelion und Ossa.

- Col.* E Pelle . . .
- Lamb.* E pelio, e Pelio,  
E Pelio.
- Col.* Ma la pelle  
Non sta vicino all' ossa?
- Lamb.* Sbagliate. Sono Monti Pelio, ed Ossa.  
Seguite.
- Col.* E Pelio, ed Ossa.  
Si espugni il Ciel, de' Numi  
Si superi l' Orgoglio, e l' empia possa.
- Lamb.* Oh, oh, fa, fol, la, la mi.
- Col.* Si superi l' orgoglio.
- Col.* a 2. } E l'empia possa.
- Lamb.* }
- Giac.* Oime! Qual non più udito  
Strepito d' armi viene  
Al primo Cielo, onde la Dea son' io;  
Fuggir di qui conviene.
- Col.* Ah povero Cupido  
Dove ti celerai  
Dal furor de' Giganti? Impenna l' ali  
Alle tue piante, e fuggi fra Mortali.
- Elisa.* Tutti i Dei sbigottiti  
Fuggono avanti al minacciato agone  
Di perfidi Giganti, e tu che fai?  
Segui lo Sposo tuo, fuggi Giunone.
- Laur.* Io, che Venere sono, e son miei vanti  
D' esser Madre d' Amor, Dea degli Amanti,  
Aborro, ove si sente  
Strepito bellicoso. In Cipro torno  
Lieta a goder in placido soggiorno.
- Giac.* Ecco già voto il Ciel. Giove, Saturno,  
Marte, e tutta de Dei, la schiera eterna  
Teme l' aspetto del nemico irato.  
Ma Pallade non già. L' asta immortale  
Già stringo, e il chiaro formidabil scudo  
Ecco a vista del Cielo, e della Terra

Col. Und haut . . .

Lamb. Pelion, Pelion, Pelion.

Col. Ist dann die Haut nicht nahe an dem Bein?

Lamb. Ihr sehet weit. Der Pelion und Ossa sind zwey Berge, Fahret weiter fort.

Col. Pelion und Ossa. Man bestürme den Himmel, man überwinde den Hochmuth derer Götter, und deren tyrannische Macht.

Lamb. Ho, ho, fa, sol, la, la, mi.

Col. Mann überwinde den Hochmuth.

Col. a 2. ) Und deren tyrannische Macht.

Lamb. Jac. Wehe mir! was höret man für ein ungewöhnliches Waffens Getös im ersten Himmel, allwo ich die Göttin bin; man muß von hier entfliehen.

Col. Ach armer Cupido! wohin wirst du dich verstecken vor dem Grimm derer Riesen? Setze Flügel an deine Füße, und fliehe unter die sterblichen Menschen.

Elisa. Alle Götter verzaget entfliehen vor dem angedroheten harten Streit derer treulosen Riesen, und was machest du? Folge deinem Gemahl nach, fliehe von hier, meine Juno!

Laur. Ich, die ich Venus bin, und meine Ruhmwürdigkeiten sind, eine Mutter der Liebe und eine Göttin derer Verliebten genennt zu werden, verabscheue den Ort, wo man ein Feld-Getös höret, derothalben kehre ich nach Cypern zurück, alldort die süsse Ruhe frölich zu geniessen.

Jac. Nun ist der Himmel schon leer. Jupiter, Saturnus, Mars, und die ganze ewig-währende Götter-Schaar fürchtet das Ansehen des erzorneten Feindes, aber Pallas doch nicht. Die unsterbliche Lanke, und das schimmernde Schrockens-volle Schild erhebe ich schon. In Gegenwart des Himmels und der Erden streitet nun die Weisheit wider die eitle Vermessenheit, und ziehet allein zu Felde.

Sunff-

La sapienza refiste  
A vano ardire ; e sola torna in guerra.

## SCENA XV.

Leandro, in disparte, e detti.

*Lamb.* Or segue il Coro. Attenti ,

*Tutti.* Splenda fra Noi  
Seren di pace ,  
Se ci difende  
Si gran valor.

*Lamb.* Male, male da capo.

*Tutti.* Co' vezzi suoi ,  
Con la sua face,  
Venere resti ,  
Non parta amor.

*Lamb.* Ora si canti a due ;  
E non si dia nel bue.

*Ele. e La.* Qual dopo infano  
Nempo funesto  
Il Sole ufato  
Ravviva i fior.  
Così nel vano  
Timore infesto  
Virtù rallegra  
D' Numi il cor.

*Lamb.* Il Coro si repeta e andiamo a Tempo.

*Tutti.* Splenda fra Noi  
Seren di pace ,  
Se ci difende  
Si gran valor.

# Fünffzehender Auftritt.

## Leander auf der Seiten, und die vorigen.

Lamb. **S**un folgt der Chor, habt Acht.

Alle. Nahe sich zu uns herzu  
Eine süsse Friedens Ruh,  
Wann so grosse Tapferkeit  
Uns beschützet und befreyt.

Lamb. Ubel, übel, vom Anfang.

Alle. Venus soll verbleiben hier,  
Samt der Lieblichkeit in ihr,  
Weiche nicht der blinde Knab  
Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Nun singe man in Zwen,  
Doch macht kein Daleseren.

Elis u. Lamb. **W**ie nach ungestühmen Regen  
a 2. Übermahl's die Sonn erscheint,  
Daß die Blümlein sich bewegen,  
Und aufs neue lebhaft seynd,  
Also auch ein leeres Scheuen,  
Das sich plaghaft eingemischt,  
Kan die Tugend bald erfreuen,  
Und der Götter Herz erfrischt.

Lamb. Man wiederhole den Chor, und richten wir uns nach dem Fact.

Alle. Nahe sich zu uns herzu  
Eine süsse Friedens Ruh,  
Wann so grosse Tapferkeit  
Uns beschützet, und befreyt.

L

Venus

Co' vezzi tuoi,  
 Con la sua face  
 Venere resti,  
 Non parta Amor.

*Lamb.* Ora fallisce questo, ed ora quella,  
 Attendete al Maestro di Cappella  
 Ziti un po'. Ritornello  
 Con il Cimbalo, e Bassi là, rà, ià.

*suona.*

*Elif.* (Oimè vedo il fratello.  
 Fuggo di qui)

*parte.*

*Lamb.* Là, là,

*segue sonare senza osservare.*

*Giac.* (L' odiata vista aborro  
 Dell' infedel.)

*parte.*

*Lamb.* La, la.

*Lean.* (L' aspetto mio  
 Fugge, Elisa;)

*Lamb.* La, la, la.

Entra di nuovo il Coro.

*(Si ripete la prima parte del Coro da Colagianni, e Lauretta;  
 Lamberto sentendo mancare le altre parti canta per loro  
 nella seguente maniera.)*

Splenda fra, Eli'	. . .	Giacò'	. . .
Seren	. . .	Lau'	. . .
Se ci	. . .	Col'	. . .
Si gran	. . .		

Mà che diavol farà!

E perchè non cantate? Ove son gite?

Se l' Accademia ancor . . . , Oh questa e bella!

Che affronto d' un Maestro di Cappella!

*Col.*

Veramente l' affronto

Esser non può maggiore.

E quando un caso tal fosse accaduto

Alla persona mia, saprei . . . potrei . . .

Basta già m' intendete.

*Lamb.*

Venus soll verbleiben hier  
Samt der Lieblichkeit in ihr,  
Weiche nicht der blinde Knab  
Mit der Sackel von hier ab.

Lamb. Bald fehlet eine, und bald die andere, gebet doch auf der Capell-  
Meister acht; seydt ein wenig still. Machtet das Ritornel mit  
dem Instrument und denen Pässen. La, ra, la.  
(Er schläget.)

Elisa. (Wehe mir! ich sehe den Bruder. Ich entfliehe von hier.)  
(Gebet ab.)

Lamb. La, la. (Er schlägt immer fort, ohne auf sie zu sehen.)  
Jac. (Daß gehäßige Angezicht des Ungetreuen verabscheue ich.)  
(Gebet ab.)

Lamb. La, la.

Lean. (Elisa fliehet meine Gegenwart, und warum?)  
(Gebet ab.)

Lamb. La, la, la :: Man fange den Chor aufs neue an.

(Der erste Theil von dem Chor wird von Colagianni und  
Lauretta wiederholet; Lambert, welcher mercket,  
daß die andern schweigen, singet an statt ihnen auf  
folgende Art.)

Nähe sich :: Elis.

Eine :: Jac.

Wann so :: Laur.

Uns be :: Col.

Aber zum Hencker! was wird es werden? und warum singt ihr  
nicht? :: Wo sind sie hingegangen, da die Academie  
noch :: O das ist schön! was für eine Schand ist dis für  
einen Capell-Meister! ::

Col. Fürwahr, die Beschimpfung kan nicht grösser seyn, und wann  
meiner Person ein dergleichen Streich zugefallen wäre, so  
müste ich :: so könnte ich :: Jedoch es sey genug, ihr ver-  
stehet mich schon.

*Lamb.* Eh che voi non sapete  
 Che recarmi disgusti,  
 E appuno sol voi siete  
 La cagion del disordine accaduto;  
 Ma se di ciò giammai ne sone certo  
 Cadran sopra di voi le mie vendette  
 E imparerete a rispettar Lamberto.

Ser Colagianni  
 Grazioso, e bello;  
 Ma inquieto a me.

*Col.* Ah! mi vuol fare  
 Ancor sdegnare  
 Via badi a sè.

*Lamb.* Che sofferenza  
 Che sorte ingrata  
 Questa inquietezza  
 Morir mi fa.  
*Col.* Sua confidenza  
 Troppo è avanzata  
 Sù vada via  
 Scottisi in la.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Lamb. Ey ihr wisset nichts anders, als mir Verdruß zu bringen, und ihr seyd eben allein die Ursach der gewesenen Unordnung; wann ich aber dessen werde demableins versichert seyn, so soll meine Rache über euch fallen, und ihr werdet erlernen, Dem Lambert seine gebührende Ehre zu geben.

Lamb. Der Herr Colagian ist zwar,  
Nicht artig und auch schön fürwahr,  
Doch mir nur zur Unruh.

Col. Ey! ey! Sie wollen machen hier,  
Dass sich der Zorn entzündt in mir;  
Sie sehen auf sich zu.

Lamb. O was Geduld ist diese doch!  
Was widerwärtigs Schicksaals-Joch!  
Die Unruh, volle Last und Pein  
Macht mich ja gar des Todes seyn.

Col. Es hat sich die Vertraulichkeit  
Zu sehr bey ihnen ausgebreit;  
Wohlan! begeben sie sich fort,  
Und gehn an einen andern Ort.

Ende der andern Abhandlung.



# ATTO TERZO.

## SCENA PRIMA.

### Gabinetto.

Lauretta , e Colagianni.

- Col.* **M**ia Stella errante, e fissa  
 Pien d' amorosi affanni  
 S' inchina al merto tuo Don Colagianni,
- Laur.* Benevenuto. L' ha ella fatta buona?
- Col.* E come?
- Laur.* Io l' aspettavo,  
 Secondo la promessa mascherato,
- Col.* Senti, mio limoncello incannellato,  
 Per un disturbo avuto con un certo  
 Ser Ficchetto non m' è rimasto tempo di venir.
- Laur.* Che disturbo?
- Col.* Lo conto de li conti  
 De Giacomina.
- Laur.* Che non viene a Napoli?
- Col.* Appunto.
- Laur.* E questa cosa  
 Cotanto vi disturba? Giachè ditte,  
 Che voi tanto m' amate,  
 Perchè in luogo di lei non mi pigliate.
- Col.* Se vuoi venir, io vado  
 Addeffo da Lamberto, e stipolo il Contratto,
- Laur.* Voi mi dite così; ma mi burlate  
 Io non son virtuosa, come quella.
- Col.* Che virtuosa? Senti figlia mia;  
 Voi altre Cantarine  
 In quanto al saper nulla, e aver gran fumo  
 Siete tutte a un modo.  
 Più virtuosa è quella,  
 Ch' è più ladra dell' attra, ed è più bella.  
 E però vieni pur, che così voglio.

# Dritte Abhandlung.

## Erster Auftritt.

### Ein Cabinet.

#### Lauretta und Colagianni.

- Col.** **W**ein herumschweiffend und stillstehender Stern! mit ver-  
liebten Deängstigungen erfüllet neiget sich vor deiner  
Würde der Herr Don Colagianni.
- Laur.** Willkommen mein Herr! sie haben es recht gemacht.
- Col.** Wie da?
- Laur.** Ich habe sie dem Versprechen nach in der Masquera erwartet.
- Col.** Höre, meine mit Zimmet überzogene Limonie! wegen gehaltenen  
Handel mit einem gewissen Herrn Gemischgemäsch ist mir nicht  
so viel Zeit zu kommen überblieben.
- Laur.** Was für ein Handel?
- Col.** Die Rechnung von der Rechnung wegen der Jacomina.
- Laur.** Daß sie nicht nach Neapel gehet?
- Col.** Eben das.
- Laur.** Und diese Sache verwirret euch so sehr? Weil ihr dann saget, daß  
ihr mich überaus liebet, warum nehmet ihr mich nicht an statt  
derselben?
- Col.** Wann du wilt mitkommen, so gehe ich nun zum Lambert, und  
richte den Contract auf.
- Laur.** Ihr saget zwar also, aber verirret mich nur. Ich bin nicht so  
Kunstreich, wie dieselbige.
- Col.** Was Kunstreich? Höre, meine Tochter: ihr Sängerrinnen,  
was die Unwissenheit und grosse Einbildung betrifft, seydt alle auf  
einem Form. Diejenige ist Kunstreicher als die andere, welche  
durch:

Io fo per un capriccio l' Imprefario.  
E fe perdo feicento, o settecento  
Ci ha da penfar chi meco è caratario.

*LAW.*

Sentite, fe principio a recitare  
Vi voglio far vedere, fe ci riesco.

Non ve ne pentirete,  
Quando mi sentirete,  
Cantar fopra una Scena

Con garbo, pofitura, e maeflà,  
Chè voglio far ftordir quella Città.

*Col.*

Dunque tu già verrai;  
Ma t' avvertifco fola,  
Chè abbi giudizio, e ti fappi portare  
Con quelle Tabellaccie,

Che vengono sentire la Commedia;  
Che ci fon certi della maglia fina . . .  
M' intendi in conclufione fia attenta figlia mia;  
Che ti faranno ftare alla paffione.

*LAW.*

Di quefto me ne rido Vederemo,  
S' è più dura la pietra, o la noccioula,  
Non patifce timore  
Quella ch' e favia, e fcaltra figliuola.

Quando vengo a recitare  
A quei poveri minchioni,  
Se faran gli appaffionati,  
Io gli voglio confolare  
Mi falutano; io faluto.  
Mi regalano; io l' accetto,  
Ma dal refto è una follia:  
So burlargli, credi a me.

L' alma mia non fente affetto  
Per tal fotta di fgraziati.  
Abborifco l' efpreffioni;  
Chi è garbato, generofa,  
Verbigrizia come te

SCENA

durchtriebener und schöner ist. Darum komme nur mit, dann ich will es also. Ich gebe aus Narrethey einen Principalen ab, und wann ich gleich sechs oder sieben hundert verleihere, so laß ich den sorgen, der von mir zu fodern hat.

Laur. Höret, wann ich soll anfangen auf dem Teatro zu recitiren, so will ich euch zeigen, ob etwas aus mir werden wird. Es soll euch nicht gereuen, da ihr mich hören werdet mit guter Art, Stellung und Majestät auf demselben singen, daß sich die ganze Stadt darüber verwundern soll.

Col. So willst du schon für gewiß mitgehen? Dieses aber erinnere ich dir allein, daß du Vernunft brauchen sollst, und wissest um zu springen mit jenen Herumläuffern, welche in die Comodie gehen, dann es giebt gewisse durchtriebene Vögel: : : du verstehest mich endlich schon, darum habe acht meine Tochter, dann sie werden dir genug zu thun geben.

Laur. Über dieses lache ich nur. Wir werden sehen, ob der Stein oder die Mus härter sey; ein vernünftig und arglistiges Mädel fürchtet sich nicht.

Wann ich komm zu recitiren  
Vor den armen Einfalts-Lappen,  
So sie sich verliebt aufführen,  
Will ich gewiß ertappen.  
Grüßt mich der, grüß ich ihn eben,  
Ebenekt er mir, nehm ich es an,  
Ist doch nur ein Spas beyneben,  
Glaub, daß ich sie foppen kan.  
Keine Neigung kan ich wenden  
Zu so ungesalzenen Leuten;  
Ich verhas die Complimenten,  
Nur der schön ist, macht mir Freuden,  
Der freygebig, artig ist,  
Zum Exempel: wie du bist.

M

Wann re.

Zwey

## SCENA II.

Colagianni, e Lamberto.

- Lamb.* **E**h, Signor Colaggianni.  
Voi quì vi diuertite, e la brigata  
E' andata tutta in maschera Or Che fate!  
Che voi ancora non vi mascherate,
- Col.* Non posso divertirmi,  
Che turbato son' io.
- Lamb.* Per qual cagione?
- Col.* Perchè non viene a Napoli  
Giacomina, e così . . .
- Lamb.* Già vi pentite  
D'averne fatto scatto sciocamente;
- Col.* Eh da me non proviene  
Il mal . . .
- Lamb.* Dunque da chi? Mi fate ridere,
- Col.* Dirò. Ma non vorrei, *(osserva all' intorno.)*  
Che qui venisse a un tratto . . .
- Lamb.* Chi mai? (Eh questi è un matto.)
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio . . . Ah meglio  
Vediam. *(osserva come sopra.)*
- Lamb.* Ma qual timore?
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio. (Eh resti fradi noi.)  
Quel Ciuccio grande, e grosso . . .  
Come voi.
- Col.* Sibben; quel Lazzarone  
Di Leandro volea . . .  
Eh più non vuo pensarvi  
Ma torniamo a proposito.  
Di Giacomina in cambio,  
Lauretta io prenderei  
Voi non burlate già?
- Lamb.* Voi non burlate già?
- Col.* Parlo sul serio.
- Lamb.* Se non conosce ancor tutte le chiavi.
- Col.* Presto le imparerà.
- Lamb.* Ma è poverina. *Col.*

## Zwenter Auftritt.

### Colagianni und Lambert.

**Lamb.** Herr Colagianni, ihr unterhaltet euch hier? und die ganze Gesellschaft hat sich in der Masquera angelegt, was macht ihr nun, daß ihr euch nicht auch vermasquirt?

**Col.** Ich kan mich nicht erlustigen, weil ich verwirret bin.

**Lamb.** Nus was Ursach?

**Col.** Weil die Jacomina nicht nacher Neapel kommt, und also . . .

**Lamb.** Gereuet es euch schon, daß ihr eine so thöngte Veränderung gemacht?

**Col.** Ey! das Ubel kommt nicht von mir her . . .

**Lamb.** Von wem dann? ihr macht mich lachen.

**Col.** Ich werde es sagen, möchte aber nicht, daß auf einmahl hieher kommen solte . . .

(Er schauet herum.)

**Lamb.** Wer immer? (Ey, das ist ein Narr.)

**Col.** Ich werde es sagen. Jener Flegel . . . Laßt mich besser umschauen  
(Er schauet wie oben.)

**Lamb.** Was ist dann zu beförchten?

**Col.** Ich werde es sagen, es bleibe aber bey uns zweyen. Jener grosse und dicke Flegel . . .

**Lamb.** Wie ihr?

**Col.** Ja freylich. Jener Lumpe, der Leander wolte . . . Ey ich will nicht mehr darauf gedencfen, kehren wir vielmehr zu unserm Vorhaben zurück, dann ich werde an statt der Jacomina die Lauretta nehmen.

**Lamb.** Echerket ihr aber nicht?

**Col.** Ich rede in Ernst.

**Lamb.** Sie kennet ja noch nicht alle Schlüssel in der Music.

**Col.** Sie wird solche bald erlernen.

**Lamb.** Sie ist aber ein armes Mägdlein.

*Col.* Oh non importa, in quel Paese là  
Buona è la gente, e fa gran carità.  
*Lamb.* Ci penserò. Vedrem, s' ella è disposta.  
*Col.* Ritornereò dipoi per la risposta,

**P**rocuri la priego,  
Rifletta ben bene,  
E pensi al ripiego,  
Che a Napoli venga  
Lauretta con me.  
**D**i gioje guarnita,  
Di Stoffe vestita,  
Carozze, e Cavalli,  
E grosse Cambiali  
Ti porterà affè. Procuri &c.

### SCENA. III.

Lamberto, e Lauretta.

*Lamb.* **E**bben dimmi Lauretta,  
Andresti volentieri?  
*Laur.* Volentierissimo.  
*Lamb.* Ma se ancor non sai . . .  
*Laur.* Eh so benissimo.  
*Lamb.* E vuoi lasciarmi?  
*Laur.* In ver me ne dispiace,  
Ma necessario è al fine il darsi pace,  
Io perdere non voglio la fortuna,  
Per cui diventar posso una Signora,  
Quì metterò li muffa.  
*Lamb.* Ed io l' ho messa,  
Andate pur Signora Principessa.  
Di questa Casa uscite,  
Ed innanzi mai più non mi venite.

- Col. Ey, das macht nichts aus. In selbigem Lande giebt es gute Leute, die auch grosse gute Werke üben.
- Lamb. Ich werde mich bedenken, und sehen, ob sie dazu Lust habe.
- Col. Und ich werde hernach um die Antwort zurucke kehren.

Ich bitt, daß sie bey ihnen  
 Es überlegen recht,  
 Und auf ein Anschlag sinnen,  
 Daß nach Neapel möcht  
 Lauretta gehn mit mir.  
 Mit Edelstein umgeben,  
 In Seiden kleidet da,  
 Wird Pferd und Wagen eben  
 Und grosse Wechsel ja  
 Sie bringen auch mit ihr.                    Ich zc.

## Dritter Austritt.

Lambert und Lauretta.

- Lamb. Wohlan, sage mir Lauretta, möchtest du gern mitgehen?
- Laur. Überaus gern.
- Lamb. Du kannst aber noch nicht = = =
- Laur. Ey ich kan gar gut = = =
- Lamb. Und willst du mich verlassen?
- Laur. Es ist mir in Wahrheit leid, aber doch nothwendig, sich endsich zu befriedigen; Ich will das Glück nicht veräumen, wodurch ich eine brave Frau werden kan, und auf solche Art will ich meine Jahre zubringen.
- Lamb. Ich aber habe sie schon zugebracht. Gehet nur meine Frau Princessin, hebet euch aus meinem Haus, und kommet mir aus künftige nicht mehr vor die Augen.

*Laur.**Lamb.**Laur.**Lamb.**Laur.**Lamb.*

Eh mio Padrone . . .

Voi mia Padrona

In conclusione

Oggi in persona.

Ce n' anderemo

Fuori di quà.

Sarà favore

Particolare

Vedervi andare

Fuori di quà.

(Moro di voglia

Di rimirare

Come un tal gioco

Poi finirà.)

(Costei m' imbroglia

Molto, e non pare:

Sento un gran foco

Che mai farà?)

## SCENA. IV.

Giacomina, ed Elisa.

*Giac.*

**D**unque tu sei d' Orazio  
Germana?

*Elisa.*

Dal racconto,  
Ch' ora vi ho fatto, il tutto  
Avete inteso già.

*Giac.*

Ti compatisco.

*Elisa.*

Or vi prego, (se appresso un gentil core,  
Vagliono i mesti preghi.

D'una

- Laur. **E**n mein Herr . . .
- Lamb. Ihr meine Frau . . .
- Laur. Heut persöhnlich werden wir  
Endlich gehn hinaus von hier.
- Lamb. Extra Gnad wird mir geschehen,  
Wann ich werde können sehen,  
Wie ihr geht hinaus von hier.
- Laur. (Ich vergeh fast für Begierd,  
Zu erfahren wie dann wird  
Enden sich dies Spiel hernach.)
- Lamb. (Diese hat mich sehr verwirrt,  
Unverspührt,  
Und in der Stille:  
Ein groß Feuer ich nun fühle:  
Was wird werden aus der Sach?)

## Bierter Auftritt.

Jacomina und Elisa.

- Jac. So bist du daan des Horatii Schwester?
- Elisa. Aus der Erzehlung, die ich euch kurz zuvor gethan, habt  
ihr schon alles verstanden.
- Jac. Ich bedaure dich.
- Elisa. Nun bitte ich euch, wann ja die kläglichen Worte eines unglück-  
seligen Weibsbilds bey einem edlen Herzen etwas vermögen, ihr  
wolltet bey dem Bruder meine Fürsprecherin seyn.

Jac.

D' una donna infelice )  
D' essere col German Pröettrice.

*Giac.* Sta pur sicura, e lascia,  
Ch' io favelli ad Orazio, Apreſſo a quello  
Non ſon lievi i miei prieghi. Avrai, lo ſpero,  
All' error tuo perdono

*Elifa.* A sì bella pietà tenuta io ſono.

**T**i ſente queſt' alma  
Speranza gradita.  
La dolce ſua calma  
La pace ſmarrita  
Ritrova per te.

Ma queſto contento  
Non togliermi infida.  
Che troppo tormento  
Sarebbe per me.

Ti ſente &c.

## SCENA V.

Giacomina, indi Leandro.

*Giac.* **E**cce che finalmente  
Ho ſcorto Orazio mio fido, e innocente.  
Pentita, oh Dio, dell' onte  
Che poco fa gli feci, a lui perdono  
Chiederò. Troppo facile traſcorſi  
All' impeto dell' ire  
Ma qui rivolge il poſſo. Orazio mio  
Se t' offeſi poc' anzi, ah quale affanno  
Ne ſenti poſcia il core,  
Poichè ingiuſto ſdegno  
Forza mi ſpinſe da gelolo amore.

*Leandro.*

Jac. Lebe nur versichert, und erwarte, daß ich mit Horatio rede, bey welchem meine Bitt:n nicht gering angesehen seyn; du wirst auch, hoffe nur, die Verzeihung deines Fehlers erhalten.

Elisa. Für eine so mitleidige Güte, bin ich höchstens verbunden.

Ungenehme Hoffnung du,  
 Meine Seel dich schon empfindet,  
 Und durch dich auch wieder findet  
 Ihr verlorrne süsse Ruh.

Aber diese meine Freud  
 Mir mit Untreu nicht benehme,  
 Dann daraus für mich nur käme  
 Allzu grosses Herzeleid.

Ungenehme 2c.

## Fünfter Austritt.

Jacomina und hernach Leander.

Jac. **S**inn hab ich endlich meinen Horatium getreu und unschuldig erfunden, werde ihn auch voll der Reue um Vergebung des Unrechts; o Götter! so ich ihm kurz vorhin angethan, ersuchen. Ich habe mich allzu leicht in die übereilung des Zorns eingelassen: Er nähert sich aber selbst hieher. Ach mein Horatius! was für Beängstigung hat mein Herz nachmahls verspühret, das ich dich zuvor beleidiget habe, indem mich die Macht einer eifersüchtigen Liebe zu dem unbilligen Zorn angetrieben hat.

- Lean.* Ginevra mia, t'è nota  
La mia innocenza?
- Giac.* Sì, mio ben, mi è nota.  
La tua dolente, e misera Germana  
Tutto mi disse, poco fa.
- Lean.* Che iniqua!
- Giac.* Se m'ami, contro lei temprà lo sdegno!  
E se negar pietade  
A me non vuoi, non fia che lei condanni.  
Che risolvi?
- Lean.* Dipende  
Da te l'arbitrio mio, Placato io sono,  
E da te riconosca il mio perdono.
- Giac.* Oh generoso Orazio  
Molto farei tenuta al tuo bel core!  
Ma pur sente da lui  
Qual ch' altra offesa il mio sincero amore.
- Lean.* Quale offesa?
- Giac.* Permetti,  
Che in Portogallo io vado? E come?
- Lean.* Ah taci  
Ginevra mia, deh taci, a torto incolpi  
Quello, che in me più commendar dovresti.
- Giac.* Come!
- Lean.* Tutto ciò finì,  
Per sciogliere il contratto già concluso  
Con quel Napoletano, e il tuo Maestro.
- Giac.* S'egli è dunque così perchè di Sposi  
Or non stringhiamo il sospirato nodo,  
Onde si tolga affatto da Lamberto  
Sopra di me di recitar la speme.
- Lean.* Contento io son. Tu sei mia sposa, o cara.
- Giac.* Tuoi cenni adoro

*Lean.*

**Lean.** Ist dir, geliebte Cinebra, meine Unschuld bekannt?

**Jac.** Ja mein Leben! sie ist mir bekannt.  
Deine betäubte und elende Schwester hat mir alles kurz zuvor erzehlet.

**Lean.** Die Gottlose!

**Jac.** Wann du mich liebest, so mindere deinen Zorn wider sie, und wann du mir selbst das Mitleiden nicht versagen willst, so soll auch nicht geschehen, daß du sie mehr beschuldigest. Zu was entschließest du dich?

**Lean.** Bey dir hanget mein Ausspruch, in bin schon besänftiget, sie aber soll dir die Verzeihung zu danken haben.

**Jac.** O großmüthiger Horatius! ich wäre deinem schönen Herzen sehr verbunden, jedoch meine aufrichtige Liebe empfindet noch eine andere von dir verursachte Beleidigung.

**Lean.** Was für eine Beleidigung?

**Jac.** Du lässest zu, daß ich nach Portugall gehen solle?  
Und wie das?

**Lean.** Ach schweige mine Cinebra, schweige;  
Du beschuldigest mich in einer Sache, in welcher du mich viel mehr loben soltest.

**Jac.** Wie?

**Lean.** Ich habe alles dieses nur erdichtet, um den von jenem Neapolitaner und deinem Lehrmeister schon beschlossenen Contract aufzulösen.

**Lean.** Wann es dann also ist, warum verbinden wir uns nicht mit dem gewünschten ehelichen Band? wodurch dem Lambert gänzlich die Hoffnung, mich singen zu schicken, benommen werde.

*Lean.* O fortunati danni  
 O dolci rischi.  
*Giac.* O ben sofferti affanni!

*Lean.* Prendi ò cara  
 Un dolce amplesso,  
 Un ne rendi  
 O mio tesoro.  
*Giac.* Si mio ben,  
 E prendi in esso  
 Tutto il cor,  
 Sì che t' adoro.  
*Lean.* O qual gioja  
 In questo seno.  
*Giac.* Dal piacer  
 Io vengo meno  
 Già t' abbraccio.  
*Lean.* Dolce laccio,  
*Giac.* Mia diletta  
*Lean.* Son costretta  
*Giac.* Per dolcezza  
*Lean.* A sospirar,  
*Giac.* Vuol eterna  
 A te la fede  
 Per mercede  
 Del tuo amore  
 Sempre eterna  
 Conservar

Prendi &amp;c.

SCENA

Lean. Ich bins zufrieden.

Du bist meine Braut, o Geliebte!

Jac. Deine Befehle verehere ich.

Lean. O beglückte Uebel! O süsse Gefahren!

Jac. O wohl erlittene Qualen!

Lean. **E**in süsse Umarmung nimm Schönste von mir,  
Und gieb mir dann eine mein Schatz auch dafür.

Jac. Ja, ja, mein Geliebter, nimm nur auch mit hin  
Mein ganzes Herz. Ich dein Anbeterin bin.

Lean. Ach was für Vergnügen empfind diese Brust!

Jac. Ach! ach! ich vergehe für Freuden und Lust.

Lean. Ich dich schon umfange. (Jac.) O liebreiche Ketten!

Lean. Mein Herzhallerliebste! (a 2.) Die Süßigkeit nöthen  
Zum Seufzen mich will.

Jac. { Dein Lieb zu belohnen mit ewiger Treue

Lean. a 2. { Wird ich dir stets zeigen, und dieses auch seye  
Mein ewiges Ziel.

## SCENA ULTIMA.

Tutti cantando vengono fuori tenendosi  
per la mano,

<i>Giac.</i>	}	a 4.	<b>C</b> he dolce piacere
<i>Lean.</i>			
<i>Elisa.</i>			
<i>Laur.</i>	}	a 2.	Amando cantar!
<i>Lamb.</i>			
<i>Col.</i>			Cantando ballar!

*Lamb.* Or su vaga brigata al bel principio  
Più bello ancora corrisponda il fine  
Di questa lieta notte al ballo.

*Lean.* Alquanto  
Signor Lamberto, or m' ascoltate, e poi  
Forse più lietamente  
Seguiremo il Festino.

*Lamb.* Dica

*Lean.* Sappiate,  
Che costei, che chiamate Giacomina,  
E in questa casa dimorato tanto,  
Ell' è Ginevra Flori  
Genovese, e mia sposa.

*Lamb.* Che sento! La figliuola  
Del Signor Gian Vincenzo Flori?

*Lean.* Appunto.

*Lamb.* Il quale da più anni  
Mi scrisse della fuga  
D' una certa sua figlia di tal nome  
Con un tale Orazio Pertica,  
Perchè gli avean data la novella,  
Ch' era giunta in Millano, e tu sei quella?

*Giac.*

## Letzter Auftritt.

Alle kommen singend, und sich bey der Hand haltend heraus.

Jac.  
Lean.  
Elisa.  
Laur.

a 4.

Was süßes Vergnügen,  
Wann liebend man singt!

Lamb.  
Col.

a 2.

Was süßes Genüssen,  
Wann singend man springt.

Lamb. Wohlan lustige Gesellschaft! nach dem schönen Anfang folget das Ende noch viel schöner, von dieser fröhlichen Nacht auf dem Tanz.

Lean. Vernehmet mich nun, Herr Lambert, in etwas wenigen, und hernach werden wir vielleicht denselben desto erfreulicher antreten.

Lamb. Sagen sie nur.

Lean. So wisset, daß diese, die ihr Jacomina nennet, und so lang in diesem Hause sich aufgehalten hat, die Einevra Flori, eine Genueserin, und meine Braut seye.

Lamb. Was höre ich? die Tochter von dem Herrn Joan Vincentio Flori?

Lean. Eben diese.

Lamb. Welcher mir vor einigen Jahren von der Flucht seiner Tochter eben dieses Namens, mit einem gewissen Horatio Pectica, geschrieben, dann es war ihm die Nachricht gegeben worden, daß sie in Meyland angekommen sey, und du bist dieselbe?

Jac.

*Giac.* Io sono ; e questi è Orazio , ed è mio sposo .

*Lamb.* Creder lo debbo , o no ?

*Elisa.* Credetel pure ,  
Io ve l' attesto .

*Lamb.* E come il sai ?

*Elisa.* Son io  
D' Orazio conoscente .

*Lean.* Anzi Germana ,  
Di' il ver ; non vergognarti .

*Col.* Quest' è l' altra .

*Lamb.* (E come in tal mestiere si ritrova ?)

*Lean.* Ah resti nel silenzio  
Questa storia funesta , ed a più lieto  
Ragionamento si trapassi , Queste  
Se parvi , che più debbano  
Cantare ne' Teatri ,  
Ditelo voi .

*Lamb.* No , che non lice . Io godo  
Di tal ritrovamento , e a Gian Vincenzo ,  
Mandarò la lietissima novella .

*Col.* Ed io vi lascio la Signora Elisa ,  
Giacchè è vostra Germana .

*Lean.* Io vi ringrazio molto .

*Col.* E tu Lauretta ,  
Che dici ?

*Laur.* Dico , che tra l' allegrezza  
Vorria trovarmi un straccio di marito .

*Col.* Se mi vuoi te piglio .

*Laur.* Io altro non desio .

*Col.* Mifei moglière .

*Lean.* E tu marito mio .

*Lamb.* Ola , che vuol dir questo ?

Laura , tu mi tradisci ?

*Laur.* Abbia pazienza .

*Lamb.* Ed io fra tanto gaudio  
Debbo restar deluso ?

- Jac.** Ich bin dieselbe, und dieser ist Horatius mein Bräutigam.
- Lamb.** Soll ich es glauben, oder nicht?
- Elisa.** Glaubet es mir; ich bezeuge euch solches.
- Lamb.** Und wie weißt du es?
- Elisa.** Ich bin eine Bekannte des Horatii.
- Lean.** Vielmehr eine Schwester; Sage die Wahrheit, und schäme dich nicht.
- Col.** Das ist wieder ein anders.
- Lamb.** Und wie befindet sie sich bey dieser Profektion?
- Lean.** Ach! es verbleibe diese traurige Geschichte in der Stille, und lasset uns zu einem angenehmeren Gespräch schreiten. Ob diese nun gleichwohl auf dem Teatro singen sollen, das saget ihr, was euch scheint.
- Lamb.** Nein, es ist nicht erlaubt.  
Ich aber erfreue mich über solche Wiederfindung, und werde dem Herrn Joan Vicentio diese froliche Zeitung zu wissen machen.
- Col.** Und ich überlasse euch die Jungfrau Elisa, weil sie dann eure Schwester ist.
- Lean.** Ich dancke euch sehr.
- Col.** Und was sagest du Lauretta?
- Laur.** Ich sage: Möchte ich nur bey solcher Freude auch ein Stück Manns-Fleisch für mich finden.
- Col.** Wann du mich haben willst, so nehm ich dich.
- Laur.** Ich verlange nichts anders.
- Col.** Du bist mein Weib.
- Laur.** Und du mein Mann.
- Lamb.** Holla! was soll dieses bedeuten? Lauretta, du betrügest mich?
- Laur.** Haben sie Geduld.
- Lamb.** So soll ich bey so grosser Freude mich hintergangen sehen?

*Col.* E giachè m' è successa questa cosa;  
 Ed io sono restato  
 Senza le virtuose, voglio scrivere  
 Ad un amico mio, che sta in Fiorenza,  
 Che pensi lui di far la compagnia,  
 Perchè in quella Città  
 Si trovan virtuose in quantità.

*Lamb.* Or, che ognun si è sposato  
 Si vada tosto al ballo destinato.

## C O R O.

**G**oda ciascuno  
 Tra gli contenti:  
 Non pensi alcuno  
 Mai più a tormanti;  
 Mora la sdegno  
 Trionfi Amor.

Fine dell' Opera.



**Col.** Weil mir nun dieses wiederfahren ist, und ich ohne Sangerinnen verblieben bin, so will ich einem von meinen guten Freunden zuschreiben, welcher in Florenz ist, daß er bedacht sey, die Compagnie zusammen zu bringen, dann in derselben Stadt findet man Sängerinnen die Menge.

**Laur.** Da sich nun ein jeder verheheliget hat, so gehe man also gleich zu dem bestimmten Tanz.

## Chor.

Es soll jedermann sich lencken  
Nur zu lauter Frölichkeit:  
Keiner soll hinführo dencken  
Mehr auf Peinen und af Leid;  
Es sollen sterben Ha und Groll!  
Liebe triumphiren soll.

Ende der Opera.



60  
The first part of the book is devoted to a description of the various species of plants which are found in the island of Java. The author has been very particular in his observations, and has given a very full and accurate account of each of them. He has also given a very interesting account of the manner in which they are cultivated, and of the uses to which they are put. The second part of the book is devoted to a description of the various species of animals which are found in the island of Java. The author has been very particular in his observations, and has given a very full and accurate account of each of them. He has also given a very interesting account of the manner in which they are cultivated, and of the uses to which they are put.

The third part of the book is devoted to a description of the various species of minerals which are found in the island of Java. The author has been very particular in his observations, and has given a very full and accurate account of each of them. He has also given a very interesting account of the manner in which they are cultivated, and of the uses to which they are put.

Ende der Beschreibung

